

Ornithologischer Rundbrief für das Ammersee-Gebiet Nr. 36 (2012)

(Ammersee, Moränenänge beiderseits des Sees, Südende bis Weilheim, Herrschinger Moos mit Pilsensee, Ampermoos)

Nur zur persönlichen Information, gilt nicht als Veröffentlichung

Zusammengestellt von Johannes Strehlow (= JSt), kritisch durchgesehen von Markus Faas (MF)

Beobachter, die 2012 Daten geliefert haben (WVZ = Wasservogelzähler)

HiA	Hilde Abold	(WVZ)	Beatrix Saadi-Varchmin
	Andrea Arends	Knut Höltke	Gerd Sacher
	Christian Baath	Daniel Honold	Franz Sanktjohanser
ABa	Anja Bach (WVZ)	Gerhard Huber	Hubert Schaller
WBe	Wolfgang Bechtel (WVZ)	Daniel Ionescu	NS Norbert Schenk
	David Bernhart	Peter Karasch	AnS Andreas Schmidt (WVZ)
WB	Wolfgang Bindl (WVZ)	KKi Klaus Kirchmayer	ASc Anton Schnell
	Peter Boye	IK Inge Köhn	FS Fritz Schnitger
KB	Karl Bregler	GK Gerlinde Korn	BrS Brigitte Schöbinger
HMB	Hans-Martin Busch	CK OClemens Krafft	MaS Matthias Schöbinger
PBr	Peter Brützel	Jörg Krebs	Rainer Schreck
	Gertraut Daenell	Franz Kretschmar	Arnold Schuchter
MD	Markus Dähne	Michael Krohn	Arnold Schuchter
PiD	Pietro D'Amelio	Robert Kugler	Rolf Schurian
	Ecke Demandt	JL Jörg Langenberg	Gertrud Schwarz
AD	Alfred Dietl	Klaus Lechner	WS Werner Steinbach
MF	Markus Faas (WVZ)	Manfred Lehner	HS Heinz Stellwag (WVZ)
CF	Christian Fackelmann	Stefan Mattejat	DiS Dieter Stentzel
	Helene Falk	Doris Mebs	Johannes Tank
OF	Oliver Focks	Heinz Meinel	VT Volker Tank
DG	Dieter Gabriel	JM Jörg Möller (WVZ)	PT Pater Theophil
KG	Klemens Gatz	JuM Jutta Möller	CW Christian Wagner
SG	S. Gerntholtz	CM Christoph Moning	Manfred Wahl
SGr	Stefan Greif	CN Christian Niederbichler (WVZ)	RW Roland Weid
RG	Reinhard Grießmeyer	Heidi Niedermeir-Stürzer	IW Ingo Weiß
		EO Ernst Ott (WVZ)	UWe Ulrich Welsch
TG	Thomas Guggemoos	GP Günther Paschek	Jan Wijmenga
JG	Josef Gulden	Michele Peron	JW Josef Willy (WVZ)
JGue	Jörg Günther	WP Wolfgang Podszun	FWi Franz Wimmer (WVZ)
VH	Volker Haas	HP Horst Prahl	MW Michael Wink
CH	Christian Haass	BQ Burkhard Quinger	UW Ursula Wink
MHa	Miriam Hansbauer (WVZ)	R. Raithel	Alexander Winzig
JH	Johann Heilbock	JRK Johanna Rathgeber-Knan	EW Elmar Witting
	Geronimo Heibl	Susanne Rieck	Julia Wittman
MaH	Martin Hennenberg	WR Werner Rieger	EZ Elfriede Zwintz
		ARoe Agnes Rößle	RZ Richard Zwintz
SH	Susanne Hoffmann	Sebastian Röttenbacher	

Abkürzungen:

AA = Alte Ammer **AAM** = Alte-Ammer-Mündung **AWie** = Ammer-Wiesen (zwischen AA und NA)
BS = großer Binnensee (am Westdamm der NA) **FB** = Fischener Bucht **FWie** = Fischener Wiesen
HB = Herrschinger Bucht **HM** = Herrschinger Moos **NA** = Neue Ammer = beide mit Auwald be-
wachsenen Dämme der Neuen Ammer (1,8 km Parkplatz bis Mündung) + von hier hörbare Vögel in
der Umgebung **NAM** = Neue-Ammer-Mündung **RaistWie** = Raisting Wiesen = E Raisting und
SE der Rott bis an die AA und südlich bis an die Straße Raisting-Pähl gelegene Wiesen und Äcker
(u.a. „Schiffland“) **WM** = Weilheimer Moos

DSK = Deutsche Seltenheitenkommission **GK** = Grundkleid, **K1, K2** = 1. bzw. 2. Kalenderjahr, **N, E, S, W** = nördlich, östlich, südlich, westlich, **PK** = Prachtkleid, **SK** = Schlichtkleid, **ÜK** = Übergangskleid, **WVZ** = Wasservogelzählung(en)

Datumumfang: Von 2012 sind im Computer **9844 Einzeldaten** gespeichert, gemeldet von **107 Beobachtern**, die alle auf der ersten Seite genannt sind. Aus ornitho.de stammen einige neue Beobachter, deren Namen noch nicht abgekürzt sind.

Arten: Im Jahr 2012 wurden **242 Arten** beobachtet. Zwei Erstnachweise sind dabei mitgezählt: Markus Faas entdeckte eine **Ringschnabelmöwe** am Dampfersteg in Riederau und Geronimo Heibl und Günther Paschek sahen ein **Steinrötel**-♀ in einem Dammhirsch-Gehege südlich Andechs. Geronimo Heibl konnte 4 schöne Bilder machen. Weitere Einzelheiten siehe bei den Arten selbst. Damit wuchs die Zahl der bisher **im Gebiet nachgewiesenen Arten auf 344**. Dazu kommen noch **26** wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge der „Kategorie E“ wie etwa Streifengans oder Chileflamingo. – In diesem Zusammenhang ist es sehr interessant, dass im neuen „Atlas der Brutvögel in Bayern“ (Rödl et al. 2012) die **höchste Artenzahl in Bayern** mit 135 Arten pro Quadrant am südlichen Ammersee gefunden wurde, darüber hinaus auch die größte Zahl von Rote-Liste-Arten = 38. Dies spiegelt neben der hohen Lebensraumvielfalt auch ihre noch gute Qualität wider.

Wetter: Der Winter brachte einen relativ milden Januar. Ab Anfang Februar aber kam es zu einem extremen Wetterumschwung mit dem **kältesten Februar seit 26 Jahren**. Am Ammersee brach die „Eiszeit“ aus: Bei der WVZ am 11.02. war ein großer Teil der Südhälfte des Sees und der HB zugefroren, im Norden die Flachwasserbereiche der Stegener Bucht. Bei erneuter Fahrt an den Ammersee am Tag darauf zeigte das Auto -21°C an, und jetzt waren zumindest die gesamte HB und die ganze Südhälfte vereist. Der **März** war dann trocken, warm und sonnig. Die „Eisheiligen“ vom 13.-18.05. brachten nochmals Nachtfrost, und heftige Gewitter und Hagelschauer Ende **Juni/Anfang Juli** brachten große Verluste bei unseren Weißstörchen: 8 Paare brüteten und 25 Küken schlüpften, von denen aber nur 7 flügge wurden. Durch ein Unwetter Anfang Juli stürzten viele Bäume auf die Dämme der NA und behinderten die Begehung.

Zugplanbeobachtungen: Seit einigen Jahren werden bei uns verstärkt ziehende Vögel gezählt, wobei sehr interessante Ergebnisse erhalten wurden. Man muss dafür nicht nur möglichst vor Sonnenaufgang vor Ort sein, sondern braucht auch hervorragende Kenntnisse der Flugrufe und der Flugsilhouetten der Vögel wie auch eine große Ausdauer. 2012 haben folgende Beobachter riesige Datenmengen geliefert: Markus Faas (MF), Stefan Greif (SGr), Jörg Günther (JGue), Pietro D'Amelio (PiD), Roland Weid (RW), Ingo Weiß (IW), Michele Peron und Susanne Rieck.

Die Beobachter erfassten an zwei Stellen, nämlich Südostmoränen und Höhenberg, an vielen Tagen eine Fülle von Arten, von denen hier eine Auswahl an Zahlen gebracht wird, um einen Ein-

druck von der Größenordnung zu vermitteln. Die Zahlen stammen nicht alle vom selben Tag, sind aber jeweils an einem einzigen Tag ermittelt worden! Es zogen u.a. **3** Wespenbussarde, **21** Sperber (neues Gebietsmaximum), **114** Mäusebussarde, **35 886** Ringeltauben, **597** Feldlerchen, **162** Misteldrosseln, **709** Wacholderdrosseln, **327** Tannenmeisen, **24 156** Stare, **136** Heckenbraunellen, **1032** Wiesenpieper, **277** Wiesenschafstelzen (neues Gebietsmaximum), **1241** Bachstelzen (neues Gebietsmaximum), **62 067** Buchfinken (neues Gebietsmaximum), **8985** Bergfinken, **248** Kernbeißer und **226** Bluthänflinge (neues Gebietsmaximum).

Von MF ergänzt: „Der Herbstzug 2012 war bei vielen Arten auffallend stark (ähnliches wurde auch aus anderen mittel- und nordeuropäischen Gebieten gemeldet). Besonders markant verlief der Meisen-Durchzug (insbesondere Tannenmeise). Auch Wiesenpieper, Wacholderdrossel, Kernbeißer und Bluthänfling erreichten überdurchschnittliche Zahlen. Der Ringeltauben-Durchzug erfolgte 2012 nicht ganz so komprimiert wie im Vorjahr (2011 wurden an einem einzigen Massenzugtag 81 975 Ind. am 14.10.2011 erfasst). 2012 gab es aber mehrere Zugtage mit >10 000 durchziehenden Ringeltauben und damit durchaus beachtliche Zahlen. Erstaunlich war auch erneut, welche Fülle an seltenen Arten im Rahmen der Zugplanbeobachtungen festgestellt werden konnte. Hier seien exemplarisch Wiesenweihe, Merlin, Rotfußfalke, Rotkehl-, Sporn- und Brachpieper, Ringdrossel, Ohrenlerche, Spornammer, Schneeammer und Ortolan genannt.“

Die inzwischen vorhandene Datenfülle von Zugbeobachtungen erlaubt es, Diagramme zu konstruieren, die das Zuggeschehen über unser Gebiet darstellen. Diese Diagramme sowie Einzelheiten wie Orte und Tage und weitere Zahlen sind bei den betreffenden Arten angegeben.

Monitoring ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammersee-Gebiet: Seit 2000 wird dieses Monitoring-Konzept verfolgt, bei dem alle drei Jahre die pflegerelevanten Zielarten in den drei großen Niedermooren des Ammersee-Beckens, im Ammermoos, Herrschinger Moos und Ampermoos, erfasst werden. Wie schon 2009 hat auch 2012 Ingo Weiß diese umfangreiche Bestandserfassung übernommen und ausführlich dargestellt (Weiß 2012). Die Arbeit enthält zahlreiche Verbreitungskarten mit den Revieren und zahlreiche Tabellen. Die Ergebnisse für die vielen bearbeiteten Arten von der Wasserralle bis zum Wiesenpieper sind eine fundamentale Bereicherung und Basis für unsere Ammersee-Avifauna. Durch Zufallsbeobachtungen ist ein solcher Überblick niemals zu erreichen. Bei den Begehungen wurden die Arten akustisch und optisch kartiert. Meist wurden die Reviere mit GPS genau eingemessen. Zur Verbesserung der Erfassung wurden bei einigen Arten, u.a. Wasserralle, Wachtelkönig, Tüpfelralle, Blaukehlchen und Rohrschwirl, Klangattrappen gemäß den Empfehlungen in Südbeck et al. (2005) eingesetzt. Als besetzte Reviere wurden nur C- (wahrscheinlich brütend) und D-Nachweise (sicher brütend) gewertet. Die B-Nachweise (mögliche Reviere) wurden bei allen Arten mit angegeben.

Brutvogelmonitoring häufiger Brutvögel in Deutschland: Vom DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten) wurden Bestands-Kartierungen häufigerer Brutvögel nach genauen Vorgaben ange-regt. Im Rahmen dieses Projekts haben Markus Faas und Heinz Stellwag nunmehr im 7. Jahr hintereinander eine Standard-Fläche von etwa 1 km² auf den Ammer-Wiesen-Nordwest und im angrenzenden Galeriewald der Alten Ammer bearbeitet. Eine gleich große Fläche hat Susanne Hoffmann in Utting untersucht, wobei neben einem Siedlungsbereich auch ein Stück Ufer einbeschlossen war. Ergebnisse findet man bei den einzelnen Arten.

Südwest- und Südostmoränen sowie Ebene Ammersee-Südende bis Weilheimer Moos: In ihrem Standardgebiet hat Ursula Wink dank ihrer Ortskenntnis wieder von vielen Arten die Brutbestände ermittelt und u.a. vom Sperber **1** BP + **1** Revier, Rotmilan **6** BP, Schwarzmilan **11** BP, Baumfalke **1** BP + **1** Revier, Turmfalke **7** BP und Neuntöter **29** BP gefunden. Vor allem auf den Höhen und Hängen der Südwestmoränen kennt sich kein anderer Ornithologe aus. Aus anderen Bereichen des Gebiets sind in einigen Fällen noch weitere Bruten bekannt geworden, angegeben bei den einzelnen Arten.

Tümpel und Weiher auf den Ostmoränen des Ammersees: Auf den gesamten Ost-Moränenhöhen und -hängen von nördlich Inning bis in den Kerschbacher Forst hat Ernst Ott auch 2012 wieder

die Brutbestände der Wasservögel ermittelt. Erstaunlicherweise brüten gerade hier oben an den 16 erforschten Kleingewässern Wasservögel, die man eigentlich am Ammersee erwartet, weil auf den Höhen offensichtlich besondere ökologische Bedingungen herrschen. Vor allem der Zwergtaucher brütet hier an den kleinen Gewässern im Gegensatz zum großen Ammersee, 2012 waren es **13** erfolgreiche BP, davon zwei mit Zweitbruten! Weiter fand EO von der Kanadagans **5** Bruten, Graugans **6**, Stockente **4**, Blessralle **20** in 11 Weihern und Teichralle **3**. Ohne diesen Einsatz würden wir von dem reichhaltigen Brutgeschehen auf den Osthöhen nichts wissen.

Echinger Klärteiche unmittelbar nördlich des Ammersees: Der Brutbestand in diesem eingezäunten Gebiet mit vier flachen Teichen wird nach wie vor von Susanne Hoffmann und Ernst Ott im Auge behalten. Sie fanden 2012 von der Kanadagans **2** Bruten, Schnatterente **5** Bruten im Gegensatz zum großen Ammersee, wo es fast nie Bruten gibt, erstmals die Brut einer Krickente, Stockente **10**, Reiherente **8**, Zwergtaucher **4**, Teichralle **2** und Blessralle **11** Bruten. Neben den Ost-Moränenhöhen sind die Echinger Klärteiche ein wichtiger Brutplatz für den Zwergtaucher.

St. Ottilien und Pflaumdorfer Moos: Auf dem großen Gelände des Klosterdorfes und im südlich angrenzenden Moos hat Pater Theophil (PT) wiederum möglichst alle Reviere und Bruten ermittelt. Die reichhaltigen Ergebnisse findet man bei den einzelnen Arten. Damit sind zwei weitere Bereiche unseres Gebiets gut bearbeitet.

Meldungen von Daten: Für das Melden von Beobachtungen aus dem Ammersee-Gebiet haben Hans-Martin Busch und Johanna Rathgeber-Knan die Mailbox **AS-Info** (Ammersee-Info) eingerichtet. Viele Beobachter mit E-Mail-Anschluss schicken dort ihre Daten hin. So erfahren andere Beobachter, was gerade am Ammersee los ist, und auch ich bekomme gleich die Daten und kann sie verarbeiten. Die Adressen von AS-Info sind:

E-Mail schreiben: Ammersee@yahoogroups.de

Abo kündigen: Ammersee-unsubscribe@yahoogroups.de

Abonnieren: Ammersee-subscribe@yahoogroups.de

Für die avifaunistische Datensammlung hat der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) vor einigen Jahren das Internetportal **ornitho.de** geschaffen. Hier geben viele Ammersee-Beobachter und teilweise auch die Wasservogelzähler ihre Daten ein, die ich ebenfalls nutze.

Meldepflichtige Arten/Seltenheiten-Kommissionen: Um Beobachtungen selten auftretender, schwierig zu bestimmender oder außerhalb ihres normalen Vorkommens angetroffener Vogelarten für wissenschaftliche Auswertungen sammeln und fachkundig beurteilen zu können, sollen sie bei der **Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK)** dokumentiert werden. Diese „meldepflichtigen“ Arten sind hier im Rundbrief mit einem * gekennzeichnet. Die Ammersee-Beobachter werden gebeten, solche Arten bei der BAK zu dokumentieren.

Die **BAK** hat die Adresse

BAK – Koordinationsstelle

Postfach 120406

93026 Regensburg

E-Mail: bak@otus-bayern.de

Internet: <http://www.otus-bayern.de/seltenheiten>

Zur raschen Orientierung über relevante Zahlen dienen wieder die Tabellen 1 und 2 am Ende.

Die einzelnen Arten und Wasservögel

Wasservogelzahlen: Das Jahresmaximum von 15 342 Ind. am 15.12. (CN, HS, JM, JW, MF, MHa, WB, WBe) war zwar sehr hoch, aber niedriger als in den letzten beiden Jahren (Abb.1, Verlauf der Wintersummen ähnlich). Erst die nächsten Jahre werden zeigen, ob weiterhin so hohe Zahlen wie in den letzten drei Jahren angetroffen werden. Ein statistisch signifikanter Trend ist noch nicht nachzuweisen. – Ungewöhnlich stieg die Gesamtzahl von Januar auf Februar deutlich an, von **11 096** am 14.01. auf **15 004** Ind. am 11.02. (WVZ). Normalerweise nehmen die Zahlen zum Februar hin ab, wie Abb. 2 im Mittel der letzten 32 Jahre zeigt. Durchschnittlich waren im Dezember 8741 Ind. am See, im Januar 6465. Im Februar herrschte am Zähltag 11.02. strenge Kälte (morgens -12 °C), die HB und der größte Teil der Südhälfte waren zugefroren. Trotzdem waren so viele Wasservögel am See. Vermutlich waren in den Tagen zuvor alle kleineren Seen in Südbayern zugefroren, und die Vögel mussten auf noch freie Seen ausweichen. – Die Jahres-Höchstzahl am **Pilsensee** betrug **245** Ind. am 15.12. (EO), an den **Echinger Klärteichen** **175** Ind. am 17.11. (SH).

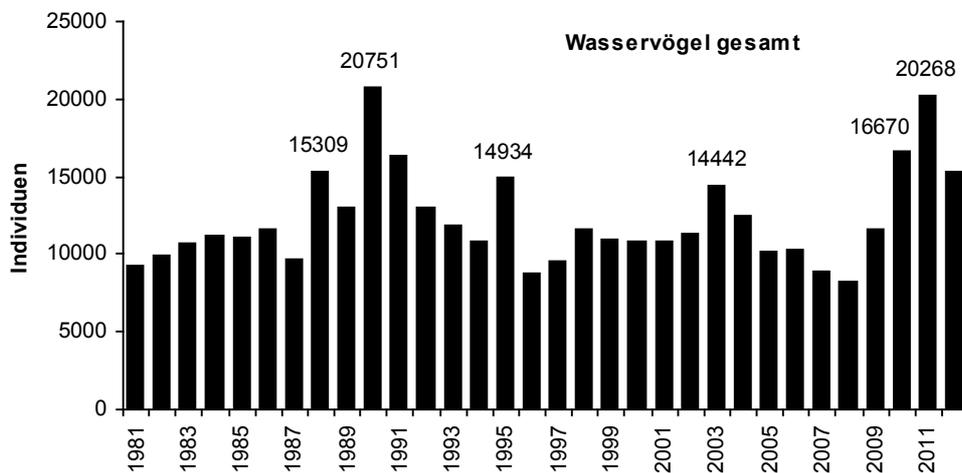


Abb. 1: Jahresmaxima der Wasservögel (= Summe aller Schwäne, Gänse, Enten, Taucher und Blässrallen) bei den WVZ am Ammersee seit 1981 (32 Jahre)

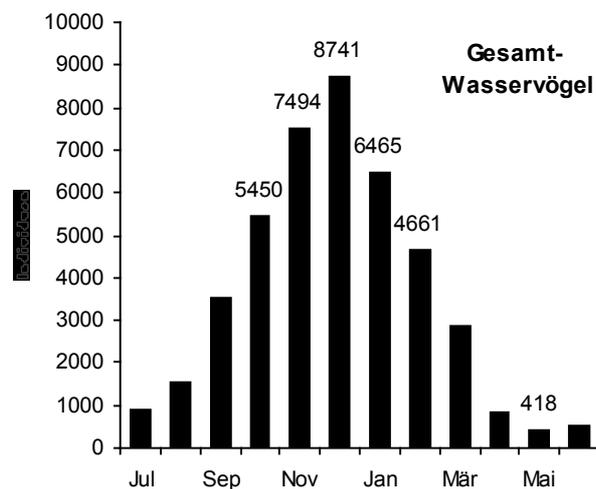


Abb. 2: Monatliche Wasservogelzahlen, **gemittelt** über 32 Jahre von 1981 bis 2012

Höckerschwan: Im Gegensatz zum Vorjahr (nur 3 Bruten) sind **6 Bruten** vom ganzen Gebiet bekanntgeworden mit zusammen 24 juv. Die Nester standen am BS (AnS, MF), in der FB zwischen Altwasser und NA-Damm (JSt), in der inneren Dießener Bucht (AnS, CN, MF), an der AAM (CN, MF), am Ufer Schondorf-Weingarten (JW) und in den Torfteichen WM (UW). – Die **Gesamtzahlen am See** stiegen weiter an auf maximal 122 Ind. am 25.08. = 120 FB + 2 BS (Franz Kretschmar) und **116 Ind.** am 15.09. am ganzen See (ABa, AnS, HS, JM, JW, MF, WBe). Das sind Zahlen fast wie in alten Zeiten (Abb. 3) und die höchsten seit 31 Jahren (1981). Vielleicht haben sich die Nahrungsbedingungen verbessert durch Zunahme oder andere Artenzusammensetzung der Unterwasser-Vegetation, worauf auch die großen Bestände der Kolbenente hindeuten.

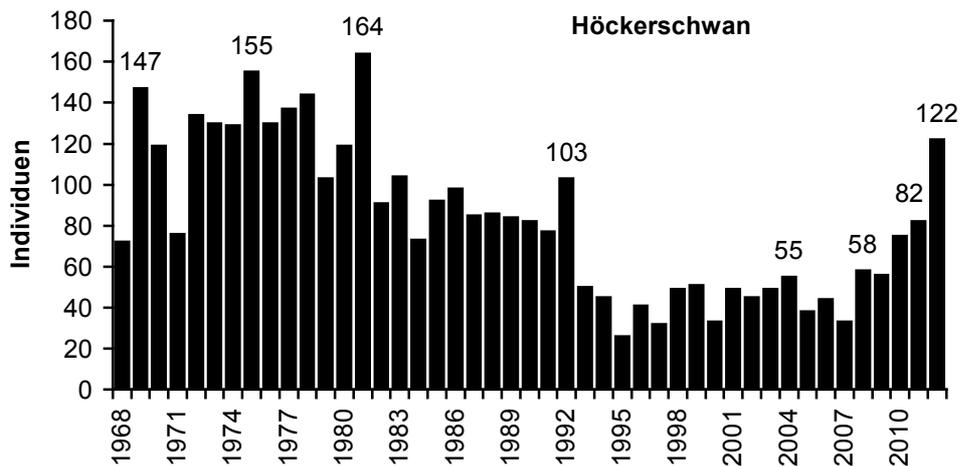


Abb. 3: Jahresmaxima des Höckerschwans seit 1968

Singschwan: Wieder kamen Singschwäne an den Ammersee und haben hier jetzt offenbar eine Tradition (Abb. 4). Maximal 12 Ind. = 9 ad. + 3 dj. in drei Trupps waren am 15.12. in FB, E der AA und in der Dießener Bucht (CN, HS, MF). Ein ad. Ind. hatte einen **blauen Halsring 4C42**, beringt am 02.08.2007 in Ozoli nahe Renda, **Lettland**, wie MaS und WBe durch Internet-Recherchen herausfanden. Von **11 ad.** am 22.12. ästen **6** auf den Pähler Wiesen (JGue) und **5** auf den RaistWie, hier wieder der mit blauem Halsring (SGr). Noch je **5 Ind.** (blauer Halsring) waren auf den RaistWie am 23.12. (BrS, MaS, UW) und 24.12. (RW). Schließlich blieben hier je **2 Ind.** am 25.12. (EZ, RZ), 26.12. (CH, RZ) sowie 30.12. (JM) und am 31.12. in der FB (MaH). – Anfang des Jahres besuchten lediglich je **2 Ind.** den See, und zwar am 04.01. die FB überfliegend vom BS kommend (JGue) und am 01.03. auf den FWie (ASc, FS, IK).

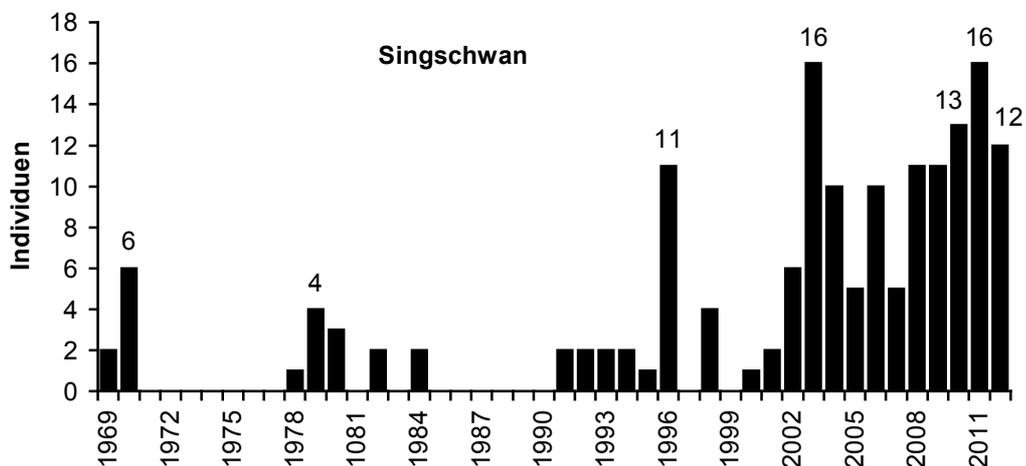


Abb. 4: Jahresmaxima des Singschwans am Ammersee seit 1969. Erstnachweis war 1929

Kanadagans: Im Gebiet wurden **22 BP** mit zusammen **68 pull/juv.** ermittelt (Vorjahr nur 10 Bruten). Davon waren **1** Familie am Ufer Schondorf (CN, Peter Boye), **2** BP in den EKT, 1 erfolglos (SH), **3** BP im Schwattachfilz (RG), **9** BP in den Torfteichen im WM (UW), **2** BP am Pilsensee, wo von einem Paar die 5 Gössel schon nach 2 Tagen nicht mehr lebten im Jagdrevier von zwei Rohrweihen-Paaren im HM (EO), und **5** BP auf den Ostmoränen an 5 Weihern/Teichen, davon nur 3 mit Küken, wahrscheinlich weil hier Wildschweine sowohl Gössel wie Alttiere erbeuten (EO).– Die **Gesamtzahlen** im Gebiet waren so hoch wie noch nie. Die größte Zahl wurde im **Winter** mit **450 Ind.** am 11.02. bei der WVZ angetroffen (AnS, CN, HS, JM, JW, JSt, WB, WBe) = **neues Gebietsmaximum!** Abb. 5 zeigt die Zunahme im Gebiet, die in den letzten Jahren zum Stillstand gekommen war. In einigen anderen Monaten gab es weitere große Zahlen, so u.a. **209** Ind. am 15.09. (WVZ), ca. **300** am 11.10. RaistWie (RZ), **365** am 13.10. (WVZ), **268** am 15.12. (WVZ) und **250** am 08.12. RaistWie (RZ). – **Pilsensee:** Maximal **54** Ind. am 17.11. (EO), **Echinger Klärteiche** **7** Ind. am 15.05. (SH).

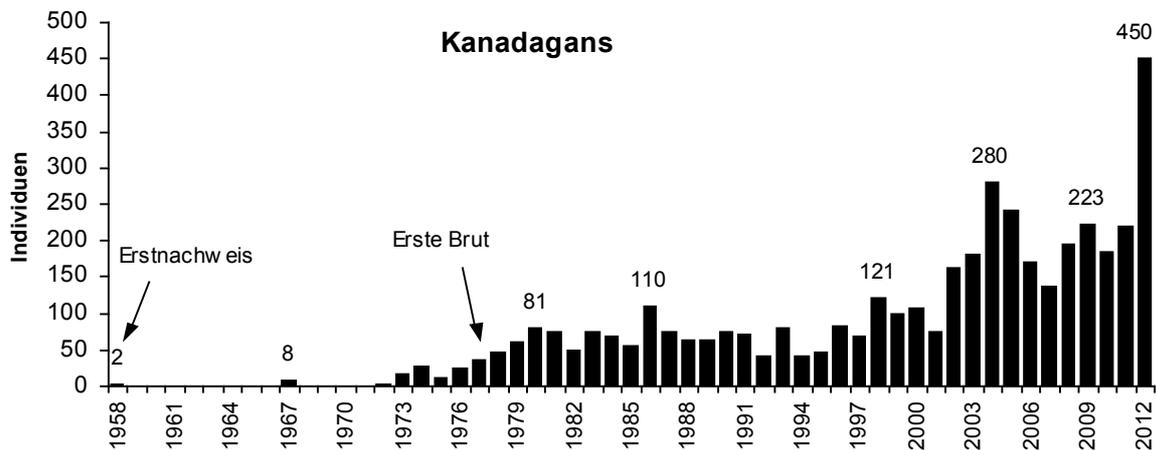


Abb. 5: Jahresmaxima der Kanadagans im Ammersee-Gebiet seit 1958

Weißwangengans: 8 Daten bis Ende Februar, und zwar je **1** Ind. am 15.01. St. Alban (SGr) und 21.01. Dießen (JGue), je **2** Ind. am 01.02. wieder Dießen (IW) und 03.02. FB (SGr), **1** Ind. am 11.02. NAM (WB), auf den RaistWie **2** Ind. am 17.02. (UW), **1** Ind. am 24.02. (RZ) und nochmals **2** Ind. am 26.02. (RZ). Hiesige Weißwangengänse dürften wohl meist von der ausgesetzten Population aus dem Nymphenburger Park in München stammen, wo sie seit 1995 brüten (Rödl et al. 2012). In Mitteleuropa gab es 2005 schon 2200-2800 BP (Bauer et al. 2005).

Saatgans: Im Vorjahr wurde keine gesehen, aber 2012 waren maximal 6 Ind. am 28.02. auf den RaistWie (RG). Danach wurde 13mal je **1** Ind. zwischen dem 11.03. und 01.05. an verschiedenen Stellen angetroffen, wohl immer dieselbe, und zwar in den AWie (CH), am BS (AnS, BrS, CH, IW, MaS, MD, MF, SH, WB), in den FWie (CH, JL, JRK, MaH, PiD, RZ) und in Ampermoos-Süd (JM, JuM, SH), aufgrund des ungewöhnlichen phänologischen Verhaltens aber eventuell kein Wildvogel. – Saatgänse kamen vor 1985 kaum in unser Gebiet, danach in kleinen Zahlen und erst ab 2003 in größeren Trupps, jedoch weiterhin in manchen Jahren fehlend (Abb. 6).

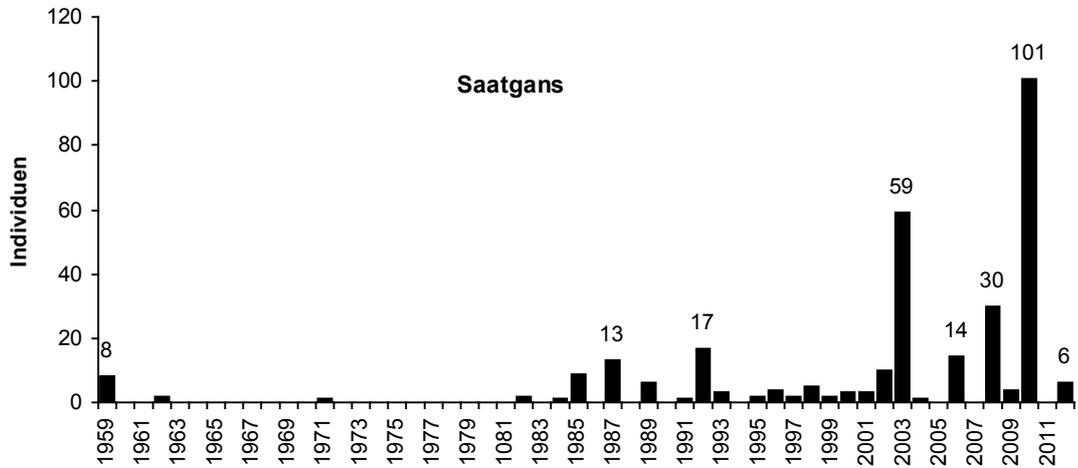


Abb. 6: Jahresmaxima der Saatgans im Ammersee-Gebiet seit 1959. Erstnachweis war 1903 (1 Ind. erlegt)

Blessgans: Zahlreiche Daten bis Ende April gab es mit u.a. **8 Ind.** (6 ad. + 2 dj.) am 14.01. Strandbad Eching (MF), **9 Ind.** am 01.02. Holzhausen (IW), je **11 Ind.** am 11. und 12.02. in einem Eisloch NAM (CN), maximal 20 Ind. am 25.02. = 2 Pähler Wiesen + 18 RaistWie (MF), je **19 Ind.** (9 vj.) am 26. und 27.02. RaistWie mit überall großen Lachen (RZ) und **16 Ind.** am 29.02. RaistWie (RZ). Danach noch 1–4 Ind. bis 27.04. (1 Ind. BS: PBr). – Im Herbst war **1 dj.** am 15.09. im BS (MF) eventuell nicht wild, wohl aber **1 Ind.** am 13.11. bei Stegen auf abgeerntetem Maisfeld unter Graugänsen (JGue), **5 Ind.** überflogen am 31.10. als Trupp den Höhenberg (JGue) und schließlich waren am 17.11. mind. **2 Ind.** rufend in fliegendem Graugans-Trupp (MF) und **2 ad.** am 31.12. in der FB (MaH). – Abb. 7 zeigt, dass Blessgänse, abgesehen von einer Invasion in Bayern 1931/1932, ein halbes Jahrhundert nicht ins Ammersee-Gebiet kamen, dann ab 1984 in kleinen Trupps und ab 2002 unter starken Schwankungen mit etwas größeren Zahlen.

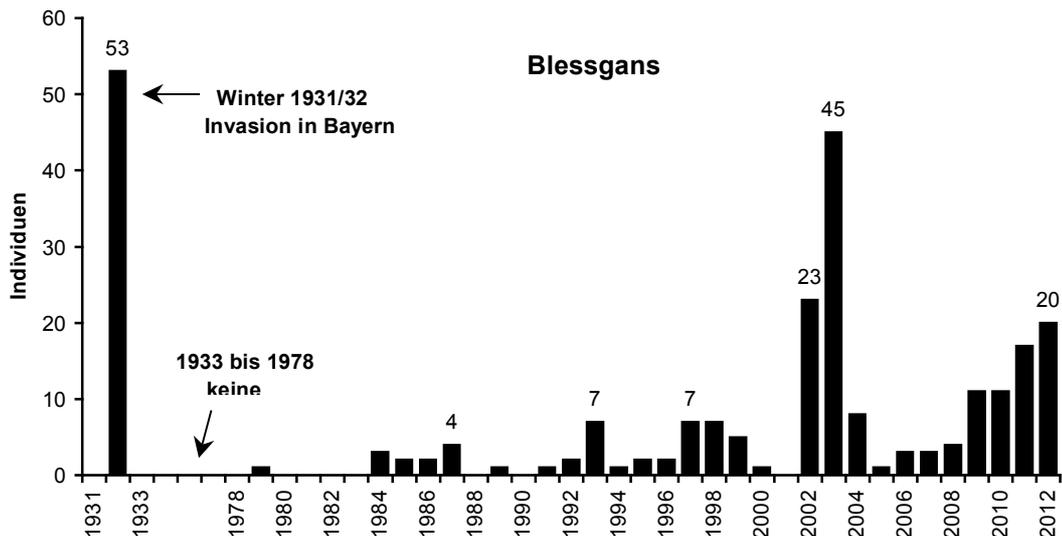


Abb. 7: Jahresmaxima der Blessgans seit 1932

Graugans: Im Gebiet konnten mindestens **28 Familien/BP** mit zusammen **76 pulli** gefunden werden (Vorjahr 31/117), die an folgenden Stellen gesehen wurden, nicht identisch mit den Nistplätzen: **2 NA** (WB), **1 NAM** (MF), **2 FB** (MF), **1 Aid** (JSt), **1 Kiesgrube Raisting** (MF), **5 Stegener Bucht** (CN, JW), **1 Schondorf-Weingarten** (JW), **2 Torfteiche WM** (UW), **2 Windach E EKT** (SH), **1 Ampermoos-Süd** (JM, JuM) und **3 Ampermoos-Ost** (IW, SH). Weiter gab es **6 BP** an sechs Weihern auf den

Ostmoränen, jedoch nur 2 erfolgreich. Auf ein Nest fiel der Wipfel einer gefällten Fichte, die Gänse verließen den Platz (EO). Eine ganz ungewöhnliche Brut fand auf einem 6 m hohen Baumstumpf an der Ertlmühle mit 1 Küken statt (UW), dokumentiert mit Bild (Wink 2012a). – Die **Gesamtzahlen** im Gebiet stiegen weiter an und ergaben ein **neues Gebietsaximum** von **1086** Ind. bei der WVZ am 17.11. (AnS, CN, HS, JM, JW, MF, MHa, WBe). Auch im **Winter** am 11.02. war die Zahl mit **972** Ind. sehr groß (WVZ), ebenso um das Maximum herum mit **962** Ind. am 13.10. (WVZ) und **987** am 15.12. (WVZ). – Öfter sieht man Graugans-Scharen abseits des Sees, u.a. **150** Ind. am 04.01. äsend Ampermoos-Nord (JGue), **162** am 20.01. im Ampermoos, flogen in mehreren Gruppen Richtung Stegener Bucht (CN), **190** am 21.02. S Raisting (UW) und **100** am 05.03. Ampermoos bei Eching (VT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen auch Graugänse, und zwar über die Südostmoränen **11** Ind. am 14.09., **9** am 05.10. und **41** am 19.10. (alle Daten MF).

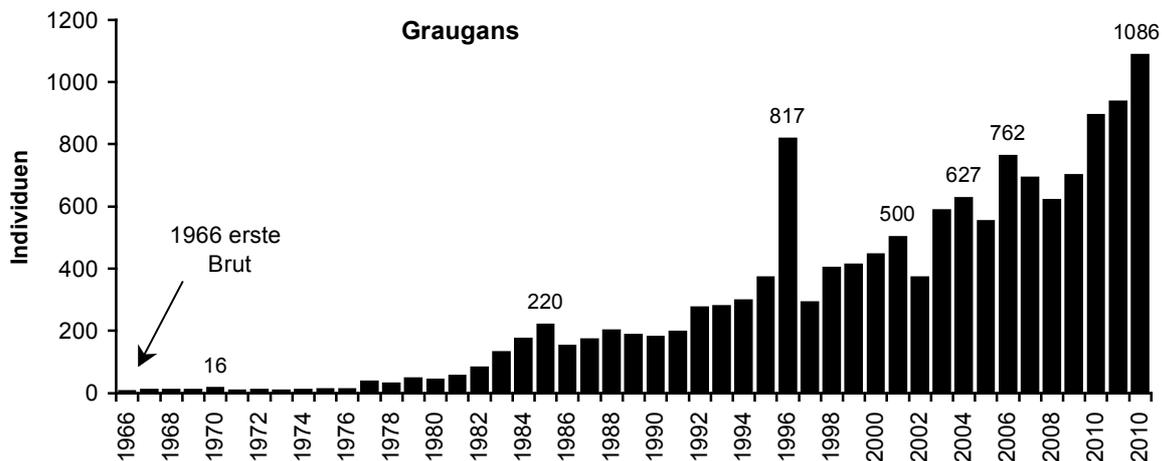


Abb. 8: Jahresmaxima der Graugans im Ammersee-Gebiet seit 1966

Nilgans: Zahlreiche Daten bis Juli und wieder ab November sind gespeichert. **4** Ind. flogen am 27.02. über die Pähler Wiesen (RZ) und **5** Ind. = **neues Gebietsmaximum** waren am 26.12. auf den RaistWie (RZ). Dazwischen stets nur **1–2** Ind. an verschiedenen Stellen, und zwar oft im BS (AnS, EZ, HMB, IW, JM, JuM, KKi, MF, MaS, RG, RZ, SH, UWe, WB.), seltener FWie (CN, RZ, WB), FB (IW) und Ampermoos-Süd (JM, JuM, VT). – Abb. 9 zeigt die Entwicklung bei uns mit dem nunmehr fast alljährlichen Auftreten seit 2002, sicher Folge der Ausbreitung in Europa mit Brutansiedlungen vor allem in England und in den Niederlanden (Bauer et al. 2005), aber auch in Deutschland mit 2200-2600 BP bis 2005 (Südbeck et al. 2007) und in Bayern mit 50-60 BP bis 2009 (Rödl et al. 2012).

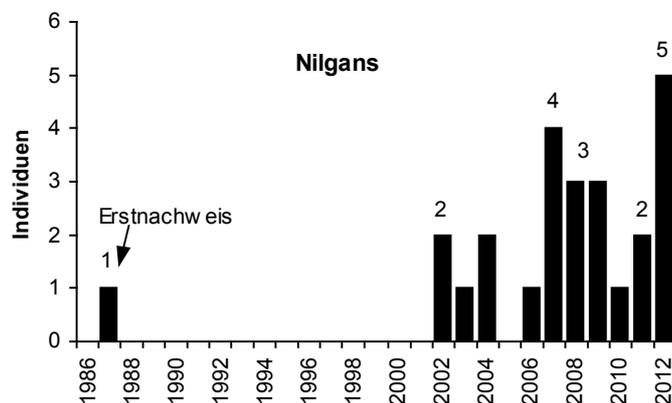


Abb. 9: Nilgans, Jahresmaxima seit 1987 (Erstnachweis)

Brandgans: Beobachtet bis 07.07. und einmal im Dezember. Einige Daten: **4** Ind. am 14.01. bei der Schweden-Insel (AnS, JSt, MF, WB), je **9** Ind. am 02.02. FB (KKi) und 26.02. NAM (WBe). Von ebenfalls **9** Ind. am 01.04. waren ♂♀ im BS (RZ) und 7 in der FB (PiD). Viele Male hielten sich anschließend ♂♀ im BS auf, nur einmal am 17.03. vor Utting (MF, MHa), und **3** Ind. waren am 29.04. im BS (CH). Im Juni und Juli kamen dann etwas mehr mit dem Jahresmaximum von 14 Ind. am 16.06. = 12 Ampermoos-Süd Richtung See fliegend (CN) + 2 NAM (EZ, RZ), **11** Ind. am 30.06. BS (PBr) und noch **6** (ad. + 5 juv.) am am 07.07. BS (CH), sicher zugeflogen, da keine Hinweise auf eine Brut vorliegen. Gegen das Jahresende waren **3** Ind. am 02.12. in der FB (Sebastian Röttenbacher). – Abb. 10 zeigt, dass Brandgänse seit etwa 13 Jahren vermehrt an den Ammersee kommen, wohl als Folge von Brutten an Inn-Stauseen mit inzwischen 25-30 BP meist auf österreichischer Seite (Rödl et al. 2012).

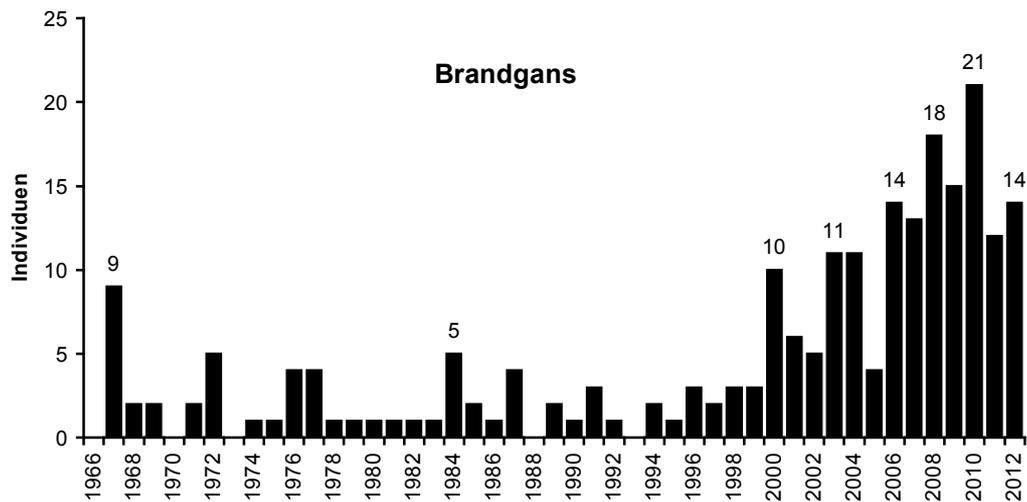


Abb. 10: Jahresmaxima der Brandgans seit 1966. Erstnachweis war ein farbig beringtes ♀ 1963

Rostgans: 6 Beobachtungen liegen vor, und zwar März bis Mai von je **1** Ind. am 27.03. BS (WP), 10.04. WM (JH), am BS am 14.04. (0,1) (AnS, BrS, MF, MaS, WB), 21.04. (EZ, RZ) und 08.05. (0,1) (RZ). Jahresmaximum 4 Ind. am 15.09. Kreuz Ried, haben wohl dort übernachtet (HS). Auch Rostgänse kommen jetzt fast alljährlich an den Ammersee (Abb. 11), vielleicht bedingt durch den bayerischen Brutbestand von etwa 20 BP bis 2009 vor allem im nördlichen Schwaben (Rödl et al. 2012).

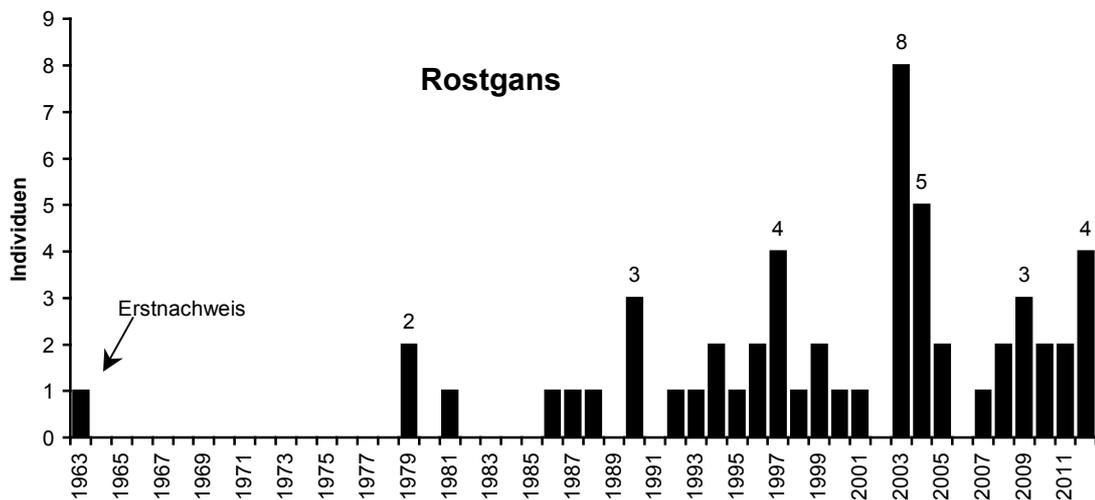


Abb. 11: Jahresmaxima der Rostgans seit dem Erstnachweis 1963

Mandarinente: Wurde zweimal beobachtet, und zwar **2♀** am 16.07. Schondorf-Weingarten (JW) und **1 Ind.** weibchenfarben am 14.08. Stegener Bucht-West (JW). Beide Beobachtungen waren also am Nordende des Sees.

Schnatterente: **5 Bruten** mit zusammen 30 pulli wurden bekannt, alle in den Echinger Klärteichen (SH), wie meist. – In allen Monaten anwesend, aber im Gegensatz zum langjährigen monatlichen Auftreten (Abb. 12) in den ersten Jahresmonaten und im Herbst mit gleich hohen Zahlen: **147 Ind.** am 14.01. = 89 Stegener Bucht (JM, JW, WBe) + 58 FB (AnS, JSt, MF) und **120 Ind.** am 21.01. Stegener Bucht vor Ufer Eching (JGue), im **Herbst >100 Ind.** am 15.08. BS (RW) und maximal 148 Ind. am 15.09. = 69 FB + 79 BS (AnS, HS, MF). – **Echinger Klärteiche:** Auch hier fast das ganze Jahr anwesend, maximal **47 Ind.** am 13.10. (SH).

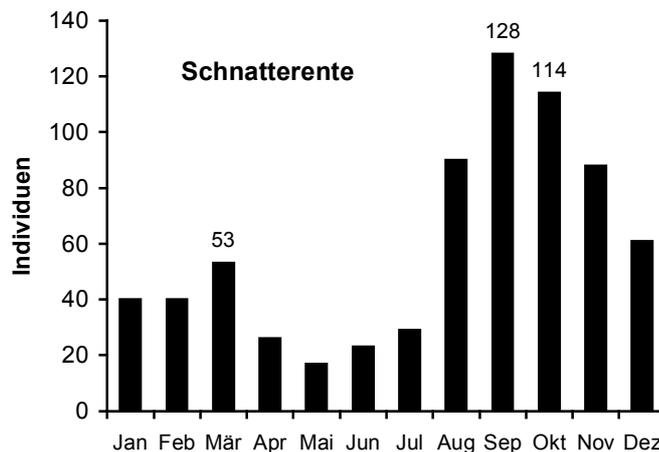


Abb. 12: Schnatterente, **gemittelte** Monatsmaxima 1988-2012 (25 Jahre)

Pfeifente: Angetroffen bis 04.04. (**2♂** WM: UW) und ab 06.08. (**1♀** BS: KKi, Arnold Schuchter). Die monatliche Verteilung entspricht völlig dem langjährigen Bild bei uns (Abb. 13). Im **Winter** maximal **11 Ind.** am 25.02. = 1,1 St. Alban in einem Eisloch (MF) + 1,1 vor Eching (MF) + 3 im Amper-Ausfluss (IW) + 4 NAM (IW). – Im **Herbst** dagegen u.a. **55 Ind.** am 13.10. BS (MF) und Jahresmaximum 62 Ind. am 14.11. ebenfalls im BS (JGue) = **neues Gebietsmaximum!**

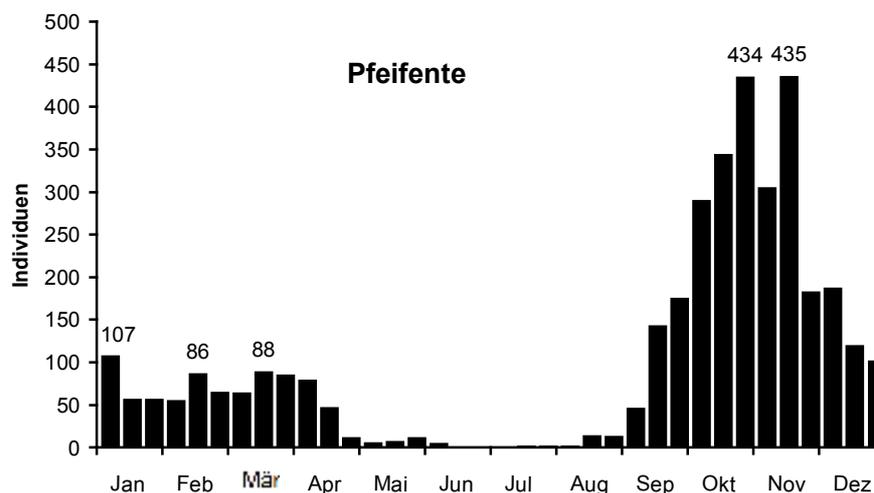


Abb. 13: Pfeifente, Dekaden-Summen 1988-2012 (25 Jahre)

Krickente: Erneut gab es **eine Brut** im Gebiet, und zwar in den EKT (SH): **1♀** mit wahrscheinlich 4 großen pulli am 16.07. „Sind meist in der Ufervegetation versteckt“ (SH). Schon vorher gab es Anzeichen für ein brütendes ♀, da **1♂** immer wieder verdächtig wachte (SH). Bruten sind bei uns sehr

selten, die letzten waren in den Jahren 2000 und 2010. Die Krickente ist bei uns fast ausschließlich Wintergast mit im Mittel den größten Zahlen im November (Abb. 14). – Von den Gesamtzahlen im Gebiet sind in der Mehrzahl die meisten in den Echinger Klärteichen (EKT). **Januar-Februar: 151** Ind. am 18.01. = 150 ungewöhnlich vor Breitbrunn + 1 Stegen (IW), **102** Ind. am 11.02. = ca. 100 EKT (SH) + nur 2 Wartaweil in Eisloch (AnS, JSt) und Jahresmaximum 185 Ind. am 25.02. = 102 EKT (MF) + 83 verteilt Stegenerer Bucht bis Ried (IW, MF). – Im **Herbst** kamen ähnliche Zahlen ins Gebiet wie im Februar: U.a. **176** Ind. am 13.10. = 126 BS (MF) + ca. 50 EKT (SH), **152** Ind. am 17.11., davon nur 16 im BS (MF), aber 136 EKT (SH), und **171** Ind. am 15.12. = 53 Stegenerer Bucht (MF) + wieder 110 EKT (SH). – Auch südlich des Sees werden vereinzelt Krickenten angetroffen, u.a. auf den Torfteichen im WM **4** (2,2) Ind. am 14.03. (UW), auf überschwemmten Wiesen je **1,1** am 16.03. in den Unteren Filzen (WR) und am 21.03. in den Oberen Filzen (RG) sowie schließlich im Winter auf der Ammer **20** (9,11) am 14.12. Nähe der Ammer-Brücke Unterhausen (WR). – **Rupfung:** PT fand am 04.03. an der NA eine alte Rupfung einer Krickente durch einen Raubsäger.

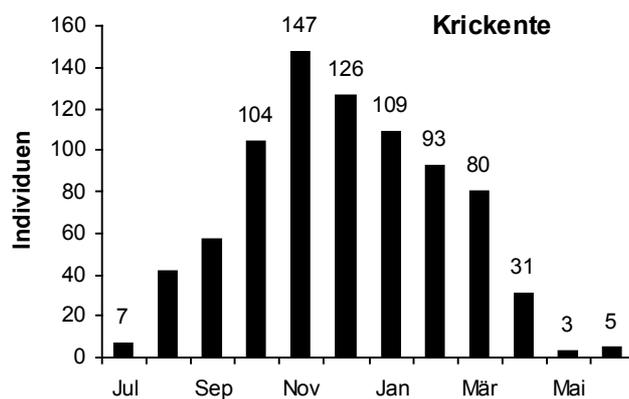


Abb. 14: Krickente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2012 (26 Jahre)

Spießente: Wenige Daten gab es bis zum 24.03. mit u.a. **6** (3,3) Ind. in der FB an diesem Tag (HS). – Die ersten im **Herbst** waren **2** Ind. am 11.08. im BS (CH, EZ, RZ). Die Zahlen im Herbst waren hoch mit u.a. **20** Ind. am 06.10. im BS (CH, EZ, RZ) und Jahreshöchstzahl 47 Ind. am 11.10. wiederum im BS (WBe) = zweithöchste Zahl aller Zeiten. Auf dem Herbstzug tritt die Spießente bei uns wesentlich häufiger auf als im Frühjahr (Abb. 15). Wenige Ind. bleiben mitunter im Winter und ganz vereinzelt im Sommer.

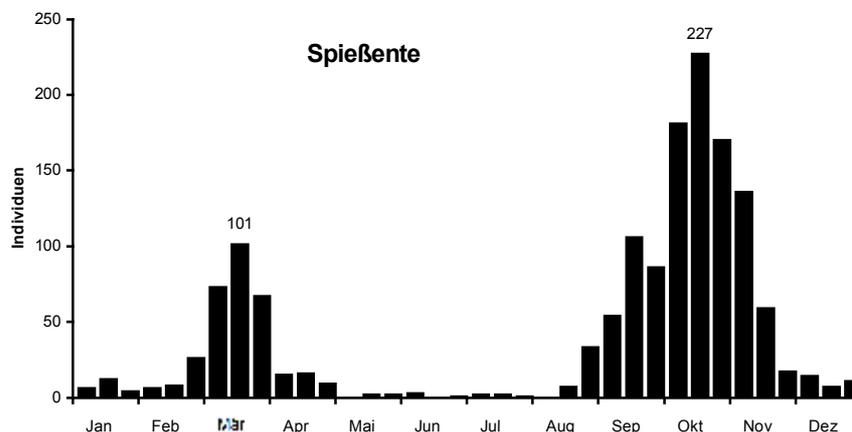


Abb. 15: Spießente, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2012 (26 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Stockente: Im Gebiet bleiben sicher viele Bruten unentdeckt oder wurden nicht notiert. Gefunden wurden **30 jungführende ♀ mit zusammen 135 pullj.** Die Familien wurden an folgenden Stellen gesehen: **1** Dießener Bucht (FWi), **1** HB (JSt), **2** Wartaweil (JSt), **1** Weiher W Utting (CN), **1** Buch (PT), **1** Schondorf-Weingarten (JW), **3** Stegener Bucht (JM, JW), **10** EKT (SH), **5** Windach E EKT (SH), **1** Windach Hanget (JW) und **4** auf den Ostmoränen an vier Weihern (EO). – Darüber hinaus ist der Ammersee für die Stockente ein bedeutendes Winterquartier mit Maximalzahlen im Dezember und Januar (Abb. 16). Bei den Wasservogelzählungen 2012 ergaben sich folgende größere **Gesamtzahlen:** Im Januar **1869** Ind. am 14.01., Jahresmaximum 2538 Ind. ungewöhnlich im Februar am 11.02. (AnS, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, WBe), sicher Folge einer Winterflucht, weiter wurden gezählt **989** Ind. am 17.11. und **2215** Ind. am 15.12. Bei den Gesamtzahlen am See gibt es in den letzten 26 Jahren keinen Trend (Abb. 17, Wintersummen geben ein ähnliches Bild), aber ein längerfristiges Auf und Ab, das weiträumige Populationsschwankungen widerspiegeln könnte. Bundesweit gibt es einen Abwärtstrend (Wahl et al. 2011). – **Pilsensee:** Maximal **168** Ind. am 14.01. (EO),
Echinger Klärteiche 51 Ind. am 17.06. (SH).

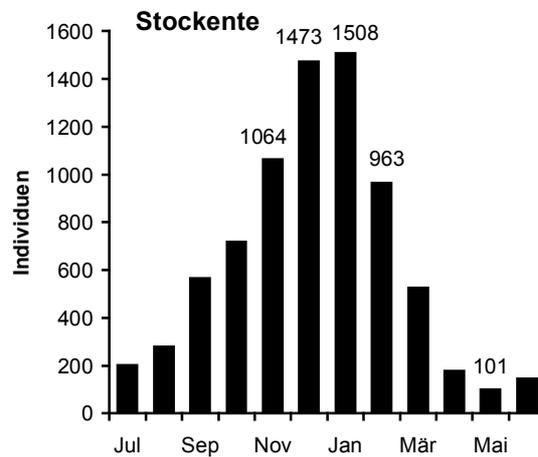


Abb. 16: Stockente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2012 (26 Jahre)

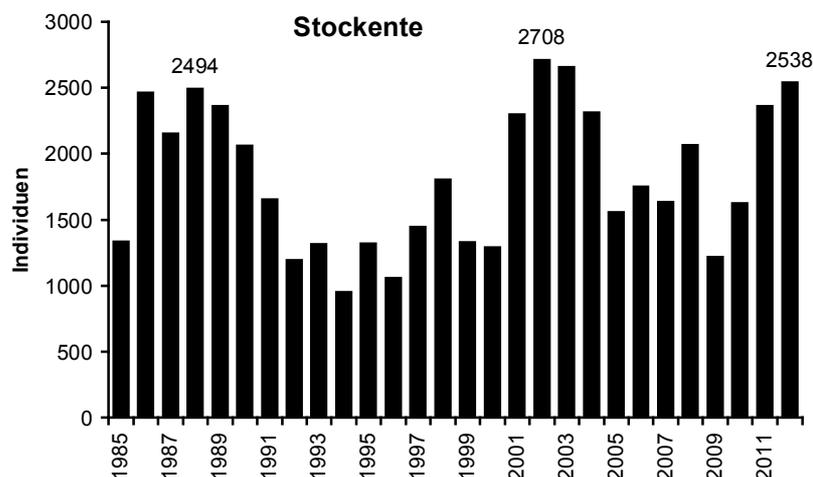


Abb. 17: Stockente, Jahresmaxima seit 1987 (26 Jahre)

Knäkeente: Kam mit sehr großen Zahlen in unser Gebiet. Im Frühjahr waren die Mengen normal. Der **Heimzug** begann am 12.03. mit **1♂** in den EKT (PT), weiter gab u.a. **20** Ind. am 17.03. = 1,0 BS (IW) + 0,2 Altwasser (JSt, WB) + 7 Stegener Bucht (JGue) + 3 (2,1) EKT (SH) + 7 (5,2) Obere Filze (CK, RG), **19** Ind. am 29.03. = 10 (7,3) BS (PiD, SGr) + 4 (3,1) NAM (PiD, SGr) + 4 (2,2) Obe-

re Filze (RG) + 1,0 Schwattachfilz (IW) und letztmals **1** Ind. am 11.06. BS (KKi). – Der **Herbstzug** begann mit **13** Ind. am 22.07. im BS (CH, EZ, RZ) und steigerte sich auf ca. **120 Ind.** im BS am 11.08. (CH, EZ, RZ) und 12.08. (CH) = **neues Gebietsmaximum!** Im BS waren weiter ca. **100** Ind. am 15.08. (CH), **80** am 18.08. (CH), **40** am 19.08. (CH, EZ, RZ) und **45** am 02.09. (CH). Letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am 18.10. im BS (RZ). – Da weitgehend Langstreckenzieher, gibt es bei uns keine Beobachtungen von Dezember und Januar (Abb. 18). Die Zugzeiten sind deutlich getrennt.

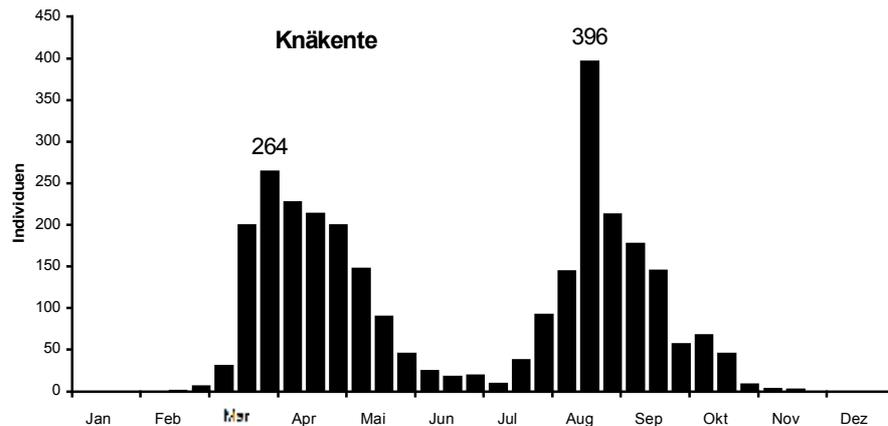


Abb. 18: Knäkente, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Löffelente: Wie in den Vorjahren sind die Zahlen weiterhin sehr niedrig. Obwohl Langstreckenzieher, blieben Anfang 2012 einige im Winter, nämlich **3** Ind. am 04.01. RaistWie (JGue) und nochmals **3** am 25.02. = 1 FB (IW) + 1,1 Wartaweil (IW, MF). – **Frühjahrszug** vom 11.03. (**2,1** BS: CH) bis 15.05. (**1,0** Stegener Bucht: JW) mit u.a. **26** (14,12) Ind. am 02.04. BS (KKi) und **16** (13,3) Ind. am 10.04. ebenfalls BS (PBr). – **Herbstzug** ab 07.08. (**1** Ind. BS: DiS, KKi) bis Jahresende mit wie üblich (Abb. 19) durchschnittlich größeren Zahlen, wie sich auch 2012 wieder zeigte, u.a. mit **47** Ind. am 15.09. = 30 FB + 17 BS (AnS, HS, MF), **Jahresmaximum 53 Ind.** am 13.10. = 9 FB + 44 BS (MF), danach noch **29** Ind. am 14.11. BS (JGue). Letztbeobachtung im Jahr **2** Ind. am 31.12. FB (MaH).

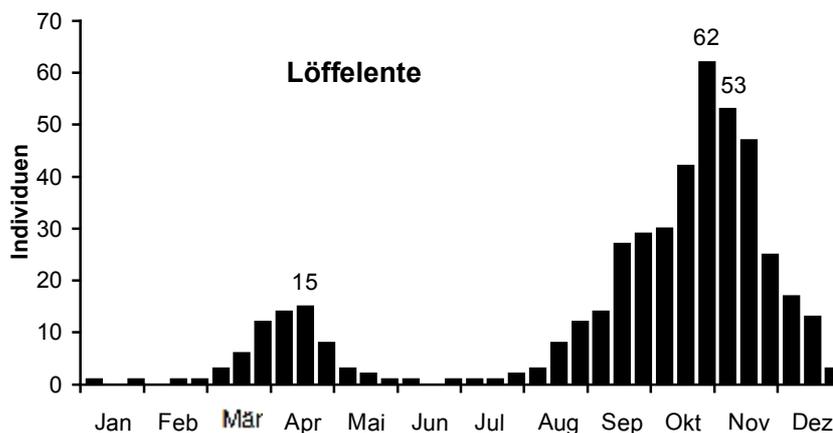


Abb. 19: Löffelente, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Kolbenente: Im Gebiet wurden **6 Bruten** mit zusammen 22 pulli entdeckt, davon 5 am See, eine außerhalb. An folgenden Stellen wurden führende ♀ gesehen: FB mit **2** pulli (RZ) und später eine

andere mit **6** pulli (CH), HB mit **4** pulli (AnS), Buch mit **3** pulli (Manfred Lehner), Schondorf-Weingarten mit **1** juv. (JW) und Schwattachfilz mit **6** pulli (RG). – In allen Monaten angetroffen, im Winter und zur Brutzeit mit durchschnittlich 34-45 Ind., im Herbst jedoch in den letzten Jahren mit einem starken Durchzug und einer Spitze von durchschnittlich 609 Ind. im September (Abb. 20). Diese Scharen halten sich fast ausschließlich am Süden des Sees in der FB und der Bucht westlich der NAM auf, wo sich offenbar die Ernährungssituation durch eine Regenerierung der Makrophytenbestände deutlich verbessert hat.

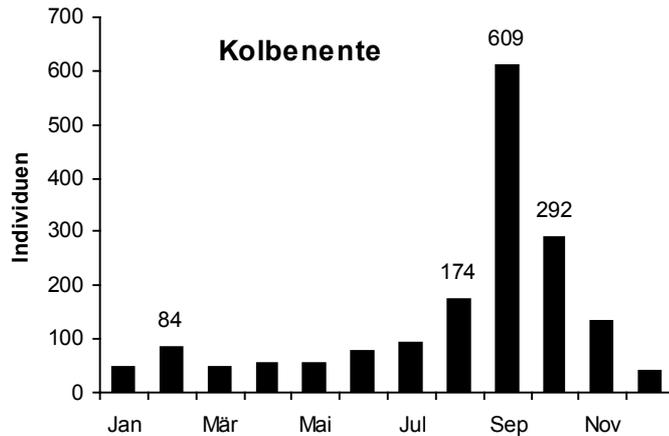


Abb. 20: Kolbenente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 2007 bis 2012 (5 Jahre)

Gesamtzahlen der Kolbenente: Im **Winter** waren u.a. **165** Ind. am 25.02. am ganzen See verteilt (IW, MF) und **161** Ind. am 29.02. nur an der AAM (RZ). – Im **Sommer** waren die Zahlen größer mit u.a. **205** Ind. bei der WVZ am 15.06. verteilt am See (CN, FWi, JSt, JW) und **290** Ind. am 16.07. (FWi, JM, JSt, JW). – Im **Herbst** überraschte uns dann der stärkste Anstieg aller Zeiten, beginnend mit **715** Ind. am 07.09. = 700 in FB + 15 BS (MF) und kulminierend im Jahresmaximum von 1201 Ind. am 15.09. bei der WVZ (ABa, AnS, HS, JW, MF) = **neues Gebietsmaximum** und weit über dem Ramsar-1%-Kriterium von 500 Ind. (Wahl et al. 2007). Die meisten waren am Süden des Sees mit **790** Ind. in den Buchten W der NAM und **274** in der FB. Anschließend nahmen die Zahlen rasch ab mit noch einmal **562** Ind. am 13.10. bei der WVZ (CN, HS, JM, JW, MF, Alex Winzig). Den deutlichen Anstieg der Zahlen am Ammersee in den letzten Jahren demonstriert Abb. 21, sicherlich neben der besseren Nahrungssituation auch eine Folge der überregionalen Entwicklung. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Bei der Kolbenente hat sich seit Anfang der 1990er Jahre eine rasante Entwicklung vollzogen: Große Anteile der westeuropäischen Population überwintern und mausern mittlerweile auf den großen Seen nördlich der Alpen.“ – **Echinger Klärteiche:** Maximal **14** (7,7) am 23.04. (SH), **Pilsensee** maximal **5** Ind. am 05.05. (IW).

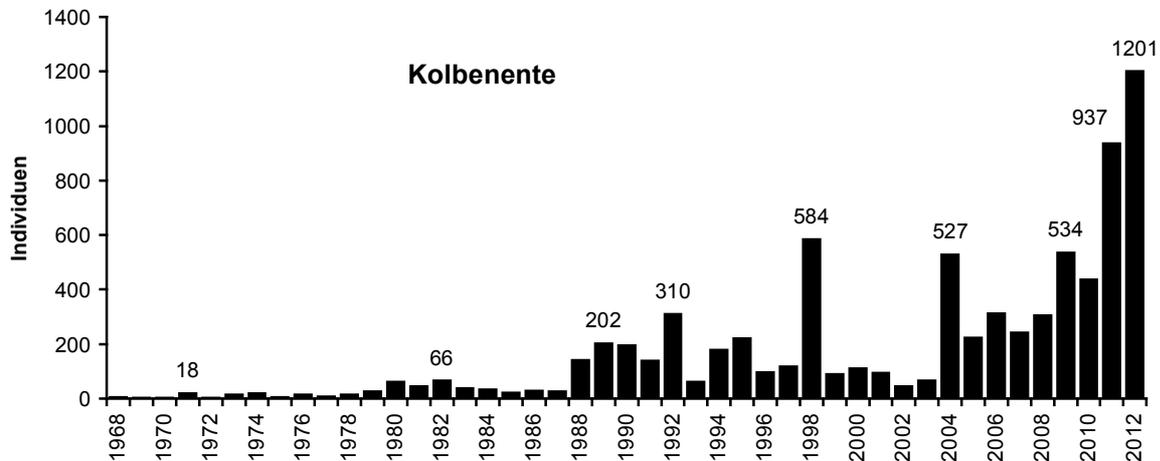


Abb. 21: Jahresmaxima der Kolbenente seit 1968

Moorente: Wurde 28mal beobachtet, meist nur einzeln, aber **2** (1,1) am 17.03. HB (AnS, JSt, MF), ebenfalls **2** (1,1) am 20.05. BS (EZ, IW, PiD, RZ), **2,0** am 08.09. FB (SGr), Jahresmaximum 3 Ind. am 15.09. = 2,0 FB + 0,1 BS (AnS, HS, MF), nochmals **2** Ind. am 19.10. BS (KKi), je **2** (1,1) im BS am 04.11. (JG), 05.11. (PBr) und 17.11. (EZ, MF, RZ). Letztbeobachtung im Jahr **1**♀ am 02.12. Dießen (JGue).

Tafelente: Es wurden keine Bruten entdeckt, wie bei uns meist (letzte Bruten waren 2006 und 2008). Die Tafelente ist bei uns Wintergast mit den größten Zahlen meist im November und Dezember und nur wenigen Individuen zur Brutzeit. – Die Gesamtzahlen am See waren sehr hoch. Bei den Wasservogelzählungen wurden u.a. ermittelt: **549** Ind. am 11.02., **537** am 25.02., **485** am 15.09., aber als Jahresmaximum 2218 Ind. am 13.10. (CN, HS, JM, JW, MF, MHa, WB, WBe, Alex Winzig) = zweitgrößte Zahl aller Zeiten (Abb. 22). Danach wurden noch **950** Ind. am 17.11. und **911** am 15.12. gezählt. Im Gegensatz zur Reiherente gibt es bei der Tafelente keinen klaren Trend (Abb. 22 mit den Jahresmaxima, Jahressummen geben ein analoges Bild). – **Echinger Klärteiche:** Maximal **17** Ind. am 14.03. (SH), **Pilsensee** maximal **8** Ind. am 14.01. (EO).

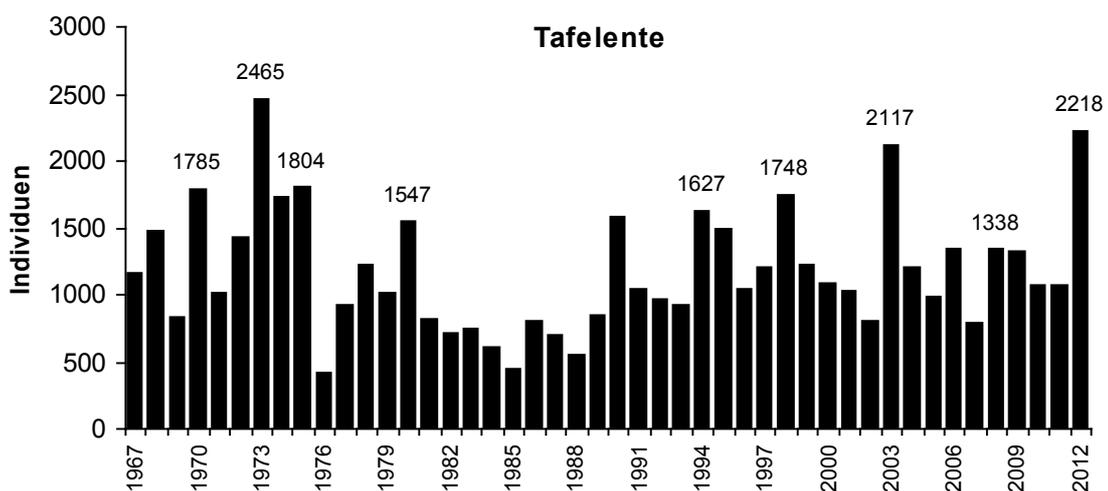


Abb. 22: Jahresmaxima der Tafelente am Ammersee seit 1967

Eiderente: Erste Beobachtungen seit 2008: Je **1** wbf. Ind. in Dießen am Dampfersteg am 30.12., „frisst Kebse und Muscheln, Möwen versuchen, das Futter abzufragen“ (WBe) und am 31.12. (MaH).

Die Eiderente kommt nicht mehr alljährlich und nur mit großen Schwankungen an den Ammersee (Abb. 23). 1988 gab es einen Einflug in Bayern, von dem auch der Ammersee profitierte.

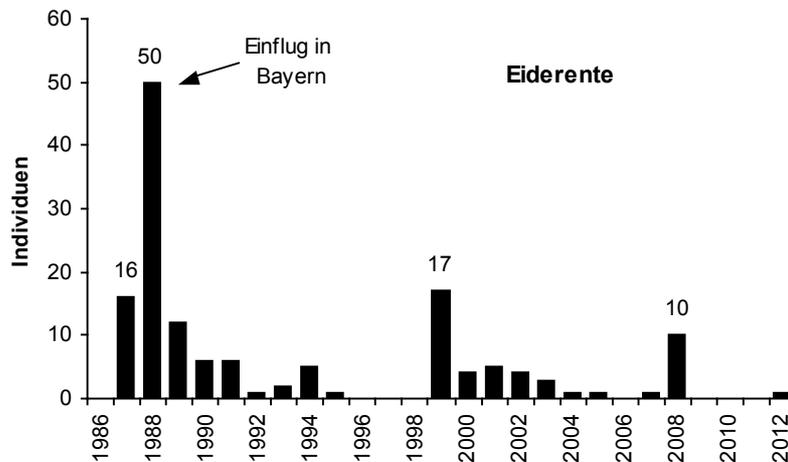


Abb. 23: Eiderente, Jahresmaxima seit 1987

Reiherente: Im Gegensatz zum Vorjahr (nur eine Brut) gab es **9 jungführende** ♀, und zwar **8** in den EKT mit zusammen mindestens 22 pulli (SH) und **1** ♀ mit 5 kleinen pulli auf der Windach EKT, „vertreibt vehement einen Erpel, der sich ihr nähert“ (SH). – Die Gesamtzahlen am See, ermittelt bei den Wasservogelzählungen, waren niedriger als in den letzten drei Jahren mit u.a. **1420** Ind. am 14.01., **2046** am 11.02., **2129** am 13.10. und **Jahresmaximum 2411 Ind.** am 15.12. (CN, HS, JM, JW, MF, MHa, SH, WBe), halb so hoch wie in den beiden Vorjahren (Abb. 24). Gegenüber der Tafelente gibt es hier einen klaren (Abnahme)Trend. Die Regressionsgerade in der Abbildung besagt, dass die Zahlen rechnerisch um durchschnittlich 174 Ind. pro Jahr zurückgegangen sind ($-173,86x$). – Außerhalb des Sees: Auf der Amper im Ampermoos waren u.a. **50** Ind. am 07.03. (CN) und **30** am 26.03. (PBr), an der Ammer-Brücke Unterhausen **22** (14,8) am 04.04. (WR) und an zwei Teichen im WM **6** (4,2) am 04.04. (UW).

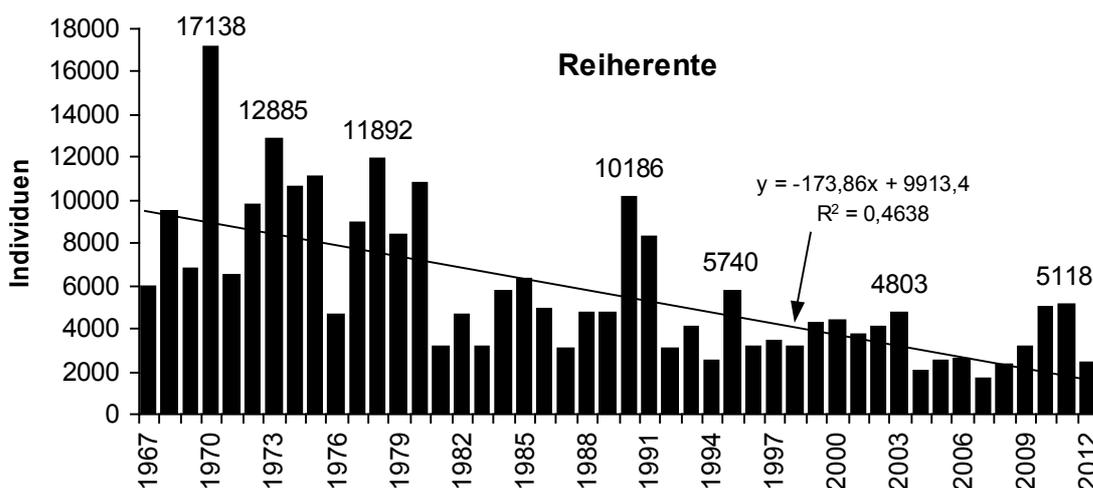


Abb. 24: Reiherente, Jahresmaxima seit 1967 mit Trendlinie

Trauerente: Wird bei uns nicht alljährlich gesehen und nur in kleinen Zahlen. 2011 wurde keine beobachtet, von 2012 liegen 6 Daten vor, und zwar **1** ♀ bei St. Alban am 21.01. (JGue) und im Dezember dann **1** wbf. am 15.12. wiederum bei St. Alban (CN), je **1** ♀ bei St. Alban am 22.12., „holten ausdauernd Kamberkrebse hoch“ (SGr) und etwas weiter nördlich bei Riederau je **1** ♀ am 26.12. (CH) und 30.12. (CH) sowie **1** dj. am 31.12. (MaH).

Samtente: Sehr viele Daten und Zahlen etwas größer als in den letzten Jahren. Beobachtet bis 11.02. und wieder ab 02.12. – **Januar-Februar:** U.a. **6** Ind. am 18.01. = 2 wbf. Riederau + 2,2 vj. Dießener Bucht, „fressen ständig Kamberkrebse“ (IW) und **5** (2,3) am 11.02. St. Alban (CN, WB). – **Dezember:** U.a. **2** Ind. am 02.12. = 1 dj. Riederau + 1,0 Dießener Bucht, „frisst Muscheln, eine Steppenmöwe versucht, permanent zu schmarotzen“ (JGue), maximal 10 Ind. am 15.12. = 4 St. Alban bis Schondorf (CN, JW, MHa) + 6 wbf. Dießener Bucht nahe AA, „fressen Kamberkrebse“ (CN, WB, WBe), wiederum **10** Ind. am 22.12. = 0,6 N St. Alban, „holten ausdauernd Kamberkrebse hoch“ (SGr) + 3 dj. Dießener Bucht, „erbeuten mehrmals amerikanische Kamberkrebse und werden regelmäßig von Steppenmöwen 'schmarotzt', meist erfolgreich! Kein Schmarotzen von gleichzeitig anwesenden Mittelmeermöwen beobachtet“ (JGue) + 1 dj. Kreuz Ried (JGue), **10** Ind. auch am 26.12. Dießen-Riederau (CH) und nochmal 10 Ind. am 30.12. = 6 St. Alban (CH, WBe) + 4 Dießener Bucht, „fressen Kebse, Möwen versuchen, das Futter abzufragen“ (WBe). – Auch die Samtente nutzen also fleißig die eingeschleppten/eingewanderten amerikanischen **Kamberkrebse**, offenbar eine inzwischen ergiebige Nahrungsquelle. – Samtente kamen in den 1980er Jahren wesentlich zahlreicher an den Ammersee als heute (Abb. 25), vor allem nach dem Einflug in Bayern und Mitteleuropa 1988. In den letzten Jahren aber waren es meist unter 10 Individuen.

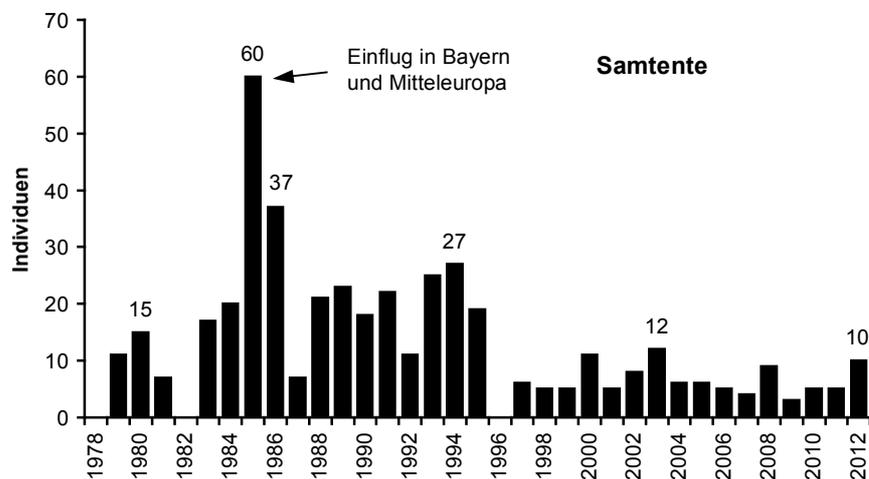


Abb. 25: Samtente, Jahresmaxima seit 1978

Bergente: Häufig beobachtet, aber mit relativ kleinen Zahlen: Jahresmaximum 15 Ind. am 01.02. mit 3 Ind. Riederau + 9 HB + 3 Wartaweil (IW), weiter u.a. **8** Ind. am 11.02. Bereich Ried-Breitbrunn (HS) und letzte Beobachtung ausgangs des Winters **1** ♀ am 26.02. bei Holzhausen (JGue). – Erste Beobachtung im Herbst **1** dj. ♂ am 06.11. Stegen (JGue). Es folgen Einzelbeobachtungen und schließlich **9** Ind. am 15.12. = 1 St. Alban-Riederau (CN) + 8 HB bis Aidenried (HS, MF), **3** Ind. am 22.12. = 1,0 dj. St. Alban (SGr) + 0,2 Dießen (JGue), nochmals **3** am 26.12. Dießener Bucht (CH) und **8** am 31.12., davon 1,4 ad. Wartaweil + 1,1 ad. + 1 dj. FB (MaH). Das Auftreten am Ammersee mit stark schwankender Häufigkeit zeigt Abb. 26. Die große Zahl von 118 Ind. 1967 war damals (und wohl bis heute) die größte Zahl in Bayern (Wüst 1981). In den Jahren danach gab es noch mehrfach größere Zahlen, von 1974 bis 1987 aber fast keine Bergente mehr am Ammersee und erst wieder in neuerer Zeit in den meisten Jahren mittlere Zahlen.

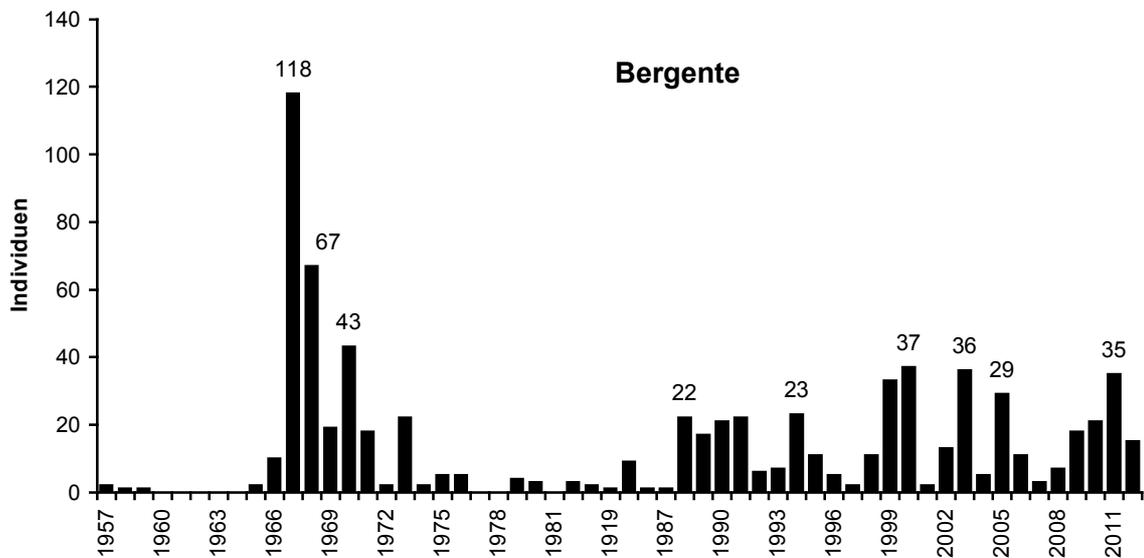


Abb. 26: Bergente, Jahresmaxima seit 1957

Schellente: Es gab keine weitere Brut, 2010 war die bisher einzige am Ammersee. Das ist verwunderlich, denn inzwischen gibt es 110–150 BP in Bayern (Rödl et al. 2012), darunter Bruten auch in Südbayern vor allem an Isar, Lech und am Chiemsee, wie kürzlich Hennenberg & Köhler (2012) dokumentierten. – Schellenten waren 2012 am Ammersee bis 22.05. und wieder ab 16.07. Die Gesamtzahlen am See haben weiter abgenommen. Die größten Zahlen des Jahres, ermittelt bei den Wasservogelzählungen, waren **218** Ind. am 14.01., Jahresmaximum 367 Ind. am 11.02. (AnS, HS, JM, JSt, JW, WB, WBe) und **254** am 15.12. – Die Zahlen sind jetzt so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht mehr (Abb. 27). Die Gleichung der Regressionsgeraden (in der Abb.) besagt, dass die Schellenten-Zahlen rechnerisch um durchschnittlich 32 Ind. pro Jahr abgenommen haben ($-32,157x$). Abnahmen der Winterbestände seit Ende der 1990er Jahre sind auch in der Schweiz dokumentiert (Keller & Burkhardt 2008, Maumary et al. 2007).

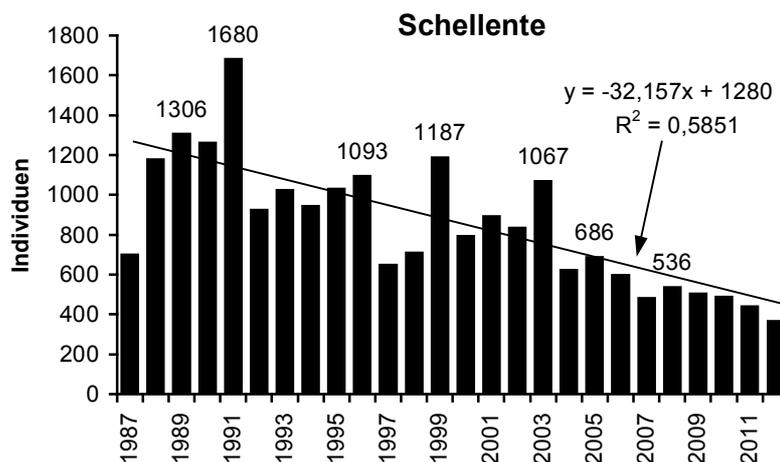


Abb. 27: Schellente, Jahresmaxima 1987 bis 2012 (26 Jahre) mit Trendlinie

Zwergsäger: Nur drei Beobachtungen mit kleinen Zahlen sind gespeichert: **1** wbf. am 05.02. Rieder Wald (WBe), **1** ♀ am 26.02. Holzhausen (JGue) und **2** wbf. am 31.12. im Altwasser (MaH). Auch das Jahr 2012 bestätigte wieder, dass wir am Ammersee gegenüber früheren Zeiten kaum noch Zwergsäger sehen (Abb. 28).

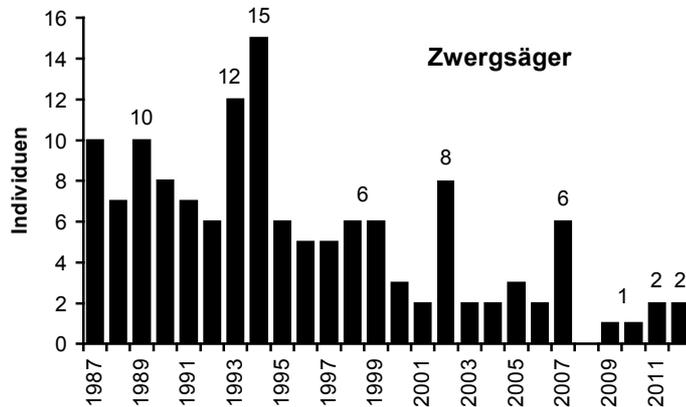


Abb. 28: Jahresmaxima des Zwergsägers seit 1987

Gänsesäger: Im Gebiet konnten **15 Familien** mit zusammen **139 pulli/größeren Jungen** gefunden werden, die nach Zeit, Zahl und Alter der Jungen mit Sicherheit verschieden waren, so viel wie noch nie. Die Familien fanden sich an folgenden Stellen, meist nicht identisch mit den Brutplätzen: **1** FB (IW), **1** BS (IW), **1** NA (JM, JuM), **1** innere Dießener Bucht (CN), **2** Wartaweil (JSt), **1** HB (JSt), **2** westliche Stegener Bucht (JW), **2** Schondorf-Weingarten (JW), **1** Ammer Wielenbacher bis Pähler Brücke (CK), **2** an der Windach E EKT (SH) und **1** an der Windach S Greifenberg (JW, PT). – Die **Gesamtzahlen im Gebiet** waren relativ hoch mit bei den WVZ u.a. **97** Ind. am 14.08. von Stegener Bucht bis HB (JM, JSt, JW), **90** Ind. am 15.09. und **maximal 173 Ind.** am 13.10. (CN, EO, HS, JM, JW, MHa) = bisher drittgrößte Zahl.– Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen **5** Ind. am 21.09 und **15** am 03.10. über die Südostmoränen (MF). – **Pilsensee:** Maximal **24** Ind. am 17.11. (EO).

Mittelsäger: Lediglich zwei einzelne wurden beobachtet: **1** Ind. am 02.12. HB-Nord (Sebastian Röttenbacher) und **1** wbf. am 31.12. im Altwasser (MaH). Trotz starker Schwankungen ergeben unsere Zahlen über ein Vierteljahrhundert summiert zwei „Durchzugs-Gipfel“ (Abb. 29). Auch im Winter wurden wenige Ind. angetroffen.

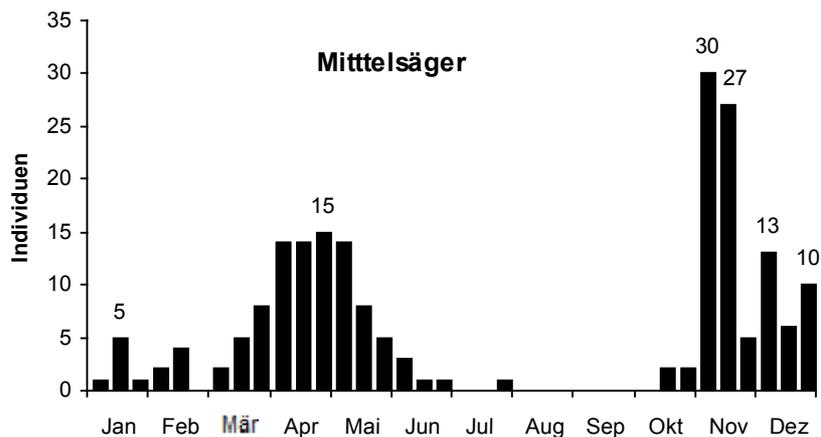


Abb. 29: Mittelsäger, Summen der Dekadenmaxima von 1987-2012 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wachtel: Die erste rief am **11.05.** im Ampermoos (SH). Der Bestand während der **Brutzeit** wurde 2012 in großen Teilen des Gebiets erfasst. So ermittelte IW bei seiner Kartierung „nebenbei“ (da keine Zielart) auch **5-12** singende ♂ im Ampermoos (AWie, FWie, Dießener Wiesen und Dießener Filze, RaistWie) und **8-14** im Ampermoos (Weiß 2012). Die zweite Zahl bezeichnet jeweils sog. B-Nachweise als mögliche Reviere. Dazu kommen folgende weitere singende ♂: **2** FWie (WB), **1** am

06.06. Felder Erdefunkstelle (UW), **2** am 14.06. Unt. Filze (IW), je **2** am 31.05. (RG) und 20.06. (IW) Obere Filze, **1** am 26.05. Schatzberg (UW), **1** am 27.05. Windacher Moos (Peter Boye), **1** am 27.05. Pflaumdorfer Moos (JG, Peter Boye), **1** am 28.05. E Painhofer Wald bei Eching (VT) und **1** am 04.06. Felder SW Oberschondorf (CN). Somit wurden **36 singende ♂ im Gebiet** festgestellt, manche jedoch nur einmal. – Am 06.08. flogen beim Mähen im Schiffland (RaistWie) 2 Pulks mit je **5** Ind. auf (KB), also sicher zwei Familien.

Fasan: Erstmals seit 2008 wieder beobachtet: Je **1 ♂** am 26.06. Ampermoos N EKT „läuft am Weg, vorher niemals und nachher nicht mehr gesehen“ (SH), am 11.10. bei Eching auf abgeerntetem Maisfeld (VT) und noch einmal am 08.11. NE Eching „rufend, laufend, fliegend und scheu“ (VT).

Haselhuhn: Galt seit 1910 im Gebiet als ausgestorben (Nebelsiek & Strehlow 1978). Am 14.11. beobachtete Stefan Kluth jedoch **1** Ind. im Brandtwald bei Paterzell. Es ist schwer zu sagen, wie man diese Beobachtung einstufen soll.

Zwergtaucher: Bruten am See sind sehr selten. Nach 2010 gab es aber **2** Familien mit je 2 pulli am 12.08. im BS (CH). Alle weiteren Bruten fanden wie immer abseits des Ammersees statt, und zwar in den Echinger Klärteichen und an den zahlreichen Kleingewässern und Tümpeln auf den Ostmoränen: **4 Bruten** mit 10 pulli gab es in den Echinger Klärteichen (SH) und **13 erfolgreiche Bruten** mit 39 pulli und z.T. Zweitbruten an 9 Weihern der Ostmoränen, die **alle ohne Hechte** sind (EO). Insgesamt wurden also **19 BP im Gebiet** mit zusammen 53 pulli bekannt. – **7** Ind. waren auch am 04.04. im WM an vier Teichen (UW), es konnten dort aber keine Bruten nachgewiesen werden. – Seit etwa 1987 steigen die Zahlen am See unter den üblichen Schwankungen wieder langsam an (Abb. 30), was das Jahresmaximum von 2012 bestätigt. So wurden u.a. gezählt **12** Ind. am 14.01. = 10 NAM (AnS) + 2 innere Dießener Bucht (CN), nochmals **12** am 08.08., alle im BS (RZ), maximal **33** Ind. am 15.09. bei der WVZ (AnS, HS, MF) und in den Südbuchten **16** am 13.10. (MF) und **19** am 17.11. (MF). – **Rupfungen:** Am 04.03. fand PT zwei Zwergtaucher-Rupfungen am NA-Westdamm, eine frisch, eine ein paar Tage alt, von Greifvogel erbeutet. – **Echinger Klärteiche:** Maximal **23** Ind. am 17.08. (SH).

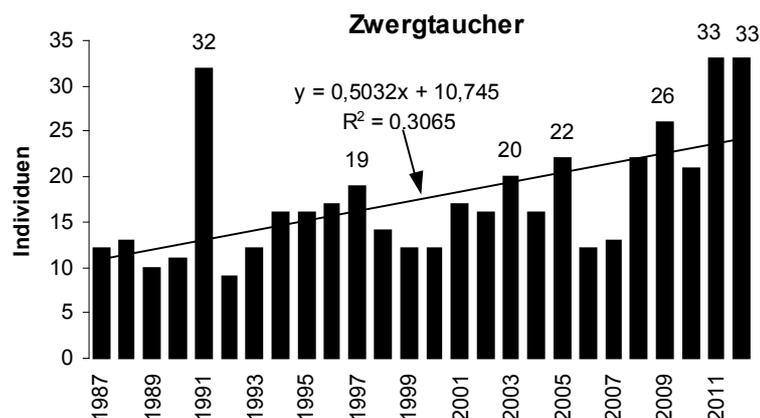


Abb. 30: Jahresmaxima des Zwergtauchers nur am Ammersee (ohne Umgebung) seit 1987 (26 Jahre) mit Trendlinie

Haubentaucher: Zum **Brutbestand:** Am 27.05. brüteten im BS **33** ad. + **4** in der FB (IW), am 01.06. waren **36** Nester im BS + **1** FB (MF), und am 15.06. brüteten im BS noch **27** ad. (JSt). Diese Zahlen sind deshalb interessant, weil später in diesen Bereichen nicht entfernt so viele Familien gesehen werden, wie es diesen Nesterzahlen entspricht, ein Phänomen, dass schon lange besteht. Wieviele Familien mit Jungen gab es im Gebiet? **Am ganzen See 20 Familien mit 40 pulli / juv. + 4 Familien mit 12 pulli / juv. außerhalb.** Sie wurden an folgenden Stellen gesehen: Am See keine einzige im BS, wo so viel gebrütet wurde, aber **1** FB (SGr), **5** Bucht W NAM (CN), **1** Bucht E AA (CN), **2**

Dießener Bucht (ABa, FWi), **2** Wartaweil (JSt), **2** HB (JSt), **1** Ried-Breitbrunn (JM), **3** um Schondorf (CN, JW), **1** Schondorf-Weingarten (JW) und außerhalb des Sees **2** am Pilsensee (EO), **1** Moor-teich Schwattachfilz (RG) sowie **1** Torfteiche WM (UW). – Die **Gesamtzahlen** am See waren größer als in den letzten 6 Jahren (Abb. 31) mit u.a. **430** Ind. am 25.02. außerhalb einer WVZ, teilweise in Eislöchern (IW, MF), **362** Ind. am 17.03. (WVZ), Jahresmaximum 713 Ind. am 13.10. (CN, HS, JM, JW, MF, MHa, WBe, Alex Winzig) und **563** Ind. am 15.12. (WVZ). Schon mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass die Haubentaucher-Zahlen bei uns merkwürdige zyklische Gipfel aufweisen (Abb. 30). Die Maximalzahl 2012 scheint das wieder zu bestätigen. – **Pilsensee**: Maximal **28** Ind. am 14.01. (EO).

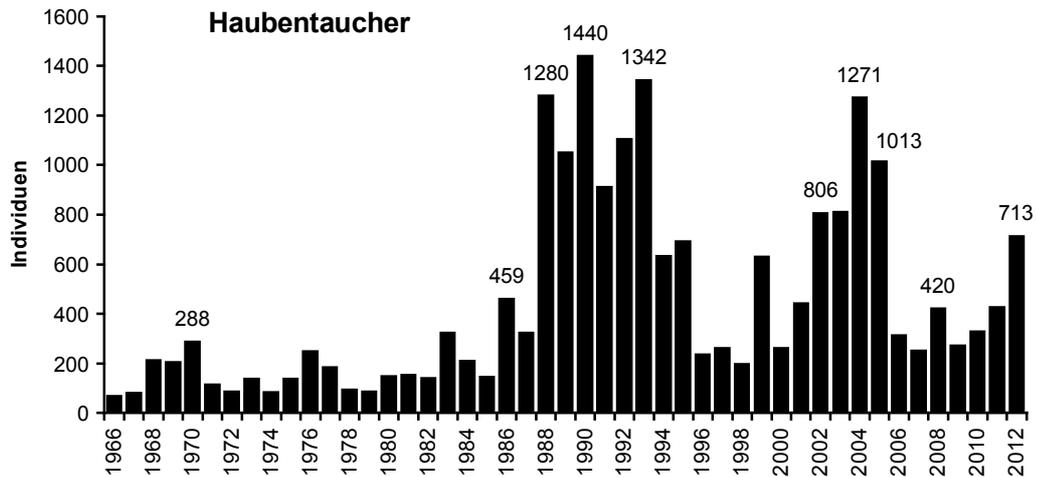


Abb. 31: Jahres-Maxima des Haubentauchers am Ammersee bei den WVZ

Rothalstaucher: Nur wenige kamen an den See, u.a. **4** Ind. am 14.01. = 2 Westufer (ABa, CN, JW, MF) + 1 Wartaweil + 1 Schweden-Insel (AnS, JSt, MF), **3** Ind. am 18.01. Westufer (IW), je **3** Ind. auch bei den WVZ am 14.08. (CN, JM, MHa), 15.09. (ABa, JM, MF, WBe), 13.10. (MF, WBe) und 15.12. (CN), Jahresmaximum 5 Ind. jedoch am 22.12. = 2 N St. Alban (SGr) + 3 Dießener Bucht (JGue), danach nochmals **3** Ind. am 26.12. FB (CH). – Die ständige Abnahme der Zahlen bei uns in den letzten Jahren ist aus Abb. 32 zu ersehen. Davor gab es unter starken Schwankungen viel größere Zahlen. Außerhalb der Brutzeit halten sich Rothalstaucher überwiegend auf dem offenen Meer auf und haben stark abgenommen (Wahl et al. 2011), was sich vielleicht auch auf die Rast- und Winterbestände im Binnenland auswirkt.

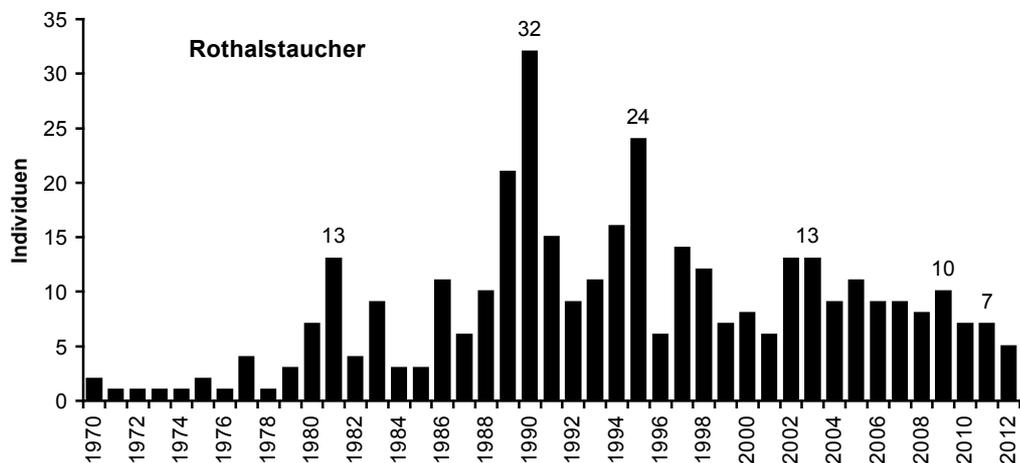


Abb. 32: Rothalstaucher, Jahresmaxima seit 1970

Ohrentaucher: Insgesamt 12 Meldungen mit kleinen Zahlen von **1-3** Ind. an verschiedenen Stellen, und zwar u.a. **1** Ind. am 15.01. NAM (EZ, RZ), **1** Ind. am 18.01. wieder NAM (IW), **2** Ind. am 21.01. = 1 Stegener Bucht + 1 NAM (JGue), **2** am 26.02. = 1 Utting + 1 Riederau (JGue), je **1** Ind. am 05.03. Riederau (JGue), 09.11. BS (WP) und 02.12. Dießener Bucht (JGue), Jahresmaximum 3 Ind. am 15.12. im Trupp S Breitbrunn (HS, MF) und **1** Ind. am 24.12. St. Alban (RW). – Langfristig gesehen beginnt der Einzug bei uns im Oktober, die Zahlen steigen bis Januar an und bleiben dann bis März, also für drei Monate, im allgemeinen fast konstant (Abb. 33). Im April gibt es einen deutlichen Heimzugsgipfel.

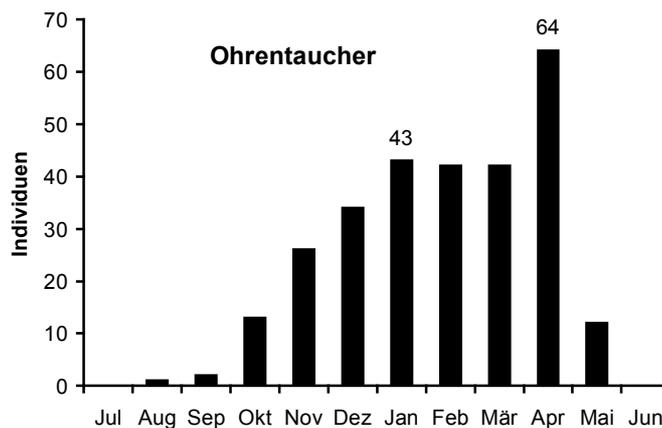


Abb. 33: Ohrentaucher, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Schwarzhalstaucher: Keine erneute Brut wie zuletzt 2000 und 2011. Es ist verwunderlich, dass es bei uns so spärliche Bruten gibt, weil der Brutbestand in Bayern immerhin auf 260 bis 440 BP geschätzt wird (Rödl et al. 2012) und es regelmäßige Bruten u.a. im Ismaninger Teichgebiet und am Chiemsee gibt. – Die **Zahlen am See** waren weiterhin sehr klein mit im **Winter** je **2** Ind. am 23.02. Wartaweil (CN) und am 26.02. Utting (JGue), auf dem **Frühjahrszug** dann u.a. **7** Ind. bei der WVZ am 17.03. = 2 innere Dießener Bucht + 5 am weiteren Westufer (ABa, CN, JW, MHa), **3** Ind. am 24.03. FB (IW), **5** am 31.03. ebenfalls FB (Robert Kugler), Jahresmaximum 12 Ind. am 14.04. = 10 im Trupp Schondorf-Weingarten (JW) + 2 Wartaweil (AnS, JSt) und **3** Ind. am 29.08. FB (CH). Auch die Daten dieses Jahres entsprachen wieder genau dem langjährigen Bild des Vorkommens/Durchzugs bei uns mit stark ausgeprägtem Frühjahrgipfel entsprechend Abb. 34. Ab Mai bis Jahresende waren durchschnittlich nur wenige Ind. am See. Im Juli-August sieht es nach einem kleinen Durchzugsgipfel aus.

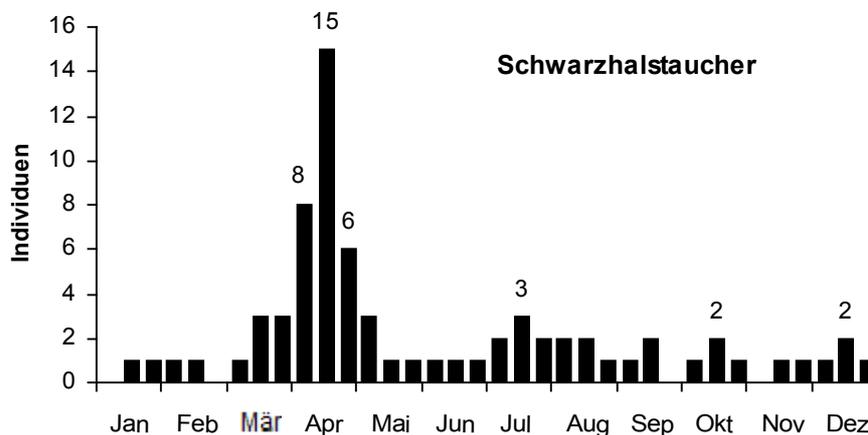


Abb. 34: Schwarzhalstaucher, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1986-2012 (27 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Sterntaucher: 11 Beobachtungen liegen vor mit kleinen Zahlen. Bis Mitte April wurden meist einzelne gesehen, jedoch **2** Ind. am 18.01. = 1 Kreuz Ried + 1 Wartaweil (IW). Letztmals im Frühjahr **1** Ind. am 14.04. Ried-Breitbrunn (HS, MF). – Zum Winter hin erste Beobachtung **1** dj. am 02.12. vor Holzhausen (JGue), weiter **2** ad. am 15.12. Ried-Breitbrunn (HS, MF), **3** ad. am 22.12. = 2 St. Alban (JGue, SGr) + 1 FB (JGue) und maximal 5 Ind. am 30.12. von FB bis Riederau (CH).

Prachtaucher: 15mal beobachtet, ebenfalls mit kleinen Zahlen, und zwar u.a. mit **2** Ind. am 25.02. = 1 Riederau (MF) + 1 Kreuz Ried (IW) und letztmals im Frühjahr **1** Ind. am 04.04. Kreuz Ried (IW). – Zum Winter hin erste Beobachtung **2** Ind. am 17.11. Buch-Breitbrunn (HS), weiter u.a. maximal 4 ad. am 15.12. = 3 Ried-Breitbrunn (HS, MF) + 1 HB (MF), **2** am 22.12. Dießener Bucht (JGue) und nochmals **2** am 29.12. = Wartaweil-Nord (Daniel Ionescu) bzw. HB (WBe), sicher dieselben.

Eistaucher*: Eine einzige Beobachtung von **1** Ind. am 22.12. St. Alban in Seemitte (JGue). Damit wurde der Ammersee im 5. Jahr hintereinander besucht.

Kormoran: In unserer Brutkolonie am Altwasser waren die Zahlen etwas höher als im Vorjahr, der Abwärtstrend wurde also zunächst unterbrochen. WB zählte **76 Brutpaare** (Vorjahr 59), von denen jedoch **nur 69 Paare erfolgreich** waren, also mindestens einen flüggen Jungvogel hatten (2011 = 52). **145 Junge wurden flügge** (Vorjahr 124) (Abb. 35). Der Anteil nicht erfolgreicher Paare betrug 9,2%.

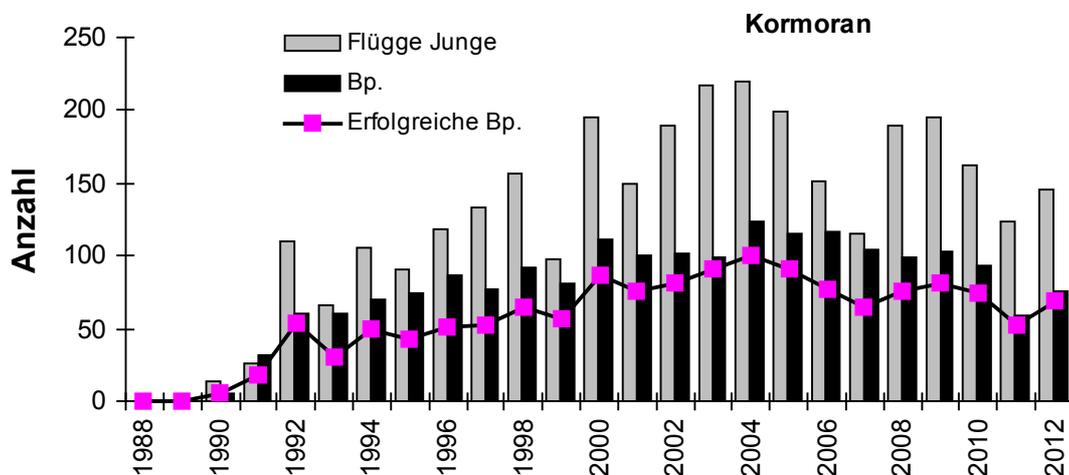


Abb. 35: Brutpaare (Bp), erfolgreiche Bp (Paare mit mindestens einem flüggen Jungvogel) und flügge Junge in der Kormoran-Brutkolonie am Südende des Ammersees am Altwasser (alle Daten von WB). Die ersten Bruten fanden 1990 statt.

Kormoran-Schlafplatz am Altwasser (Südostende des Sees): Die Zahlen stiegen etwas an, blieben aber auf dem Niveau der Vorjahre (Abb. 36). Zur Brutzeit waren in der Kolonie **184** Ind. am 17.05., **183** am 16.06. und **217** am 22.07. mit ersten flüggen Jungen (alle Daten WB). Danach nahmen die Zahlen zunächst wie üblich ab, aber im Herbst gab es einen spürbaren Durchzug, so dass am Schlafplatz Altwasser **389** Ind. am 15.09. und **356** am 13.10. gezählt wurden (WB). Danach aber schneller Rückgang auf einen Winterbestand von **91** Ind. am 17.11. (WB) und **46** am 15.12. (CN, WB). – **Schlafplatz AAM:** Wenn das Altwasser vereist ist, ziehen die Kormorane hierhin um, **35** Ind. waren es am 14.01. (WB). – Zusätzlich oder bei weiterer Vereisung des Südendes ist **der Schlafplatz Ampermoos-Süd** besetzt, u.a. mit **52** Ind. am 11.02. (CN) und **46** am 15.12. (CN). – Am 17.03. zogen **45** Ind. über den BS (AnS). Auch bei **Zugplanbeobachtungen** zogen immer wieder Kormorane, u.a. **37** Ind. am 14.09. über den Höhenberg (JGue, PiD, SGr), **134** am 21.09. und **52** Ind. am 03.10. über die Südostmoränen (MF), **217** am 08.10. = 192 Höhenberg + 25 bei Andechs (IW), **139** am 13.10. = 51 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 88

Südostmoränen (MF). Zusätzlich rasteten an diesem Tag **277** Ind. in der FB, die z.T später hoch nach S abzogen (MF), schließlich zogen noch **97** Ind. am 31.10. über den Höhenberg (JGue).

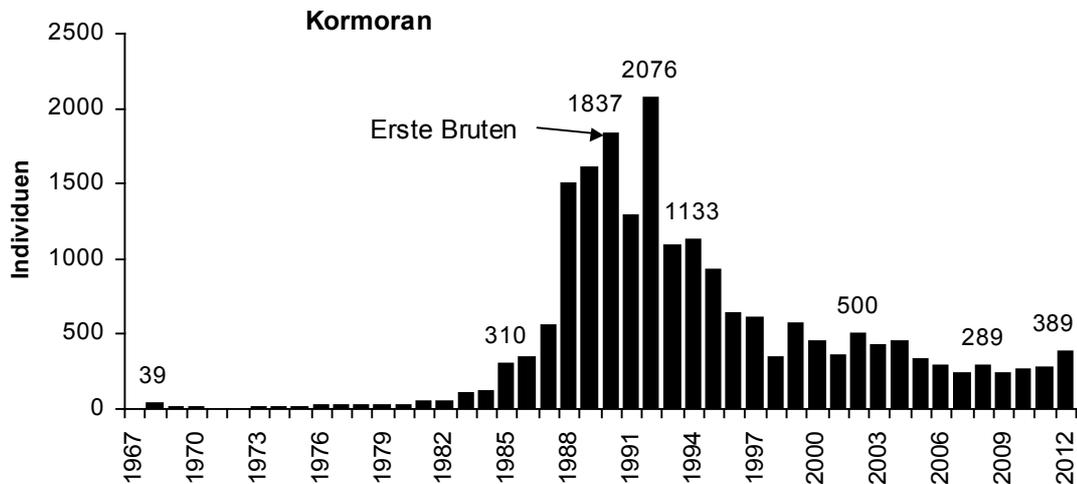


Abb. 36: Entwicklung der Jahres-Maxima am Kormoran-Schlafplatz Altwasser am Südende des Ammersees (fast alle Zahlen von WB)

Rohrdommel: Es gab 12 Meldungen von meist einzelnen Individuen, und zwar kurz nach der großen Kältewelle im Februar **1** am 23.02. **tot** auf der Autobrücke Aubach, völlig abgemagert, 600 g (EO am 23.02., Bilder von CN), **1** am 06.03. **erschöpft** auf den Dießener Wiesen (Aufsichtsjäger Manfred Mahl mit Bild in Zeitung am 06.03.). – Im **Frühjahr** je **1** Ind. am 13.03. im BS (JM) und 04.04. ebenfalls im BS „frei herumlaufend, jagend und trinkend“ (SGr). – **Herbst:** **1** Ind. am 15.09. Bucht E AA (MF), **1** am 30.10. am BS (IW), **2 Ind.** am 03.11. am BS (BrS, EZ, MaS, RZ), je **1** Ind. am 10.11. FB (CN), 25.11. HM (EO), 05.12. Ufer Schondorf (Gertrud Schwarz nach CN), 14.12. Pilsensee Nordufer (EO) und 31.12. sonnenbadend am Schilfrand BS (MaH).

Nachtreiher: 11 Daten sind verzeichnet, und zwar von je **1** ad. am BS am 23.04. (IW), 03.05. (IW) und 08.05. (RZ), **2** (ad. + vj.) am 17.05. am Altwasser (WB), **1** ad. am 20.05. BS (IW), **1** am 08.06. NAM (IW), nochmals **2 Ind.** am 10.06. am BS (PBr, RG) und schließlich noch je **1** Ind. am 12.06. BS (KKi, Ecke Demandt), 16.06. rufend FWie (WB), 24.06. NAM (EO, JM, JuM) und 24.07. NA (IW). Die Daten entsprechen voll dem Erscheinungsbild bei uns (Abb. 37) mit einem Durchzugsgipfel von April bis Juni.

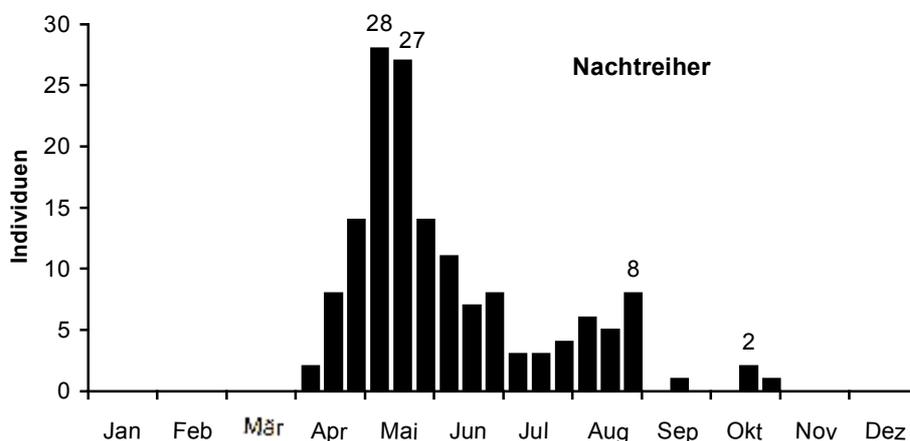


Abb. 37: Nachtreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987-2012 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen, alle Altersstufen

Rallenreiher*: Nur eine Beobachtung: **1** Ind. überflog am 18.05. die Dießener Bucht Richtung BS (OF). Rallenreiher kamen bisher nur im Mai und Juni an den Ammersee (Abb. 38), typische Zugprolongation aus dem Mittelmeerraum. Die Beobachtung vom 18.05. verstärkt die Mitte-Mai-Spitze.

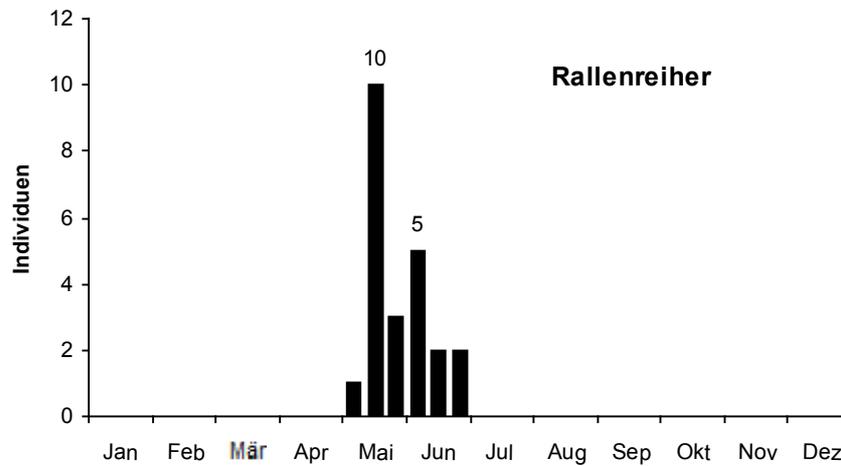


Abb. 38: Rallenreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987-2012 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Silberreiher: Weiterhin relativ große Zahlen. **Winter:** U.a. **2** Ind. am 06.01. im Pflaumdorfer Moos (PT), **20** am 11.01. südlich von Weilheim (WR), **2** am 15.01. Hang NE Hechenwang (CN) und **14** am 26.02. Schwattachfilz (JH). – **Frühjahr:** U.a. **14** Ind. am 14.03. = 4 Torfteiche WM (UW) + 10 BS (KKi) und **17** am 17.03. = 7 FB + 10 FWie (KG). – Von April bis Anfang August wurden bis zu **7** Ind. angetroffen. – Im **Herbst** waren u.a. **26** Ind. am 26.09. am Südende = 10 BS + 16 FB (KKi), **23** am 01.10. beim Echinger Schießstand (HP, VT), **31** am 14.10. = 1 BS + 30 Altwasser, die um 19:00 zum Übernachten einflogen (WB), **32** am 15.10. Wiesen bei Pähl (VT), Jahresmaximum **36** Ind. am 20.10. = 19 BS + 17 SW Pähl (EZ, RZ) und **34** am 30.10. = 2 RaistWie + 2 FB + 30 BS (IW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen **6** Ind. am 03.10. über die Südostmoränen (MF) und **7** am 17.10. über den Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron). – Abb. 39 zeigt das spärliche Vorkommen im Ammersee-Gebiet bis in die 1980er Jahre und die starke Zunahme bis heute wie überall in Bayern.

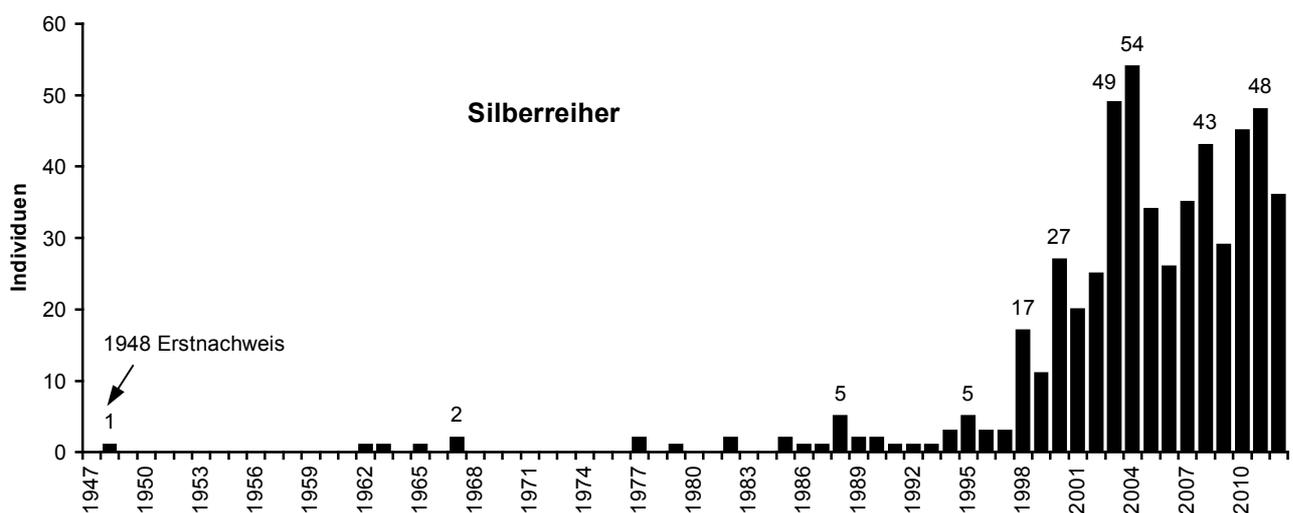


Abb. 39: Silberreiher, Jahres-Maxima seit 1948

In welchen Monaten kommen **Silberreihler** in unser Gebiet? Das ganze Jahr über, wie Abb. 40 zeigt. Mitte Mai bis Mitte Juli sind nur in manchen Jahren einzelne da, die Hauptmenge kommt im Herbst im Oktober und November, und auch im Winter bis April sind noch einzelne im Gebiet.

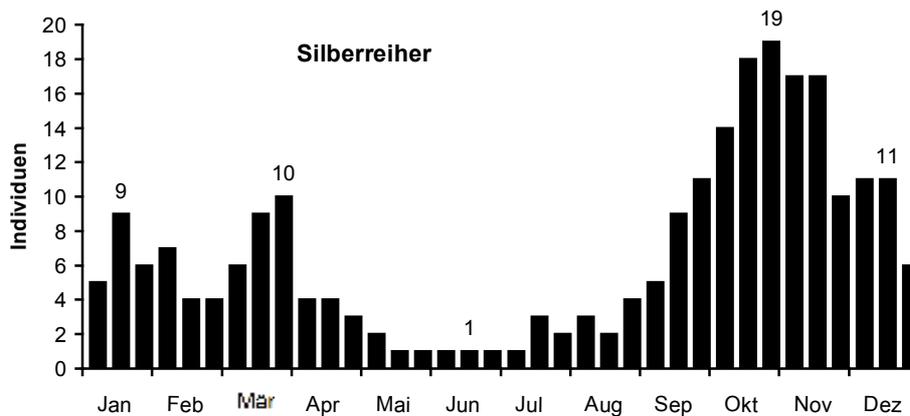


Abb. 40: Silberreihler, zeitliches Auftreten im Jahreslauf: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1995-2011 (17 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Graureihler: Unsere derzeitig **zwei Brutkolonien** konnten nicht vollständig kontrolliert werden: In der Kolonie in der Umgebung von Schondorf gab es **5–10 BP**, Horstbäume sehr niedrig, „deshalb gehe ich während der Brutzeit nicht rein“ (JW). Am 16.03. waren in der Kolonie bei Unterhausen **7** Nester, davon **4** belegt (WR), und **15** Ind. am 04.04. (WR). – Graureihler sind das ganze Jahr über im Gebiet anzutreffen, vor allem im Herbst, wo sie meist im BS und in der FB zu finden sind, jedoch auch beim Mäusefang auf den Wiesen südlich des Sees und weniger häufig im Ampermoos. Ihre Rastzahlen haben weiter abgenommen. Maximal wurden lediglich **16** Ind. am 26.09. gesehen = 2 BS + 14 FB (KKi), das ist die kleinste Rastzahl seit 43 Jahren (1970)! Einige weitere (kleinere) Zahlen: Im **Winter** **9** Ind. am 04.01. = 8 RaistWie + 1 FB (JGue), im **Sommer** **11** Ind. am 31.07. = 3 FWie + 8 FB (RZ), **9** am 07.08. BS (DiS, KKi), **11** am 25.08. = 9 FB + 2 BS (Franz Kretschmar) und **10** am 06.09. Ampermoos bei Eching (VT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen **57 Ind.** am 21.09. über die Ostmoränen (MF), **4** Ind. am 08.10. bei Andechs (IW) und je **1** Ind. über die Südostmoränen am 09.11 und 10.11. (MF). Die Zugstudien der letzten Jahre ergeben einen Durchzugsgipfel von Mitte September bis Mitte Oktober (Abb. 41). Ab August steigen die Zahlen im Gebiet anwesender Graureihler immer an und nehmen dann ab Mitte November stark ab.

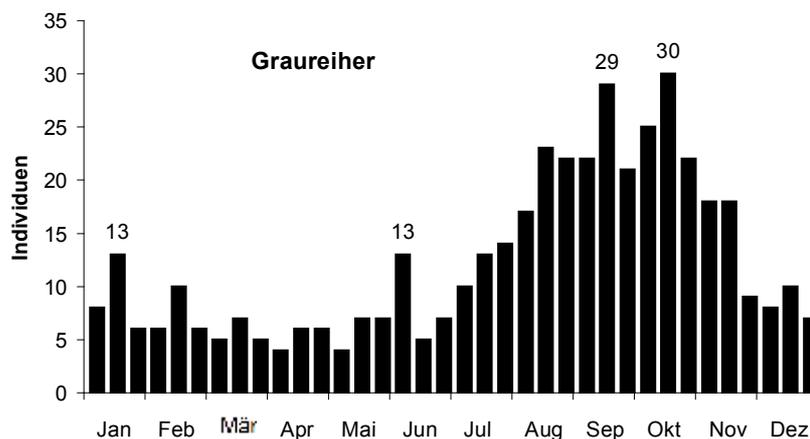


Abb. 41: Graureihler, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2007 bis 2012 (6 Jahre)

Seidenreihler: Wurde 6mal im Mai-Juni beobachtet, und zwar **1** Ind. im PK am 07.05. BS (PiD, SGr, WP), **1** am 19.05. Eching Klärteiche (SH), maximal 3 Ind. am 29.05. BS (RG), **1** am 30.05. BS (CK, IW, RG, Helene Falk), **2** Ind. am 08.06. FB (IW) und wohl dieselben **2** am 09.06. BS (CH). Wie

diese Daten und das langjährige Vorkommen zeigen (Abb. 42), erscheinen Seidenreiher bei uns vorwiegend von Ende April bis Anfang Juni, wohl als Folge von Zugprolongation. In letzter Zeit nehmen aber auch Sommer- und Herbstbeobachtungen zu (eventuell in Verbindung mit Ausbreitungstendenzen nach Norden).

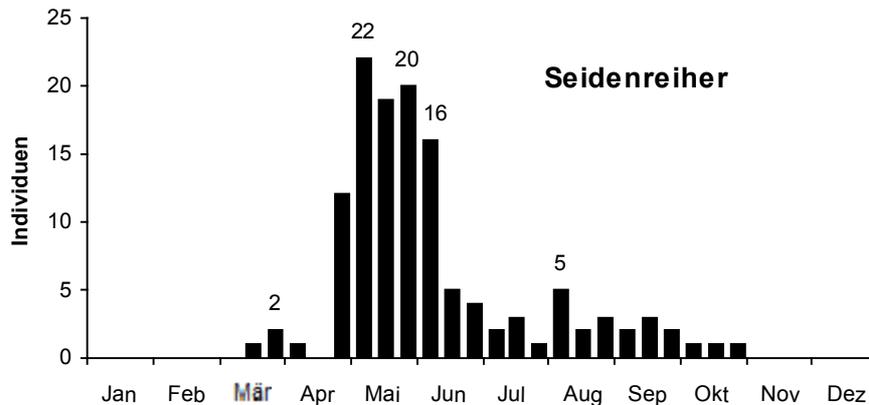


Abb. 42: Seidenreiher, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2012 (27 Jahre)

Purpurreiher: Es gab **eine Brut** im Gebiet, doch am Ende erfolglos. Keine genaue Ortsangabe. Die Stelle war anfangs in einem schmalen Winkel zu sehen: Am 30.04. Nestbau mit kleinen Ästen (Michael Krohn), am 04.05. Nest fertig, ♀ sitzt, ♂ kommt, wohl schon 1 Ei (Krohn), **1** brütet am 11.05., Eier zu sehen (Krohn), am 19.05. im Nest **4** grünliche Eier (JH, Michael Krohn), **1** Ind. am 23.05. auf dem Nest (JH), **1** am 11.06. mit Schilfhalm (JH), am 25.06. Nest durch Zunahme des Bewuchses nicht mehr einsehbar (JH), am 01.07. Brutabwechslung (Michael Krohn), schließlich letztmals **1** Ind. am 14.07., eventuell **2**, aber nicht gleichzeitig (Michael Krohn). Die 2 1/2 Monate währende Beobachtungszeit am Nest weist darauf hin, dass Junge geschlüpft waren. Aus unbekanntem Grund war die Brut nicht erfolgreich. – 1960 gab es einen starken Brutverdacht am Ammersee-Südende (Nebelsiek & Strehlow 1978). – Weitere Beobachtungen 2012 im Gebiet: **1** Ind. zog am 27.04. um 6:40 über das Ampermoos (IW). Je **1** ad. am BS am 03.05. (IW), 05.05. (CH) und 06.05., dieser fängt Ringelnatter (CH), **1** Ind. am 10.05. fliegend RaistWie (SGr), **1** am 18.05. BS (IW), ab 16:30 Turm Dießen nahrungssuchend am Schilfufer (CN), oder **2** Ind. an diesem Tag? Relativ spät **1** ad. am 22.09. am BS (CH) und sehr spät **1** dj. am 13.10. überfliegend BS (MF). Zwei einzelne wurden auch früher schon bis Mitte Oktober angetroffen (Abb. 43). Insgesamt stimmt die Phänologie überein mit dem Bodensee (Mitreiter 1999). Hauptsächlich erscheinen Purpurreiher bei uns von Ende April bis Mitte Juli.

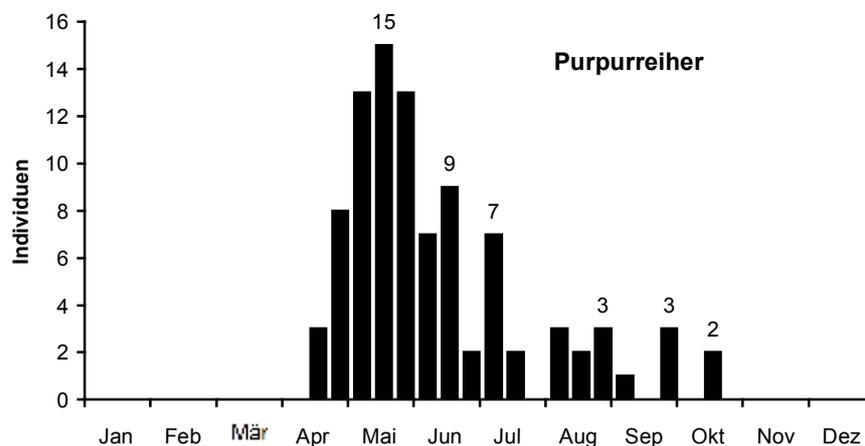


Abb. 43: Purpurreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2012 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Schwarzstorch: 14 Daten von Mitte März bis Mitte August liegen vor, und zwar von **1** Ind. am 15.03. Bayerdießener Forst (WS), **1** am 18.03. RaistWie, kreist, zieht nach E ab (MaH), maximal 4 Ind. am 01.04. über Weilheim (GK), **1** ad. am 12.04. Ampermoos-Süd (CN, Alexander Winzig), **2** Ind. am 14.04. BS, langsam kreisend nach NW (AnS, JSt, MF), **1** am 29.04. AWie (IW), **1** am 02.06. fliegend bei Pähl (Heidi Niedermeir-Stürzer nach MHa), **1** am 07.06. BS (CH), **1** ad. am 10.06. kreisend BS (RG), **1** am 17.06. SE Entraching aus Graben auffliegend (ABa, CN), **1** am 06.07. S Erling (CN, RG, Peter Karasch), nochmals 4 Ind. am 25.07. W der RaistWie, von einer überfliegenden Transall aufgescheucht, dann → W (Jörg Krebs), **1** am 17.08. Nordrand Machtlfing (Gertraud Dae-nell) und **1** am 18.08. im Ascheringer Bach Nordrand Machtlfing (David Bernhart), sicher derselbe wie zuvor.

Weißstorch: Im Gebiet gab es 10 besetzte Horste, aber nur **8 Bruten**, davon 5 in Raisting, eine in St. Ottilien, eine in Weilheim und eine in Polling. **25 Junge schlüpften**, aber nur **7 Junge wurden flügge**, das sind 28%. Die Jungen kamen wie früher durch Kälte (Schafskälte), Starkregen und einige späte durch Hagel am 07.07. um. Einer verunglückte an einer Hauswand. Alle Daten zu den Bruten außer St. Ottilien hat WBe zusammengetragen. – Schicksal der 10 besetzten Horste:

Horst auf Kirchendach Sölb, Raisting: Besetzt von vierjährigem ♀, das alleine blieb. Mitte Juni kam kurzzeitig ein ♂ dazu, aber keine Brut.

Horst auf Mast im Gewerbegebiet: Brut, 3 Küken geschlüpft, aber zwischen 07. und 13.06. alle tot.

Horst auf Hochsilo der Firma Dreer, Raisting: Brut, 3 Küken ab 29.04., jedoch alle tot am 19./20.05.

Horst auf Hausdach südwestlicher Ortsrand Raisting (Lichtenaustraße 18, Familie Off): Brut, 3 Küken am 27.05., letztes Küken tot am 07.06.

Horst auf Hausdach Ortsmitte Raisting (Herrenstraße 15, Familie Schmid): 3 Küken am 21.05., noch 2 Junge ab 27.05., **beide flügge** und am 09.06. mit Hilfe der Feuerwehr Raisting von CK be-ringt.

Horst auf Hausdach südlicher Ortsrand Raisting (Am Laubberg 13, Bauernhof Familie Schönherr): Brut, jedoch Gelegeverlust nach Horstangriff durch einen fremden Storch am 30.04., Nachge-lege ab 07.05., 2 Küken geschlüpft, beide tot nach Unwetter mit Hagel am 07.07.

Horst auf Hausdach in Fischen (2009 von Stefan Mattejat auf seinem Haus angebracht): 2 Stör-che am 04.05., jedoch keine Brut.

Horst in Weilheim auf abgebrochener Fichte: Brut, 4 Küken geschlüpft, **alle 4 flügge**, überleb-ten Schafskälte und Starkregen.

Horst Kloster Polling: Brut, 3 Küken geschlüpft, **1 Junges wurde flügge**, 1 verunglückte tödlich an einer Hauswand.

Horst St. Ottilien Klosterdach (Nistplattform auf einem alten Kamin von CK errichtet): Brut, am 26.04. Brutbeginn, 4 Eier (PT), ab 27.05. 4 Küken, Nahrung u.a. Mäuse, Grillen, 1 Zauneidechse, 1 Ringelnatter (PT), schließlich noch 3 Küken, nach Kälte und Starkregen alle 3 am 13.06. tot (PT).

Massive Störungen durch Heißluftballone: Mehrfach gingen Ballone über Raisting gezieht tief herunter, um den Leuten die brütenden Störche zu zeigen! Ein Beispiel vom 31.07.: „Nach 20 Uhr: Heißluftballon fährt sehr tief über Raisting, alle Störche (auch die Jungen) fliehen in Panik von ihren Schlafplätzen“ (WBe).

Anwesende Störche: Immer waren natürlich die Brutstörche auf den Wiesen zu sehen, aber zu-sätzlich kamen Nichtbrüter in das Gebiet. Einige Zahlen, Fremde und Einheimische nicht getrennt: **24** Ind. am 24.06. Ob. Filze (Andrea Arends), **29** am 22.07. = 27 Schwattachfilz (WBe) + 2 Pflaum-dorfer Moos (MW), **34** am 30.07. Schwattachfilz (JH), maximal 36 Ind. am 18.08. auf den Wiesen um Raisting (WBe), **33** am 22.08. = 31 kreisend Baggersee ca. 10:30 + 1 Ortsrand S Raisting (UW)

+ 1 Wartaweil (WBe), **30** am 23.08. kreisten immer wieder über Raisting, dann → S (HM). – Ab April bis August kommen nahezu alljährlich Störche in unser Gebiet mit ansteigenden Zahlen (Abb. 44). Nach Ende August sind die meisten abrupt abgezogen. Im Winter bleiben oder kommen einige Nichtzieher. Der hohe Wert in der mittleren August-Dekade ist durch einen Trupp von 120 Ind. bei Pähl am 13.08. im Jahr 2000 bedingt, der zum Bodensee weiterzog, wo sich ein Storch mit Satellitensender dazugesellte, so dass der Trupp weiterverfolgt werden konnte, bis er schließlich am Pyrenäenfuß in Spanien war (Udo von Wicht briefl.).

Beringte Störche: Im Laufe der Jahre hat WBe unzählige Ringe abgelesen und ermittelt, wo die Störche beringt wurden (Beispiele in den Rundbriefen 2004 und 2005). Interessant ist, dass einige Störche aus größeren Entfernungen in unser Gebiet kamen. Die Störche mit den größten Entfernungen zwischen den Beringungsorten und Raisting waren (WBe):

Hiddensee H6501 2007 Colbitz, Sachsen-Anhalt, **495 km**

Gdansk P3151 2009 Zablocie, Westpolen, **518 km**

Helgoland 5X181 2008 Neu-Wendischthun bei Lüneburg, **604 km**

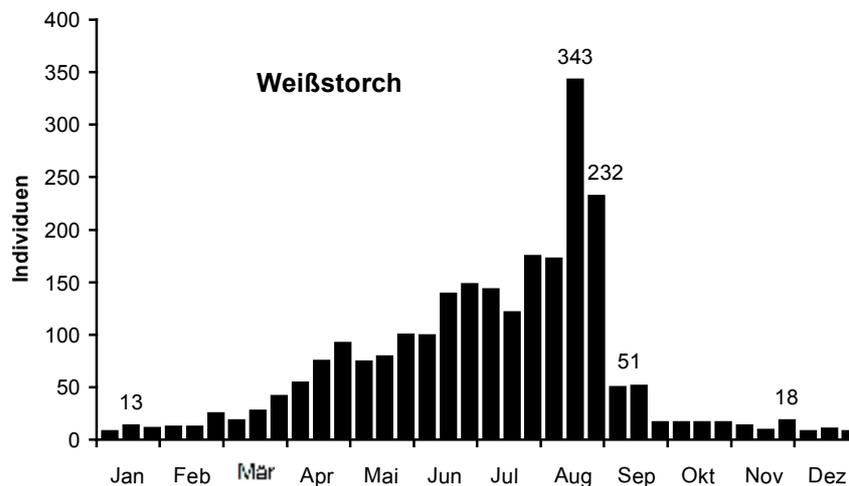


Abb. 44: Weißstorch, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25Jahre)

Fischadler: 36 Daten liegen vor. Die früheste Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am 04.04., das über das Ampermoos zog (IW). Das nächste Datum war **1** Ind. am 31.05. am BS (JH, KKi). Ab 07.06. bis 27.07. wurde dann immer wieder dasselbe (?) Ind. über dem BS und auf Bäumen an der Schweden-Insel (rastend, kröpfend) gesehen, so dass eine Übersommerung anzunehmen ist, zumal auch gewisse Gefiedermerkmale dafür sprachen (Daten von BQ, CH, CK, CN, EO, EZ, JM, JuM, PiD, RG, RZ, WBe). Anschließend kamen schon Durchzügler, u.a. je **1** im JK im BS am 28.07. und 11.08. (CH) sowie am 12.08. (CH, RG), **2 Ind.** waren am 29.08. im Gebiet = 1 im BS (CH, RZ) + 1 ziehend Höhenberg (JGue), **2 Ind.** waren am BS am 08.09. (CH), **1** zog am 14.09. über die Südostmoränen (MF), je **2** waren wiederum am BS am 20.09. (1 im JK: RZ) und 23.09. (CH, EZ, RZ). Letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am 13.10. über den Höhenberg ziehend (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck). Abb. 45 zeigt den Durchzug bei uns mit größeren Zahlen im Herbst, aber auch einem deutlichen Durchzugsgipfel im Frühjahr und nur einzelnen Individuen in manchen Jahren von Ende Mai bis Mitte Juli.

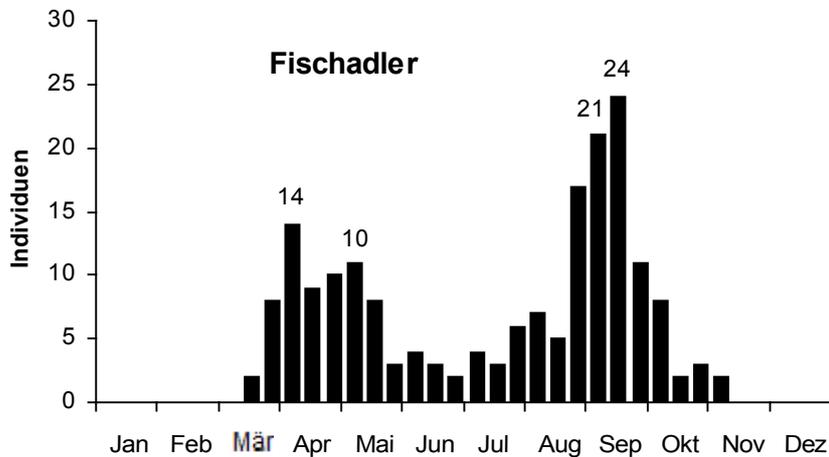


Abb. 45: Fischadler, Summen der Dekadenmaxima 1987-2012 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Steppenweihe*: Es gab den **4. bis 6. Nachweis** für unser Gebiet: **1** ad. ♀ zog am 27.04. über die AWie in z.T. <100 m Entfernung, wird von Rabenkrähen und Brachvögeln angehasst, optimale Beobachtungsbedingungen (Rückenlicht), kurz kreisend, dann langsam abziehend (MF), **1** Ind. K2 am 20.05. über Dießen ziehend (IW) und **1** dj. niedrig ziehend bei Erdefunkstelle S Raisting (JGue).

Wespenbussard: Erstbeobachtung im Jahr **1** Ind. am **14.04.** Utting (MHa). – **Bruten:** UW fand **3** Reviere von Dettenhofen bis Wessobrunn, **1** BP mit Jungen auf der Lichtenau und **1** BP mit Jungen + **1** Revier auf den Ostmoränen Erling bis Magnetsried. – Immer wieder wurden einzelne im Gebiet gesehen, u.a. am 30.04. Ammer-Brücke Pähl (CH, IW), am 15.07. BS (CH), am 08.08. überfliegend Andechs (PBr, Gertraud Daenell) und am 11.08. BS (EZ, RZ), **2** Ind. im JK (dunkel) waren am 23.08. am BS (RZ). – Öfter wurden **ziehende Wespenbussarde** beobachtet, u.a. **1** Ind. am 26.04. Bischofsried (UW), **1** ♀ am 05.05. NAM (MF), **1** am 30.05. bei Eching (VT), **1** am 17.08. Südostmoränen (JGue), **1** am 22.08. über die Ertlmühle (UW), **3** Ind. am 14.09. über den Höhenberg (JGue, PiD, SGr), **2** am 04.10. Raisting (UW) und letztmals im Jahr **2** am 07.10. Weilheim nach NNW (RW). Beim Durchzug sind die Zahlen bei uns im Herbst deutlich größer als im Frühjahr, zwischen den Durchzugspfeilen unsere einheimischen Wespenbussarde (Abb. 46).

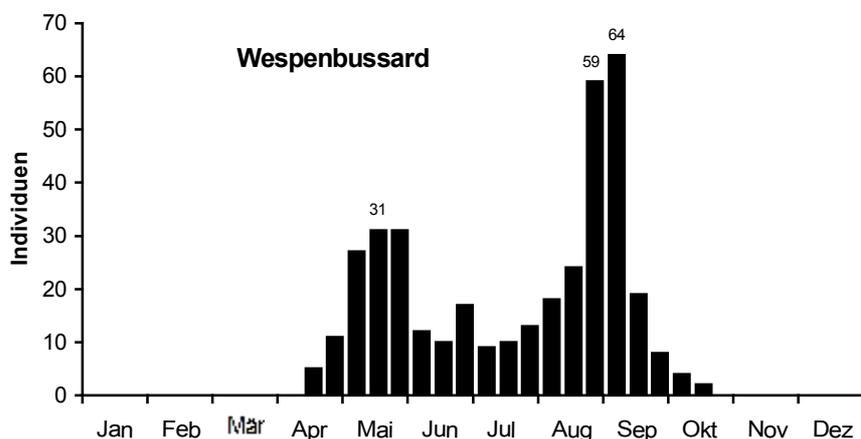


Abb. 46: Summen der Dekadenmaxima des Wespenbussards 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Wiesenweihe: 3 Beobachtungen ab Juli liegen vor, und zwar **1** ♂ am 15.07. mit starken Mauserlücken fliegt von S nach NW über das Ampermoos (SH), je **1** Ind. zieht am 29.08. über den Höhen-

berg (JGue) und am 21.09. über die Südostmoränen (MF). Bislang wurden Wiesenweihen bei uns vor allem auf dem Heimzug gesehen (Abb. 47).

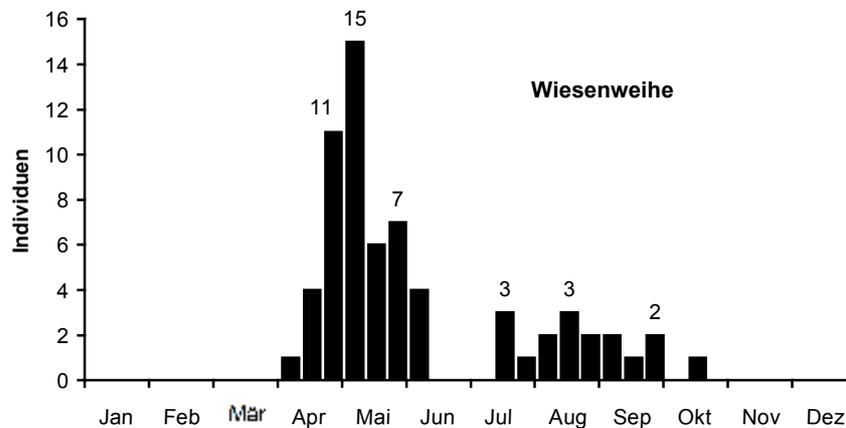


Abb. 47: Wiesenweihe, Summen der Dekadenmaxima 1988-2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kornweihe: Im Gebiet angetroffen bis 25.04. (1 Ind. Ampermoos, weibchenfarben, fliegt nach N: SH) und ab 20.09. (1♂ RaistWie: RZ). **Bis April** wurden maximal 27 Ind. (10,17) am 12.01. synchron an drei Schlafplätzen gezählt (EO, JM, JW, SH) = kleinstes Jahresmaximum seit 11 Jahren (Abb. 48). Ob die sich abzeichnende Abnahme von Dauer ist, werden die nächsten Jahre zeigen. Weil es allgemein wärmer wird, bleiben vielleicht manche Kornweihen weiter im Norden. Gezählt wurden weiter **22** (8,14) Ind. am 07.03. an einem Schlafplatz (CF) und nochmals **22** am 16.03. an einem Schlafplatz (JM, SH). – Im **Herbst** waren drei Schlafplätze am 16.11. mit **19** (14,5) Ind. besetzt (CN, EO, JM, SH). – Kornweihen wurden wie früher am häufigsten von den RaistWie bis zum Schwattachfilz und im gesamten Ampermoos gesehen, mitunter aber auch weitab davon, so u.a. **1♀** am 10.01. im WM (JH), **1♀** am 10.03. im Umfeld des NSG Dettenhofer Filzes (Peter Boye) und **1♀** am 12.03. bei St. Ottilien (Peter Boye). – **Zug:** Ziehend wurden u.a. gesehen: **1♂** am 22.03. bei Windach (Peter Boye), je **1♀** am 12.10. und 13.10. über die Südostmoränen (MF) und über den Höhenberg **3** Ind. am 31.10. (JGue), **2♂** am 09.11. (JGue) und **1♀** am 14.11. (JGue).

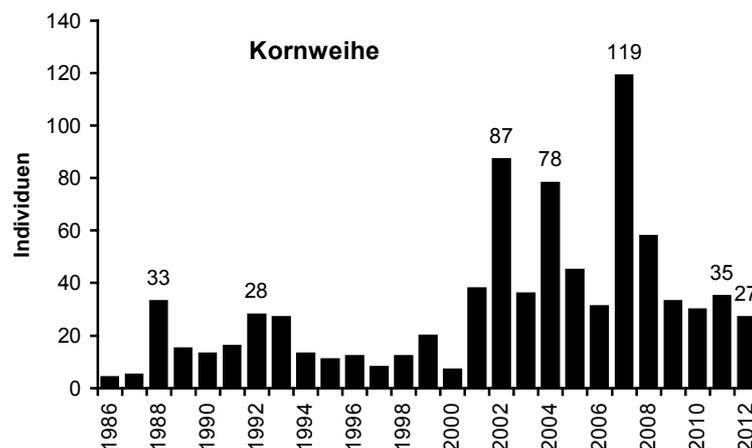


Abb. 48: Kornweihe, Jahresmaxima seit 1986, in den letzten Jahren synchron an bis zu drei Schlafplätzen

Rohrweihe: Die erste Beobachtung im Jahr war **1♂** am **18.03.** im BS (CH, RZ). – **Bruten:** Erstmals gab es in unserem Gebiet **5 Bruten**, und zwar 2 auf den AWie, 2 im HM und 1 im Ampermoos. Zu den Bruten im einzelnen: **AWie:** **3** (1,2) Ind. am 09.04., das ♂ mit Nistmaterial (CH), **4** (1,3) am 14.04., ein ♀ mit Nistmaterial (BrS, CK, MaS, MF), **4** (2,2) am 01.05. = **2** Paare balzend und Nistma-

terial tragend (CH) und am selben Tag Paar mit Nistmaterial niedergehend (BrS, JG, MaS), 1♂ am 15.05. mit Nistmaterial (CN) und 1♂ am 19.07. füttert (CK). Diese 2 BP wurden auch von IW bei den Kartierungen bestätigt (Weiß 2012). – **Herrschinger Moos:** Hier gibt es schon seit längerer Zeit Bruten, 2012 waren wieder 2 BP im Moos. Beide ♂ waren klar zu unterscheiden. Zunächst waren 3♀ da, wovon dann 2 für die Bruten „erwählt“ wurden, ein wahrscheinlich junges ♀ schied aus. Beide Brutplätze lagen weit auseinander. Die BP hatten einen sehr guten Bruterfolg, am 17.07. konnten beide Paare gleichzeitig mit je 3 flüggen Jungen gesehen werden, also 10 Ind. (EO, Beobachtungen u.a. vom Turm der Fianzschule). – **Ampermoos:** Alle Daten von SH, keine genaue Ortsangabe: 1♂ am 22.05. warnend, 1♂ fliegt am 06.06. mit Beute, 1♂ fliegt am 09.07. wieder mit Beute. Einige Zeit später übergibt es eine Maus an das W, starker Brutverdacht! 1♂ kommt am 27.07. mit Beute, landet im Schilf, schließlich vom 28. bis 31.07. ♂ und 3 flügge Junge, mehrfach Beuteübergabe beobachtet. – **Zug:** Ziehend wurden gesehen: 2♂ am 27.03. über die FB (IW), über den Höhenberg 1♂ K1 am 29.08. (JGue) und 1 ad. ♂ am 07.09. (JGue), 1♀ am 08.09. FB hoch nach S (SGr), 5 am 14.09. = 2 (1,1) Höhenberg (JGue, PiD, SGr) + 3 Südostmoränen (MF), je 1 Ind. am 03.10. Südostmoränen (MF), 06.10. Höhenberg (IW), 08.10. bei Andechs (IW) und 11.10. nochmals Höhenberg (SGr). – Letzte Beobachtung im Jahr 1♀ am 18.10. BS (RZ).

Habicht: Es gelang kein konkreter Brutnachweis, jedoch rief ein Paar am 01.03. im Stiller Tal (UW). – Mit Ausnahme von Juni liegen zahlreiche Beobachtungen aus allen Monaten vor. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen immer wieder Habichte, so über die Südostmoränen 2 Ind. (1♂ + 1 dj.) am 15.09. (MF), je 1 am 03.10. (MF), 05.10. (MF) und 06.10. (K2) (IW), 3 zogen am 13.10. = 2 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 1 Südostmoränen (MF), je 1 zog über die Südostmoränen am 19.10. (MF) und 07.11. (MF) und 2 zogen am 09.11. = 1 Südostmoränen (MF) + 1♀ Höhenberg (JGue).

Sperber: Bruten sind sehr schwer nachzuweisen. UW fand jedoch 1 BP mit rufenden Jungen im Forst Bayerdießen + ein Revier im Bereich des Burggrabens. 1♂ flog am 26.06. mit Beute Richtung Wald Painhofen W Eching (VT), ein Hinweis auf eine Brut. Nach CF hat ein Sperber-Paar wohl bereits seit gut 10 Jahren seinen Brutplatz am Rand des Pflaumdorfer Mooses, mehr als 15 Horste oder Reste davon wurden im Laufe der Zeit in einem Fichten-Stangenholz gefunden. – **Zufallsbeobachtung:** 1♂ fliegt am 22.04. „ganz nah vor meinem Spektiv vorbei, "verdunkelt" mein Blickfeld, erbeutet etwa 10 m neben mir einen Kleinvogel, fliegt mit der Beute in einen Busch, wo er von 2 in der Nähe brütenden Rabenkrähen attackiert wird“ (SH). – **Totfund:** 1 dj. ♂ am 15.12. in Schondorf bei der Jagd zusammen mit der mutmaßlichen Beute ("Kleinvogel") tot beim Anflug an Scheibe (Anonymus nach JW), identifiziert anhand eines Fotos - leider nur des Sperbers - von R. Raithel. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen regelmäßig auch Sperber in erstaunlich großer Zahl durch, u.a. über die Südostmoränen 4 ind. am 14.09. (MF) und 5 am 21. 09. (MF), maximal 21 Ind. = **neues Gebietsmaximum** zogen am 03.10. = 15 Südostmoränen (MF) + 6 Höhenberg (JGue, Michele Peron), 17 am 05.10. Südostmoränen (MF), 13 am 13.10. = 1 Südostmoränen (MF) + 12 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck), 12 am 19.10. über die Südostmoränen (MF), 18 am 31.10. über den Höhenberg (JGue) und noch 7 am 07.11. über die Südostmoränen (MF). Die verstärkten Zugbeobachtungen der letzten Jahre ergeben, kombiniert mit den allgemeinen Daten, das Bild in Abb. 49 mit einem klaren Zuggipfel im Oktober und vielleicht einem kleinen Ende März- April.

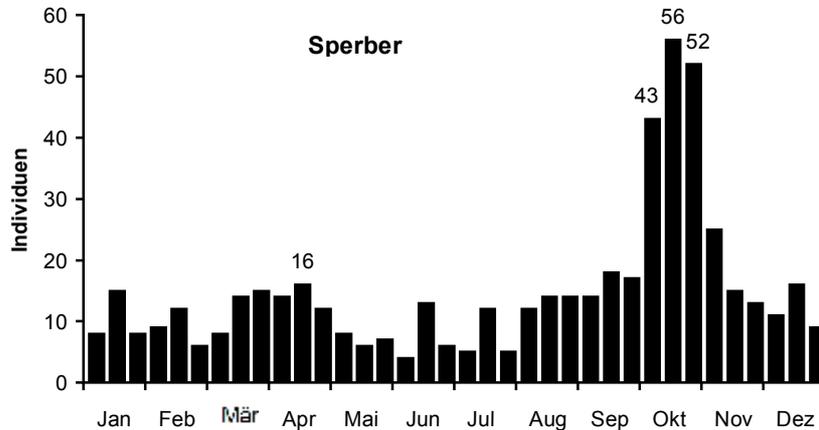


Abb. 49: Sperber, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2012 (13 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Rotmilan: Der erste im Jahr war am **06.01.** über Raisting (ARoe) und am 07.01. in den RaistWie (KB). – **Bruten:** Auf den Südwest-Moränen Dettenhofen bis Wessobrunn fand UW **6 BP** mit je 1–2 juv. + auf der Lichtenau **1 BP** mit 1 juv. + **1 Revier** Unt. Filze + **1 Revier** Torfteiche WM. UW sah darüber hinaus **1 ad.** am 27.05. im Revier Magnetsrieder Hardt. Dazu kommen weitere Bruten oder Reviere: **2 Ind.**, einer mit Nestmaterial, am 17.03. bei Utting (Peter Boye), hier ad. + 1 juv. im Bereich des Nestes am 27.05., also **1 BP** (Peter Boye), **2 Ind.** kreisten am 01.05. im Dettenhofer Filz und Hälsle-Nord, sicher ein Revier (MF), **1** kreist über NW-Moränen, gehört wohl zu **BP** zwischen Türkenfeld und Eching, Neststandort bekannt (SH), **2 BP** gab es bei St. Ottilien = 1 im Waldstück NW des Pflaumdorfer Mooses erfolgreich mit 1 Jungvogel, genauer Brutplatz bisher nicht bekannt + 1 im Waldstück SE des Pflaumdorfer Mooses, Horst in Fichte mit ebenfalls 1 Jungvogel (CF). Somit hat es **im Gebiet mindestens 11 BP + 4 Reviere** gegeben. – Bei **Zugplanbeobachtungen** wurden auch (wenige) Rotmilane erfasst, u.a. zogen über die Südostmoränen **4 Ind.** am 03.10. (JGue) und **2** am 05.10. (MF), **4** am 08.10. bei Andechs (IW) und **3** am 13.10. wieder über die Südostmoränen (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1 Ind.** am **24.12.** S Kinderdorf Dießen (RW), möglicherweise erneut ein Überwinterer (vgl. Wink 2010).

Schwarzmilan: Erste Beobachtung des Langstreckenziehers am **17.03.** mit gleich **6 Ind.** = 1 innere FB am alten Horst (MF) + 2 AWie (IW) + 1 Raisting (UW) + 1 Galgenbühl SW Frieding (NS) + 1 Ampermoos (MF). – **Bruten:** Auf den Südwestmoränen Dettenhofen bis Wessobrunn fand UW **5 BP** = 4 mit Jungen + 1 ohne Junge und **6 BP** in der Ebene S des Sees, davon viermal mit 1-2 Jungen. Ein weiteres **BP** mit 2 flüggen Jungen war im Waldstück SE des Pflaumdorfer Mooses in einem alten Bussard-Horst (CF), und im SW-Teil des Ampermooses kreisten **2 Ind.** am 22.04. (SH) und **3** kamen am 16.07. bei Eching gemeinsam von W und kreisten über frisch geedelten Wiesen, wohl Familie (VT), also im Bereich Ampermoos wohl **1 BP**. Somit wurden mindestens **13 BP im Gebiet** entdeckt. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog an drei Tagen je **1 Ind.** über das Gebiet, und zwar am 07.09. über den Höhenberg (JGue) und am 21.09. sowie 19.10. über die Südostmoränen (MF).

Seeadler: Am 18.01. sah IW **1** immat. Ind. vor Buch.

Raufußbussard: 6 Beobachtungen von je **1 Ind.** sind gespeichert, und zwar K2 am 04.01. jagend, meist rüttelnd, im Schwattachfilz (JGue), wohl vj. am 14.01. RaistWie (MF), am 08.02. N Polling auf einem Baum (RW), K2 am 26.02. kreisend Dießener Filze um 15:45, dann nach W abfliegend (JGue), am 17.11. BS (EZ, RZ) und ♂ am 15.12. Pähler Wiesen (MF). – Alle bisherigen Beobachtungen bei uns (Abb. 50) liegen zwischen der 1. Oktober- und 2. März-Dekade, wobei im November ein kleiner Durchzugspipfel erkennbar ist, danach sind in manchen Jahren Wintergäste bei uns, und

im März ziehen mehr Raufußbussarde durch als im Herbst, aber nicht alljährlich (9 Ind. in 27 Jahren bedeutet durchschnittlich alle 3 Jahre einer!). Das Diagramm gibt das allgemeine Erscheinungsbild bei uns wieder.

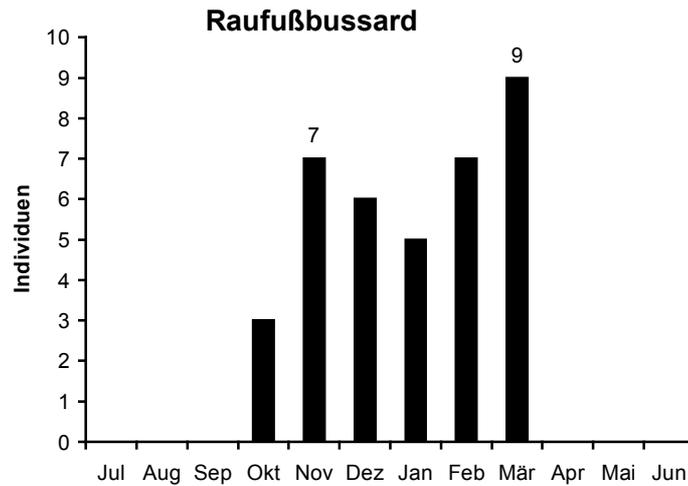


Abb. 50: Raufußbussard, Summen der Monatsmaxima 1986 bis 2012 (27 Jahre)

Mäusebussard: Nur wenige Bruten sind bekannt geworden, und zwar am 20.05. Horst in Fichte mit 3 Dunenjungen im Stiller Wald (UW), am 27.05. Nest in Fichte mit befiederten Jungen SW Schatzberg (UW), am 12.06. an 2 Horsten jeweils 1 Ästling Ampermoos-Ost (CF) und am 08.03. Balzflüge Ampermoos-SW, greifen regelmäßig den Beobachter in Horstnähe (Vorjahrshorst) an (VT). Trotz sehr zahlreicher Daten gelangen keine weiteren Brutnachweise. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen auch viele Mäusebussarde über unser Gebiet, u.a. **18** Ind. am 14.09. = 8 über die Südostmoränen (MF) + 10 über den Höhenberg (JGue, SGr), **22** am 21.09. = 16 Südostmoränen (MF) + 6 Höhenberg (JGue, SGr), **26** am 03.10. = 23 Südostmoränen (MF) + 3 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **28** am 08.10. bei Andechs (IW), **91** am 13.10. = 59 Südostmoränen (MF) + 30 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 2 St. Ottilien (PT), maximal 114 Ind. am 31.10. Höhenberg (JGue), **61** am 07.11. Südostmoränen (MF) und **4** ziehen am 15.12. einzeln über den See nach W am Ufer Ried-Breitbrunn (MF). Die Zugbeobachtungen der letzten Jahre ergeben einen Durchzugsgipfel von Anfang Oktober bis Mitte November (Abb. 51).

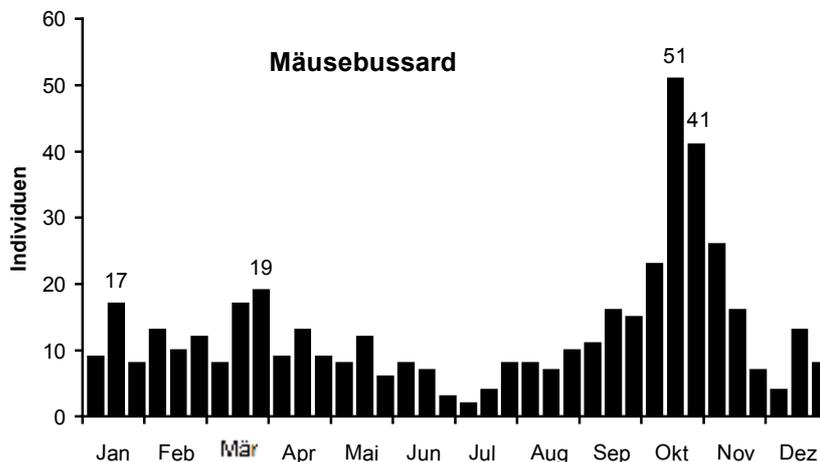


Abb. 51: Mäusebussard, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2003 bis 2012 (10 Jahre)

Merlin: Es liegen 10 Beobachtungen vor, nämlich **1** Ind. wbf. am 04.01. Ampermoos am Eichbühl (JGue), **1** am 14.01. E Eching auf Baum an Amper (ABa, CN, SH), **1** am 25.02. jugend RaistWie

(MF) und 1 am 13.10. RaistWie (EZ, RZ). Alle weiteren Beobachtungen waren bei **Zugplanbeobachtungen**, und zwar zogen 1♀ am 08.10. über den Höhenberg (IW), 1 am 19.10. über die Südostmoränen (MF), 4 Ind. am 31.10. über den Höhenberg (JGue) und über die Südostmoränen noch je 1 Ind. am 07.11., 09.11. und 10.11. (MF). Wann Merlin bei uns sind, zeigt Abb. 52. Mitte September beginnt die Zuwanderung, die Mitte Oktober relativ abrupt in einen Durchzug von einzelnen Individuen pro Jahr bis Mitte November übergeht. Anschließend sind 1 oder Null Ind. bis Mitte April in unserem Gebiet. Man darf sich vom Bild nicht täuschen lassen: 15 Ind. Mitte Januar bedeuten, dass etwa alle 2 Jahre ein Merlin in dieser Dekade im Gebiet war (in 27 Jahren 15 Ind.)! Das Diagramm zeigt aber klar das allgemeine zeitliche Vorkommen bei uns.

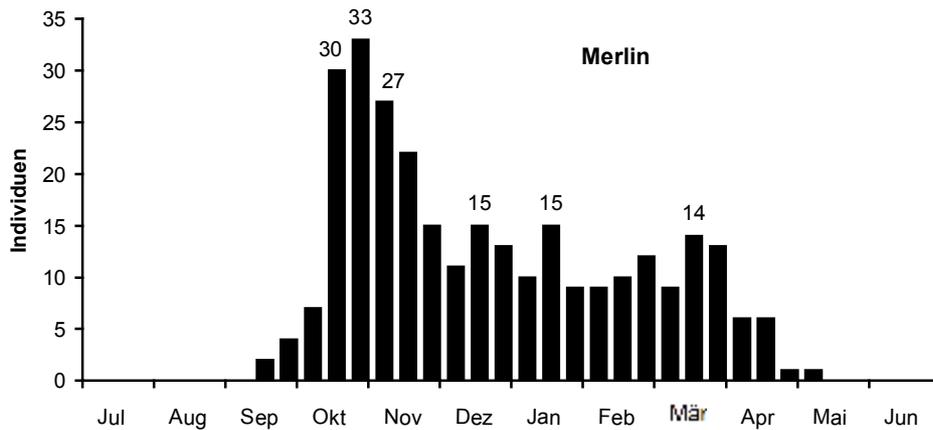


Abb. 52: Merlin, Summen der Dekadenmaxima 1986-2012 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wanderfalke: Außer im Juni in allen Monaten und im ganzen Gebiet beobachtet, immer 1 Ind. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog je 1 Ind. am 03.10. über die Südostmoränen (MF), 1 K2 am 06.10. und 08.10. über den Höhenberg (IW) sowie am 10.11. über die Südostmoränen, „greift kurz und erfolglos Ringeltauben-Trupp an, zieht dann hoch nach SW ab“ (MF).

Rotfußfalke: 13 Beobachtungen sind gespeichert, davon auch eine vom Herbst. Im **Frühjahr** wurden u.a. gesehen 2 vj. am 21.04. bei Grasla W Weilheim (GK) (Erstdatum im Jahr), 1♀ am 27. und 28.04. RaistWie (CH), 3 am 29.04. = 1♀ Ammer-Brücke Pähl + 2♂ ziehend BS (CH), maximal 5 Ind. am 01.05. = 1,1 RaistWie (MF) + 1,2 Ammer-Brücke Pähl (BrS, CH, MaS), 1♀ am 08. und 09.05. FWie (IW), 2♀ am 17.05. = 1 Pähl + 1 NA (CH), 2 am 20.05. = 1♀ BS (IW) + 1♂ NA (PiD), 1♀ am 22.05. BS (IW) und 1♂ am 06.06. Turm Dießen (Franz Kretschmar). – Letzte Beobachtung im Jahr: 2 Ind. zogen am 14.09. = 1 dj. über die Südostmoränen (MF) + 1♀ über den Höhenberg (JGue, PiD, SGr). Die Daten von 2012 verstärken den charakteristischen Frühjahrgipfel bei uns (Abb. 53). Ab Juni ziehen nur noch sehr vereinzelt und nicht in jedem Jahr Rotfußfalken durch unser Gebiet.

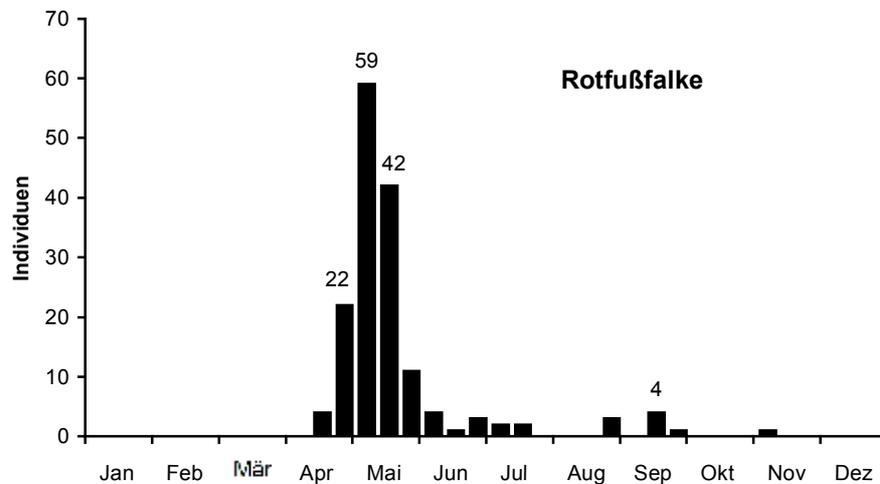


Abb. 53: Summen der Dekadenmaxima des Rotfußfalke 1986 bis 2012 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Baumfalke: Der erste wurde am **17.04.** über Weilheim gesehen (GK). – **Bruten:** Auf den Südwest-Moränen Dettenhofen bis Wessobrunn fand UW **1 BP** mit 2 Jungen + **1 Revier**, am 27.05. ♂♀ bei Utting mit Kopula (Peter Boye), hier also wohl **1 BP**, im HM **4 Ind.** am 28.07. zusammen, wohl eine Familie = **1 BP** (EO). – Einige Tageszahlen: **7 Ind.** am 29.04. = 5 Ammer-Brücke Pähl (CH) + 2 BS (IW), nochmals **7** am 01.05. = 1 Kiesgrube Wielenbach (MF) + 5 Ammer-Brücke Pähl (CH) + 1 BS (EZ, RZ) und im Herbst **3 ad.** am 23.09. BS (CH). – **Zugplanbeobachtungen:** Über die Südostmoränen zogen **3 Ind.** am 06.09. (MF), über den Höhenberg **2** am 07.09. (JGue) und über die Südostmoränen erneut **2 Ind.** am 14.09., **4** am 15.09., **2** am 21.09. und (zugleich letzte Beobachtung im Jahr) **1** am **19.10.** (alle Daten MF). – Das Vorkommen bei uns im Jahreslauf ist durch zwei Durchzugsgipfel gekennzeichnet (Abb. 54), wobei der Frühjahrszug stärker in Erscheinung tritt.

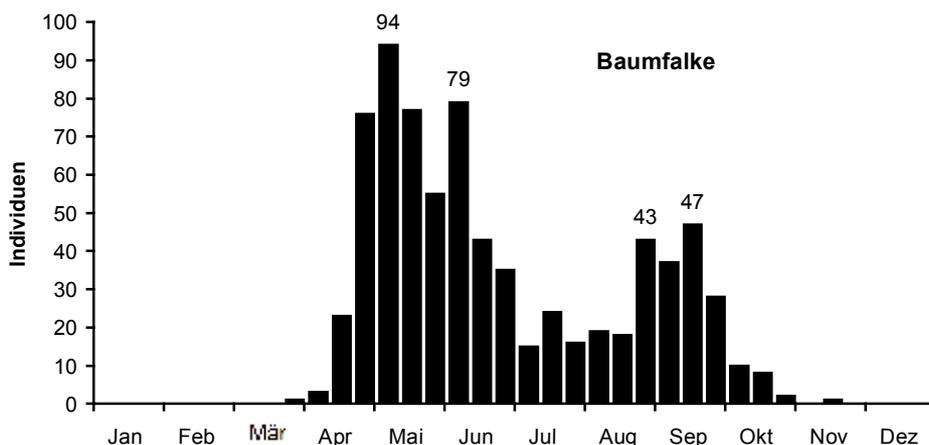


Abb. 54: Baumfalke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Turmfalke: Ohne systematische Untersuchungen wurden folgende **Bruten** bekannt: **1 BP** mit Jungen Schatzberg-SE in Stadl + **1 BP** Stiller Tal in Stadl + **1 BP** Stiller Tal in Baumnest + **1 BP** Lichtenau-NE in Stadl + **1 BP** Lichtenau am Hang + **1 BP** Wessobrunn Kloster + **1 BP** am Mesnerbichl, zusammen also **7 BP** (alle Daten von UW). Weiter gab es **1 BP** mit mind. 2 dj. im Kirchturm Drößling (JGue), **2 BP** im Pflaumdorfer Moos in zwei Scheunen mit 1 x 3 juv., 1 x mind. 1 juv. (PT), **1 BP** St. Ottilien Kirchturm (PT) und ♂ + 2 dj. Finning (Beatrix Saadi-Varchmin). Somit sind **12 BP im Ge-**

biet bekannt geworden. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen auch einige Turmfalken, u.a. **5** am 21.09. = 4 über die Südostmoränen (MF) + 1 über den Höhenberg (JGue, SGr), über die Südostmoränen **2** am 29.09. (RW) und wieder **2** am 03.10. (MF), **3** am 06.10. Höhenberg (IW), **2** am 11.10. bei Andechs (IW) und über die Südostmoränen **3** am 19.10. und **5** am 07.11. (MF).

Kranich: Im Frühjahr gab es nur eine einzige Beobachtung von **1** Ind. am 10.03. bei Unterhausen (VH), aber im **Herbst** kamen öfter und mehr Kraniche in unser Gebiet, und zwar **32** Ind. am 19.10. über die Südostmoränen in einem Trupp über das Seebecken nach WSW ziehend (MF), **8** am 09.11. in Dießen fliegen SSE (Franz Sanktjohanser nach CN), **16** am 17.11. zwischen Eching und Painhofen, kreisen Höhe gewinnend, dann → SW (Johannes Tank), maximal ca. 30 Ind. am 20.11. fliegen rufend über Schondorf 21:25 → W (ABa, CN) und letztmals **1** ad. am 08.12. RaistWie (RZ). Alle diese Zahlen verstärken in unserem alten charakteristischen Diagramm mit weit auseinander liegenden Zuggipfeln (Abb. 55) den Herbstgipfel, der dann nach Mitte November abrupt abbricht. – Wie schon mehrfach gesagt, ist die Zunahme der Beobachtungen im Ammersee-Gebiet und in Bayern sicher Folge der in den letzten Jahrzehnten zu beobachtenden europaweiten Bestandszunahme und Ausbreitung des Kranichs mit einem derzeitigen Bestand in Deutschland von etwa 7000 BP (Mewes 2010) sowie auch von Veränderungen im Zugeschehen (Prange 2010).

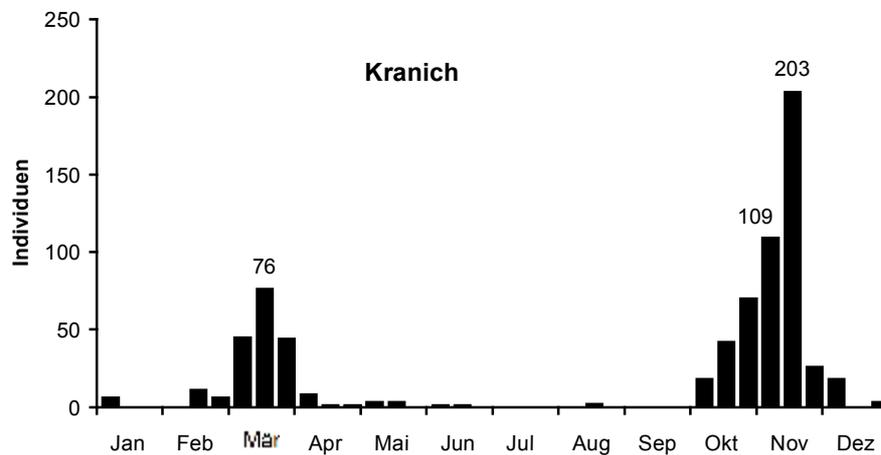


Abb. 55: Summen der Dekadenmaxima des Kranichs im Ammersee-Gebiet 1989–2012 (24 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wachtelkönig: IW konnte bei seiner systematischen Bestandserfassung 2012 nur **1 Brutrevier** finden, und zwar im Ampermoos (Weiß 2012). Im Jahr des extremen Pfingsthochwassers 1999 wurde das Gebiet wiederbesiedelt (Tabelle). In den Folgejahren war der Wachtelkönig in stark schwankender Zahl anzutreffen, wie die jährlichen Untersuchungen zeigten (Tabelle nach Weiß 2012). Seit 2007 wurden jedoch nur noch 1–2 rufende Wachtelkönige festgestellt, so dass die Art erneut verschwinden könnte.

Anzahl Rufer/Reviere ¹⁾											
1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2012
9-13	23-29	8-9	5-6	18-21	3-8	3	5	2	1	1-2	1

¹⁾Nach folgenden Untersuchungen: Faas (2000a, 200b), Faas & Niederbichler (2001), Hoffmann (2007), Stellwag (2004a, 2004b, 2005), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Daten aus der Ammersee-Datenbank.

Wasserralle: Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher, auch Standvogel. Hinweise auf **Überwinterungen:** 1 Ind. am 14.01. am BS (AnS), **2** am 15.01. St. Alban (SGr) und **1** am 11.02. wieder St. Alban offen an kleinem Bacheinfluss, sonst überall Eis (CN, WB). – **Brutzeit:** Es gibt zahlreiche zufällige Beobachtungen, aber IW hat bei seiner Bestandserfassung systematisch rufende Wasserrallen erfasst (Weiß 2012) und **4-10 Reviere** (4 sichere + 6 mögliche Reviere) gefunden = 1–5 Ammer-

moos/Südbuchten + 2–4 HM + 1 Ampermoos. Damit lag der Brutbestand im Durchschnitt der bisherigen Untersuchungen (Tabelle). Die Häufigkeit der Wasserralle ist offensichtlich stark mit dem Wasserstand in den Habitatbereichen korreliert, im Ammersee-Gebiet hauptsächlich dem See-Wasserstand. Hohe Bestände gab es vor allem in den nassen Jahren 1999 und 2006 (Weiß 2012). Nach der Brutzeit wurden u.a. beobachtet **5** Ind. am 29.08. am BS (CH) und **8** am 13.10. = 2 BS + 2 um die Schweden-Insel + 2 FB + 1 NAM (MF) + 1 Turm Dießen (CN).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
8-14	3-5	2-4	10-15	7-9	4-10

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009) und Weiß (2012).

Tüpfelralle: 10 Beobachtungen von je **1** Ind. liegen vor, und zwar am BS am 28.03. (KKi, PBr), 29.03. (IW), 02.04. (IW), 05.04. (RZ), 21.04. (CH) und rufend am 03.05. (IW), am 15.06. kurz rufend im überschwemmten Seggenried der Rott-Neugestaltung (CN), weiter je **1** Ind. am 12.08. am BS (CH), am 17.08. in den Echinger Klärteichen (SH) und letztmals am 21.08. am BS (RW).

Kleines Sumpfhuhn*: 5mal wurde je **1** Ind. im BS beobachtet: ♀ K2 am 21.04. (CH, IW), ♂ am 12.05. in 3 m Abstand (CH), ♂ am 26.05. (CH), ♀ am 17.08. (JGue) und nochmals ♀ am 19.08. (CH). – Diese Beobachtungen fanden zu beiden Zugzeiten statt entsprechend dem langjährigen Durchzugsbild bei uns (Abb. 56).

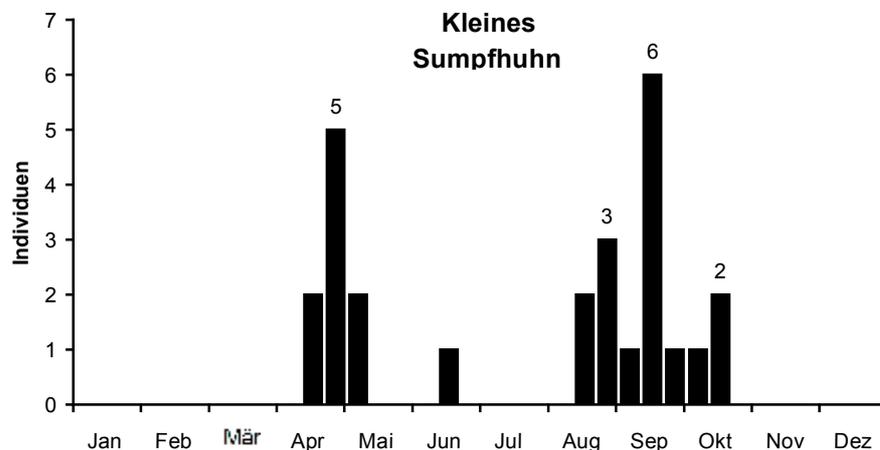


Abb. 56: Kleines Sumpfhuhn, Summen der Dekadenmaxima 1971 bis 2012 (42 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Teichralle: Die erste im Jahr war **1** vj. am 25.02. in den Echinger Klärteiche (MF). – **Bruten:** Nur **5** BP konnten nachgewiesen werden, und zwar **2** mit zusammen 4 juv. in den Echinger Klärteichen (SH) und **3** mit zusammen 6 pulli/juv. auf den Ostmoränen an drei Weihern (EO). Während der **Brutzeit** wurden einzelne am Südennde gesehen, u.a. am 10.04. BS (PBr), 17.04. BS (IW), 26.04. innere FB (IW) und 01.05. am Durchstich BS (EZ, JG, RZ), aber ob hier eine Brut stattfand, ist nicht bekannt. Immerhin war im BS **1** dj. am 22.07. (EZ, RZ), 08.08. (RZ) und 13.08. (PBr). Auch im WM rief **1** Ind. am 03.05. (UW) und am Egelsee S Windach eine am 14.05. (PT). – In den Echinger Klärteichen waren maximal **7** Ind. am 17.08. (SH) und **8** am 12.11. (JGue).

Blessralle: Ohne systematische Erfassung konnten **im Gebiet 55 Bruten oder Familien** gefunden werden an folgenden Stellen: **5** besetzte Nester am BS-Schilfrand + **5** Nester, z.T mit brütenden ad., FB (MF), **1** BP Bucht E AA (CN), **3** BP Schondorf-Weingarten (JW), **1** BP am ehemaligen Amperschiffahrts-Kanal (CN), **11** BP in den Echinger Klärteichen (SH), **5** BP am Pilsensee (EO), **20** BP an 11 Weihern auf den Ostmoränen, wobei In der Regel ab Juli weißbrüstige Junge aus der 1. Brut und frische rotköpfige aus der 2. Brut zu sehen waren (EO), und **4** BP im Pflaumdorfer Moos (PT). – Die **Gesamtzahlen** am See waren etwas kleiner als in den beiden Vorjahren mit u.a. **5751**

Ind. am 14.01. (WVZ), maximal 7751 Ind. am 11.02. (AnS, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, WB, WBe) und **7412** am 15.12 (WVZ). Abb. 57 zeigt die Entwicklung bei uns mit großen Zahlen in den letzten drei Jahren. Die Makrophytenbestände, die von der Blessralle jetzt anstelle der offenbar stark zurückgegangenen Wandermuschel verstärkt als Nahrung genutzt werden, haben sich in den letzten Jahren offenbar deutlich erholt. – **Pilsensee:** Maximal **27** Ind. am 17.03. (EO), **Echinger Klärteiche:** maximal **27** Ind. am 17.03. (SH).

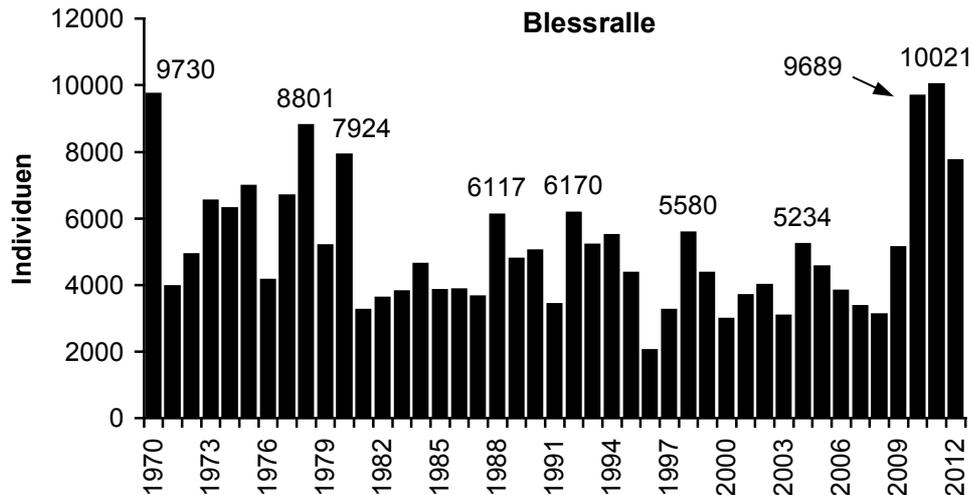


Abb. 57: Blessralle am Ammersee, Jahresmaxima seit 1970 (Jahressummen geben ein ähnliches Bild)

Triel: Die Beobachtung eines Triels vor zwei Jahren am 13.06.**2010** auf den Raistinger Wiesen ist jetzt ausführlich und mit Bildern dokumentiert worden zusammen mit Anmerkungen zum Vorkommen des Triels in Bayern und Deutschland (Zwintz & Krätzel 2012).

Stelzenläufer: 2012 gab es einen Einflug nach Bayern, von dem der Ammersee die größten Zahlen abbekam, nämlich 22 Ind. am 28.04. am BS (RG, UWe, WP) = **neues Gebietsmaximum** (bisher 5 am 18.4.2011). WP konnte eine Aufnahme mit 19 Ind. machen. **11** Ind. (1 rastend + mind. 10 durchziehend) waren am BS auch am 29.04. zu beobachten (CH). Die Stelzenläufer zogen nun die Beobachter an, aber zunächst wurde nur noch **1** Ind. am BS angetroffen, und zwar am 30.04. (CH, IW, RZ), 01.05. (BrS, CH, EZ, JG, MaS, RZ, WP), 02.05. (IW, JG, UWe), 03.05. (DG, IW, RG, SGr) und 04.05. (CH, HMB, NS, UWe, WP), am 23.05. waren dann **2** Ind. am BS (RG), wieder nur **1** Ind. am BS am 29.05. (KKi), 30.05. (IW) und 31.05. (IW, JH, KKi, RG), **3** Ind. am 01.06. in der inneren FB (MF) und **2** (ad. + vj.) am 03.06. ebenfalls FB schlossen den Reigen ab. Durch die hohe Zahl von 22 Ind. wird in unserem Durchzugsdiagramm (Abb. 58) der Wert der zweiten April-Dekade stark erhöht. Das fast ausschließliche Auftreten im Frühjahr deutet auf Zugprolongation hin.

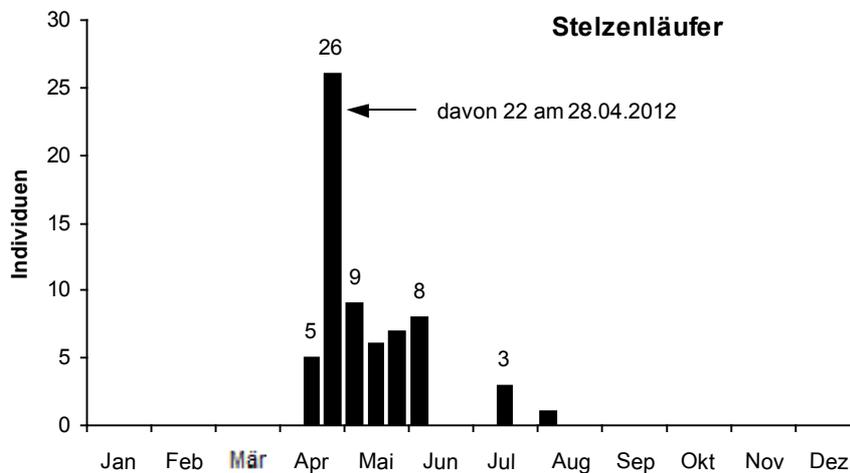


Abb. 58: Stelzenläufer, Summen der Dekadenmaxima 1957 bis 2011 (56 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kiebitzregenpfeifer: Vier Beobachtungen am BS liegen vor, und zwar je 1 Ind. am 29.04. (CH, IW, RG, RZ), 30.04. (CH, IW, RZ), 01.05. (BrS, CH, EZ, JG, MF, MaS, RG, RZ) und 02.05. (IW, UWe), wahrscheinlich ein länger rastendes Ind. Diese Beobachtungen waren im Frühjahr, wogegen bei uns normalerweise der Herbstzug überwiegt (Abb. 59).

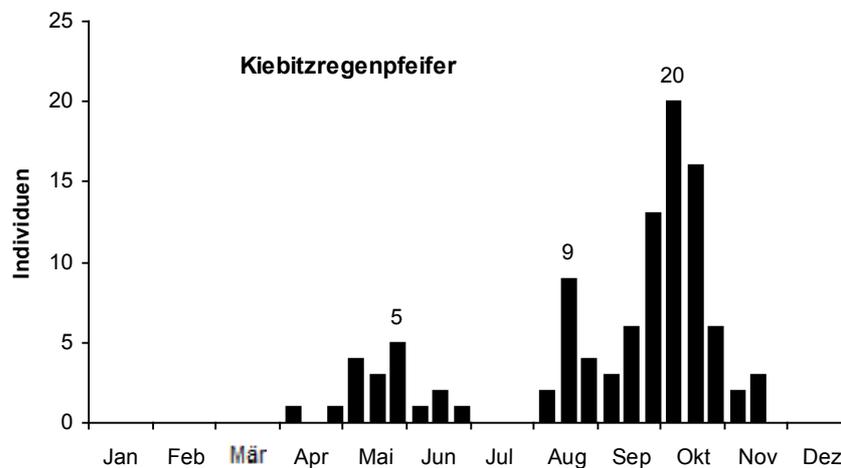


Abb. 59: Kiebitzregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kiebitz: Der erste war am **02.02.** auf den FWie (RG). – **Bruten:** Durch die Bestandserfassung von IW wissen wir recht gut Bescheid (Weiß 2012). Auf den AWie waren 12-13 Reviere und im Ampermoos 20-22, zusammen also **32-35 Reviere** (32 sichere + 3 mögliche). Seit den Untersuchungen ab 1999 ist das der bisher höchste Bestand (siehe Tabelle). In den Ammer-Wiesen konzentrierten sich die Reviere stärker in den nassen Bereichen (Seeriede) im nördlichen Teil, neu gepflegte Streuwiesenbereiche scheinen eine hohe Attraktivität zu besitzen. Auch im Ampermoos lagen alle Reviere in gemähten Streuwiesen. Der Bruterfolg war wie früher sehr niedrig, die meisten Reviere in den Ammer-Wiesen waren nur bis Mitte/Ende April besetzt. Kiebitz-Küken sind im Bewuchs schwer zu entdecken. Es lässt sich aber abschätzen, dass in den Ammer-Wiesen nur 2 Paare Bruterfolg hatten, im Ampermoos ca. 6 Paare (alle Angaben aus Weiß 2012). – Zusätzlich waren im Schwatbachfilz **4,3** Ind. am 04.04. am Brutplatz (UW), über einen Bruterfolg ist jedoch nichts bekannt. Und im Aubach-Tal bei Hechendorf „wurde 1 Gelege überfahren, dann aber **2 BP** sicher brütend auf dem Kiebitz-Acker, Bruterfolg im aufwachsenden Getreide nicht festzustellen“ (EO).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
13	6	22	23-26	26	32-35

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009) und Weiß (2012).

Einige größere **Kiebitz-Zahlen**: **120** Ind. waren am 12.03. im Ampermoos-Ost (PT), maximal 178 Ind. am 17.03. im Gebiet = 75 BS + 5 AWie (RZ) + 40 ziehend Aidenried (IW) + 47 Acker Erdefunkstelle (MF) + 11 überfliegend Wiesen bei Pähl (RZ) und je **50** am BS am 04.08. (EZ, RZ) und 15.08. (CH) sowie **8** Ind. am 20.08. (KKi). Im Frühjahr rasten oder ziehen Kiebitze bei uns wesentlich zahlreicher als im Herbst (Abb. 60), die Zahlen haben aber gegenüber früher auffällig abgenommen. – **15** Ind. zogen am 16.10. über den BS (Gerhard Huber), und bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **8** Ind. am 05.10. über die Südostmoränen (MF) und **30** am 20.10. über den Höhenberg (Susanne Rieck).

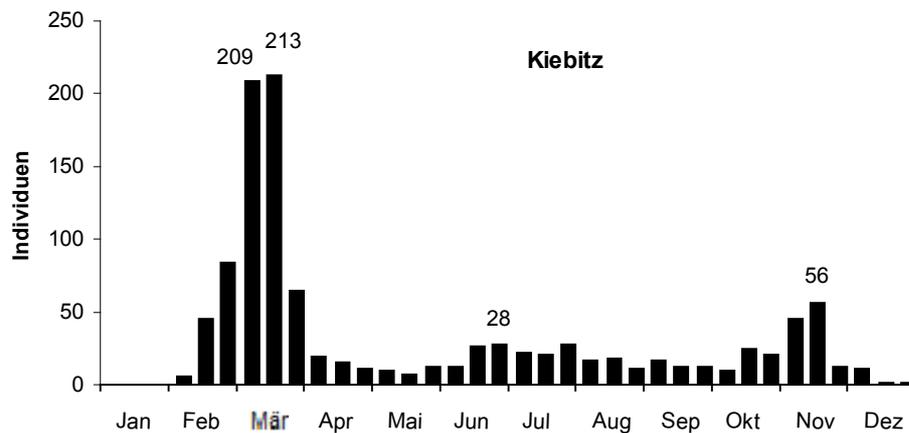


Abb. 60: Kiebitz: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1986-2012 (27 Jahre) nach Zufallsdaten. Bisherige Höchstzahl 1757 Ind. am 14.03.1993

Goldregenpfeifer: Äußerst spärlicher Durchzug, lediglich **2** Ind. am 17.05. RaistWie (WB) und **1** Ind. am 13.10. ziehend über den Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck). Diese Beobachtungen waren im Frühjahr und Herbst. Langjährig ist der Frühjahrszug bei uns wesentlich stärker als der Herbstzug (Abb. 61).

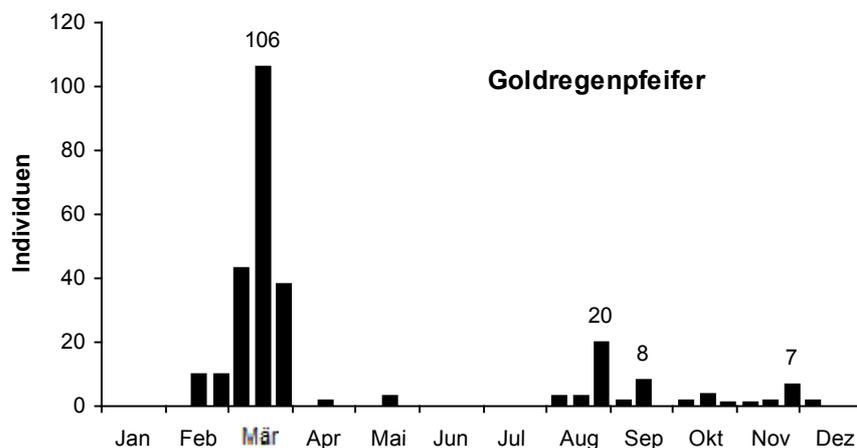


Abb. 61: Goldregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Flussregenpfeifer: Der erste im Jahr war am **17.03.** im BS (NS). – Es gab keinen Brutnachweis. Beobachtet wurden zur Brutzeit aber u.a. **3** Ind. am 01.04. = ♂♀ BS (RG, RZ) + 1 FB (RZ), ♂♀ am 14.04. in der Kiesgrube Raisting balzend (AnS, MF), am 27.04. und 01.05. hier jedoch nur noch **1**♂ (MF), **5** (3 ad. + 2 juv.) am 21.07. BS und NAM (CH), sicher zugeflogen. Nach der Brutzeit waren im

BS u.a. 4 Ind. am 17.08. (JGue), 4 im JK am 19.08. (CH), 3 dj. am 20.08. (KKi, PBr) und letztmals im Jahr 1 dj. am 15.09. (MF). – Als bayerischer und gelegentlicher Brutvogel im Ammersee-Gebiet wurde der Flussregenpfeifer in den letzten 27 Jahren von März bis Oktober bei uns angetroffen (Abb. 62), doch sieht man überlagert einen Frühjahrs- und Herbstdurchzugsgipfel.

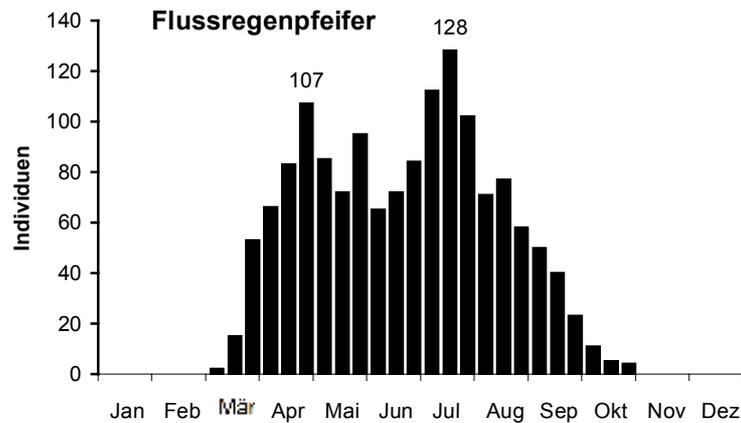


Abb. 62: Flussregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2012 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sandregenpfeifer: Nur vier Beobachtungen zu beiden Zugzeiten sind gespeichert, und zwar 1 Ind. am 02.04. NAM (IW), maximal 3 Ind. am 08.05. BS (AD, RZ), 1 am 02.06. BS (CH) und 1 ad. am 15.08. BS (RW). – Da der Sandregenpfeifer reiner Durchzügler ist, sieht das Bild seines Auftretens bei uns (Abb. 63) ganz anders aus als beim Flussregenpfeifer (Abb. 62). Drei Durchzugsgipfel sind zu erkennen, ein kleiner Vorgipfel von März bis Anfang April, gefolgt von einem deutlichen Frühjahrsgipfel und einem stärkeren Herbstgipfel. Dies stimmt mit dem Bodensee überein, wo es heißt: „Der Heimzug erfolgt in zwei deutlich voneinander getrennten Wellen, die das unterschiedliche Zugmuster geographisch isolierter Populationen widerspiegeln“ (Knaus 1999).

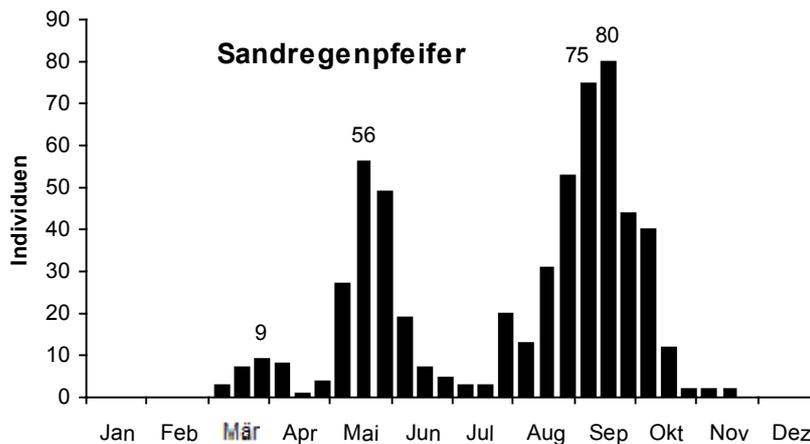


Abb. 63: Sandregenpfeifer: Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2012 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Regenbrachvogel: Sehr viele Daten liegen vor, vom **Frühjahrszug** u.a. je 4 Ind. am 07.04. WM (JH), am 09.04. = 3 AWie (CH) + 1 NAM (EZ, RZ) und 17.04. RaistWie (ASc, FS, IK, RZ), Jahresmaximum 18 Ind. am 21.04. = 13 Ampermoos „auf Wiesen beim Garnbach, fliegen in dichtem Pulk“ (SH) + 5 AWie (EZ, RZ) = bisher zweitgrößte Zahl (größte 23 Ind. 1998), weiter 6 Ind. am 22.04., davon 3 Ampermoos-Süd (SH) + 3 AWie (CH) und je 4 am 23.04. AWie (IW), 29.04. BS (CH, IW, RZ) und 01.05. RaistWie (MF, RG). – **Herbstzug:** Lediglich 9mal je 1 Ind. vom 23.06. bis 08.09. (CH, CN, KKi). – Den Durchzug bei uns zeigt Abb. 64. Einzelne Ind. wurden bis Mitte Dezember angetroffen.

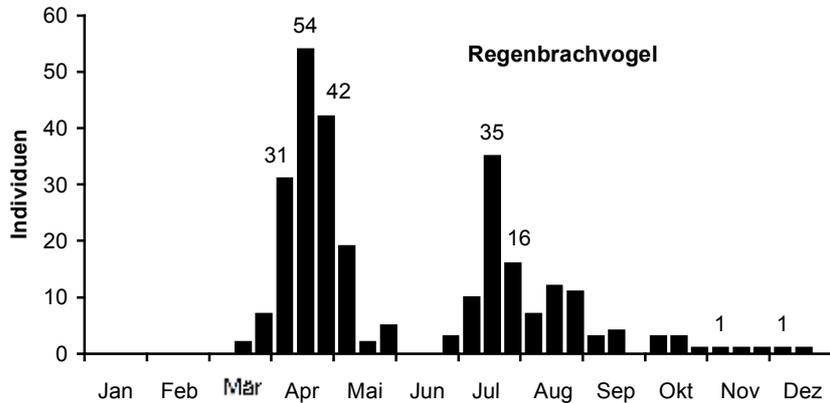


Abb. 64: Regenbrachvogel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Uferschnepfe: Nur zwei Beobachtungen vom Herbstzug liegen vor, nämlich **2** Ind. am 28.07. am BS (CH) und **4** Ind. am 11.09. in der FB (ASc, FS). Normalerweise überwiegt bei uns der Frühjahrszug (Abb. 65).

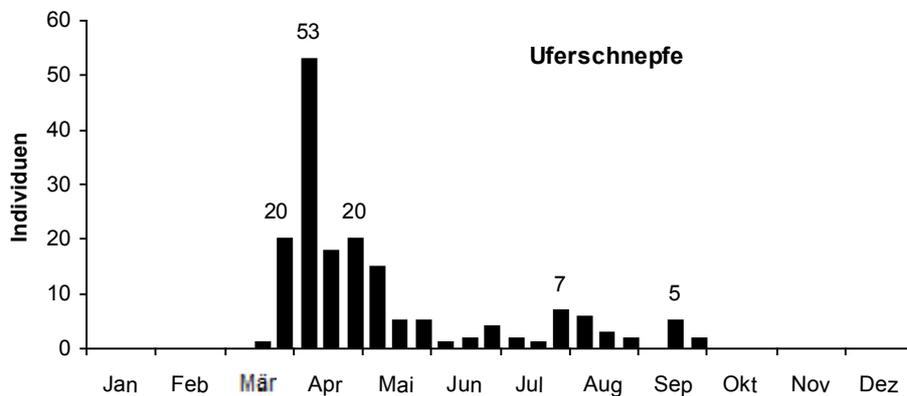


Abb. 65: Uferschnepfe: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Großer Brachvogel: Die ersten im Jahr waren **2** Ind. am **11.03.** auf den RaistWie (CH). – Der Brachvogel gehörte zu den „Zielarten“ der Bestandserhebungen von IW, so dass wir die Ergebnisse nutzen können (Weiß 2012). Danach gab es in den **Ammer-Wiesen 3** Reviere, aber nur 2 Paare schritten zur Brut. Am 13.05. führte hier **ein Paar 3 Küken** straßennah (EZ, RZ). Auch das zweite Paar war offenbar erfolgreich aufgrund des intensiven Warnens beider Paare am 02.06. (IW). – Im **Ampermoos** fand IW **2** Reviere, aber nur 1 Paar bütete (Weiß 2012). SH hat das bestätigt und berichtet von weiteren Details: Erstes **Gelege 4 Eier** am 13.04. Das Gelege ging verloren. Am 07.05.: „Das erste Paar brütet auf Nachgelege, das zweite Paar sucht noch nach Nistplatz“. **4 Küken** des Nachgeleges sind am 09.06. geschlüpft, am 22.06. ♂ mit 3 Jungen (14 Tage alt), am 17.07. ♂ mit 3 großen Jungen (39 Tage alt), am 26.07. nur noch 2 Junge, aber flügge. – So gab es also **im Gebiet 5 Reviere** wie 2006 (siehe Tabelle), ein erfreuliches Ergebnis. Die Bruten der Brachvögel leiden unter der großen Fuchsdichte (CK, IW, SH) und den Wildschweinen. „Wildschweine haben in den Ammer-Wiesen gewütet“ (CK am 20.05.).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
2	2	2	5	3-4	5

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009) und Weiß (2012).

Im **Herbst** gab es beim **Brachvogel** wie schon seit langem (Abb. 66) einen Anstieg der Zahlen im Gebiet mit u.a. **20** Ind. am 23.08. FB (RZ), je **21** in der FB am 02.09. (CH) und 03.09. (SGr), **22** am 07.09. FB auf Treibholz rastend (MF) und maximal 45 Ind. am 13.10. = 43 ziehend über die Südostmoränen (MF) + 2 Kreuz Ried (JM). Im Diagramm (Abb. 64) sieht man einen schwachen Frühjahrs-Durchzugsgipfel, darunter und bis Juni/Juli unsere Brutvögel, danach einen sehr breiten Herbstaufenthalt/Durchzug, der in einen kleinen Winterbestand in manchen Jahren übergeht. – Letzte Beobachtung im Jahr **7** Ind. am **08.12.** südlich Weilheim (Daniel Ionescu).

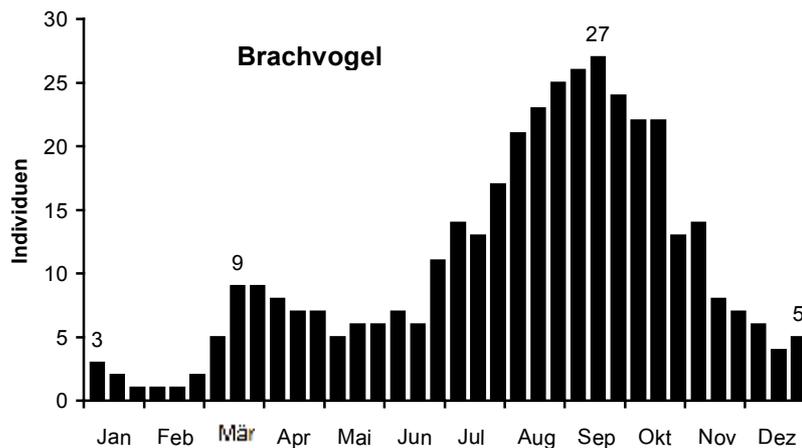


Abb. 66: Brachvogel, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldschnepfe: **1** Ind. am 15.01. im Ampermoos auffliegend (SGr), ebenso an einer nicht erwarteten Stelle **1** Ind. am 17.03. an der NA: „Plotzlich flog aus einem näheren Busch ein etwa taubengroßer Vogel schnarrend heraus, ähnlich wie ein Hühnervogel startet. Er flog über den Damm gleich wieder in das Buschwerk auf der anderen Seite des Damms“ (RZ). Nach Diskussion mit anderen Ornithologen wurde „Waldschnepfe“ gefolgt. Weiter **1** Ind. am 22.03. balzend Bayerdießen (SGr, UW), **1** am 09.04. balzend um 20:30 Lichtenau (SGr) und **2** Ind. am 13.10. am Höhenberg vor Sonnenaufgang um 7:15 in Wald einfallend (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck).

Zwergschnepfe: **1** Ind. war am 15.12. am Ufer zwischen Stegen und Eching, „stochert frei an einem schmalen, durch Wellen schneefreien Ufersaum nach Nahrung“ (JW).

Doppelschnepfe: Auf den AWie-Süd **1** Ind. am 03.05. (IW). Sehr seltener Durchzügler bei uns.

Bekassine: Die Kartierung von IW ergab **34–35 Reviere** (34 sichere + 1 mögliches) im Gebiet (Weiß 2012). Davon waren 8 auf den Ammer-Wiesen und Dießener Wiesen (= Ammermoos), nur 1 im HM, aber 25–26 im Ampermoos. Der landesweit bedeutsame Bestand ist im Vergleich zu 2006 und 2009 etwas zurückgegangen (Tabelle). Besiedelt werden nur die am stärksten vernässten Bereiche, im Ammermoos in der Regel nasse bis sehr nasse, meist seenahe Steifseggenriede, überwiegend in gemähten Streuwiesen, die vorwiegend in Kontakt zu ungemähten, Deckung bietenden Bereichen sind. Gegenüber anderen Wiesenlimikolen toleriert die Bekassine höhere Vegetation und hat das größte Deckungsbedürfnis. Auch im Ampermoos sind die nassesten Teilbereiche besiedelt, wo die Streumahd ausgeweitet wurde (alle Angaben aus Weiß 2012). – Am 17.06. sah RG auf den Ammer-Wiesen **5** Ind., davon 3 mit Lockruf, was auf Junge schließen lässt!

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
19	26	33	41-42	41 (-52)	34-35

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

Im **Winter** war **1 Bekassine** am 06.01. im Pflaumdorfer Moos (PT) und **1** am 15.02. (im sehr kalten Februar!) am Aubach beim Pilsensee (EO). – Einige **Zahlen**: Maximal ≥ 20 Ind. waren am 25.08. am BS (Franz Kretschmar), **19** am 08.09. FB/NAM (CH, SGr) und **14** am 29.10. am Biber-Stausee Inninger Bach bei geschlossener Schneedecke (CN). Diese Zahlen fallen alle in unseren starken Herbstdurchzugsgipfel (Abb. 67). Der Heinzug ist schwächer, darunter und bis Juli sieht man im Diagramm unsere einheimische Brutpopulation. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog über die Südostmoränen jeweils immer eine einzelne, und zwar am 06.09., 21.09., 12.10. und 13.10. (MF).

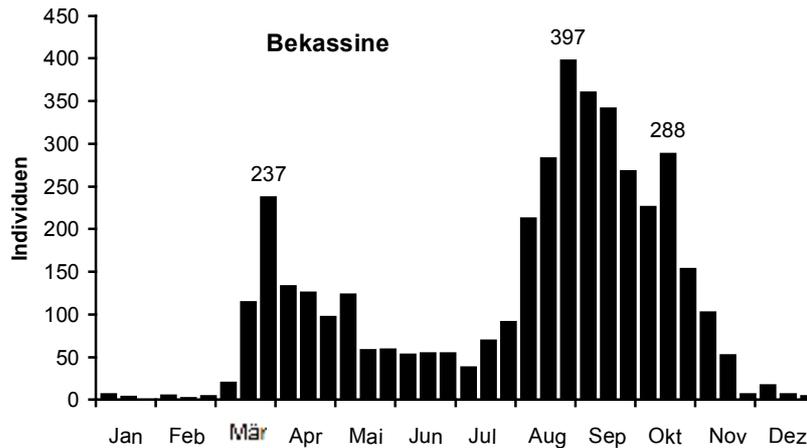


Abb. 67: Bekassine, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2012 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Thorshühnchen: **1** Ind. K2 war am 07.01. am Ammersee (Hubert Schaller nach einem Bild in Otus). Es ist die erste Beobachtung seit 2007.

Flussuferläufer: Erste **Winter**-Beobachtung bei uns im sehr milden Januar: **1** Ind. am 04.01. an der Ammer-Brücke Pähl (JGue). – Der **Frühjahrszug** dauerte vom 01.04. bis 20.05. mit kleinen Zahlen, u.a. **4** Ind. am 25.04. = 1 Kreuz Ried (IW) + 3 BS (SH), **3** am 08.05. BS (AD) und nochmals **3** am 15.05. = 2 Stegen (JW) + 1 BS (KKi). – **Herbstzug** vom 14.07. bis 20.09. mit u.a. je **3** Ind. am 21.07. BS (CH) und am 14.08. = 1 Kreuz Ried (JSt) + 2 Buch-Rieder Wald (JM) sowie am 20.08. BS + NA + NAM (PBr), aber Jahresmaximum **21** Ind. am 28.08. innere Dießener Bucht vom Turm (PiD). Die zeitliche Verteilung und Höhe der Zahlen entspricht voll unserem langjährigen Durchzugsbild in Abb. 68 mit vorherrschendem Herbstzug.

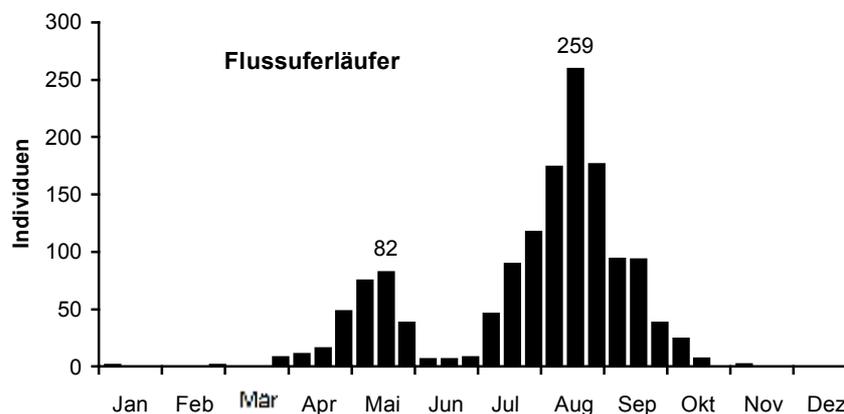


Abb. 68: Flussuferläufer, Summen der Dekadenmaxima 1984 bis 2012 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dunkler Wasserläufer: Vom **Frühjahrszug** gibt es nur zwei Daten: 2 Ind. am 04.04. BS (JM, JuM) und 1 im PK am 29.04. BS (CH, RZ). – **Herbstzug** vom 23.06. bis 25.09. mit ebenfalls kleinen Zahlen, so u.a. im BS 3 Ind. am 04.07. (KKi) und 2 am 12.08. (CH), sonst 13mal je 1 Ind. Langjährig überwiegt bei uns der Herbstzug (Abb. 69) mit einem vorgeschalteten schwachen Fröhsommerzug von Altvögeln im Juni/Anfang Juli, wie er auch am Bodensee zu sehen ist (Bruderer 1999) und ausdrücklich für Mecklenburg erwähnt wird (K. Lambert in Klafs & Stübs 1977).

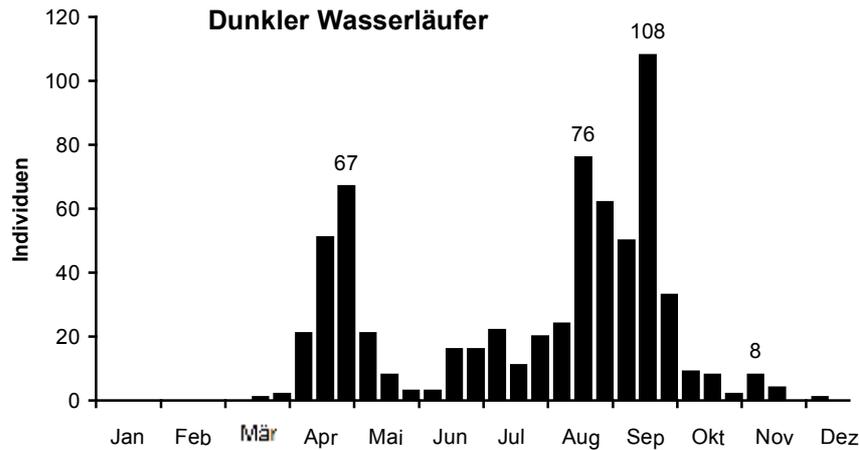


Abb. 69: Dunkler Wasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rotschenkel: Der erste war am 28.03. in den Ob. Filzen (RG). Weiterhin nur kleine Zahlen, u.a. 2 Ind. am 24.06. BS (EO, JM, JuM), 3 am 28.07. ebenfalls BS (CH) und maximal 7 Ind. am 23.08. im Trupp den BS überfliegend (RZ).

Grünschenkel: Der **Frühjahrszug** war bei uns vom 01.04. bis 19.05. mit u.a. maximal 12 Ind. am 21.04. = 11 BS (CH) + 1 FB (IW) und 4 am 19.05. BS (CH). – **Herbstzug** etwas länger vom 23.06. bis 17.10. mit u.a. 6 Ind. am 13.07. BS (WP) und 5 Ind. am 28.08. innere Dießener Bucht vom Turm (PiD). Der Durchzug bei uns zeigt einen kürzeren Frühjahrgipfel mit größeren Zahlen und einen länger anhaltenden Herbstzug mit durchschnittlich etwas kleineren Zahlen (Abb. 70).

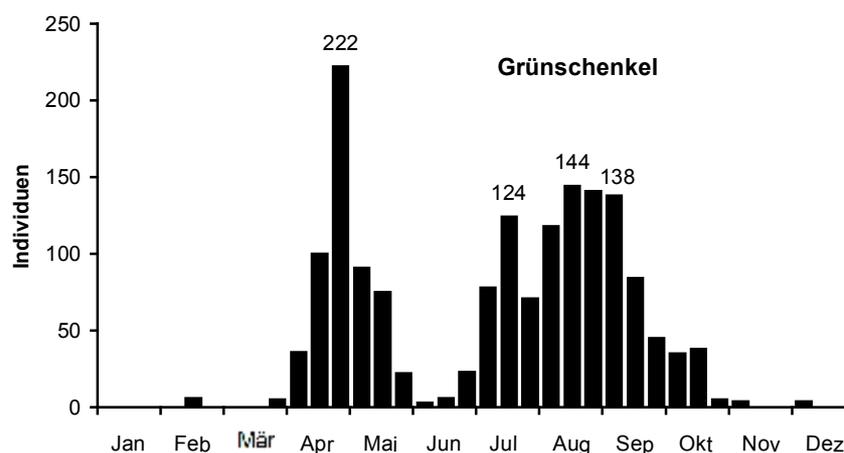


Abb. 70: Grünschenkel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldwasserläufer: Im relativ milden Januar blieben einzelne im Gebiet, u.a. je 1 Ind. am 06.01. und 07.02. im Pflaumdorfer Moos (PT), 1 am 14.01. Eching Klärteiche (PT, SH), 1 am 01.02. im Schwattachfilz (JH) und 2 am 04.02. im Ampermoos bei Eching (VT). – **Frühjahrszug** bis 27.04. mit

u.a. maximal 4 Ind. am 17.03. = 1 Dießener Bucht (MF) + 3 BS (IW, RZ), je **3 Ind.** am 02.04. NAM (IW), 09.04. RaistWie (SGr), 12.04. = 1 Ampermoos Kiebitzwiese (CN, Alexander Winzig) + 2 Ufer der Windach (CN, SH) und 23.04. = 1 am Garnbach Ampermoos (VT) + 2 BS (IW). – Nach einer Lücke im Mai und Juni **Herbstzug** vom 08.07. bis 03.09. mit u.a. je **2 Ind.** am BS am 15.07. (CH), 24.07. (IW) und 11.08. (CH, EZ, RZ), als Nachzügler **1 Ind.** am 11.10. BS (RZ) und wohl schon als Wintergast **1 Ind.** am 31.12. im Ampermoos (PBr). – Langjährig betrachtet, ist der Waldwasserläufer bei uns hauptsächlich Durchzügler im Frühjahr und Herbst (Abb. 71), daneben aber auch vereinzelt Wintergast.

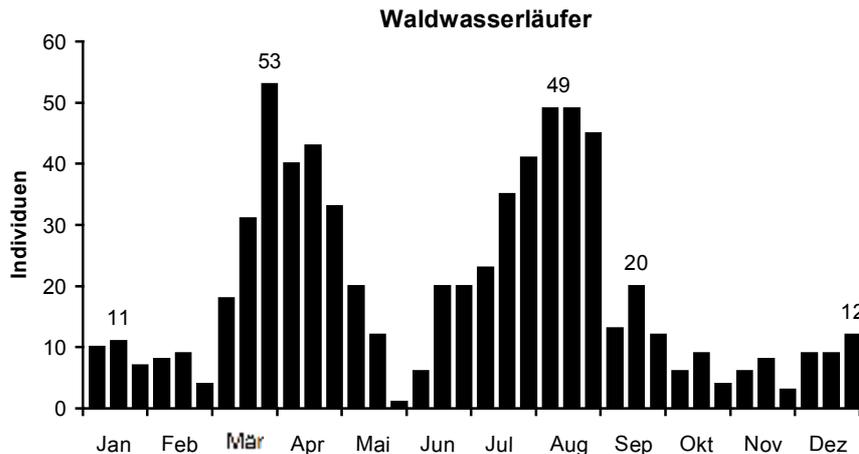


Abb. 71: Waldwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bruchwasserläufer: Vom 04.04. bis 28.05. dauerte der **Frühjahrszug** bei uns mit u.a. dem Jahresmaximum von 30 Ind. am 29.04. am BS (CH), hier weiter **5 Ind.** am 03.05. (DG) und **6** am 26.05. (CH). Im Juni keine Beobachtung, anschließend **Herbstzug** vom 01.07.– 02.09. mit u.a. am BS ca. **25 Ind.** am 13.07. (WP), **18** am 15.07. (JM, JuM), **10** am 16.07. (KKi) und **15** am 28.07. (CH). Bei uns ist der Herbst-Durchzugsgipfel zeitlich ausgedehnter als der Frühjahrszug (Abb. 72), und es gibt keine Winterdaten, da der Bruchwasserläufer als Langstreckenzieher nicht in Mitteleuropa überwintert.

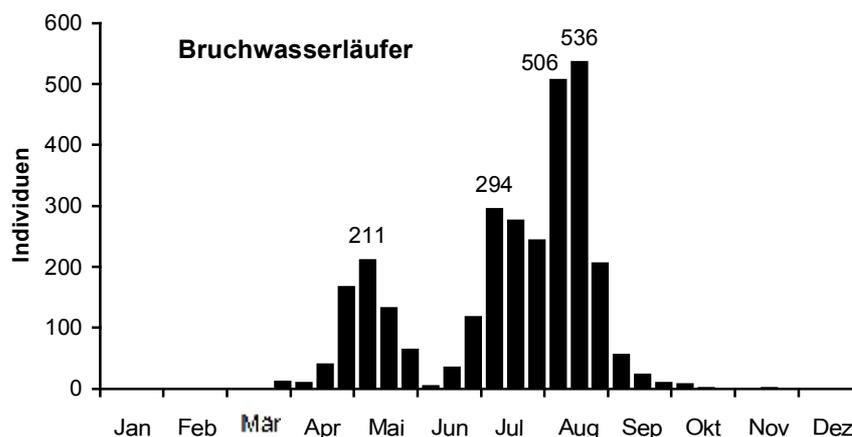


Abb. 72: Bruchwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kampfläufer: Relativ große Zahlen, aber große Trupps wie üblich nur im Frühjahr. Erstbeobachtung sehr früh **29 Ind.** am 25.02. Ampermoos bei Eching, wohl ausschließlich Männchen (MF), weiter u.a. je **25 Ind.** am 28.02. RaistWie (RG), am 04.04. = 15 FB (IW) + 10 BS (JM, JuM) und 05.04. wieder RaistWie (IW), Jahresmaximum 80 Ind. am 08.04. = 50 RaistWie (MD) + 30 AWie (DG), da-

nach **48** Ind. am 09.04. AWie (SGr), **38** am 10.04. = 25 AWie (RG) + 3 BS + 10 NAM (BrS, MaH), auf den AWie **29** am 12.04. (KKi, RZ), **37** am 14.04. (CK) und **30** am 17.04. (RZ), im BS waren **29** Ind. in drei Trupps am 13.05. (EZ, RZ) und noch je **7** am 18.05. (OF) und 19.05. (CH). Danach wurden bis 13.10. nur noch 1–4 Ind. beobachtet. Alle diese Zahlen entsprechen genau unserem langjährigen Erscheinungsbild mit stark überwiegendem Frühjahrszug (Abb. 73).

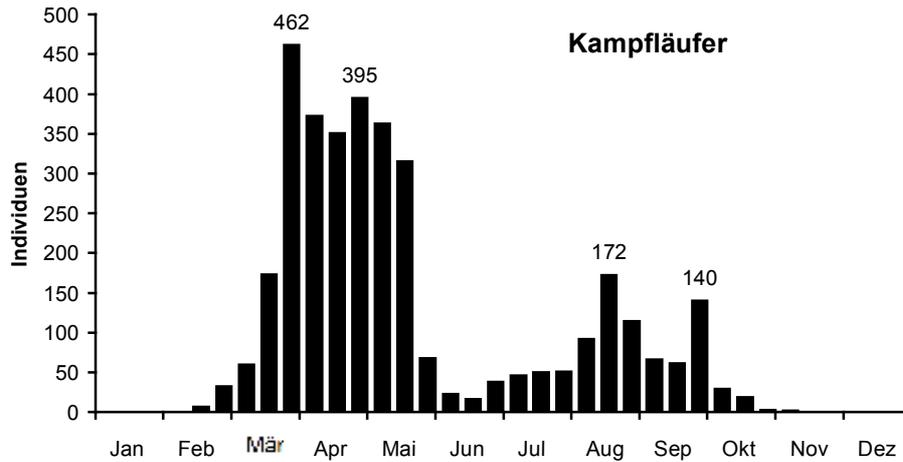


Abb. 73: Kampfläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Steinwälzer: Im Vorjahr wurde keiner gesehen, 2012 aber gab es 7 Beobachtungen, und zwar am BS **1** Ind. im PK am 22.07. (CH, EZ, RZ), **1** am 18.08. (CH), **2** (ad. + K1) am 19.08. (CH, EZ, RZ), **2** im JK am 23.08. (RZ) und **1** am 25.08. (Franz Kretschmar), maximal 3 Ind. waren am 29.08. an der NAM (CH) und **2** am 03.09. in der FB (CH). – Diese Daten verstärken den Herbst-Durchzugsgipfel bei uns (Abb. 74).

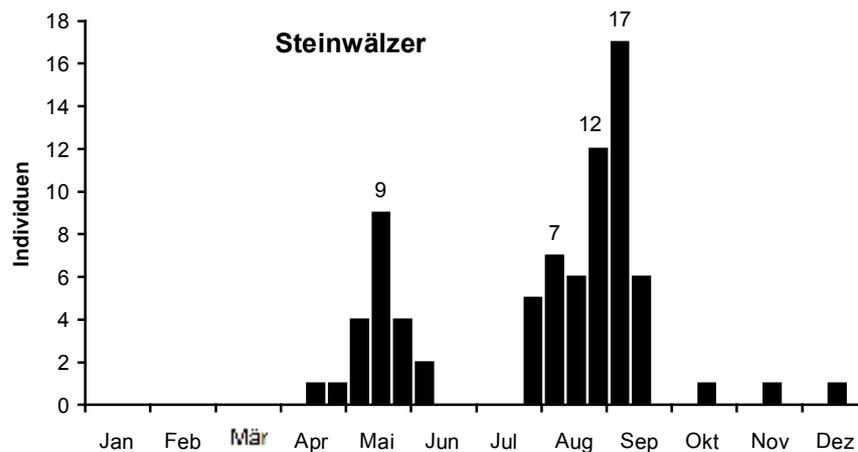


Abb. 74: Steinwälzer, Summen der Dekadenmaxima 1989 bis 2012 (24 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Knutt: Es gab nur eine Beobachtung von **1** Ind. am 11.08. am BS (CH). Sie passt gut zu dem bekannten phänologischen Auftreten mit gehäuften Beobachtungen im August/September (Abb. 75). Ein Durchzug im Frühjahr ist bei uns kaum zu erkennen. Die **2** Ind. im Diagramm im Februar waren am 01.02.2003 auf den Ufersteinen in Herrsching, gesehen von CN, FWi, SH, WBe bei einer Führung.

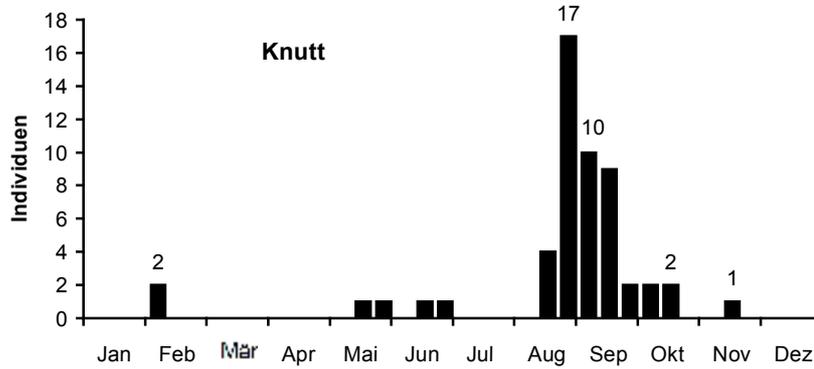


Abb. 75: Knutt, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sanderling: Wurde dreimal beobachtet, und zwar **2** Ind. am 03.05. an der NAM (SGr) und je **1** Ind. am BS am 20.05. (CK) und 15.08. (CH). Der Sanderling zieht bei uns in kleinen Zahlen sowohl im Frühjahr als auch im Herbst durch (Abb. 76).

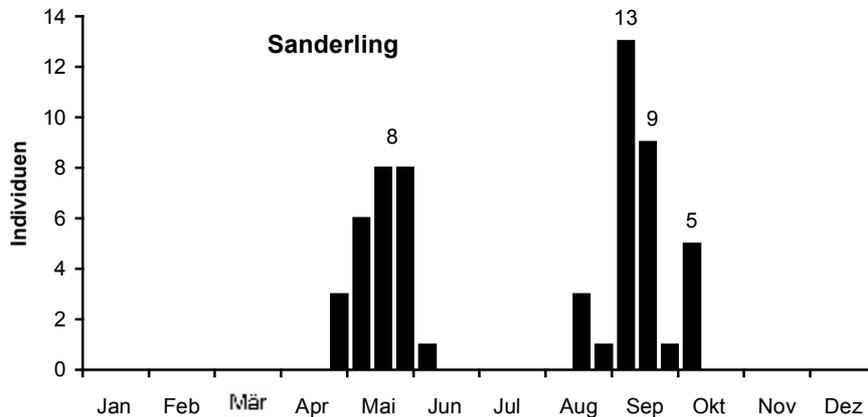


Abb. 76: Sanderling, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Temminckstrandläufer: Nur eine Beobachtung: **1** Ind. am 03.05. NAM (DG, SGr), auch im BS = IW, oder waren es 2? Diese Beobachtung fällt in unseren Frühjahrsgipfel (Abb. 77).

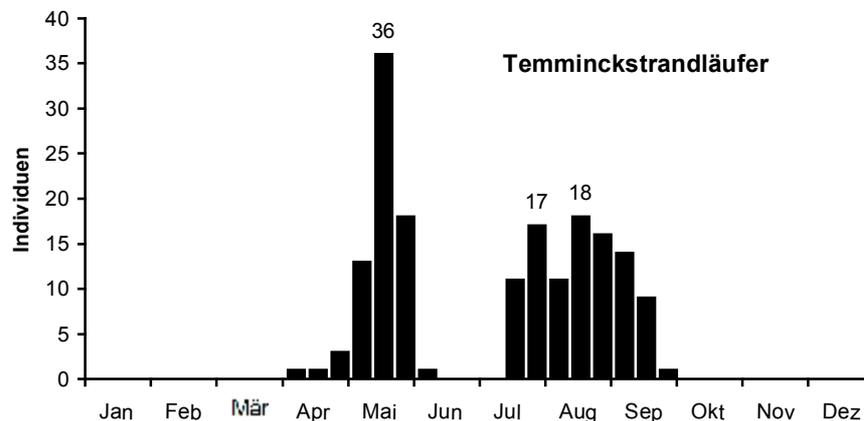


Abb. 77: Temminckstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Zwergstrandläufer: Nur zwei Beobachtungen mit kleinen Zahlen: **1** Ind. im PK am 05.05. BS/NAM (CH, IW, MF, RZ) und **3** Ind. am 29.05. NAM (IW). Diese beiden Mai-Daten fallen in unseren Frühjahrgipfel (Abb. 78). Normalerweise ziehen Zwergstrandläufer bei uns eher im Herbst durch.

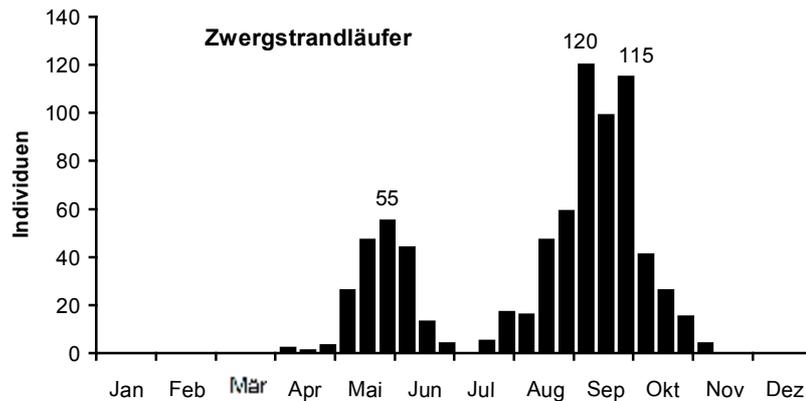


Abb. 78: Zwergstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sichelstrandläufer: Nur dreimal wurden einzelne beobachtet, auf dem **Frühjahrszug** lediglich **1** Ind. am 12.05. AWie (CH), **Herbstzug** je **1** Ind. am BS am 15.08. (RW) und 19.09. (KG). Langjährig überwiegt bei uns der Herbstzug stark (Abb. 79).

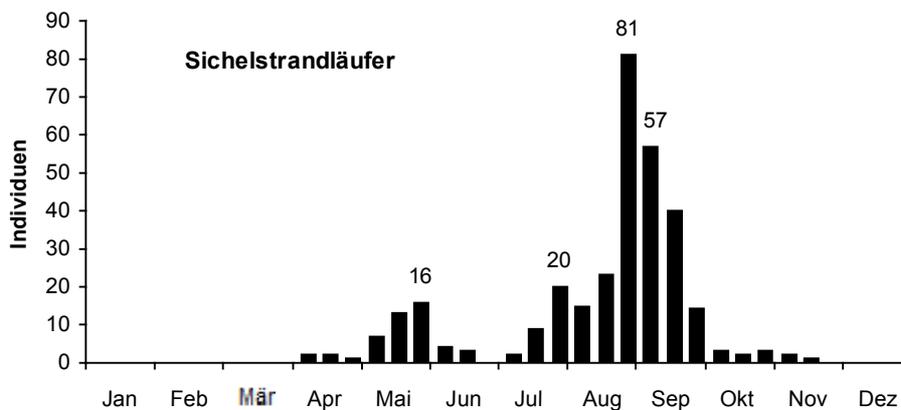


Abb. 79: Sichelstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rotflügel-Brachschwalbe*: **1** Ind. am 02.06. um ca. 17:15 gut 10 min jagend FB + NAM (JGue) = 2. Nachweis für unser Gebiet (erster 1 Ind. am 7.6.1990, von DSK anerkannt).

Dreizehenmöwe*: **1** dj. fliegt am 06.11. vor Holzhausen von N → S (JGue).

Alpenstrandläufer: Nur kleine Zahlen. **Frühjahrszug** vom 16.03. bis 26.05. mit **5** Ind. am 17.03. BS (RZ, WB), sonst nur dreimal einzelne. – **Herbstzug** vom 28.07. bis 12.11. mit am BS u.a. maximal 6 Ind. im PK am 15.08. (CH), **4** (3 PK + 1 dj.) am 17.08. (JGue) und je **4** (1 PK + 3 JK) am 18.08. (CH), 29.09. (CH, EZ, RZ) und 03.10. (CH), daneben viele Male 1–2 Ind. Der Alpenstrandläufer zieht bei uns hauptsächlich im Herbst durch (Abb. 80).

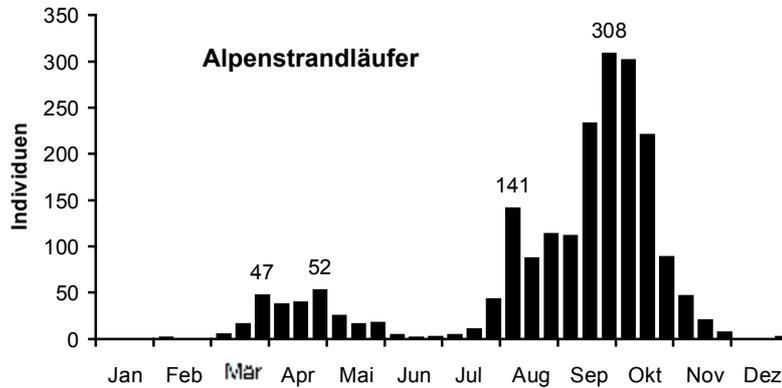


Abb. 80: Alpenstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Schwarzkopfmöwe: Die erste im Jahr, **1 ad.**, war am 18.03. im BS (CH, RZ). – **Bruten:** Auf unserem Flusseeeschwalben-Brutfloß fanden schon mehrfach Brutversuche und bis zu 2 Bruten statt. 2012 aber gab es **5 BP** auf dem Floß mit 3 x 2 und 2 x 3 Eiern am 25.05. (CK). Am 15.06. weiterhin 5 BP mit 1 juv. groß + 2 x 1 Junges, also **mind. 3 erfolgreiche Paare**. Die Brutfläche besteht aus Kästchen von je 0,66 m² Fläche, in der meist nur 1 BP Flusseeeschwalbe brütet. Interessant war, dass bei allen 5 Schwarzkopfmöwen-BP im selben Kästchen friedlich auch Flusseeeschwalben brüteten, während das bei Lachmöwen wegen ihrer Aggressivität nicht möglich ist (CK). **3 Paare** mit je mind. 1 pullus bestätigte am 01.07. auch CH. – Die Zahl der anwesenden Schwarzkopfmöwen war ebenfalls groß, mit **17 Ind.** (12 ad. + 5 K3) am 05.05. im BS (MF) gab es ein **neues Gebietsmaximum**. Am 22.05. waren hier **14 Ind.** (8 ad. + 1 K3 + 5 K2) (IW). Die Zusammensetzung wechselte offenbar mehrfach. – Am 22. und 28.07. war **1 dj.** rechts rot beringt mit Schrift HPAo, als pullus am 16.06.2012 in **Ungarn** beringt, 1 Monat und 5 Tage alt und 576 km gewandert (abgelesen und recherchiert von CH). – Letzte Beobachtung im Jahr **2 dj.** am 17.08. im BS (JGue).

Zwergmöwe: Erste Januar-Beobachtungen: Je **1 Ind.** am 01.01. FB (JH) und 03.01. NAM (JH), sicher dieselbe. – **Frühjahrszug** vom 18.03.–15.05. mit u.a. **5 Ind.** am 22.04. FB (CH). – **Herbstzug** vom 07.07.– 26.12. mit u.a. **4 dj.** am 02.09. FB (CH), maximal 20 Ind. am 13.10. bei der WVZ verteilt am See (HS, JM, MF, WBe), **5** (4 ad. + 1 dj.) am 30.10. W NAM (IW), **4** am 31.10. Stegener Bucht (KG), **4** auch am 06.11. = 3 (2 ad. + 1 dj.) Schondorf + 1 dj. Bucht E AA (JGue) und **5** (4 ad.) 09.11. Breitbrunn (JGue). Interessant ist, dass die Zahlen jetzt wieder auf dem niedrigen Niveau von früher sind, während es zwischen 2001 und 2006 höhere Zahlen gab (Abb. 81). Ob das auch anderswo so war, ist mir nicht bekannt.

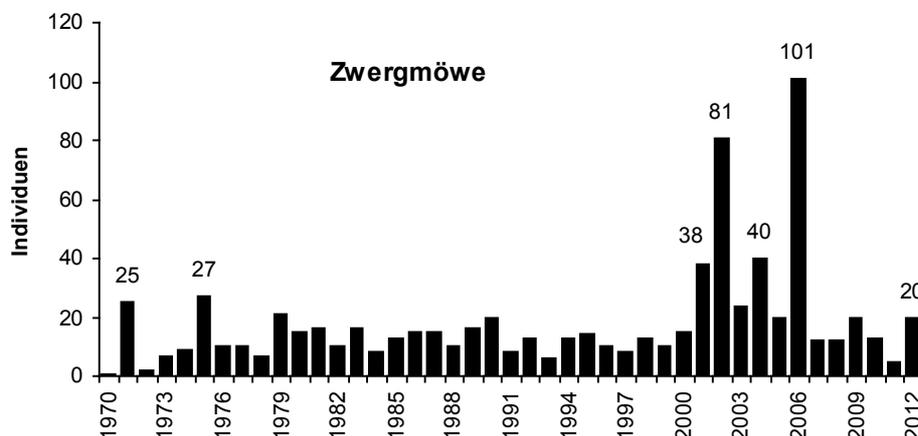


Abb. 81: Zwergmöwe, Jahresmaxima seit 1970 (43 Jahre)

Der Frühjahrszug der **Zwergmöwe** bei uns, ein Vierteljahrhundert lang betrachtet, beginnt nach wenigen Vorläufern meist abrupt Mitte April, schwächt sich dann kontinuierlich ab und geht in den schwächeren Herbstzug über (Abb. 82). Nach September kommen regelmäßig wenige bis Dezember durch unser Gebiet meist als Folge von Sturmtiefs aus Nordwesten.

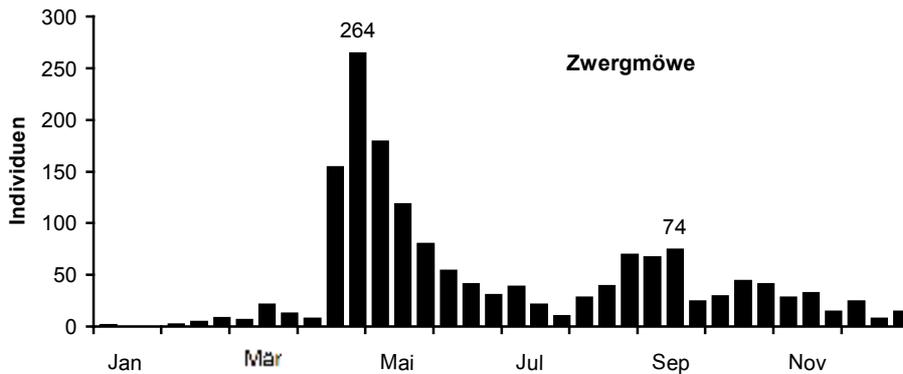


Abb. 82: Zwergmöwe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre)

Lachmöwe: Zum **Brutbestand:** Seit langem finden die meisten Bruten auf dem Flusseeeschwalben-Floß im BS statt, hier nisteten ca. **130 BP** am 16.06. (CK), dazu kommen **19** Nester am Schilfrand des BS (MF), zusammen also etwa **150 BP**. – Die **Zahlen** im Gebiet waren etwas größer als in den letzten Jahren mit u.a. **1053 Ind.** am 25.02. am See + RaistWie + Ampermoos-Süd + Echinger Klärteiche (MF), **712** am 17.03. See + Umfeld (WVZ), Jahresmaximum 2101 Ind. am 14.04. am See (AnS, CN, HS, JM, JSt, JW, MF, MHa, WB, WBe), davon waren morgens 1230 in der Dießener Bucht, wohl Schlafplatz, flogen dann sukzessive nach S aufs Land aus (CN), allein auf den RaistWie waren auch ca. **800 Ind.** am 08.07. (CH). Die Gesamtzahlen waren etwas größer als in den letzten Jahren (Abb. 83), doch insgesamt hatten wir bei uns in den beiden letzten Jahrzehnten einen leichten, nicht signifikanten Abwärtstrend. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen je **6 Ind.** am 21.09. und 07.11. (MF). – **Ringablesungen:** Alle von WBe abgelesen und die Herkunft ermittelt: **1 Ind.** am 15.12. und mehrfach bis 30.12. Dießen „HA 13.705“, als Nestling 2011 in **Litauen** beringt, auch im Winter davor in Dießen, **1** am 22.12. in Schondorf mit Metallring "K76308" **Schweiz** = 4. Winter am Ammersee, **1** am 23.12. in Dießen mit Metallring "5353666" Vogelwarte Helgoland, **1** am 23.12. in Dießen mit Metallring "ST252574" aus **Finnland** und **1** am 30./31.12. Dießen mit weißem Farbring "S948" aus **Kroatien**. Wenn man die Möwen an den Dampferstegen sieht, ahnt man nicht, wo sie herkommen. Vor allem im Winter gab es eine (erwartete) Zuwanderung aus dem Nordosten, aber auch eine aus dem Südosten (Kroatien) und sogar eine aus der Schweiz.

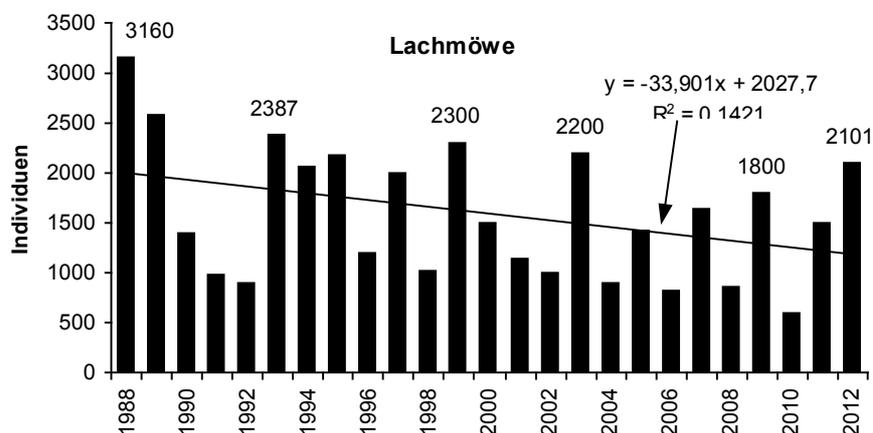


Abb. 83: Lachmöwe, Jahresmaxima seit 1988 (seit 25 Jahren)

Sturmmöwe: Etwas größere Zahlen als in den letzten beiden Jahren, u.a. **77** Ind. am 14.01. (WVZ), **101** am 11.02. (AnS, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, WBe), maximal 131 Ind. am 25.02. um den See + Ampermoos-Süd auf großer Wasserlache + 9 Pähler Wiesen + 4 RaistWie (MF) und **91** Ind. am 26.02. nur am Westufer, die meisten auf dem Eis (JGue). Letzte Beobachtung nach dem Winter **1** vj. am 01.05. im BS (CH, MF, WP). – Einzugsbeginn im **Herbst** mit **1** Ind. am 17.10. in Dießen (Daniel Honold), danach u.a. **77** Ind. am 15.12. (WVZ) und **48** am 22.12. Westufer Dießen bis Riederau (JGue). Das Jahresmaximum lag also im Februar, während es langjährig im Mittel im Januar angetroffen wird (Abb. 84). – Vom 15. bis 31.12. trug eine der Sturmmöwen einen roten Farbring mit dem Code „TE17“ (CN), die am 31.12. auch von MaH abgelesen wurde. Nach Recherchen von MaH und WBe wurde sie am 03.06.2011 älter als 3 Jahre am Wistula River, Lublin province, **Polen**, beringt.

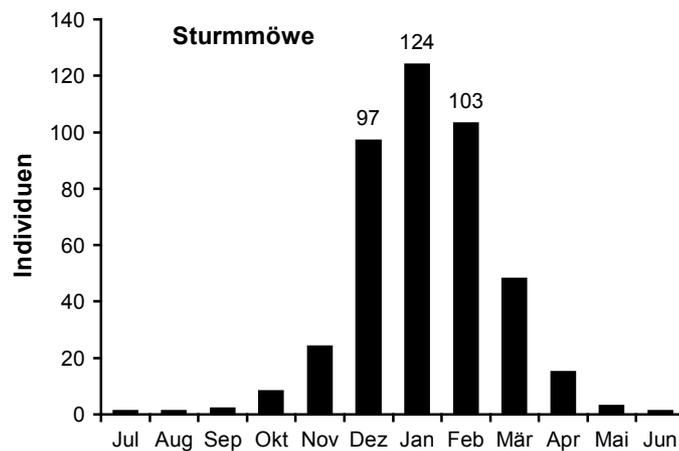


Abb. 84: Sturmmöwe, Winteraufenthalt am Ammersee, **gemittelte** Monatsmaxima von 1988 bis 2012 (25 Jahre)

Das Jahresmaximum der **Sturmmöwe** (**131** Ind.) war höher als in den beiden letzten Jahren. Insgesamt gab es aber in den letzten 28 Jahren einen Abwärtstrend (Abb. 85). Dieser könnte zusammenhängen mit einem allgemeinen Rückgang. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Der Rastbestand im deutschen Wattenmeer ist rückläufig. ... Die Möwen-Schlafplatzzählungen (seit 2003/04) im Winter zeigen in den letzten Jahren ebenfalls einen Rückgang.“

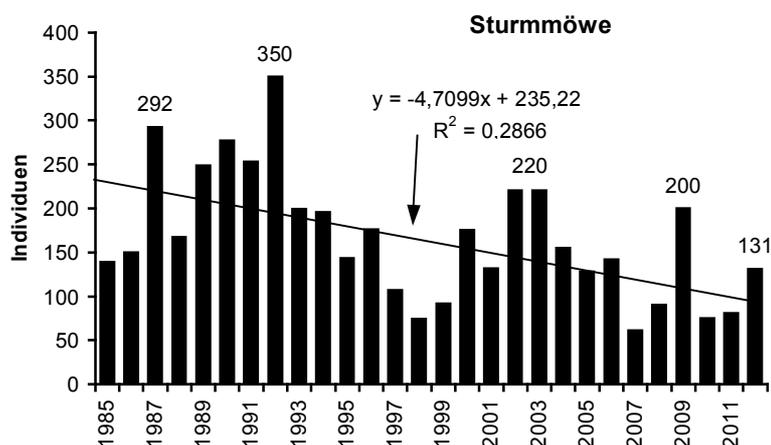


Abb. 85: Sturmmöwe, Jahresmaxima seit 1985 (28 Jahre) mit Trendlinie

Ringschnabelmöwe: **1** Ind. K3 war am 14.01. in Riederau am Dampfersteg, „schwimmt dort neben Sturm-, Lach-, Mittelmeer-, Silber- und Steppemöwen (gute Vergleichsmöglichkeiten!), fliegt nach etwa 10 min mehrere Runden nah vorbei, fliegt dann nach N ab, bis sie aus dem Blickfeld ver-

schwindet. Die Möwe könnte von einem NW-Sturm verdriftet worden sein, der genau aus Richtung des Ärmelkanals gekommen ist (mehr oder weniger regelmäßiges Auftreten in GB“ (MF). **Erstnachweis für das Ammersee-Gebiet.**

Silbermöwe: 18mal gemeldet, u.a. **6 Ind.** am 15.01. St. Alban (WB), **3** (ad. + K2 + dj.) am 02.12. Dießen (JGue), maximal 7 Ind. am 15.12. = 2 Dießen + 3 St. Alban + 2 Stegenerer Bucht-West (MF) und **3** am 22.12. Dießen (JGue). – Eine beringte Silbermöwe besuchte den Ammersee: **1 ad.** am 21.01. in Dießen mit grünem Ring aus Polen (JGue, WBe) und dieselbe am 22. und 28./29.01. mit grünem Ring "13P1" **Polen**, beringt am 03.05.2006 als K4, seit Winter 2006/2007 mehrfach am Ammersee abgelesen (WBe).

Mittelmeermöwe: An der NAM gab es **2 BP** auf einem Baumstumpf und einer kleinen Kiesinsel (IW, MF). **1 pullus** (ca. 2 Wochen alt) war am 08.06. zu sehen (IW), am 17.06. waren beide Bruten jedoch aufgegeben (IW). – Die **Zahlen im Gebiet** bewegten sich im üblichen Rahmen mit u.a. **41** Ind. am 25.02. rund um den See (IW, MF), **48** am 14.04. bei der WVZ (AnS, CN, JM, JSt, JW, MF, MHa, RZ, WB, WBe), dann auf den RaistWie **51** am 14.06. (IW), **65** am 20.06. (IW) und, wie schon in früheren Jahren, plötzlich ansteigend auf ca. **100** Ind. am 08.07. (CH) entsprechend dem langjährigen Bild bei uns (Abb. 86). Diese sommerliche Zuwanderung hat schon Langenberg (2007) für den Chiemsee und Bayern beschrieben. Sie fand am Ammersee in den letzten Jahren immer statt. – Im **Herbst** waren dann u.a. **70** Ind. am 22.09. auf den RaistWie (CH), **68** bei der WVZ am 13.10. (CN, HS, JW, MF, MHa, WBe) und **82** am 02.12. Westufer Dießen bis Schondorf (JGue).

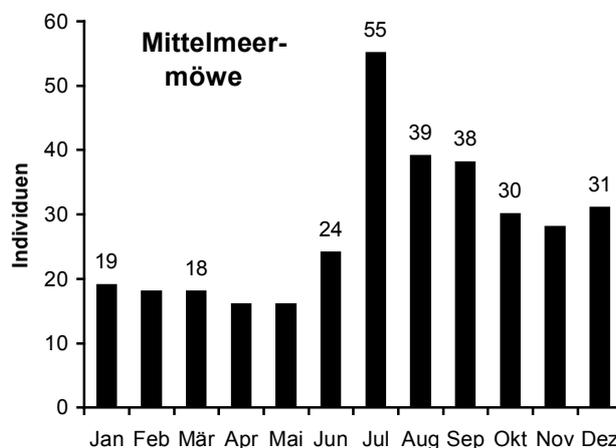


Abb 86: Mittelmeermöwe im Ammersee-Gebiet. **Gemittelte** Monatsmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre), meist bei WVZ, ergänzt durch Zufallsbeobachtungen

Heringsmöwe: 18mal gemeldet, mit Ausnahme von August aus jedem Monat. Einige Tagelzahlen: **2 Ind.** am 31.03. = 1 ad. Kreuz Ried + 1 Turm Dießen (Robert Kugler), maximal 4 Ind. (1 ad. + 2 K2 + 1?) am 09.04. im BS (CH) und **2 Ind.** (K3 + K4) am 20.06. RaistWie (IW). Sonst stets einzelne.

Steppenmöwe: 23 Daten sind gespeichert mit u.a. **6 Ind.** am 04.01. = 4 RaistWie an staunassen Pfüzen + 2 St. Alban (JGue), **9** am 18.01. St. Alban + Holzhausen (IW) und **7** am 25.02. = 2 Dießen + 4 St. Alban (MF) + 1 Riederau (IW). Letzte Beobachtung nach dem Winter **1 K3** am 14.04. Dießen (AnS, MF). – Erste Beobachtung im Herbst **1 ad.** am 13.10. BS (MF). Bis Ende November immer nur eine, aber 13 Ind. am 02.12. Dießen Dampfersteg (JGue) = **neues Gebietsmaximum**. Danach noch **11** Ind. am 15.12. Dießen + St. Alban (MF) und **9** am 22.12. Dießen (JGue). Die Steppenmöwe ist bei uns hauptsächlich Wintergast mit einem Maximum im Januar (Abb. 87). Einige bleiben bis Mai und sind vereinzelt schon ab Juli am See.

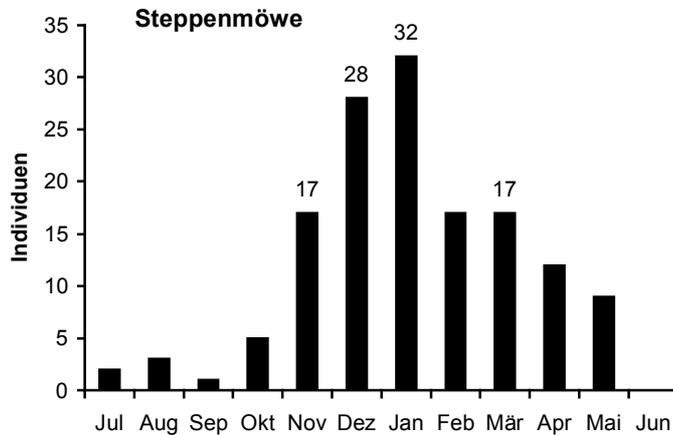


Abb. 87: Steppenmöwe, Summen der Monatsmaxima 1999 bis 2012 (14 Jahre). 1999 war der Erstnachweis

Zwergseeschwalbe*: Dreimal wurde **1** ad. beobachtet, und zwar am 30.04. BS, auch FB (CH, IW, RZ), CH mit Fotos in Otus, am 02.05. wieder am BS, landete kurz auf einer Kiesbank, wohl andere als am 30.04. (IW, UWe) und am 03.05. nochmals am BS (DG, SGr).

Raubseeschwalbe: Wurde viermal beobachtet, und zwar **1** Ind. am 07.08. im BS (DiS, KKi), je **2** im BS am 09.08. (KKi) und 15.08. (CH) und schließlich noch **1** Ind. am 03.09. in der FB (SGr). Der Herbstzug ist bei uns sehr viel stärker als der schnelle und schwache Frühjahrszug (Abb. 88). Die Daten von 2012 bestätigten dieses Bild.

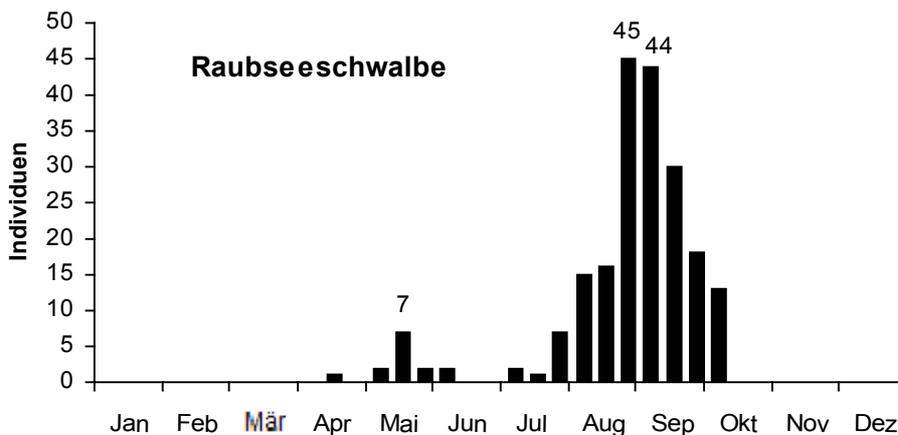


Abb. 88: Raubseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Weißbart-Seeschwalbe: 15 Beobachtungen sind gespeichert vom 28.04. bis 29.08., meist kleine Zahlen, aber auch eine große. So wurden u.a. gesehen **9** Ind. am 04.05. = 7 im BS (CH, NS, WP) + 2 Kreuz Ried (SGr), **4** am 19.05. BS + FB (CH, IW), aber **25 Ind.** am 22.05. = 17 FB + 8 BS (IW) = **neues Gebietsmaximum**. Danach kamen noch je **3** Ind. in der FB am 08.06. (IW) und 09.06. (CH), sonst 1–2. Im Gegensatz zur Raubseeschwalbe (Abb. 88) zieht die Weißbart-Seeschwalbe bei uns fast ausschließlich im Frühjahr durch (Abb. 89). Einzelne ziehen mitunter bis September.

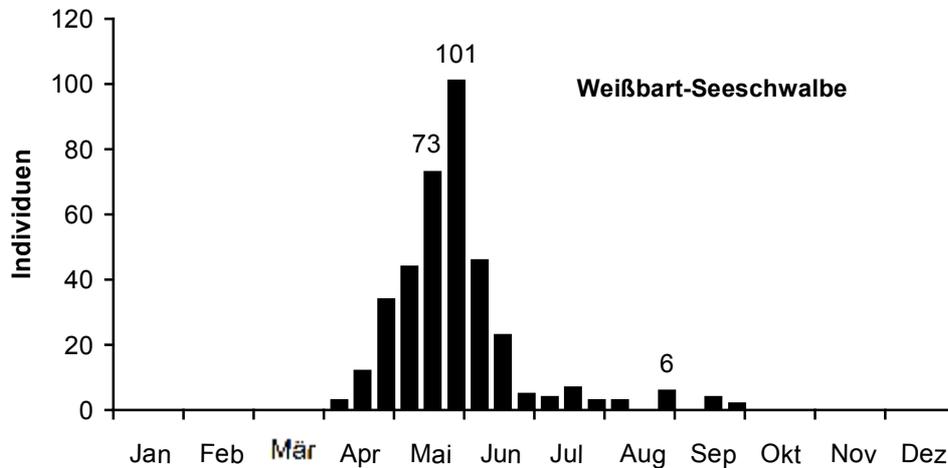


Abb. 89: Weißbart-Seeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Weißflügel-Seeschwalbe: Wurde 5mal mit kleinen Zahlen beobachtet, und zwar maximal 5 Ind. am 03.05. im BS (DG), **1** am 11.06. FB (KKi), **2** am 01.07. BS (CH) sowie je **1** dj. am 02.09. und 03.09. FB (CH). Das Diagramm in Abb. 90 zeigt den fast ausschließlichen Frühjahrsdurchzug bei uns. Nur einzelne kommen unregelmäßig noch bis Anfang Oktober an den Ammersee.

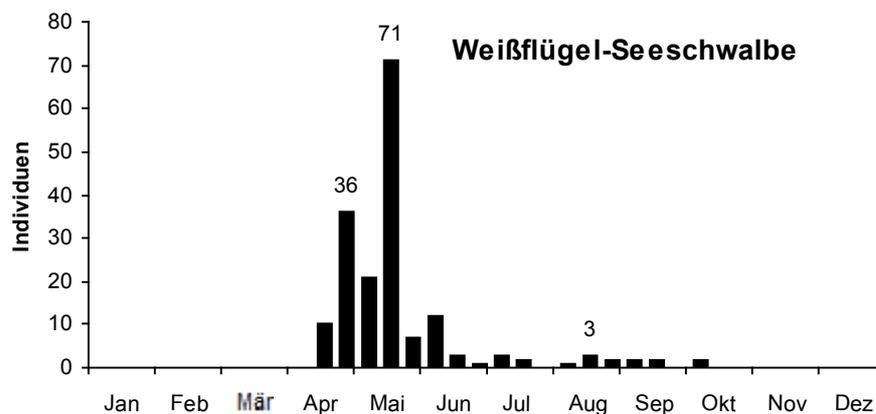


Abb. 90: Weißflügel-Seeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen. – Die außergewöhnlich hohe Zahl in der zweiten Mai-Dekade resultiert aus dem damaligen beispiellosen Einflug nach Mitteleuropa, bei dem bei uns 66 Ind. am 13.05.1997 gezählt wurden

Flusseeeschwalbe: Die frühesten waren **3** Ind. am **03.04.** im BS (PiD). – Bei den **Bruten** auf unserem großen Floß im BS entwickelte sich die Zahl der Gelege von **35** am 20.05. über **40** am 25.05., **49** am 30.05. bis auf **maximal 65 Gelege** am 15.06. (alle Angaben von CK). Dem entsprechen **130** ad. Ind. Die Zahl der flüggen Jungen konnte nicht ermittelt werden. – Am 28.07. zählte CH 40 Ind. im BS + 110 am Kreuz Ried = **150 Ind., neues Gebietsmaximum.** Letzte Beobachtung im Jahr **3** Ind. am **15.08.** im BS (CH).

Trauerseeeschwalbe: Zugzeiten nicht klar getrennt, Zahlen im Frühjahr größer als im Herbst. – **Frühjahrszug:** Jahresmaximum 34 Ind. am 28.04. = 27 FB (IW) + 7 BS (UWe), aber auch **25** Ind. am 29.04. im BS (RG), **12** am 30.04. BS (RZ), **20** am 01.05. BS (CH), **15** am 02.05. FB (IW) und **16** am 08.05. FB (IW). – **Herbstzug:** **12** Ind. am 26.08. FB (RZ), **10** am 29.08. FB (CH), **9** am 02.09. FB (CH) und, zugleich letztmals im Jahr, **18** Ind. ziehend am 23.09. BS (CH). Die Daten bestätigen das Durchzugsbild bei uns (Abb. 91) mit größeren Zahlen im Frühjahr.

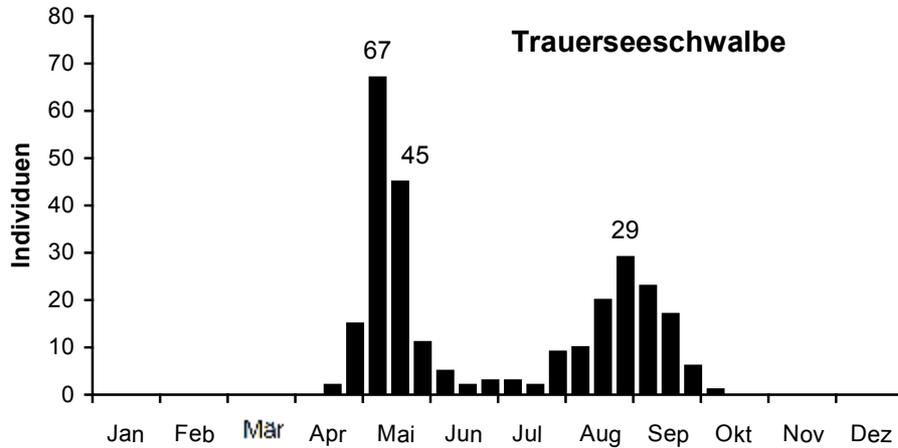


Abb. 91: Trauerseeschwalbe, Mittel der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Küstenseeschwalbe*: Fünfmal wurde je eine ad. beobachtet, und zwar am 01.05. im BS (MF) und in der FB am 02.06. (JGue), 03.06. (CH), 10.06. (IW) und 11.06. (IW). Die Art wurde bei uns bisher vorwiegend von Mitte April bis Mitte August beobachtet, einzelne danach noch bis Mitte Oktober (Abb. 92).

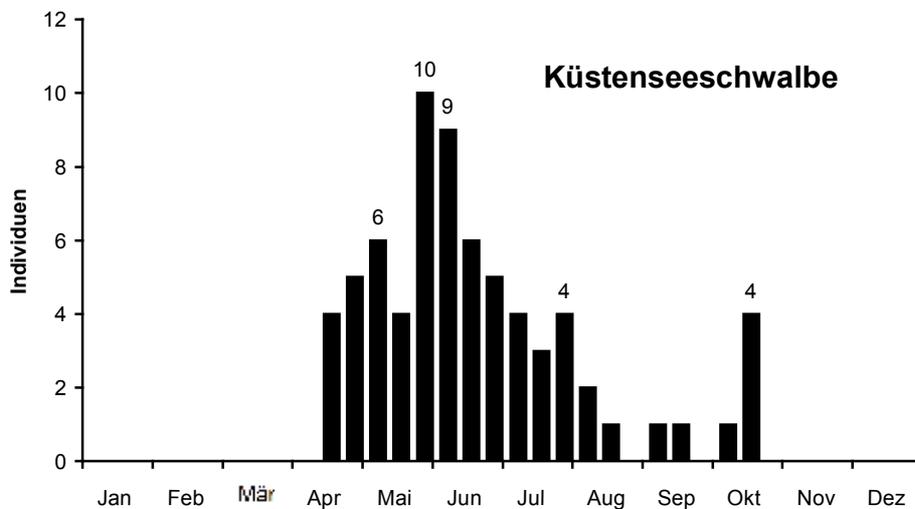


Abb. 92: Küstenseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Hohltaube: Im Winter nur eine Beobachtung von 2 Ind. des Teilziehers am 15.01. St. Alban (SGr). – **Brutzeit:** Balzrufe werden von Ende Februar bis Ende April (Mitte Mai) für Bestandsaufnahmen gewertet (Südbeck et al. 2005). In diesem Zeitraum wurden balzrufend gehört: 1 Hang Aidenried (MF), 1 (+ 5 herumfliegend) NSG Seeholz (UW), 1 bei Utting (Peter Boye), 1 (+ 3 auf Acker) Buchen-Hochwald bei Dettenhofer Filz und Hälsle-Süd (MF), 1 Eichbühl im Ampermoos (MF) und 1 Wald im NE des Pflaumdorfer Mooses (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. 18 Ind. am 29.08. über den Höhenberg (JGue), 54 am 21.09. = 45 über die Südostmoränen (MF) + 9 Höhenberg (JGue, SGr), 25 am 03.10. = 7 Südostmoränen (MF) + 18 Höhenberg (JGue, Michele Peron) und 19 am 09.11. Höhenberg (JGue). Die Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen der letzten Jahre ergeben einen breiten Frühjahrgipfel (Zug + einheimische Brutpopulation) und einen deutlichen Herbstgipfel Ende September bis Mitte Oktober (Abb. 93).

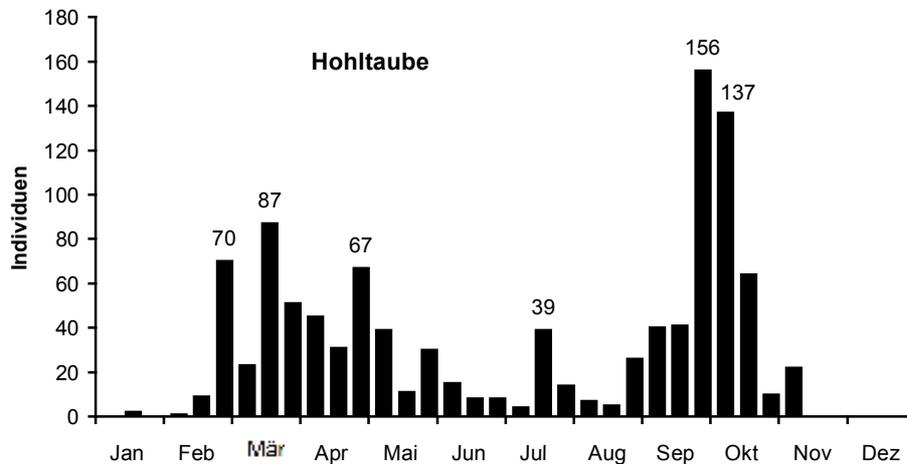


Abb. 93: Hohltaube, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2012 (13 Jahre) nach Zugplanzählungen und Zufallsbeobachtungen

Türkentaube: In Utting gab es 2 Reviere beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), ♂♀ waren am 17.05. in St. Ottilien (PT) und 1 Ind. rief am 30.07. in Schondorf (JW). – Die größten Zahlen wurden im Ampermoos angetroffen mit u.a. 15 Ind. am 12.01. SE Kottgeisering auf Baum rastend (SH), maximal 21 Ind. am 27.09. bei Eching auf abgeerntetem Maisfeld (VT), 10 am 15.10. wiederum bei Eching (VT) und 12 am 16.11. SE Kottgeisering (SH).

Ringeltaube: Zwei Beobachtungen im Januar (Teilzieher): 6 Ind. am 06.01. im Pflaumdorfer Moos (PT) und 1 am 14.01. Holzhausen (CN). – **Brutzeit:** „Balz und Paarbildung ab Anfang Februar, überwiegend März/April“ (Südbeck et al. 2005). Balzrufende/Reviere in diesem Zeitraum (meist ohne systematische Untersuchung): 1 NA (AnS, MF, RZ), 1 Wartaweil (AnS), 2 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 1 Ertlmühle (UW), 1 Holzhausen (MF), 1 Riederau (MF), 5 NSG Seeholz (WB), 11 Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), 1 RaistWie-Süd (MF), 1 Kiesgrube Blumberg und Wald bei Aidenried (MF), 2 Hang und Höhe Aidenried-Andechs (AnS), 5 an fünf Stellen Südwestmoränen (UW), 1 Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), 1 Hochschlossweiher Pähl (AnS), 5 Windach S Greifenberg Aumühle bis Schweinach-Mündung (JW, PT), 1 Eichbühl Ampermoos (MF, SH) und 4 BP Pflaumdorfer Moos (PT). – **Zug im Frühjahr:** 30 Ind. zogen am 14.03. Hart Südwestmoränen (UW) und 28 am 17.03. Ertlmühle (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen im Herbst** wurden sehr große Zahlen ermittelt, u.a. 90 Ind. am 29.09. über die Südostmoränen (RW), 15 626 am 03.10. = 7406 Südostmoränen (MF) + 8220 Höhenberg (JGue, Michele Peron), 9170 am 06.10. = 2115 Südostmoränen (RW) + 6655 Höhenberg (IW, SGr, Knut Höltke, Michele Peron) + 400 BS (CH), 6087 am 08.10. = 2217 Höhenberg (IW) + 3870 N Andechs (IW), 8621 am 12.10. = 8421 Südostmoränen (MF) + 200 Schatzberg (UW), maximal 35 886 Ind. am 13.10. = 19801 Südostmoränen (MF) + 14485 (+ 1200 kurz stationär) Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck), 940 am 14.10. = 500 sehr hoch FB (WB) + 100 Raisting (UW) + 340 S St. Ottilien (PT), 18 913 am 17.10. = 18 713 Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron) + 120 BS mittags (Daniel Honold) + 80 AWie abends (CN), 2189 am 19.10. Südostmoränen (MF), 500 am 18.10. Erdefunkstelle S Raisting (JGue), 384 am 20.10. Höhenberg (Susanne Rieck) und 915 am 31.10. Höhenberg (JGue). – Diese großen Zahlen dominieren unser Jahresdiagramm (Abb. 94), in dem die Revierinhaber und der Frühjahrszug gerade noch zu sehen sind.

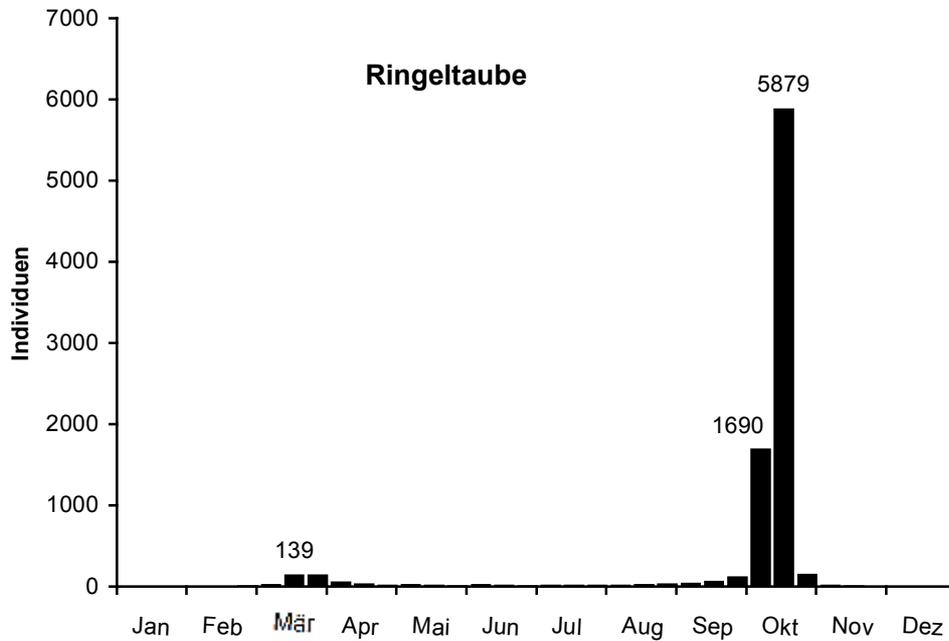


Abb. 94: Ringeltaube, **gemittelte** Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) vor allem nach Zugplanbeobachtungen

Turteltaube: Kein Bruthinweis. „In Höhenlagen über 500 m nur lokal verbreitet“ (Rödl et al. 2012). Aber 5 Beobachtungen von je 1 Ind. liegen vor, und zwar am 14.05. Ampermoos-SW (IW), am 27.05. NA (IW), 28.05. Ammer-Altwasser zwischen Fischen und Pähl (CK), 31.05. Ob. Filze auf abgestorbenem Baum (RG) und am 01.06. NA überfliegend (MF). – Die Turteltaube wird bei uns fast nur auf dem Frühjahrszug beobachtet (Abb. 95, Langstreckenzieher).

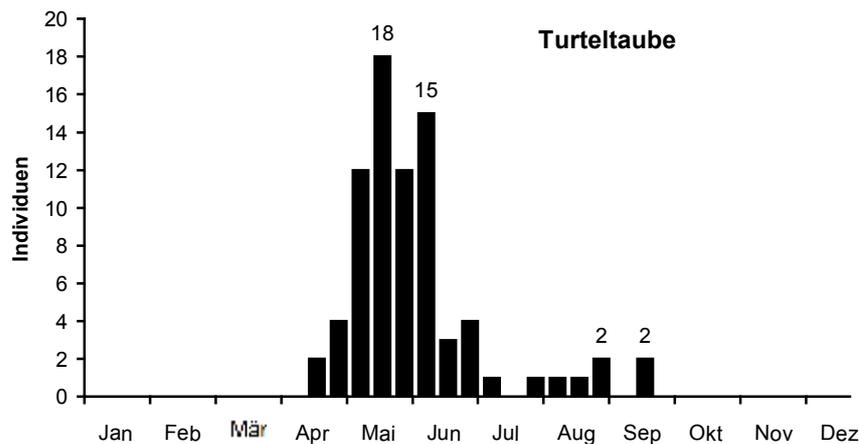


Abb. 95: Turteltaube, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kuckuck: Der erste im Jahr rief am 10.04. im WM (JH). – **Rufende** ♂ („Revier“) ohne systematische Suche, gewertet ab Mitte April bis Anfang Juni (gemäß Südbeck et al. 2005): 2 BS/NAM (BrS, EZ, IW, MF, MaS, PBr, RZ, SGr), 2 AWie (IW), 2 FWie (IW), 1 innere Dießener Bucht (JM, MF), 1 Dießener Wiesen (CN, IW), 1 Dießener Filze (IW), ♂♀ balzen Ertlmühle (UW), 2 RaistWie (IW), 1 Wartaweil (IW), 1 Riederau (CN), 3 Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), 2 HM (IW), 1 Kreuz Ried (IW, JSt), 1 Obere Filze (UW), 1 Stiller Tal (UW), 1 Ziegelstadl (UW), ♂♀ Lichtenau (UW), ♂♀ balzen Dettenhofer Filz (MF, UW), ♂♀ Windach S Greifenberg, ♀ in Scheune Au-

mühle, wohl nach Nest Ausschau haltend (JW, PT), **1** Weilheimer Wald (UW), **7** Ampermoos (IW), **1** Waldrand Painhofen W Eching (VT), **1** Pflaumdorfer Moos (PT). Der Kuckuck ist im Gebiet offenbar weit verbreitet. – **1** Ind. zog am 21.09. bei **Zugplanbeobachtungen** über die Südostmoränen (MF).

Steinkauz: **1** Ind. am 13.12. in Kottgeisering: „Um 9:30 saß plötzlich ein Steinkauz vor meinem Südfenster in der Sonne, aus 3 m 10 min beobachtet. War gut von vorn zu sehen“ (Rolf Schurian). Mehrere Mails mit dem Beobachter ausgetauscht. – Bei uns extrem selten. Letzte Beobachtung im Ammersee-Gebiet war am 11.04.1982, also vor 30 Jahren. Brutet in Nordbayern mit etwa 200 Paaren, zuletzt wieder leicht zunehmend (Rödl et al. 2012). Ist normalerweise Standvogel, Jungvögel dispergieren, weitester Ringfund 600 km Deutschland-Polen (Bauer et al. 2005).

Sperlingskauz: **1** ruft am 21.03. in seinem Revier Lichtenau (UW) und **1** ruft am 01.05. anhaltend am Rand einer nicht aufgeräumten Windwurffläche in der Miittagszeit (!) auf den Südwestmoränen (AnS, MF), keine genauere Orstangabe.

Waldohreule: Wesentlich mehr Daten als im Vorjahr: **2** ad. am 15.01. Seachten/Ostmoränen zeigen gaukelnde Balzflüge mit regelmäßigem Flügelklatschen (SGr), ♂♀ am 29.02. RaistWie, ♂ fliegt mit Flügelklatschen, ♀ antwortet im Nest (UW), **1** ruft am 04.04. in Grafrath „auf Fichte ca. 100 m S unseres Gartens“ (SH), **1** ruft am 06.04. Grafrath am Waldrand (SH), **1** ruft am 18.04. im Schondorfer Moos SW Schondorf (CN), **1** ruft am 28.05. Kottgeisering (IW), Bettelrufe von **4** juv. am 12.06. bei St. Ottilien (Peter Boye), hier am 03.09. erneut Bettelrufe von **2** juv., Zweitbrut (Peter Boye), und **2** Ind. rufen am 27.06. Ampermoos-SW (IW),

Sumpfohreule: **1** Ind. am 21.01. N Eching in der Abenddämmerung jagend (JGue).

Waldkauz: Viele Beobachtungen sind gespeichert. Auf den Südwestmoränen gab es **9** Brutreviere = 3 Lichtenau + 1 Stiller Wald + 2 Lange Böden + 1 Raisting Forst + 1 Burggraben + 1 Schatzberg (UW). Weitere Beobachtungen, u.a. **1** ruft am 02.03. Burggraben (UW), ♂♀ am 02.01 St. Ottilien, ♂ balzrufend, ♀ antwortend, „in unmittelbarer Nähe meines Zimmers“ (PT), **1** ruft am 01.03. W St. Ottilien im Wald (PT), **1** ruft mittags am 10.03. Raisting Forst (UW), **2** rufen am 13.03. Schondorf = 1 Süd + 1 Nord (CN), **3** = ad. + **2** juv. rufend am 22.05. Pflaumdorfer Moos-Mitte (PT), **2–3** juv. am 10.06. zur Zeit jede Nacht S St. Ottilien zu hören (PT). – **1** Ind. am 05.09. am Nordrand von Dießen **tot an Stacheldraht**, 2 Bilder von Rainer Brinkmeier (MF).

Mauersegler: Der erste war bereits am **14.04.** am BS (AnS, MaS), tags darauf waren es hier **2** Ind. (CH, JL, JRK). – **6 BP** gab es in St. Ottilien am Waschhaus und Erweiterungsbau der Schule (PT). – Einige Zahlen, Zugzeit und Einheimische: U.a. **165** Ind. am 27.04. = 130 Pähler Wiesen (MF) + 3 NA (RZ) + 25 Schondorf (CN) + 7 über Eching (VT), maximal 383 Ind. am 29.04. = 170 BS (IW) + 60 NA-Brücke (RZ) + 150 Ammer-Brücke Pähl (CH) + 3 Schondorf (RH), **170** am 05.05. = 50 FB (MF) + 120 BS (IW) und **200** am 16.07. BS (CN, PBr). – Je **2** späte Ind. zogen bei **Zugplanbeobachtungen** am 06.09. und 15.09. über die Südostmoränen (MF).

Eisvogel: Ist Teilzieher (Kurzstreckenzieher). **1** Ind. hat am Pilsensee überwintert in fensterloser Bretterhütte mit Kahn vom Fischereiverein am erweiterten Höllgraben im nicht gefrierenden Wasser. Geradlinige Kotspuren von 3-4 Ausgangspunkten, Speiballen (EO). Danach erste Beobachtung im Jahr **1** Ind. rufend am 17.03. Kreuz Ried (MF). – **Bruthinweis:** ♂♀ am 10.04. mit Paarverhalten an der Windach S Greifenberg (PT) und am 05.05. an derselben Stelle ad. warnend in der Nähe einer frisch gegrabenen Brutröhre in Optimal-Brutwand (JW, PT). – Ab Ende März das ganze Jahr über immer wieder **1** oder **2** Ind. am BS oder an der NA, aber kein konkreter Bruthinweis (zahlreiche Beobachter), je **1** Ind. am 23. und 29.06. an der Windach Ampermoos-SW (SH), am 30.07. WM (JH), am 27.09. und 19.10. Biber-Stausee Inninger Bach oberhalb Inning (CN) und am 13.10. Moosrotgraben RaistWie (Gerd Sacher). Gegen Jahresende je **1** Ind. am 12.12. im Pflaumdorfer Moos (PT) und am 15.12. Riederau (CN).

Bieneffresser: Eine Beobachtung: **3** Ind. waren am 13.05. am BS (CH).

Wiedehopf: Zwei Beobachtungen gab es, und zwar **1** Ind. am 29.03. Andechs in Garten (Jan Wijmenga nach SGr) und **2** Ind. am 02.05. NA (UWe). Beide Daten liegen im Bereich des Frühjahrszugs bei uns (Abb. 96).

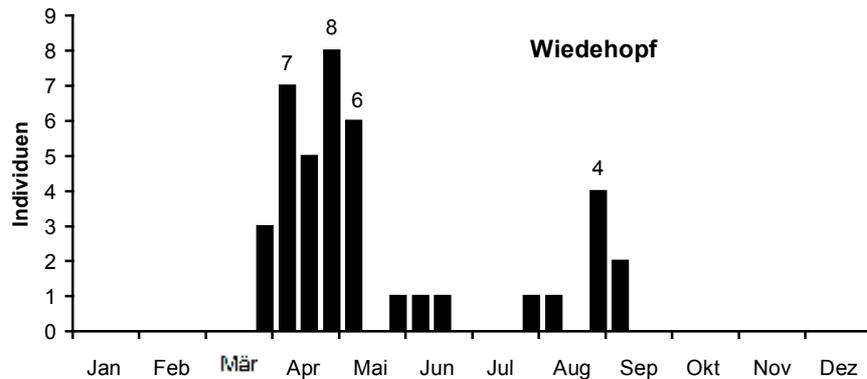


Abb. 96: Wiedehopf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wendehals: Dreimal wurde je **1** Ind. gesehen, und zwar am 26.04. Dießener Filze (IW), am 24.08. Schwattachfilz (JH) und am 23.09. BS (CH). Bisher wurden die meisten Wendehälse bei uns auf dem Frühjahrszug festgestellt (Abb. 97).

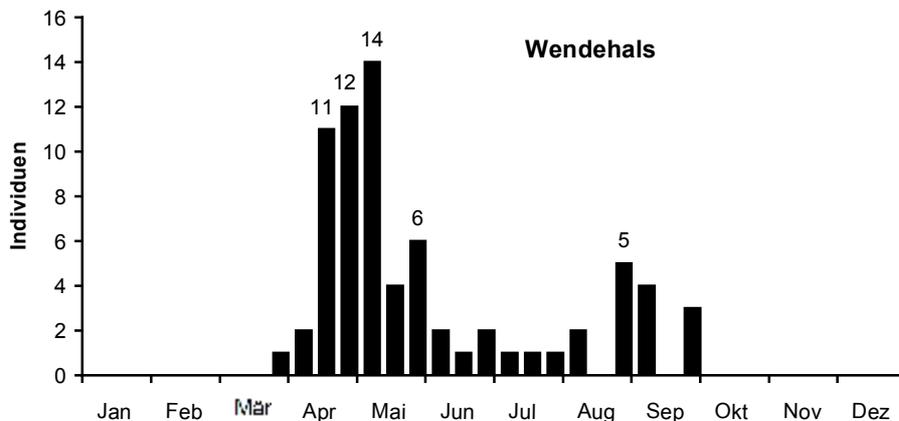


Abb. 97: Wendehals, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Grauspecht: Zahlreiche Beobachtungen zeigen eine weite Verbreitung des Grauspechts im Gebiet. Auf den Südwestmoränen gab es **3** Brutreviere auf den Langen Böden (UW) + **1** Burggraben (UW) + **1** Schatzberg (UW) + **1** Erlwiesfilz (CN). An folgenden weiteren Orten wurden **Rufende/Reviere** ab Mitte Februar festgestellt (keine systematischen Untersuchungen): **2** NA (CH), **1** AWie (RG), **2** AA bei AWie (HS), **1** Gehölzgruppe Dießener Wiesen (CN), **1** Dießener Filze (IW), **1** Aidenried (AnS), **2** Ufer Wartaweil (AnS), **2** Hang und Höhe Aidenried-Andechs (AnS), **1** Ob. Ammerhof (UW), **1** Unt. Filze (UW), **1** Kreuz Ried (MF), **2** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **1** Riederau (MF), **3** NSG Seeholz (UW), **2** Ammer N + S Pähler Brücke (MF), **3** Hanget S Greifenberg (PT), **1** Eichbühl Ampermoos (MF), **3** Ampermoos-Ost (SH), **1** am Höllbach S Peutenmühle (SH), **1** Ostmoränen W Halberhof (CN), **1** St. Ottilien (PT), **1** S St. Ottilien im Wald (PT) und **2** Pflaumdorfer Moos + Wald im SE (PT).

Grünspecht: Mittlerweile ähnlich weit verbreitet wie der Grauspecht. – Auf den Südwestmoränen gab es folgende Reviere: Je 1 Ertlmühle bis Burggraben + Hädern + Ziegelstadl + Schatzberg-West + Lichtenau-NE + Hang Aidenried + Mesnerbichl Ostmoränen (insgesamt 7 Reviere, alle Daten von UW). Weitere **Rufende/Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni: 1 Kreuz Ried (MF), 1 Breitbrunn (MF), 1 St. Alban (MHa, UW), 1 Holzhausen (IW, JGue, MF), 1 Riederau (JGue), 2 NSG Seeholz (MF, NS), 3 Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), 1 Schondorf (CN, IW), hier ad. + 1 juv. flügge am 22.06. (CN), 1 Windach S Greifenberg (JW, PT, Peter Boye), 1 Burgleite Greifenberg (Peter Boye), 2 Eichbühl Ampermoos (MF), 1 St. Ottilien (PT), hier am 26.06. „flügge Junge vor dem Fenster, keine Zeit zu zählen“ (PT), 1 S St. Ottilien im Wald (PT, Peter Boye) und 1 **BP** Pflaumdorfer Moos (PT).

Schwarzspecht: Dieser Specht ist naturgemäß weniger zahlreich. – Auf den Südwestmoränen gab es folgende Reviere: 2 Lichtenau + 2 Stiller Wald + 1 Lange Böden + 1 Kohlplatte + 1 Schafberg + 1 Schatzberg (alle Daten von UW), 3 am östlichen Rand des NSG Dettenhofer Filz (Peter Boye) und 1 zwischen Achselschwang und Utting (PT). Dazu kommen weitere **Rufende/Reviere**, die im März und April gewertet werden: 1 NSG Seeholz (MF, UW) und 1 Ostmoränen W Hallerhof (CN). – Wie in den Vorjahren waren Schwarzspechte auch immer wieder an der NA, 2012 sogar vereinzelt während der Brutzeit. Aber der Baumbestand ist für Bruten nicht geeignet. Es sind wohl Individuen auf der Suche nach einem Revier. Beobachtet wurden 1 Ind. am 25.03., ruft und "singt" (PiD, SGr, Jan Wijmenga), 2 Ind. am 07.06. (CH) und je 1 am 24.06. (EO, JM, JuM), 23.09. (CH, EZ, RZ) und 16.10. (Gerhard Huber). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen 2 Ind. am 17.08. über die Südostmoränen „13:30 in gut 100 m Höhe, auch Waldflächen überfliegend“ (JGue).

Dreizehenspecht: Auf den Südwestmoränen 1 Ind. am 26.04. trommelnd und rufend (UW) und 1 Ind. rufend am 01.05. an ganz anderer Stelle, bekannter isolierter Brutplatz (MF). Das Vorkommen im Alpenvorland im Ammersee-Gebiet hat jetzt UW dokumentiert (Wink 2012b, siehe auch Wink 2007).

Buntspecht: Trommelnde und balzende Ind. (**Revierinhaber**) wurden ab Januar bis Ende Mai an folgenden Orten festgestellt: 2 NA (MF), 2 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 2 AA-Süd (UW), 2 Aidenried (IW, MF), 1 Wartaweil (AnS), 3 = 1 futtertragend + 2 Höhlen mit bettelnden Jungen Höhe Aidenried-Wartaweil (AnS), 2 HB (AnS, MF), 2 Ufer Ried-Breitbrunn (HS, MF), 2 Buch (MF), 1 Ertlmühle (UW), 1 Dießen-Süd (UW), 1 Holzhausen (MF), 1 Riederau (MF), 4 NSG Seeholz-Nord (MF), 3 Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), 1 Stegen (MF), 1 futtertragend bei Eching (VT), 11 Südwestmoränen Burggraben bis Vogelherd (UW), 1 Dettenhofer Filz und Hälsle-Süd (MF), 2 Pflaumdorfer Moos (PT) und 2 **BP** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. 3 Ind. am 29.08. über den Höhenberg (JGue), 3 am 14.09. = 2 Höhenberg (SGr) + 1 Südostmoränen (MF), 3 am 03.10. = 2 Südostmoränen (MF) + 1 Höhenberg (JGue, Michele Peron), 6 am 05.10. einzeln ziehend Südostmoränen (MF) und 4 am 13.10. = 1 Südostmoränen (MF) + 1 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 2 St. Ottilien (PT).

Mittelspecht: Nach wie vor besteht im **NSG Riederauer Seeholz** am Westufer des Ammersees (65 ha Laubwald, 1974 entdeckter Bestand) eine kleine Population: 9 Ind., **mind. 7 Reviere**, am 01.03. (WB) und 6 Paare quäkend und balzend am 15.03. (UW). – Auch außerhalb des Seeholzes im weiteren Umkreis wurden Mittelspechte beobachtet, so in Riederau je 1 Ind. am 01.03. (ASc, FS, IK) und 14.04. (MHa), 1 rufend am 17.03. Holzhausen (MF), 1 rufend am 28.03. Schondorf (CN), 1 am 13.10. Seeanlage Dießen (CN) und 1 am 06.11. Utting (JGue). Es muss ja einen Genaustausch mit anderen Vorkommen geben, die nächsten sind an Lech und Donau (Rödl et al. 2012).

Kleinspecht: Die Verbreitung ist südlich der Donau im Alpenvorland lückig und konzentriert sich hier vor allem entlang der Flussniederungen und auch bei uns (Rödl et al. 2012). Im Ammersee-Gebiet wurden ab Anfang März bis 1. Juni an folgenden Orten **revieranzeigende Ind.** registriert:

♂♀ am 25.03. NA (PiD, SGr, Jan Wijmenga), hier trommelt 1 Ind. am 14.04. (EW) und 1♀ füttert am 08.06. (IW), 3 Reviere am 27.04. beim Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 1 ruft am 01.05. FWie S der Straße (MF), 1 singt am 26.04. Dießener Filze (IW), 1 singt am 30.05. Dießener Wiesen (IW), 1 ruft am 14.04. Kreuz Ried (MF), 2♂ am 03.03. im NSG Seeholz mit Revierkämpfen (WB), hier 1 rufend am 15.03. (UW), 1 ruft am 17.03. Windach E Echinger Klärteiche (MF), 1 ruft am 20.06. in Hölzl N Echinger Klärteiche (SH), 1 ruft am 25.03. im Eichbühl Ampermoos (MF), 1 trommelt am 26.03. Ampermoos-Ost (SH) und 3 trommeln am 27.03. Hanget Windach (JW).

Pirol: Erstbeobachtung im Jahr 2 sing. ♂ am 30.04. = 1 AA/RaistWie + 1 Dießener Filze (IW). – Meist ohne systematische Ermittlung wurden folgende **singenden ♂/Reviere** ab 30.04. bis Anfang Juli gefunden: 1 NA (EZ, IW, MF, RZ), 3 beim Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 2 Dießener Wiesen (IW), 2 Dießener Filze (IW), 1 Ertlmühle (UW), 1 Burggraben Südwestmoränen (UW), 1 Windach E Echinger Klärteiche (SH) und 1 Ampermoos-Ost (IW).

Neuntöter: Erstbeobachtung 1♂ am 03.05. AWie (IW). – Zum **Brutbestand:** 24 Reviere gab es auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn (UW), 5 Reviere in der Ebene = 1 RaistWie + 2 Ob. Filze + 2 Schwattachfilz (UW), 2 Bp. im HM, füttern am 03.07. am Südrand, hier 1 juv., in der Mitte 2 juv. (EO), und 2,1 am 17.05. Dießener Wiesen, das ♀ mit Nistmaterial (IW). Zusammen sind das **32 Reviere/BP im Gebiet**. – An folgenden Stellen wurden weitere Neuntöter während der Brutzeit beobachtet, dort waren sicherlich noch etliche weitere Reviere besetzt: 2♂ am 01.06. Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 2,1 am 30.05. AWie-Süd (IW), 2♂ am 31.05. Dießener Filze (IW), 1♂ am 02.07. warnend Höhenweg Erling-Pähl, alter Brutplatz (RG), 1♂ am 17.06. Schondorfer Moos E Hechenwang (CN), 1♂ am 24.06. kleines Seggenried SSW Schondorf (CN), 1♂ am 07.07. warnt Hirschbergalm (CK, RG), 1♂ am 19.05. und 1♀ am 10.06. Ampermoos-NW (IW), 1♀ am 22.05. und 1♂ am 05.06. Ampermoos-Ost (IW) sowie 1♀ am 16.07. und 1♂ am 26.07. an Graben Streuwiese N Echinger Klärteiche (SH). – Der Brutbestand hat bei uns in den letzten 7 Jahren kontinuierlich abgenommen (Abb. 98). Eine leichte Abnahme wird auch für die Bundesrepublik gefunden (Wahl et al. 2011). Die hohe Siedlungsdichte bei uns bis 2007 hat UW dokumentiert (Wink 2008a). – Letzte Beobachtung im Jahr 1♂ am 03.10. AWie (RZ).

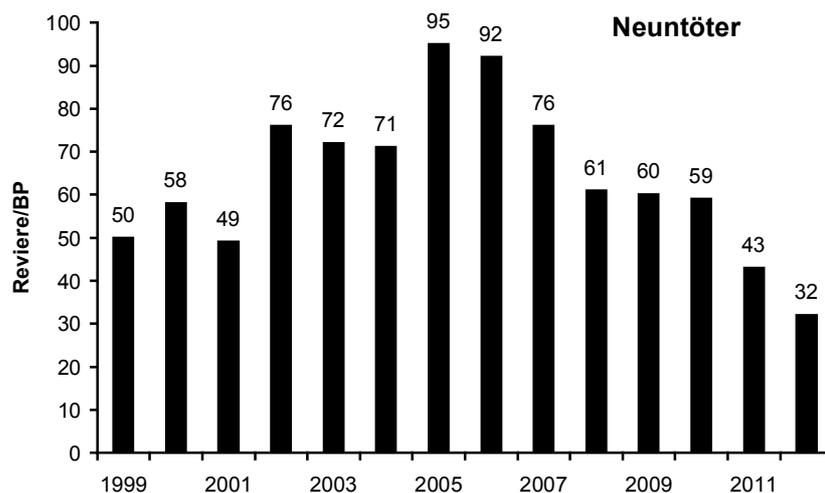


Abb. 98: Neuntöter, Reviere/BP im Ammersee-Gebiet seit 1999 (14 Jahre)

Raubwürger: Folgende **Überwinterungsplätze** waren bei uns besetzt: 3 im **Januar** = 1 RaistWie (JGue, MF) + 1 WM (JH) + 1 SE Kottgeisering (SH) und 4 im **Februar** = 1 AWie (JW) + 1 Felder Erdefunkstelle (MF) + 1 HM (EO) + 1 Ampermoos Wiesen zwischen Garnbach und Windach (MF, VT). – Der erste im Herbst war am 03.10. am BS (CH). Nach mehreren Oktober-Daten (meist noch Zug) waren im **November 10** Überwinterungsplätze noch nicht fest besetzt: 1 AWie/BS (BrS, EZ,

MaS, MF, RZ) + 1 RaistWie (EZ, RZ) + 1 Dießener Wiesen (BrS, MaS) + 2 Ob. Filze NW + Mitte Hauptgraben (UW) + 1 Ammer-Brücke Weiheim (JH) + 1 zwischen Garnbach und Windach (JGue) + 2 gleichzeitig HM (EO) + 1 Höhenberg (JGue, Michele Peron, Susanne Rieck) und im **Dezember** schließlich blieben noch **5** Überwinterungsplätze übrig = 1 FWie (JGue) + 1 AWie (CH) + 1 Rott/-RaistWie (EZ, RZ) + 1 HM (EO) + 1 NE Eching (Sebastian Röttenbacher, Rainer Schreck). – Im Ammersee-Gebiet sind Raubwürger regelmäßig als Wintergäste anzutreffen. UW hat darüber berichtet (Wink 2008b).

Elster: Nur wenige Bruten sind bekanntgeworden: **1** BP in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **1** BP S Entraching in Weißdorn-Busch (Peter Boye), **1** BP St. Ottilien Schulgelände (PT) und **4** BP im Pflaumdorfer Moos (PT). – Elstern treten außerhalb der Brutzeit oft in **Trupps** auf, so u.a. im Ampermoos bei Eching mit **20** Ind. am 03.01. (VT) und maximal 26 Ind. am 09.01. (VT), **10** am 16.03. E Kottgeisering (JM, SH), **12** am 07.11. in Raisting gemeinsam auf Hausdach (WR) und **11** am 13.11. überfliegend Ampermoos bei Eching (VT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **1** Ind. am 21.09. relativ hoch quer über das Seebecken und weiter **1** am 05.10. und **3** am 19.10. (alle Daten MF).

Eichelhäher: Bruten sind schwer nachzuweisen, gefunden wurden: **9** Ind. = 6 ad. + 3 bettelnde Junge am 27.05. auf der Höhe Wartaweil-Aidenried (AnS), **1** Revier in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **2** Ind. am 05.05. an der Windach S Greifenberg, einer futtertragend (JW, PT) und **1** BP im Pflaumdorfer Moos (PT). – **10** Ind. am 10.03. im Raisting Forst hassten mittags auf rufenden Waldkauz (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** wurden vergleichsweise niedrige Zahlen ermittelt, weil 2012 kein Einflugjahr war. Es zogen u.a. maximal 32 Ind. am 21.09. = 12 über die Südostmoränen (MF) + 20 über den Höhenberg (JGue, SGr), **18** am 03.10. = 7 Südostmoränen (MF) + 11 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **14** am 05.10. Südostmoränen (MF), **16** am 13.10. = 2 Südostmoränen (MF) + 11 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 3 St. Ottilien (PT) und **21** am 03.11. Höhenberg, im Trupp einfliegend, rastend, weiterziehend (Michele Peron, Susanne Rieck). Insgesamt ergibt sich ein deutliches zweigipfliges Zugbild bei uns (Abb. 99). Die einheimischen Standvögel treten dabei zahlenmäßig ganz zurück.

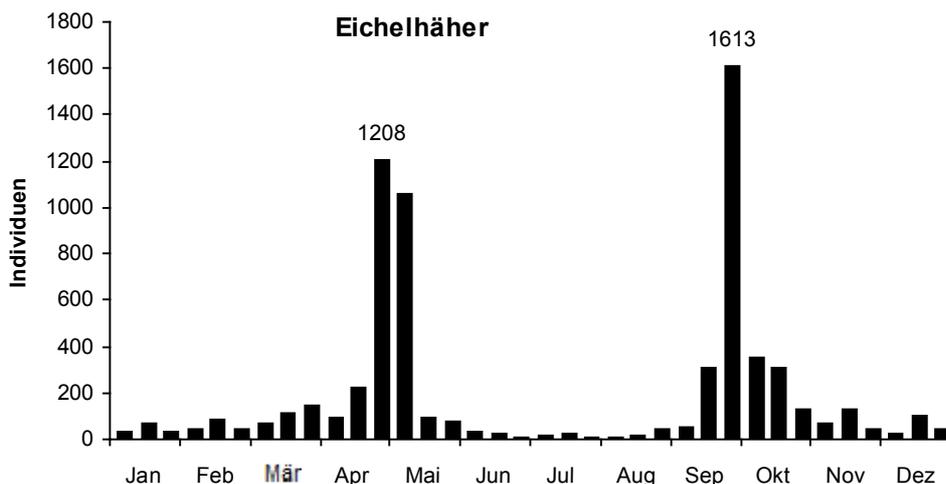


Abb. 99: Eichhäher, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Tannenhäher: Auf den Südwest-Moränen ermittelte UW mind. **5** **Reviere** = 2 Lange Böden + 1 Schafberg + 1 Stiller Wald + 1 Lichtenau. – Mehrfach wurden **1–2** Ind. an verschiedenen Stellen beobachtet, aber **3** Ind. am 11.07. in Inning im Garten (JM, JuM) und ebenfalls **3** am 07.09. auf dem Höhenberg „sammeln Haselnüsse in Feldhecken und fliegen mit vollem Kropf in den Wald“ (JGue).

– Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen meist nur einzelne, aber über die Südostmoränen **4** am 21.09. (MF) und **5** am 03.10. (MF).

Dohle: Die vielen Nistkästen in Kirchtürmen und Scheunen wurden nicht kontrolliert. Dohlen an solchen Orten deuten aber auf den Fortbestand bekannter alter Brutvorkommen hin: **8** Ind. am 18.01. Kirchturm Andechs (IW), **3** Ind. am 17.03. an Kirche Utting (MF), **2 BP** im Kirchturm St. Weith Windach (Peter Boye), **1 BP** St. Ottilien (PT). **16** juv. (keine adulten!) am 17.07. NE Eching auf frisch gemähter Wiese (SH). – Beobachtete Trupps und Ansammlungen: Maximal 188 Ind. am 14.01. = 50 Holzhausen mit Saatkrähen (MF) + 138 im Trupp überfliegend FWie (MF), **78** am 09.03. Inning im Wäldchen Alte Brauerei (CN), **80** am 10.07. bei Eching (VT) und **50** am 31.10. NE Höhenberg vom Schlafplatz abfliegend (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **36** Ind. am 06.10. über den Höhenberg (IW), **13** am 11.10. bei Andechs (IW), **45** am 13.10. = 4 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 41 an der NA (MF) und **10** am 19.10. über die Südostmoränen (MF).

Saatkrähe: Im Ammersee-Gebiet gibt es einige Brutkolonien. Die Daten dazu sind Abold (2012) entnommen: **117 BP** gab es in Weilheim in 4 Teilkolonien (JH), **148 BP** in Hechendorf in 3 Teilkolonien (EO) und **118 BP** in Dießen in 2 Teilkolonien (HiA, UW). Darüber hinaus wurden am 27.04. in **7** Nestern in Holzhausen Nestlinge gefüttert (CN), hier also weitere **7 BP**. Das sind zusammen also **390 BP im Gebiet** an vier Orten. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **35** Ind. am 13.10. über den Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) und maximal 2465 Ind. am 30.10. = 1965 Höhenberg (IW) + ca. 500 Utting hoch → SW (JW).

Rabenkrähe: In einigen Bereichen wurde weitgehend systematisch der Brutbestand erfasst: **15** Reviere ermittelte SH in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km², **5 BP** gab es in St. Ottilien (PT) und **10 BP** im angrenzenden Pflaumdorfer Moos (PT). – Immer wieder wurden größere **Trupps** gesehen, u.a. ca. 200 Ind. am 06.01. im Pflaumdorfer Moos (PT), **145** am 25.02. = 35 Ampermoos-SW + 110 RaistWie (MF), **120** am 10.07. bei Eching gemeinsam mit 80 Dohlen (VT), 200 Ind. am 07.09. Nähe Höhenberg = 120 vor Sonnenaufgang auf Telefonleitung + 80 gleichzeitig südlich auf Baukran (JGue), **80** am 14.09. SE Höhenberg, Schlafplatz auf Baukran (JGue) und **150** am 02.12. Ampermoos Garmbach bis N Eching (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** wurden nur relativ kleine Zahlen ermittelt, u.a. zogen über die Südostmoränen **11** Ind. am 21.09., **26** am 05.10. und **22** am 12.10. (alle Daten MF).

Kolkrabe: Wurden in allen Monaten in verschiedenen Bereichen gesehen. UW konnte **3 sichere BP** ermitteln = **1** am Schatzberg + **1** Bischofsried + **1** Weilheimer Wald, dieses Paar fütterte **2** flügge juv. am 07.06. im WM (UW). Es könnte weitere Bruten gegeben haben, so waren **4** Ind. am 23.03. im Ampermoos, 2 fliegen → W + 2 kreisen ausdauernd N Inninger Bach (SH), am 01.05. wieder **4** Ind. im Ampermoos, 2 fliegen nach E, 2 nach SE (Inning) (SH). – Außerhalb der Brutzeit waren **7** Ind. am 07.09. am Höhenberg (JGue) und **6** am 31.10. = 2 St. Ottilien getrennt überfliegend (PT) + 4 SE Höhenberg (JGue).

Beutelmeise: 20 Beobachtungsdaten liegen vor. **Brutzeit:** Bei seinen Kartierungen konnte IW auch **1** Revier der Beutelmeise im Bereich der NAM und möglicherweise ein weiteres im HM nachweisen (Weiß 2012). Ob es tatsächlich zu Bruten kam, konnte aber nicht geklärt werden. – Von dem Kurzstreckenzieher war die erste Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **17.03.** am BS (IW), weitere Daten u.a. **1** Ind. am 04.04. BS (SGr), **1** ruft am 14.04. NAM (BrS, MF, MaS), **3** am 25.04. HM (IW), je **1** am BS am 13.05., 17.05., 22.07. und 11.08. (CH), dann zur Zugzeit je **2** Ind. am 29.09. BS (CH) und 30.09. BS (RZ), **3** am 03.10. BS/NA (RZ), **1** am 05.10. ziehend über die Südostmoränen (MF), **3** am 06.10. BS (CH), maximal 4 Ind. am 13.10. = 1 rufend AWie + 3 NA (MF), **1** ruft am 17.10. Schondorf (CN), **2** am 21.10. wieder am BS (EZ, RZ), **1** am 13.11. im Ufergebüsch Eching (JGue) und letztmals im Jahr **1** Ind. ruft am **17.11.** NAM (MF). – Zumindest in einigen Jahren dürfte die Beutelmeise bei uns

brüten, daneben wird sie hauptsächlich zu den Zugzeiten beobachtet (Abb. 100), im Herbst mit größeren Zahlen als im Frühjahr.

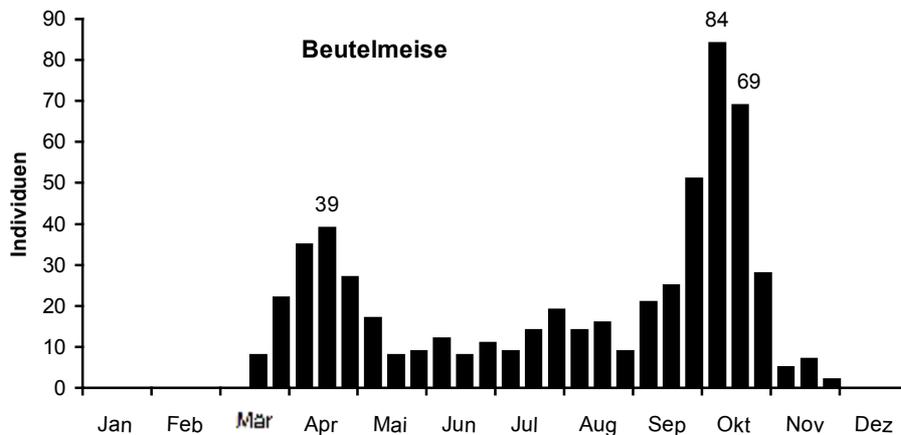


Abb. 100: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Blaumeise: Anzahl **sing. ♂/Reviere** in einigen Bereichen: **12** NA (MF), **8** Brutvogelmonitoring A-Wie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **5** Wartaweil (AnS), **18** Reviere in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **10** Pflaumdorfer Moos (PT) und mind. **20** BP St. Ottilien (PT). – Manchmal werden größere Trupps beobachtet: **35** Ind. am 01.02. an Schilfhalm S Wetterfichtenbuckel im Ampermoos (CN), **20** am 29.09. NAM (Julia Wittmann) und auch **20** am 02.12. Turm Dießen (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen oft auch Blaumeisen, u.a. **33** Ind. am 03.10., davon 26 über die Südostmoränen (MF) + 7 über den Höhenberg (JGue, Michele Peron) und über die Südostmoränen **92** am 05.10. (MF) und **113** am 12.10. (MF). Am Tag der WVZ am 13.10. aber summierten sich die ziehenden Blaumeisen auf maximal 307 Ind. = 62 NA (MF) + 90 Kreuz Ried entlang des Ufers (HS) + 4 Südostmoränen (MF) + 151 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck), schließlich zogen über die Südostmoränen noch **159** am 23.10. (MF). Die verstärkten Zugbeobachtungen der letzten Jahre ergeben das Bild in Abb. 101.

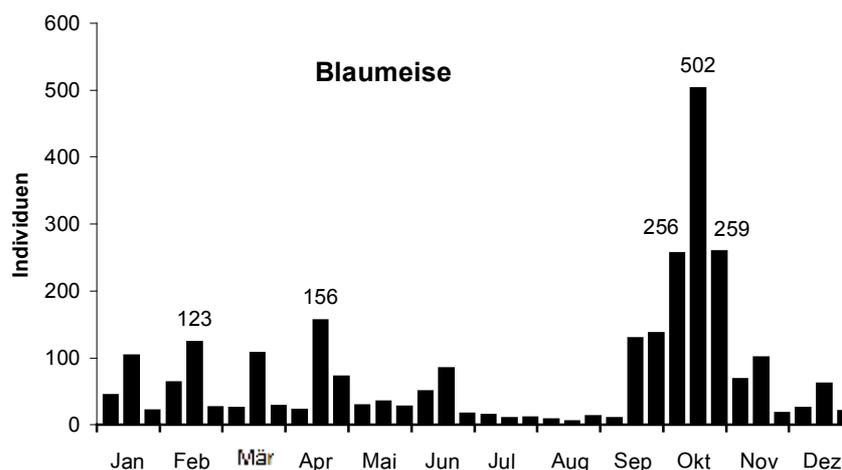


Abb. 101: Blaumeise, Summen der Dekadenmaxima 2007 bis 2012 (6 Jahre)

Kohlmeise: Auch hier wurden einige **sing. ♂/Reviere** ermittelt, und zwar **7** NA (MF), **15** Brutvogelmonitoring A-Wie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **8** Wartaweil (AnS), **40** Reviere in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH) und **20** BP in St. Ottilien in Nistkästen (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen weniger Ind. als bei der Blaumeise, u.a. **11** Ind. am 06.10. über den Höhenberg (IW), **13** am 12.10. über die Südostmoränen (MF), **14** am 13.10. = 4 Südostmoränen (MF) + 1 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 6 St. Ottilien (PT) + 3 NA (MF) und **10** am 17.10. Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron). – PT hörte **2** Ind. am 15.11. mit typi-

schen nordischen Rufen. – Wegen zu großer Streuung der Daten ergibt sich hier noch kein brauchbares Diagramm.

Haubenmeise: Nur 15 Daten sind gespeichert, u.a. je 1 Ind. ruft am 03.03. Aidenried (WB) und am 25.03. Eichbühl Ampermoos (MF), 1 singt am 25.04. Pflaumdorfer Moos in Fichtenschonung (PT), 1 ruft am 01.05. Dettenhofer Filz + Hälsle-Süd (MF), 2 Ind. am 05.05. Windach S Greifenberg (JW, PT), 1 singt am 27.05. Hang Wartaweil-Aidenried (AnS), 1 am 14.08. Schondorf in Garten (CN), 2 am 21.09. Raisting an Vogeltränke (WR) und je 1 Ind. ziehend über die Südostmoränen am 21.09. und 03.10. (MF).

Tannenmeise: Von dieser Art gibt es erheblich mehr Daten, **sing.** ♂/Reviere: 1 AWie-Süd in kleinem Fichtenbestand (MF), 1 Kiesgrube Blumberg Aidenried (MF), 2 Wartaweil (AnS), 1 Kreuz Ried (MF), 1 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 3 NSG Seeholz (WB), 2 Hochschlossweiher Pähl (AnS), 2 Dettenhofer Filz + Hälsle-Süd (MF), 1 Eichbühl Ampermoos (MF), 2 Reviere in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH) und 1 BP St. Ottilien (PT). – Nach Südbeck et al. (2005) ist die Art „Standvogel, z.T. evasionsartige Ausbreitung von (Teil)Populationen bei hoher Bestandsdichte meist im Oktober“. Diesem Bild entsprachen unsere **Zugplanbeobachtungen** im Herbst mit erstaunlichen Zahlen, u.a. zogen 66 Ind. am 29.08. über den Höhenberg, größter Trupp 22 (JGue), 167 am 07.09. wieder Höhenberg (JGue), 62 am 14.09. = 24 über die Südostmoränen (MF) + 38 Höhenberg (JGue, PiD, SGr), 50 am 28.09. Höhenberg (SGr), maximal 327 Ind. am 03.10. = 285 Höhenberg (JGue, Michele Peron) + 42 Südostmoränen (MF), 134 am 06.10. Höhenberg (IW) und 134 am 13.10. = 2 Südostmoränen + 2 St. Ottilien (PT) + 130 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck). Bei Einbeziehung weiterer Jahre ergibt sich bei uns das Bild in Abb. 102.

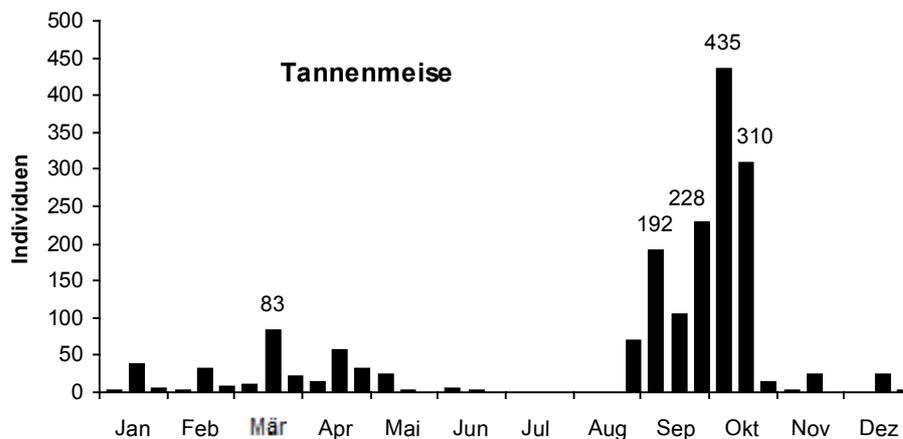


Abb. 102: Tannenmeise, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2012 (13 Jahre)

Sumpfmeise: Gemeldete Reviere = sing. ♂ ab Anfang März (gemäß Südbeck et al. 2005): 2 NA (MF), 1 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 1 Aidenried (MF), 2 NSG Seeholz (WB), 1 Kreuz Ried (HS, MF), 1 Kiesgrube Raisting (MF), 1 Stiller Tal, Rothmoos (CN), 4 Reviere in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH) 1 Ostmoränen W Hallerhof (CN), 3 Eichbühl Ampermoos (MF), 1 Ampermoos-Nord (MF), 2 Pflaumdorfer Moos (PT) und 3 BP St. Ottilien (PT). – An der NA: 5 am 27.07. (Beatrix Saadi-Varchmin) und je 4 am 29.08. (Klaus Lechner) und 15.09. (MF). – 2 Ind. zogen am 03.10. über die Südostmoränen (MF).

Weidenmeise: Nur wenige Daten sind gespeichert. Ist wahrscheinlich häufiger auf den Höhen, die aber selten aufgesucht werden, im Seebecken ist die Art dagegen selten geworden. **Sing.** ♂/Reviere ab Mitte März: 1 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 2 Weingarten (CN), 1 Stiller Tal, Rothmoos (CN), 1 Erlwiesfilz (CN), 1 Schondorfer Moos E Hechenwang (CN), 2 Ampermoos-Ost (PT), 1 St. Ottilien (PT) und 4 Pflaumdorfer Moos (PT).

Kalanderlerche*: Die am 25.04.2011 am BS auf der Kiesinsel von CH beobachtete und fotografierte Kalanderlerche wurde nun dokumentiert (Haass 2012). Die Arbeit enthält die Original- und weitere Bilder und geht auf den Status in Bayern und die Nachweise in Deutschland ein. Es war der **Erstnachweis für das Ammersee-Gebiet und für Bayern.**

Heidelerche: Alle Daten stammen von **Zugplanbeobachtungen**. Die erste zog am **14.09.** über den Höhenberg (JGue, PiD, SGr). Danach zogen u.a. **19** am 03.10. = 8 über die Südostmoränen (MF) + 11 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **13** am 05.10. Südostmoränen (MF), **14** am 08.10. = 9 Höhenberg + 5 bei Andechs (beide IW), **16** am 11.10. Höhenberg (IW, SGr), **14** am 12.10. Südostmoränen (MF), maximal 43 Ind. am 13.10. = 2 Südostmoränen (MF) + 35 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 6 NA (MF), **40** am 17.10. Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron) und **35** am 25.10. als Trupp rastend beim Höhenberg (JGue). Alle diese neuen Daten verstärken unseren Herbstgipfel im Oktober (Abb. 103).

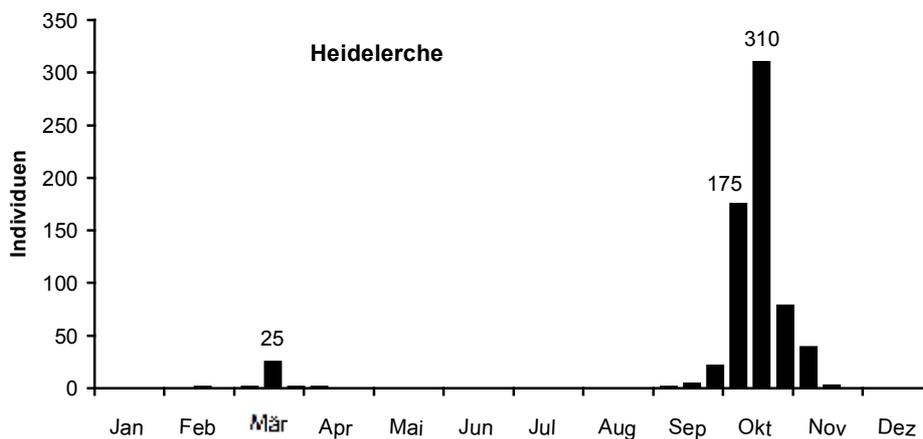


Abb. 103: Heidelerche, Summen der Dekadenmaxima 1995 bis 2012 (18 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsbeobachtungen

Ohrenlerche*: Dritter und vierter Nachweis für unser Gebiet: **1 Ind.** am 06.10. über den Höhenberg ziehend (IW, SGr, Knut Höltke, Michele Peron) und **4 Ind.** am 19.10. über die Südostmoränen „im Trupp mehrfach rufend direkt über den Kopf ziehend“ (MF) = **neues Gebietsmaximum.**

Feldlerche: Die ersten **4 Ind.** im Jahr waren am **25.02.** im Gebiet = 3 Ampermoos-Süd (MF) + 1 ziehend Kreuz Ried (IW). – Diese Art hat IW bei seiner Bestandserfassung als sog. Zielart untersucht (Weiß 2012). 1999 bis 2006 waren die Bestände stark zurückgegangen. 2009 hatte sich der Bestand vorübergehend erholt, aber 2012 gab es einen erneuten Rückgang auf **12–17 Reviere** (12 sichere + 5 mögliche, siehe Tabelle). Auf ein Minimum von 5–6 Reviere ist der Bestand in den **AWie und RaistWie** zurückgegangen. Besiedelt werden überwiegend geschützte Streuwiesen. Besonders stark ist der Rückgang im intensiv bewirtschafteten Grün- und Ackerland in den RaistWie. Das **Ampermoos** war mit **7** (–11) Revieren etwa wie 2009 besiedelt. Alle besetzten Reviere befanden sich auf regelmäßig gemähten Streuwiesen. Aus Wirtschaftsflächen ist die Feldlerche völlig verschwunden (alle Angaben aus Weiß 2012). Auch in ganz Deutschland zeigt die Feldlerche die stärksten Bestandsrückgänge im Agrarland (Wahl et al. 2011). Über die von IW ermittelten Bestände hinaus gab es weitere **Reviere = sing.** ♂: **3** Felder bei Erdefunkstelle (MF), **4** Pähler Wiesen (MF), **2** Umfeld Wielenbacher Kiesgrube (AnS, MF), **4** Ob. Filze (IW), **4** Unt. Filze (IW), **2** südl. Umfeld Dettenhofer Filz + Hälsle-Süd (MF), **1** Felder SW Oberschondorf (CN) und **2** Pflaumdorfer Moos (PT).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
26	25	12-15	9	21-26	12-17

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

50 Ind. der **Feldlerche** am 27.02. Pähler Wiesen (RZ) war sicher ein rastender Zugtrupp. – Intensiv wurde der Herbstzug bei **Zugplanbeobachtungen** untersucht, dabei zogen u.a. **267** Ind. am 12.10. über die Südostmoränen (MF), **221** am 13.10. = 19 Südostmoränen + 5 NA (MF) + 197 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck), maximal 597 Ind. am 17.10. = 596 Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron) + 1 NAM (Daniel Honold), **435** am 19.10. Südostmoränen (MF), **313** am 20.10. Höhenberg (Susanne Rieck) und **102** am 31.10. Höhenberg (JGue). Abb. 104 zeigt das Zuggeschehen bei uns (Mittelwerte!). Die bekannte sehr frühe Rückkehr des Kurzstreckenziehers ist klar zu sehen.

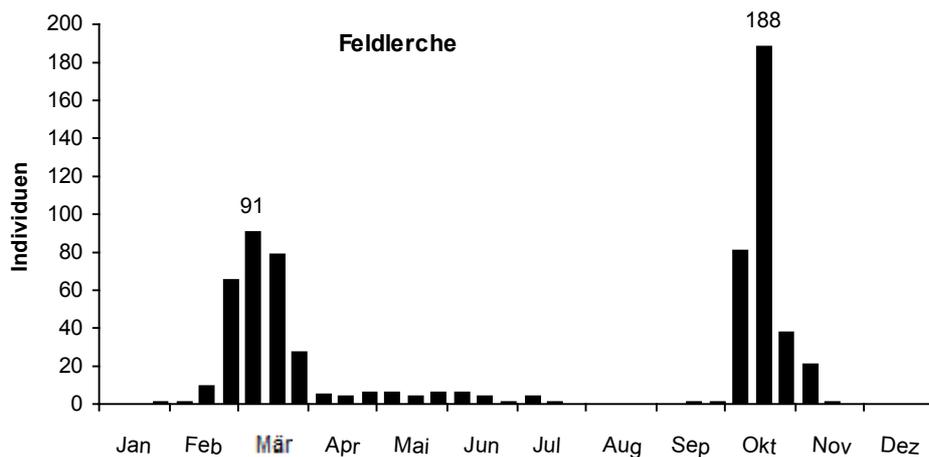


Abb. 104: Feldlerche, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Uferschwalbe: Die erste war schon am **31.03.** am BS (PiD), **6** zogen am 14.04. über BS/NA (AnS, MF). Es gab keinen Brutnachweis, nach weiteren Wandabgrabungen ist die Kolonie in der Raistingener Kiesgrube erloschen. – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst wurden nur kleine Zahlen festgestellt, es zogen u.a. **30** Ind. am 29.08. in einem Trupp über den Höhenberg (JGue), **23** am 15.09. über BS und NAM (MF), **10** am 23.09. über den BS (PBr) und maximal 50 Ind. am 14.10. NAM (WB). Nach 25 Jahren wird der Durchzug bei uns durch Abb. 105 wiedergegeben (Mittelwerte!).

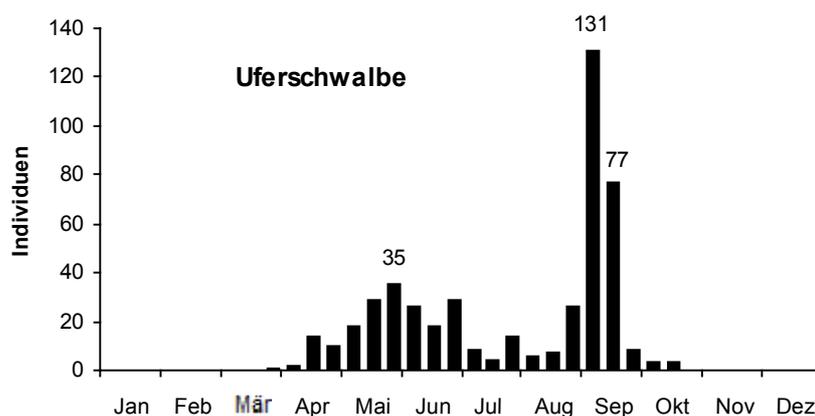


Abb. 105: Uferschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Rauchschwalbe: Die ersten **2** Ind. flogen am **02.03.** in St. Ottilien (PT). – Nur wenige Bruten wurden gemeldet: **1 BP** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH) und **14 BP** in Ställen in St. Ottilien, abnehmend (PT). – Während des **Frühjahrszugs** wurden u.a. gesehen: **659** Ind. am 09.04. = ca. 600 BS (CH) + 9 Ampermoos (SH) + 50 Schondorf nach Nachtfrost morgens auf Dach ruhend (CN), **200** am 10.04. FB (SGr), **1990** am 14.04. = 1970 bei der WVZ am See (AnS,

MF) + 20 Echinger Klärteiche (SH) und **145** am 17.04. BS (IW). – **Sommeransammlungen** im BS u.a. **700** Ind. am 24.07. (IW), **170** am 03.08. (SGr) und **400** am 15.08. (RW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen u.a. **1942** Ind. am 06.09. über die Südostmoränen (MF), **2029** am 07.09. = 1809 Höhenberg + 220 über Dorf Drößling (JGue), **1057** am 14.09. = 355 Südostmoränen (MF) + 702 Höhenberg (JGue, PiD, SGr), **1010** am 15.09. = 945 bei der WVZ am See (HS, MF) + 65 Südostmoränen (MF), maximal 2738 Ind. am 21.09. = 601 Südostmoränen (MF) + 1737 Höhenberg (JGue, SGr) + 400 BS Schlafplatzflug in das Schilf nach Sonnenuntergang (CH, JGue) und **886** am 03.10. = 253 Südostmoränen (MF) + 633 Höhenberg (JGue, Michele Peron). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am 09.11. ziehend Höhenberg (JGue).

Mehlschwalbe: Die erste war am **22.03.** bei Eching (VT). – Folgende **Bruten** wurden gemeldet: **4 BP** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **25** besetzte Nester in Bauernhof in Hechendorf (EO) und **30 BP** in St. Ottilien an Ställen (PT). – Auf dem Frühjahrszug wurden nur maximal **20** Ind. bei der WVZ am 14.04. von Breitbrunn bis Südde angetroffen (MF, WB). – Dagegen gab es bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst größere Zahlen, u.a. zogen **135** Ind. am 29.08. über den Höhenberg (JGue), **2442** am 06.09. über die Südostmoränen (MF), **331** am 07.09. Höhenberg (JGue), **654** am 14.09. = 450 Südostmoränen (MF) + 204 Höhenberg (JGue, PiD, SGr), maximal 2445 Ind. am 15.09. = 526 HB bis Südbuchten (HS, MF) + 1919 Südostmoränen (MF) und **706** am 21.09. = 664 Südostmoränen (MF) + 42 Höhenberg (JGue, SGr). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **11.10.** bei Andechs ziehend (IW). – Die Zahlen der letzten 13 Jahre ergeben das Diagramm in Abb. 106.

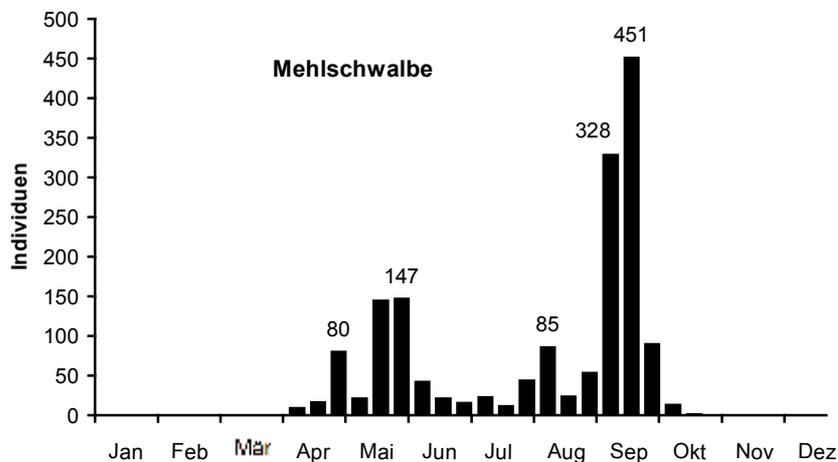


Abb. 106: Mehlschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2000 bis 2012 (13 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Rötelschwalbe*: **3. und 4. Nachweis** für unser Gebiet: **1** Ind. überflog am 18.04. das Ampermoos S Kottgeisering (JGue) und **1** Ind. zog am 27.04. zusammen mit 1 Rauchschwalbe durch die AWie (MF).

Schwanzmeise: Wenige **Reviere/Bruten** konnten nachgewiesen werden: Je **2** sing. an der NA am 17.03. (RZ) und 01.05. (EZ, RZ), **1** Revier in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH) und **1 BP** im Pflaumdorfer Moos (PT). – **Trupps:** An der NA **10** Ind. am 07.09. (MF) und **16** am 15.09. (MF), ein unerwartet großer Trupp von ca. 60 Ind. am 13.10. Kreuz Ried (HS), an der NA weiter **15** am 14.11. (JGue) und **20** (12 + 8 streifenköpfig) am 17.11. (MF). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen **2** Ind. streifenköpfig am 19.10. über die Südostmoränen (MF) und **12** am 20.10. über den Höhenberg (Susanne Rieck).

Bartmeise: 8 Daten sind gespeichert. IW konnte bei seinen Bestandserhebungen **1 BP** im Bereich des BS nachweisen (mehrfach ♂♀ an derselben Stelle) (Weiß 2012). Am 16.07. sah dann CN auf den AWie im Uferröhricht **5** Ind. zusammen, wohl eine **Familie**, und erneut **4** Ind. am 14.08., darun-

ter mind. 1 juv., wahrscheinlich wieder diese Familie. Die Brutlebensräume sind jedoch überwiegend nur im Rahmen von Kartierungsarbeiten zugänglich. Hier gab es fast in allen kontrollierten Jahren Brutverdacht/Bruten, die Bartmeise war vermutlich in den letzten 10–15 Jahren mehr oder weniger regelmäßiger Brutvogel in einzelnen bis wenigen Paaren (MF). – Weitere Beobachtungen zur Brutzeit bezeugen die Anwesenheit von Bartmeisen: Am BS ♂♀ am 25.03. (PiD, SGr, Jan Wijmenga) und 29.03. (PiD, SGr) sowie 1♂ am 12.04. (RZ). 1 Ind. war am 17.11. an der NAM (MF). – Unser Diagramm (Abb. 107) zeigt die Anwesenheit zur Brutzeit und im Herbst herumstreifende Trupps oder Durchzügler.

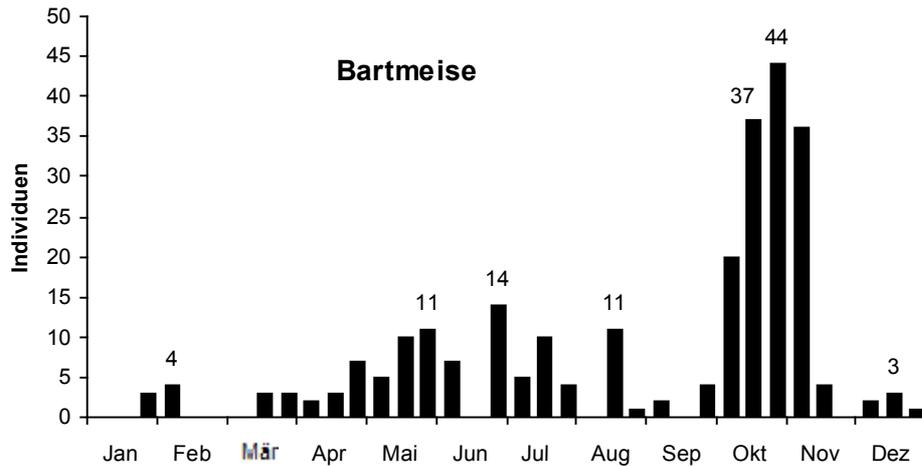


Abb. 107: Bartmeise, Summen der Dekadenmaxima 1992 bis 2012 (21 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldlaubsänger: Langstreckenzieher. 9 Beobachtungen bis Ende April betreffen wohl weitgehend noch Zug, obwohl alle singend: Je 1 singt am 17.04. NA (IW), 18.04. Landschulheim Schondorf (CN), 19.04. Schondorf (CN), 23.04. NA (IW), 5 sing. am 25.04. = 4 HM + 1 Kreuz Ried (IW), nochmals 5 sing. am 26.04. = 1 St. Ottilien (PT) + 1 Landschulheim Schondorf (CN) + 2 Weingarten (CN) + 1 FWie (IW), 1 singt am 27.04. im Pflaumdorfer Moos (PT), 2 sing. am 28.04. Ampermoos-Ost (IW) und 1 singt am 30.04. RaistWie (IW). – Die folgenden sing. ♂ könnten heimische Revierinhaber gewesen sein: 1 am 04.05. Pflaumdorfer Moos (PT), 2 am 17.05. N Landschulheim Schondorf (CN) und am selben Tag 1 Weingarten (CN).

Fitis: Ist ebenfalls Langstreckenzieher. Die ersten beiden sangen am 29.03. = 1 Riederau + 1 AWie (IW). – **Reviere** in einigen Bereichen (**sing.** ♂ ab Anfang April), u.a.: 15 NA (MF), 19 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 4 Wartaweil (AnS), 3 HB-Nord (HS, MF), 2 Kreuz Ried (IW), 2 Ufer Ried-Breitbrunn (HS, MF), 1 Breitbrunn (IW), 3 Windach S Greifenberg (JW, PT) und 2 Pflaumdorfer Moos (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 dj. am 13.10. beim Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck).

Zilpzalp: Im Winter 1 Ind. im relativ milden Januar am 14.01. in den Echinger Klärteichen (PT, SH). Ist normalerweise Kurz- und Mittelstreckenzieher. Nach dem Winter sang der erste am 14.03. im Ampermoos (PBr). – Folgende **Reviere** (**sing.** ♂) ab Ende März wurden ermittelt: 16 NA (MF), 14 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 8 Wartaweil (AnS), 2 Aidenried (AnS), 20 in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), 10 St. Ottilien (PT) und 22 Pflaumdorfer Moos (PT). – An der NA gab es manchmal größere Zahlen: 40 Ind. am 29.08. (Klaus Lechner), 30 am 15.09. (MF) und 60 (2 singend) am 13.10. (MF). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen nur wenige: Über die Südostmoränen je 2 am 21.09. und 03.10. sowie 1 am 05.10. (MF), über den Höhenberg 2 am 08.10. (IW) und noch 3 über die Südostmoränen am 12.10. (MF).

Berglaubsänger: Ist ebenfalls Langstreckenzieher. Heimzug von Mitte April bis Ende Mai (Südbeck et al. 2005). Dem entsprechen fast alle bisherigen Daten bei uns (Abb. 108), wohl als Zugprolongation, da in Bayern nördlich der Alpen kaum Bruten vorkommen (Rödl et al. 2012). Auch die 2012 im April an der NA beobachteten Berglaubsänger waren sicher auf dem Zug, obwohl einige gesungen haben: **1** Ind. am 21.04. (CH), **1** singt am 27.04. (CH, MF), **1** am 28.04. (CH) und **1** singt am 30.04. (IW). – Alle Daten der letzten 25 Jahre zusammengefasst ergeben das Diagramm in Abb. 108 mit einem klaren Frühjahrs-Durchzugsgipfel. Der Berglaubsänger brütet in Bayern vor allem im Alpenraum und nur sehr lückig im voralpinen Hügel- und Moorland (Rödl et al. 2012). Die Beobachtungen bei uns sind wohl als Zugprolongation einzustufen.

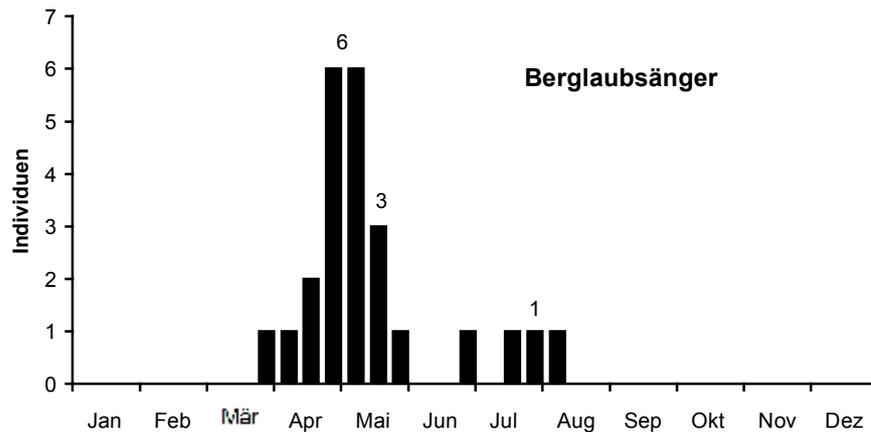


Abb. 108: Berglaubsänger, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Gelbbrauen-Laubsänger*: **1** Ind. am 13.10. an der NAM rufend und kurz gesehen (MF) = **2. Nachweis** im Ammersee-Gebiet, der 1. war 1982.

Feldschwirl: Langstreckenzieher, der erste sang am **21.04.** an der NA Westdamm (CH). – Bei seiner Bestandserhebung hat IW auch den Feldschwirl kartiert (Weiß 2012, keine direkte „Zielart“) und insgesamt **122–138 Reviere** (122 sichere + 16 mögliche) gefunden, die bisher größte Zahl, und zwar 49–57 im Ammermoos (AWie + FWie + Dießener Wiesen und Dießener Filze + RaistWie), 19–22 im HM und 54–59 im Ampermoos. – Außerhalb dieser Untersuchungsflächen wurde lediglich **1** sing. ♂ am 03.05. in St. Ottilien gehört (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** sing. ♂ am **23.06.** NA (BrS, MaS).

Rohrschwirl: Ist ebenfalls Langstreckenzieher. Der erste sang schon am **29.03.** auf den AWie (IW), wohl das bisher früheste Datum bei uns. – Bei der Bestandserhebung durch IW ergab sich ein neuer Höchststand von **36–43 BP/Revieren** (36 sichere + 7 mögliche), siehe Tabelle mit Daten aus Weiß (2012). Von diesen waren 19–20 im Ammermoos (vor allem AWie, wenige auch FWie und Dießener Wiesen), 15–20 im HM und 2–3 im Ampermoos. Der Rohrschwirl besiedelt als Altschilfspezialist im Ammersee-Gebiet vorzugsweise wasserständige, zumindest zeitweise überstaute und zweischichtig aufgebaute Schilfbestände mit ausgeprägtem Knickhorizont. Im HM sind das die Altschilfbestände um den Fischbach und den Weißsee (aus Weiß 2012). Im Ampermoos fehlen solche Habitate auf größeren Flächen. – Letzte Beobachtung im Jahr **1** singend am **16.06.** BS (EZ, RZ).

Anzahl Brutpaare/Revier ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
15	21	13-14	17	22-28	36-43

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

Schlagschwirl: An 10 Tagen wurden singende ♂ gehört, und zwar **2** am 19.05. Ampermoos = 1 NE Eching + 1 Langer Weiher (CN), je **1** am 20., 25., 27. und 28.05. Ampermoos-Süd (SH), **1** am

21.05. am Inninger Bach (CN), **1** am 26.05. Schondorfer Moos E Hechenwang (ABa, CN), **1** am 28.05 und 01.06. NE Eching (IW), **1** am 16.06. Ampermoos (SH) und **1** am 17.06. wieder Ampermoos-SW (IW). – Alle bisher beobachteten Schlagschwirle im Ammersee-Gebiet wurden durch ihren Gesang entdeckt und zeitlich während des Heimzugs des Langstreckenziehers von Anfang Mai bis Mitte Juni (Südbeck et al. 2005), dokumentiert durch Abb. 109.

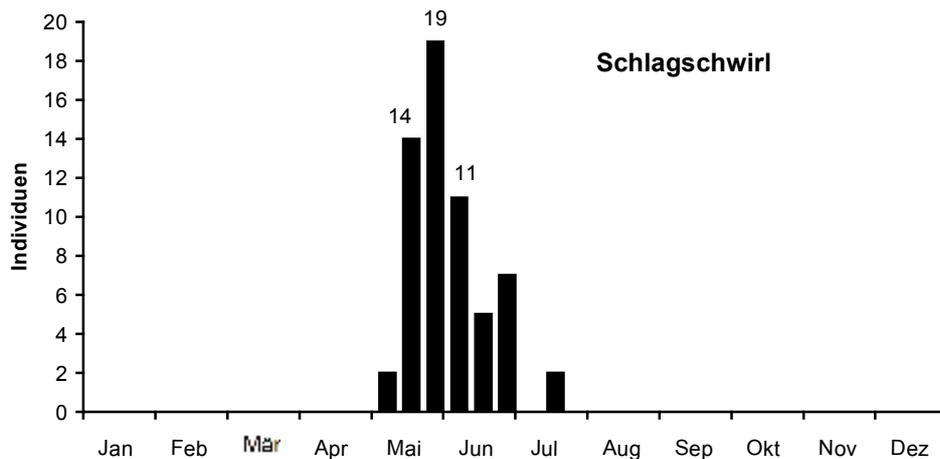


Abb. 109: Schlagschwirl, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Seggenrohrsänger*: **1** Ind. sang am 02.05. kurz am Altwasser (IW). Letzter Nachweis war 2009.

Schilfrohrsänger: Der erste sang am **14.04.** am BS (EW). – Die Bestandserhebung durch IW ergab **55–67 BP/Reviere** (55 sichere + 12 mögliche), etwas mehr als je zuvor (Tabelle). IW macht aber darauf aufmerksam (in Weiß 2012), dass erstmals eine intensive Begehung der Landschilfbestände südlich der Schweden-Insel erfolgte und mit GPS-Daten eine genauere Auflösung der Revierpositionen in den unübersichtlichen Schilfbeständen möglich war. Die Reviere waren folgendermaßen verteilt: 41–51 im Ampermoos (bisher höchster Bestand AWie, nur 1 Dießener Wiesen, keine mehr FWie) und 1–5 im Ampermoos. Das Vorkommen im Ammersee-Becken ist derzeit wohl das größte Süddeutschlands (Weiß 2012). Deutschlandweit zeigt der Schilfrohrsänger einen deutlich negativen Bestandstrend (Südbeck et al. 2007, Bauer et al. 2011). – Letztbeobachtung im Jahr **2** Ind. am **29.09.** BS (CH).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
53	63	65	47	48-63	55-67

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

Sumpfrohrsänger: Der Langstreckenzieher kommt spät, der erste sang am **01.05.** (Vorjahr 13.05.) an der Ammer-Brücke Pähl (BrS, CH, MaS). – Ab Mitte Mai wurden aus einigen Bereichen **Reviere (sing. ♂)** gemeldet (darunter systematische Untersuchungen): **12** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **3** FWie (IW), **2** Dießener Filze (IW), **2** Dießener Wiesen (IW), **14** RaistWie (IW), **4** Ob. Filze (IW), **1** Ammer-Brücke Pähl (CH), **8** HM (IW), **3** W Utting (CN), **3** Schondorfer Moos E Hechenwang (CN), **4** Windach S Greifenberg (JW, PT), hier **2 BP** am 10.07., tragen mehrmals Futter (JW), **58** Ampermoos (IW) und **25 ± 5** Pflaumdorfer Moos (PT).

Teichrohrsänger: Ist ebenfalls Langstreckenzieher, die ersten im Jahr waren **3** sing. ♂ am **27.04.** = 1 BS + 2 AWie (MF). – Ermittelte **sing. ♂** von Mitte Mai bis Ende Juni meist nach Zufallsbeobachtungen: **3** BS (EZ, RZ), **6** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest (HS, MF), **3** Turm Dießen (RZ), **3** Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **3** Ampermoos am Langen Weiher (SH), **2**

Ampermoos E Garnbach-Brücke (VT), 1 St. Ottilien zum ersten Mal an kleinem Schilfbiotop im Klostergarten (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 Ind. am 06.10. BS (CH).

Drosselrohrsänger: Nur 2 Reviere konnte IW am BS feststellen (Weiß 2012). Der Bestand blieb dabei auf dem niedrigen Niveau der letzten Jahre (Tabelle). „Neben zunehmenden Verlusten auf dem Zug und in den Überwinterungsgebieten ist am Ammersee in erster Linie der massive Rückgang der aquatischen Röhrichtbestände für diese Entwicklung verantwortlich.“ (Weiß 2012). Am 27.04. sang 1♂ auch an der Bucht E AA (MF), sicher noch Zug, denn eine Wertung als Brutrevier ist erst ab Mitte Mai sinnvoll (Südbeck et al. 2005). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 dj. am 19.08. BS (CH mit wunderbarem Bild in Otus).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
1-4	3	1-2	2-3	1-4	2

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

Gelbspötter: Der erste sang am 27.04. an der AA (MF). – Die Art ist offenbar (noch) gut bei uns verbreitet, wie folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Anfang Mai zeigen: 6 NA (IW), 2 AA/AWie (RZ), 1 Dießener Wiesen (IW), 1 Dießener Filze (IW), 1 Kiesgrube Raisting (MF), 3 RaistWie (EZ, RZ), 1 Ertlmühle (UW), 1 Raisting in Fischzuchtanlage (RG), 1 nahe Pähler Brücke (MF), 2 Ampermoos = 1 E Langer Weiher + 1 W Echinger Klärteiche (SH) und 1 am 02.07. an Windach E der Echinger Klärteiche (SH), zugleich letzte Beobachtung im Jahr.

Mönchsgrasmücke: Die ersten 2♂ sangen am 17.03. = 1 NA + 1 Hochschlossweiher Pähl (AnS). Es gab viele Meldungen. – Anzahl **sing. ♂**, die ab Anfang April als **Revierinhaber** gewertet werden können: 17 NA (MF), 18 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 1 RaistWie (WB), 1 Aidenried (AnS), 5 Wartaweil (AnS), 30 in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), 2 Eching (VT), 1 am Garnbach (VT), 20 ± 4 Pflaumdorfer Moos (PT) und 15 BP St. Ottilien (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr 4 Ind. am 13.10. = 1 NA (MF) + 3 beim Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck).

Gartengrasmücke: Langstreckenzieher, 2 Ind. (1 singt + 1 mit Nistmaterial) am 27.04. Ampermoos-SW (IW) wurden als erste im Jahr beobachtet. – Revierinhaber (**sing. ♂**), ab Mai gewertet, u.a. 7 NA (MF), 3 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), 3 Dießener Filze (IW), 3 Kiesgrube Raisting (MF), 2 in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), 5 Windach S Greifenberg Aumühle bis Schweinach-Mündung (JW, PT) und 8 ± 2 Pflaumdorfer Moos (PT). – Letzte Beobachtungen im Jahr 3 singend am 14.07. NA (EZ, RZ) und 1 am 01.09. **tot** in Eching im Nachbargarten (VT).

Dorngrasmücke: Nur 5 Meldungen liegen vor, und zwar je 1 **sing. ♂** am 30.04. und 17.05. Dießener Wiesen (IW), am 08.05. Dießener Filze (IW), 13.05. Pflaumdorfer Moos (PT) und kurz singend am 21.05. am Südost-Rand des Ampermooses (CN). Im Alpenvorland ist die Art nur lückig verbreitet (Rödl et al 2012).

Wintergoldhähnchen: Ist Teilzieher, wurde deshalb auch im **Winter** beobachtet, und zwar 3 Ind. am 14.01. rufend HB (HS, MF) und 1♀ am 23.01. Schondorf an Futterstelle (CN). – Reviere (**sing. ♂**) ab Mitte März: 1 Kiesgrube Blumberg Aidenried (MF), 1 Ufer Wartaweil (MF), 3 Höhe Wartaweil-Aidenried (AnS), 1 Kreuz Ried (HS, MF), 1 Ufer Ried-Breitbrunn (HS, MF), 9 Südwestmoränen Dettenhofer Filz und Hälsle-Süd (MF), 2 Windach S Greifenberg (JW, PT), 3 Pflaumdorfer Moos + Wald im NE (PT) und 2 BP St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** wurden u.a. beobachtet: Auf den Südostmoränen 29 Ind. am 19.10., mehrere Trupps rasten kurz in kleinem Gebüsch, ziehen dann nach SW ab (MF) und 6 am 23.10. kurz rastend, dann abziehend (MF) und maximal 40 Ind. am 24.10. am Höhenberg, davon 20 ziehend + 20 Zugrast in Feldhecke (JGue).

Klappergrasmücke: Die ersten im Jahr waren **2 Ind.** am **14.04.** = 1 Dießener Wiesen (CN) + 1 Turm Dießen (MD). – Zwischen dem 27.04. und 18.05. wurden folgende **sing. ♂** gemeldet: **1 NA** (IW, RZ), **1 Ertlmühle** (UW), **1 Schondorf** (CN), **1 Kaaganger** (CN), **1 Burggraben** + **3** auf 3 km Lange Böden (UW), **1** bei Bischofsried (UW), **3 Ampermoos** (IW) und **1 Grafrath** (SH). Das waren vermutlich nicht alles Revierinhaber, sondern trotz Gesang Klappergrasmücken auf dem Zug, der Brutbestand im Ammersee-Gebiet dürfte sich auf einige Reviere beschränken. Wenn man alle Daten der letzten 25 Jahre in einem Diagramm zusammenfasst, kommen klar zwei Zuggipfel für den Langstreckenzieher heraus (Abb. 110). Nach Südbeck et al. (2005) findet der Heimzug von Anfang April bis Ende Mai statt, was genau dem Hauptteil unseres Frühjahrsgipfels entspricht. – Einige Daten gibt es auch vom **Herbstzug**, u.a. an der NA **4 Ind.** am 18.08. (CH), je **2** am 29.08. (Klaus Lechner) und 08.09. (CH) sowie letztmals **1** am **29.09.** NA (EZ, RZ, Julia Wittmann).

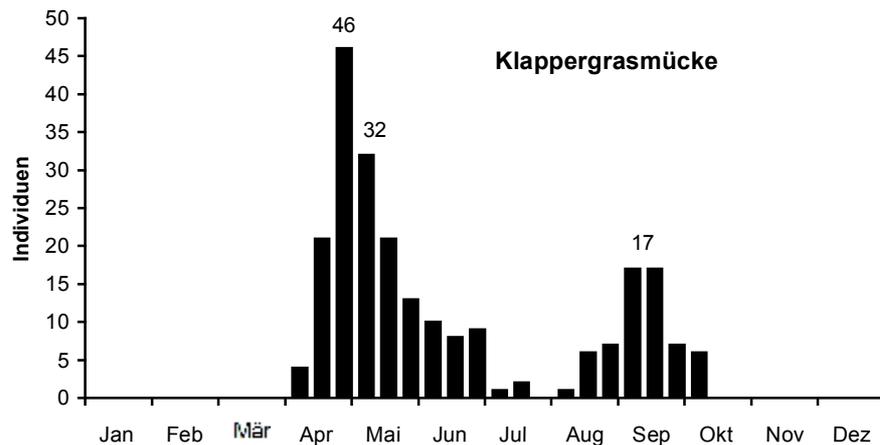


Abb. 110: Klappergrasmücke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre)

Sommersgoldhähnchen: Ist Kurzstreckenzieher. Erstbeobachtung **2 Ind.** am **17.03.** = 1 singt Ufer Ried-Breitbrunn (MF) + 1♀ NA (WB). – Reviere (**sing. ♂**) ab Anfang April: **1 Aidenried** (MF), **2 Ufer Wartaweil** (MF), **2 Kiesgrube Blumberg Aidenried** + angrenzender Wald (MF), **2 Hang und Höhe Aidenried-Andechs** (AnS), **1 HB-Nord ufernah** (HS, MF), **2 Südwestmoränen Dettenhofer Filz und Hälsle-Süd** (MF), **1 Windach S Greifenberg** (JW, PT), **2 Ampermoos-SE** (IW), **2 Pflaumdorfer Moos** (PT) und **4 BP St. Ottilien** (PT). **2 Ind.** sammeln am 07.04. Nistmaterial in Schondorf (CN). – **Zugzeit:** Auf den Südostmoränen **3 Ind.** am 21.09. kurz in kleines Gebüsch einfallend, dann abziehend (MF) und ebenfalls **3** am 03.10. kurz rastend, dann abziehend (MF). **3** am 06.10. an der NA (CH), sicher Zugrast. – Letzte Beobachtung im Jahr **1 Ind.** am **09.11.** HB Lochschwab (JGue).

Seidenschwanz: 8 Nachweise gab es, alle gegen Jahresende, und zwar **3 Ind.** am 14.11. Ortsmitte Utting (JGue), **3** am 24.11. Aidenried (PiD), **13** am 02.12. Schondorf (JGue), **25** am 15.12. St. Alban (CN), **2** am 22.12. NA (SGr), **50** am 23.12. NA (BrS, MaS), maximal ≥ 70 Ind. am 24.12. Ufer Eching (HP) und **50** am 31.12. Ampermoos Garnbach bis Windach (PBr). – Abb. 111 zeigt, wann seit 1903 bei uns Einflüge waren und dass die Trupps seit 10 Jahren oft größer als früher waren.

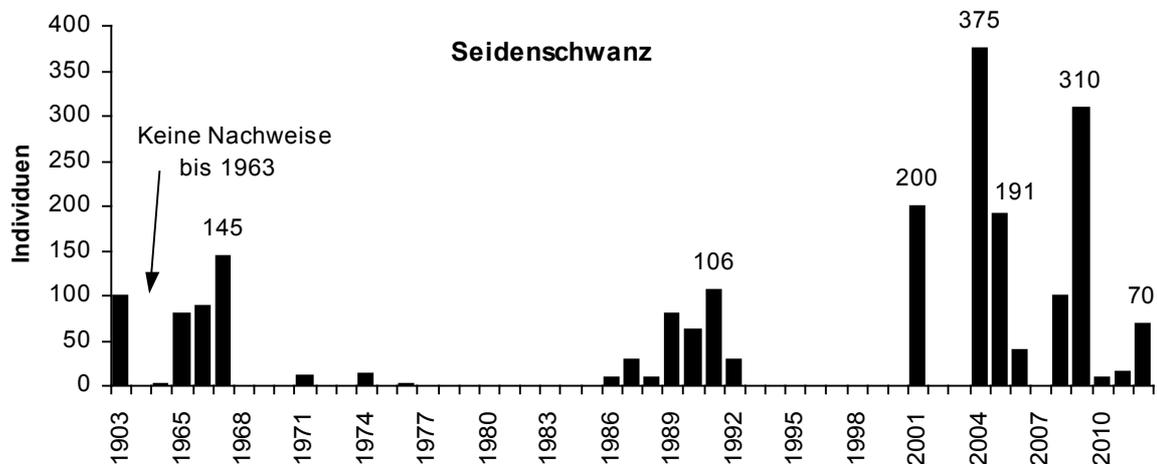


Abb. 111: Seidenschwanz, bisherige Einfüge in das Ammersee-Gebiet, Jahresmaxima. Zwischen 1903 und 1963 sind keine Nachweise bekannt (100 Ind. 1903 aus Nebelsiek & Strehlow 1978)

Kleiber: Von vielen Orten gab es Beobachtungen. **Singend/revieranzeigend** u.a. **2** NA (MF), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **2** Aidenried (AnS), **7** Wartaweil (AnS), **3** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **1** Schondorf, füttert an Höhle Landerschulheim (CN), **5** Eichbühl Ampermoos (MF), **2** Pflaumdorfer Moos (PT) und **8** BP St. Ottilien (PT). – An der NA waren **9** Ind. am 29.08. (Klaus Lechner) und **17** am 14.10. (WB). **1** Ind. zog am 03.10. über die Südostmoränen (MF).

Waldbaumläufer: Jahresvogel. Lediglich 12 Daten sind gespeichert, darunter **sing.** ♂ ab Anfang März: **4** NSG Seeholz (WB), **1** Schondorf (CN), **1** Kreuz Ried (MF), **2** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **1** Südwestmoränen Dettenhofer Filz und Hälsle-Süd (MF) sowie **1** St. Ottilien (PT).

Gartenbaumläufer: Ebenfalls Jahresvogel, wird wesentlich häufiger als Waldbaumläufer beobachtet, da in den Hauptbeobachtungsbereichen häufiger. – **Sing.** ♂/Revier ab 2. März-Dekade: **3** NA (MF), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **1** Aidenried (AnS, MF, WB), **2** Wartaweil (AnS), **4** HB-Nord ufernah (MF), **1** NSG Seeholz (NS), **1** an der Rott (WR), **3** Windach S Greifenberg (JW, PT), **2** St. Ottilien (PT) und **1** Pflaumdorfer Moos (PT).

Zaunkönig: Ist Teilzieher, so dass auch einige Januar- und Februar-Beobachtungen vorliegen. – **Sing.** ♂/Revier ab 2. März-Dekade: u.a. **7** NA (RZ), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **4** Wartaweil (AnS), **4** HB-Nord ufernah (HS, MF), **4** Uferbereich Ried-Breitbrunn (MF), **4** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **1** Eichbühl (MF) und **3** St. Ottilien (PT).

Wasseramsel: Nur wenige Bruten konnten nachgewiesen werden. An der NA-Brücke oder in der Nähe sang **1** ♂ am 04.03. (PT), und mehrfach wurde hier 1 Ind. gesehen, aber eine Brut hat wohl nicht stattgefunden. **2** ♂ sangen am 14.03. an der Windach S Greifenberg, wohl **2** BP (PT), ad. füttert hier 1 Jungvogel am 05.05. (JW, PT), **1** BP gab es am Aubach am Pilsensee in Nisthilfe unter Brücke, am 15.04. fütternd, **1** juv. am 02.05. am Bach (EO). – Entlang der Ammer von der Fischerbrücke bis Weilheim gab es regelmäßige Beobachtungen, u.a. **3** Ind. am 21.02. = 1 Brücke Unterhausen + 2 Brücke Wielenbach (WR), **4** am 24.02. von Brücke Unterhausen nach Norden (RZ) und **1** am 01.04. Altwasser W Wielenbach (RW). Auch an der Rott waren wiederholt Wasseramseln, u.a. **2** Ind. am 12.01. und 27.02. Rott-Ost (UW), **1** am 24.01. Wehr Ertlmühle (UW) und **1** am 08.02. Stiller Tal auf Eisrand (UW).

Star: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. So waren **8** Ind. am 15.01. in der FB (WB) und **1** schon am 21.02. Ertlmühle an Nistkasten (UW). – Folgende **sing.** ♂/Bruten wurden bekannt: **1** BP NA, am

01.05. Junge in Nest NA-Parkplatz (MF), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, hier füttern 3,3 ihre dj. + 1 Ind. mit Futter (HS, MF), **1** Dießen, schlüpft am 17.03. mit Nistmat. in Naturhöhle in Birke (CN), **15** Reviere in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **5 ± 2 BP** Pflaumdorfer Moos (PT) und **10 BP** St. Ottilien, Höhlen in alten Bäumen, große Nistkästen (PT). – Rastende und ziehende Stare wurden in großen Zahlen angetroffen, im **Frühjahr** u.a. **149** Ind. schon am 25.02. an verschiedenen Stellen am See + Pähler Wiesen und in Weilheim (IW, MF), **400** am 27.02. = 300 Dießener Filze (UW) + 100 Pähler Wiesen (RZ), **300** am 28.02. RaistWie + AWie (RG) und **1910** am 17.03. = 300 FWie + 1500 Altwasser (WB) + 30 RaistWie + 80 Ampermoos (MF). – Trupps oder ziehend im **Herbst**: **600** Ind. am 24.07. Schlafplatz BS (IW), **500** am 27.08. bei Eching in lockeren Trupps von 50 bis 100 ziehend (VT), **2000** am 05.09. RaistWie auf Leitung (UW), **3635** am 21.09. = 99 ziehend Südostmoränen (MF) + 36 ziehend Höhenberg (JGue, SGr) + 3500 am BS Einflug Schlafplatz im Schilf nach Sonnenuntergang (CH, JGue), **3135** am 10.10. ziehend Südostmoränen (RW) und maximal 24 156 Ind. am 13.10. = 168 ziehend Südostmoränen (MF) + 482 ziehend St. Ottilien (PT) + 10 000 S Dröbling nach Sonnenaufgang von einem südlich gelegenen Schlafplatz abfliegend, nur Teilzählung + 506 ziehend Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 5000 + 8000 kurz nach Sonnenaufgang an der NA nach S ziehend (MF). Alle Zahlen der letzten 25 Jahre zusammengefasst ergeben das Bild in Abb. 112 mit zwei deutlichen Zuggipfeln, die über die Einheimischen dominieren.

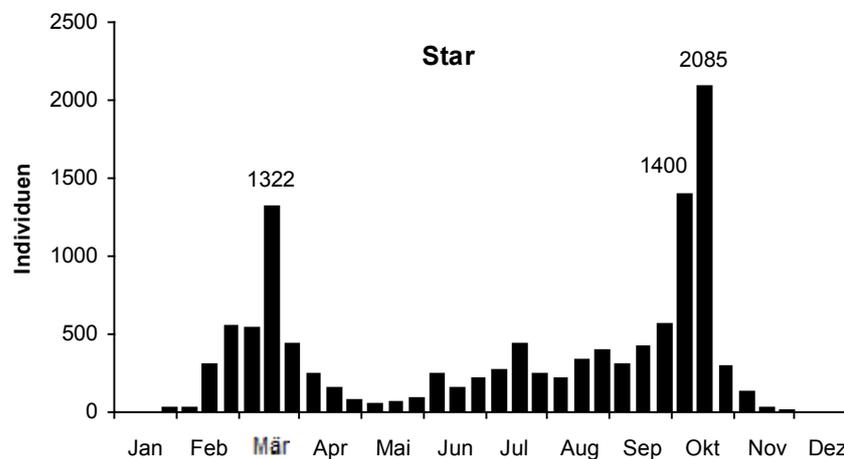


Abb. 112: Star, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2012 (25 Jahre)

Amsel: Ab Mitte März waren u.a. folgende **Reviere** (sing. ♂) besetzt: **4** NA (MF), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **1** Aidenried (AnS), **4** Wartaweil (AnS), **3** HB-Nord u fernah (MF), **4** Uferbereich Ried-Breitbrunn (MF), **37** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **10** Pflaumdorfer Moos (PT), **20 BP** St. Ottilien (PT) und **1 BP** in Eching, im Nest auf Firstbalken wird am 07.04. gefüttert, 2. Brut am 28.04. im selben Nest, Fütterung der 3. Brut am 10.06. Dachfirst neues Nest, halbwüchsige Junge in der Nacht von 2 Mardern geholt (VT). – Die Amsel ist Teilzieher mit größerem Standvogelanteil, bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** wurde bei uns aber auch deutlicher Zug festgestellt, u.a. zogen maximal 37 Ind. am 03.10. = 14 über die Südostmoränen (MF) + 23 über den Höhenberg (JGue, Michele Peron), **11** am 08.10. Höhenberg (IW), **18** am 12.10. Südostmoränen (MF), **26** am 13.10. = 15 St. Ottilien (PT) + 6 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 5 NA (MF), **21** am 19.10. Südostmoränen (MF) und **20** am 24.10. Höhenberg in Feldhecken (JGue), sicher die meisten bei Zugrast.

Ringdrossel: Alle Ringdrosseln wurden 2012 bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** entdeckt: **2** Ind. zogen am 21.09. über die Südostmoränen (MF), über den Höhenberg zogen **3** Ind. am 06.10. (IW, SGr, Knut Höltke, Michele Peron), **4** im Trupp am 17.10. (JGue, SGr, Michele Peron) und **1** am 31.10. (JGue). – Die Ringdrossel wird bei uns zu beiden Zugzeiten beobachtet, im Frühjahr immer rastend, oft bei Schneefall, im Herbst meist ziehend (Abb. 113).

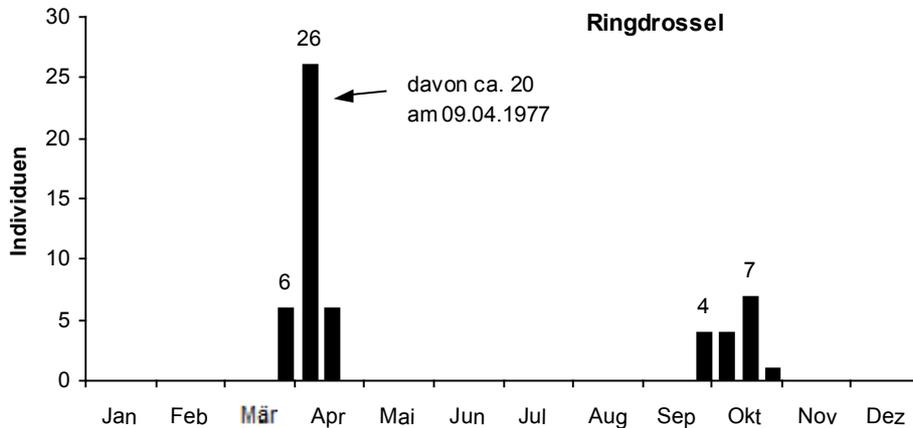


Abb. 113: Ringdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1977 bis 2012 (36 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Misteldrossel: Ist Teilzieher, und es gab viele Beobachtungen im Januar und Februar, u.a. **2♂** bereits am 11.01. singend Burggraben Südwestmoränen (UW), **5** Ind. am 12.01. AA-Nord (UW), **5** auch am 15.01. Westdamm NA (EZ, RZ) und **8** am 01.02. = 6 Windach S Greifenberg (CN) + 1 singt Schondorf (CN) + 1 Herrsching (IW). – Nur wenige **sing. ♂ (Revier)** ab Mitte Februar wurden gemeldet: **1** NA (PT), **1** Aidenried (AnS), **2** Wartaweil (AnS), **2** oberhalb Kreuz Ried (MF), **1** Burggraben (UW), **1** Hädern Schatzberg (UW), **1** Dettenhofer Filz (MF), **1** Windach Hanget (JW), **1** am 10.06. futtertragend Weingarten-Weststrand (ABa, CN) und **1** Revier in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** waren wieder erstaunlich viele Misteldrosseln unterwegs, es zogen u.a. **37** Ind. am 29.08. über den Höhenberg (JGue), **73** zogen am 21.09. = 43 über die Südostmoränen (MF) + 30 Höhenberg (JGue, SGr), **49** am 29.09. Südostmoränen (RW), **147** am 03.10. = 76 Südostmoränen (MF) + 71 Höhenberg (JGue, Michele Peron), über die Südostmoränen maximal 162 Ind. am 05.10. (MF), **84** am 12.10. (MF) und **96** am 19.10. (MF). –

Das jahreszeitliche Auftreten bei uns mit zwei deutlichen Durchzugsgipfeln zeigt Abb. 114.

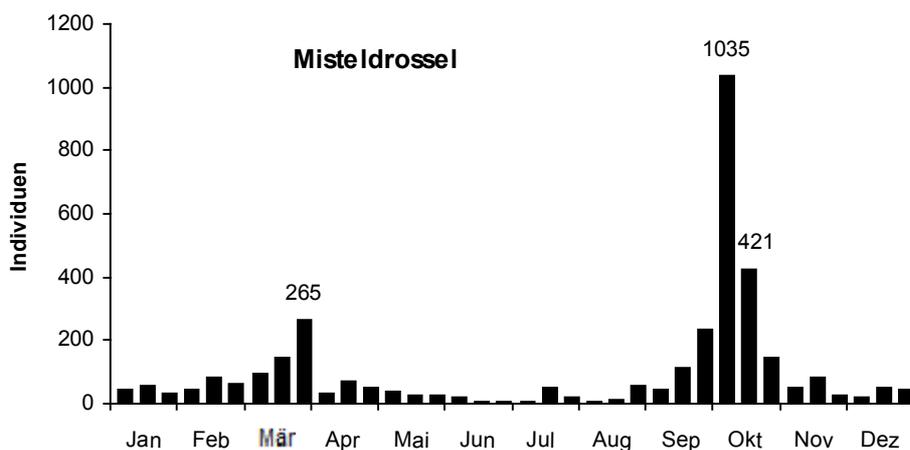


Abb. 114: Misteldrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zug- und Zufallsdaten

Grauschnäpper: Ist Langstreckenzieher, der erste war am **29.04.** (Vorjahr schon 18.04.) an der NA (CH). – Folgende **Revierzahlen (sing. ♂)** ab Anfang Mai sind gespeichert: **1** NA (IW), hier **1** brütend NA-Brücke am 01.06. (MF), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **3** Dießener Filze (IW), **1** Ertlmühle, bauen Nest auf Dachbalken (UW), **3** in Utting beim Monitoring häufiger

Brutvögel auf 1 km² (SH), ad. + mind. **3** flügge juv. am 20.07. Schondorf (CN), **5** Windach S Greifenberg Aumühle bis Schweinach-Mündung (JW, PT), **2** Eching Klärteiche (JW, PT, SH), **1** Amper (SH), **1** Eching (JW, PT, SH), ♂♀ am 09.06. in Eching mit Nest auf halbfertigem Amsel-Nest auf Dach eines Blaumeisen-Kastens, ♀ sitzt schon im Nest, beide ad. am 12.06. nicht mehr zu sehen, 1 juv. aber am 21.08. im Garten (VT) und **3 BP** St. Ottilien in alten hohen Baumbeständen am Wasser, Jungvögel Mitte Juni (PT). – **10** Ind. in einem Trupp am 21.08. NA (RW). – Letzte Beobachtung im Jahr **4** Ind. am **16.09.** W St. Johann Unt. Filze (JGue).

Wacholderdrossel: Die Art ist Kurzstreckenzieher, im Süden auch mit Standvogelanteil, regelmäßig gibt es Wintergäste (Südbeck et al. 2005). Auch bei uns wurden im **Winter** immer wieder größere Trupps beobachtet, u.a. **103** Ind. am 12.01. SE Kottgeisering (SH), **160** am 15.01. RaistWie (EZ, RZ), **60** am 20.01. Ampermoos-Süd (CN), **85** am 21.01. = 15 Ostrand Erling + 70 Mühlfeld (PiD), **50** am 29.02. Schatzberg (UW) und **120** am 19.03. und 27.03. bei Eching (VT). – Nur in einigen Bereichen wurden **Brutreviere** ermittelt: 1♂ singt am 25.04. beim Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **8** Reviere in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **10** Reviere Pflaumdorfer Moos + Waldrand im NE (PT) und **12 BP** St. Ottilien in alten Bäumen, Obstbäumen (PT). – Ein erstaunliches Zuggeschehen über unser Gebiet wurde wieder bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** offenbar, u.a. zogen über die Südostmoränen **23** Ind. am 03.10., **75** am 12.10. und **38** am 19.10. (MF), **136** am 31.10. über den Höhenberg (JGue), maximal 709 Ind. am 07.11. Südostmoränen (MF) = bisher zweitgrößte Zahl für das Gebiet, weiter zogen **221** Ind. am 09.11. = 147 Südostmoränen (MF) + 24 (+ 50 Zugrast) Höhenberg (JGue) und **387** am 10.11. Südostmoränen (MF). – Fasst man alle Daten der letzten 20 Jahre zusammen, so ergibt sich ein charakteristisches Bild (Abb. 115, dargestellt sind Mittelwerte!): Bis genau Ende März sind Wintertrupps zu sehen, danach die Einheimischen und ab September ein Herbstdurchzug, der in die Wintertrupps übergeht.

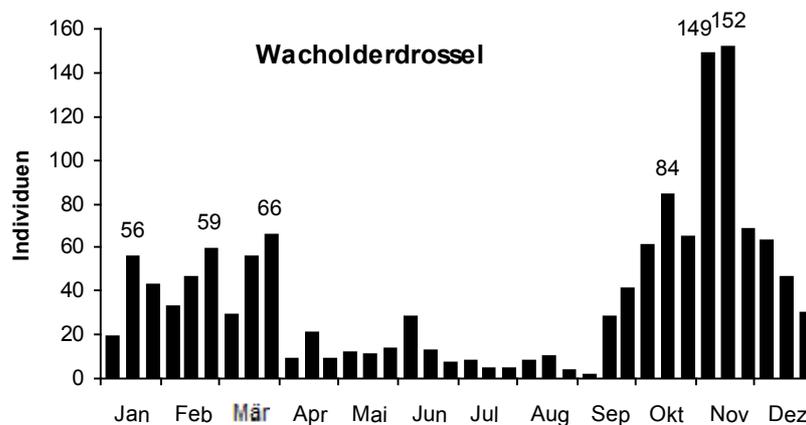


Abb. 115: Wacholderdrossel, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1993 bis 2012 (20 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Singdrossel: Ist Kurzstreckenzieher, im Januar wurde keine gesehen, im Februar waren die ersten Rückkehrer **3** Ind. am **25.02.** Ampermoos-SW (MF) und ebenfalls **3** am 26.02. = 2 Schwattachfilz (JH) + 1 singend NSG Seeholz (JGue). – Folgende **Revierzahlen (sing. ♂)** ab Mitte März wurden gemeldet: **4** NA (RZ), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **2** Aidenried (AnS), **5** Wartaweil (AnS), **3** HB-Nord ufernah (HS, MF), **3** Uferbereich Ried-Breitbrunn (MF), **3** NSG Seeholz-Nord (MF), **4** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **4** Hochschlossweiher Pähl (AnS), **2** Hang und Höhe Aidenried-Andechs (AnS), **4** Windach Hanget (JW) und **8 BP** St. Ottilien (PT). – Auch die Singdrossel wurde bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** erfasst, u.a. zogen **23** Ind. am 21.09. = 12 über die Südostmoränen (MF) + 11 über den Höhenberg (JGue, SGr), **37** am 03.10. = 28 Südostmoränen (MF) + 9 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **38** am 12.10.

Südostmoränen (MF) und maximal 55 Ind. am 13.10., davon 1 St. Ottilien (PT) + 9 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 13 (+ 32 Zugrast) NA (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1 Ind.** am **14.11.** beim Höhenberg (JGue). – In Abb. 116 sind alle unsere Zahlen im Jahreslauf dargestellt. Der März-Gipfel gibt weitgehend die anwesenden singenden Revierinhaber wieder, während es im Herbst Durchzug ist.

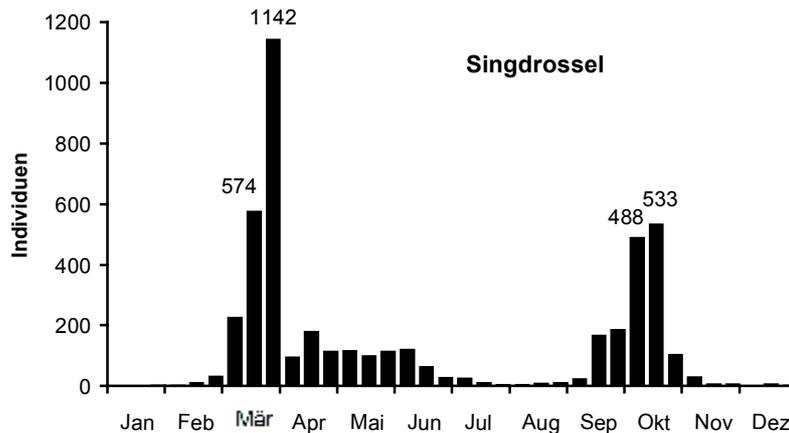


Abb. 116: Singdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufalls- und Zugdaten

Rotdrossel: Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher aus Nordosteuropa, wird deshalb bei uns nur während der Zugzeiten gesehen. Trat 2012 im Frühjahr sehr spärlich auf (nur drei Daten), und zwar **1 Ind.** am 06.03. Dießener Wiesen (CN), **15** am 17.03. Pflaumdorfer Moos (PT) und **3** am 05.04. NA (IW). – Im **Herbst** dagegen waren die Zahlen größer, fast alle bei **Zugplanbeobachtungen** ermittelt, u.a. zogen **21 Ind.** am 20.10. = 7 über den Höhenberg (Susanne Rieck) + 14 über die Südostmoränen (RW), maximal 106 Ind. am 31.10. Höhenberg (JGue) und über die Südostmoränen **30** am 07.11. sowie **23** am 10.11. (MF) und über den Höhenberg **11** am 14.11. (JGue). – Unsere Zahlen ergeben zwei Zuggipfel (Abb. 117), wobei im Frühjahr vermutlich auch manchmal einzelne Rasttage eingelegt werden.

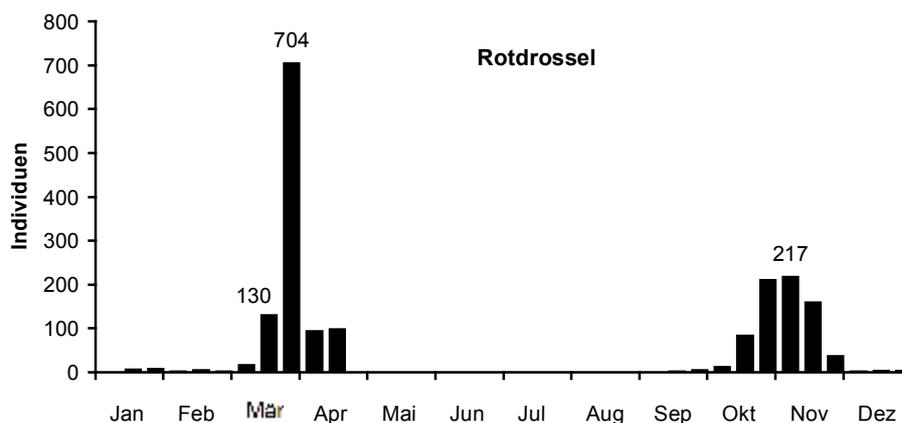


Abb. 117: Rotdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsdaten

Trauerschnäpper: Ebenfalls Langstreckenzieher, Erstbeobachtung **1♂** schon am **08.04.** NA (MD mit Bild in Otus). – In unserer Brutpopulation in den vielen Nistkästen im Auwaldbereich zwischen Fischen und der Wielenbacher Eisenbahnbrücke, die CK aufgehängt hat und seit vielen Jahren betreut, gab es 2012 ein sehr gutes Ergebnis mit **17 erfolgreichen BP** + **2** singenden ♂ (nach Nistkastenkontrollen durch CK). Nach der Zahl der Eier und Jungen in den Nistkästen könnten bis zu **102** Junge flügge geworden sein (CK). 1 weiteres Revier gab es in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH). – Während des Herbstzuges waren an der NA **8 Ind.** am 25.08. (Franz Kretschmar) und ebenfalls **8** am 02.09. (CH). Letzte Beobachtung im Jahr **2 Ind.** am **16.09.** W St.

Johann in den Unt. Filzen (JGue). – Alle unsere Daten seit 25 Jahren ergeben das Diagramm in Abb. 118 mit Durchzüglern bis Ende Mai sowie unseren Brutvögeln bis Ende Juni, im Herbst einen klaren Durchzug Ende August bis Ende September.

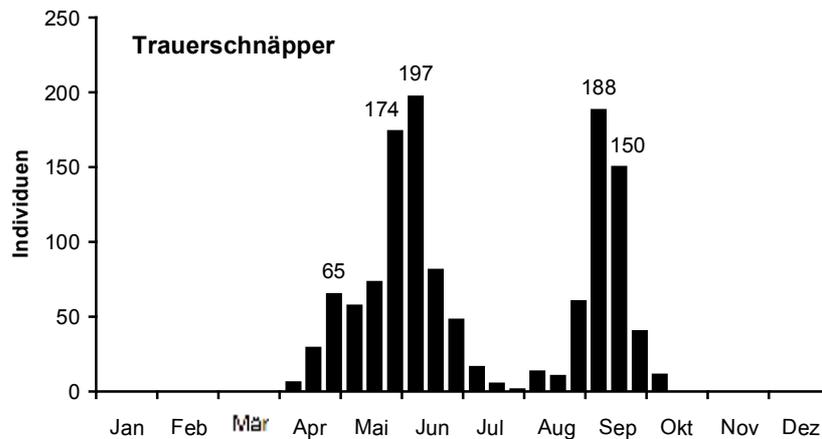


Abb. 118: Trauerschnäpper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsdaten

Steinrötel*: Am 28.05. sahen GP und Geronimo Heibl 1♀ S Erling auf einem Dach im Dammhirsch-Gehege, waren am ersten Tag aber noch nicht ganz sicher über die Artbestimmung (nur Ferngläser). Geronimo Heibl konnte aber am nächsten Tag 4 beweiskräftige Bilder machen = **Ertnachweis für unser Gebiet!** Der Steinrötel brütet in Europa in den Alpen und den Gebirgen Südeuropas bis Kleinasien. In Bayern gab es 4 sing. ♂ 2008 (Rödl et al. 2012). Unser Steinrötel war sicher auf dem Zug (Langstreckenzieher).

Braunkehlchen: Erstbeobachtung des Langstreckenziehers im Jahr 1♂ am **25.04.** (Vorjahr 22.04.) im Pflaumdorfer Moos (PT). – Auch das Braunkehlchen gehörte zu den Zielarten der Bestandserhebung durch IW (Weiß 2012). Er fand mit **63–71 Revieren** (63 sichere + 8 mögliche) etwas weniger als im Maximal-Jahr 2009 (Tabelle). „Der Rückgang dürfte überwiegend in Gründen außerhalb der Brutgebiete zu suchen sein“ (Weiß 2012). Die Reviere verteilten sich folgendermaßen: 44–51 im Ammermoos (AWie, Dießener Wiesen und Dießener Filze und hauptsächlich RaistWie mit alleine hier 22–24 Revieren) sowie 19–20 im Ampermoos. „Das Braunkehlchen stellt hohe Ansprüche an eine heterogene Raumstruktur mit einem möglichst großen Angebot an Grenzlinien . . . und profitiert von der Belassung von Bracheelementen in Mahdflächen sowie der Ausweitung der Streuwiesenmahd“ (Weiß 2012). – Es gab weitere Bruten und Reviere: In den Ob. Filzen ♂♀ am 07.06. mit Futter + 1♂ singend (RG) und 1♂ singend am 20.06. in den Unt. Filzen (IW). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 dj. am **17.10.** AWie (Daniel Honold).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
46	44	40	59	81-93	63-71

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

Schwarzkehlchen: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher, 1♂ war am **03.01.** in den RaistWie (JH). 2008 gab es schon einmal eine Januar-Beobachtung. 2012 war die nächste Beobachtung 1 Ind. am **18.03.** (Vorjahr 13.03.) an der NA (CH). – Vom Schwarzkehlchen konnte IW bei seiner Bestandserhebung **27–30 Reviere** (27 sichere + 3 mögliche) kartieren (Weiß 2012), und zwar 12–13 im Ammermoos (AWie, FWie, Dießener Filze, Dießener Wiesen, RaistWie), 2 im HM und 13–15 im Ampermoos. Nach dem ersten Brutnachweis im Ammersee-Gebiet 1990 durch Folker Fröbel (in Strehlow 1997) hat sich der Bestand kontinuierlich erhöht und jetzt stabilisiert (Tabelle). In Bayern, vor allem im Alpenvorland, ist eine positive Entwicklung zu erkennen (Rödl et al. 2012). – Es gab einige weitere Bruten im Gebiet, und zwar 1♂ warnt am 31.05. in den Ob. Filzen (RG), ♂♀ füttern 3 flügge

juv. am 06.06. Lichtenau-Ost (UW) und 2 ad. + 2 und 3 flügge juv. am 20.06. in den Unt. Filzen (IW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zog je **1** Ind. über die Südostmoränen am 21.09. und 12.10. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1**♀ am **30.10.** am BS (IW).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
8-9	8	16-18	25	27-34	27-30

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

Rotkehlchen: Ist Teilzieher, im **Winter** gab es 8 Meldungen vom 11.01. bis 25.02. – **Sing.** ♂/**Reviere/Bruten** ab Mitte März: **5** NA (RZ), **2** Aidenried (AnS), **2** Wartaweil (AnS), **7** HB-Nord ufernah (MF), **3** Uferbereich Ried Breitbrunn (MF), **1** Eichbühl (MF), **3** Dettenhofer Filz und Hälisle-Süd Südwestmoränen (MF), **15** Pflaumdofer Moos (PT) und **20 BP** St. Ottilien (PT).

Nachtigall: Am 02.05. rief eine in den AWie (IW).

Blauehlchen: Erstbeobachtung dieses Mittel- und Langsteckenziehers **1**♂ singend am **17.03.** (Vorjahr 28.03.) FWie (WB). – Auch vom Blauehlchen wurde 2012 von IW der Bestand ermittelt (Weiß 2012). **16–23 Reviere** (16 sichere + 7 mögliche) konnten gefunden werden, ein neuer Maximalbestand (Tabelle). Doch ist die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren eingeschränkt, da erst ab 2009 zur Erhöhung der Erfassungsgenauigkeit Klangattrappen eingesetzt wurden (Weiß 2012). Die Reviere verteilten sich 2012 auf 10–14 im Ammermoos (FWie, AWie, Dießener Wiesen und RaistWie), 0–1 HM (nur eine Feststellung) und 6–8 im Ampermoos. Auf den AWie und FWie scheint das relativ trockene Frühjahr eine Verlagerung der Reviere ins Uferschilf verstärkt zu haben, im Ampermoos sind überwiegend verschliffte Gräben mit einzelnen Weiden besiedelt (Weiß 2012). – Letzte Beobachtung im Jahr **1**♂ am **22.07.** am BS (CH).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
12-13	9-10	(11-14)	(17)	10-20	16-23

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

Hausrotschwanz: Kurz- und Mittelstreckenzieher. Der erste, **1** ad. ♂, war am **03.03.** in Aidenried (WB). – Folgende **sing.** ♂/**Reviere** wurden gemeldet, gewertet ab 2. April-Dekade (nach Südbeck et al. 2005): **1** Fischen an Stadl (RG), **1** Mitterfischen (MF), **1** bei Erdefunkstelle Raisting (MF), **1** HB-Nord ufernah (HS, MF), **1** Raisting am Haus von RG, beide ad. füttern am 15.05. (RG), **12** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), ♂♀ + 3 juv. im Garten in Eching (VT), **3** Pflaumdofer Moos (PT) und **7 BP** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen nur wenige Ind., u.a. **3** am 21.09. = 2 über die Südostmoränen (MF) + 1 über den Höhenberg (JGue, SGr), **3** (1♂ + 2 wbf.) am 28.09. Höhenberg (SGr), **3** am 03.10. = 2 Südostmoränen (MF) + 1 Höhenberg (JGue, Michele Peron), danach bis **09.11.** noch viermal je **1** Ind. (JGue, MF, RW).

Gartenrotschwanz: Nur 11 Daten sind gespeichert. Von dem Langstreckenzieher war je **1**♂ am **03.04.** am BS (PBr) und am 07.04. in Schondorf (CN). Weiter wurden u.a. gemeldet **3**♂ am 08.04. = 1 Raisting (WBe) + 2 NA (MD), **1**♂ am 09.04. Weilheim (GK), **1**♂ singt am 27.04. Kiesgrube Raisting (Zug!) (MF), **1**♂ singt am 28.04. Ampermoos Sedlmayerteiche (SH), und über die Südostmoränen zog **1** dj. am 21.09. und **1**♂ am 03.10. (MF).

Steinschmätzer: Wurde 21mal gemeldet, **Frühjahrszug** vom 08.04.–14.05. mit maximal 13 Ind. am 14.04. = 2,9 AWie (WB) + 1,1 Umfeld Kiesgrube Raisting (MF) und u.a. **4** am 27.04. = 1,1 bei Erdefunkstelle + 2,0 RaistWie (MF) und **6** am 05.05. = 2,1 RaistWie + 0,1 Pähler Wiesen + 1,1 AWie (MF). – **Herbstzug** (29.08.–11.10.) mit u.a. je **3** Ind. am 29.08. RaistWie (CH) und 11.10. RaistWie (RZ), sonst 1–2 Ind. – Die Zugzeiten sind bei uns klar getrennt und die Zahlen im Frühjahr etwas größer als im Herbst (Abb. 119).

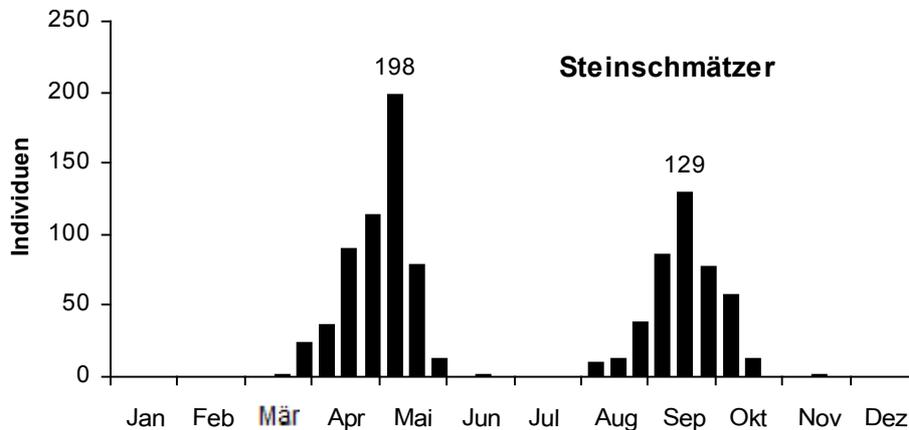


Abb. 119: Steinschmätzer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsdaten

Haussperling: Nur 8 Meldungen liegen vor, und zwar u.a. von **32** Ind. am 14.01. = 20 HB-Nord u fernah (HS, MF) + 12 Utting (MF), **2** am 15.01. St. Alban (WB), **35** am 25.02. = 5 Echinger Klärteiche + 15 Stegen + 15 Breitbrunn (MF), **27** am 17.03. = ♂♀ mit Nistmaterial Utting (SH) + 15 HB (MF) + 10 Breitbrunn (MF), **3** am 27.04. Aidenried (MF), **13** Reviere in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH) und **20 BP** St. Ottilien unter alten Dächern und in Nistkästen an Fassaden (PT). Somit gibt es also bei uns noch einen gewissen Bestand, sicher aber viel weniger als zur früheren „Pferdeäpfel-Zeit“. Bundesweit ist ein Abwärtstrend zu verzeichnen (Wahl et al. 2011).

Feldsperling: Nur aus einigen Bereichen wurden Bruten gemeldet: **15** Reviere in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **10 ± 3 BP** im Pflaumdorfer Moos (PT), mind. **50 BP** St. Ottilien in Nistkästen (PT), **2** Ind. sammeln am 24.03. Nistmaterial Schondorf (CN), ♂♀ nisten seit einigen Jahren in demselben Dacheinschlupf Schondorf (JW) und Brut in Eching unter Dachziegeln unseres Hauses, am 24.05. ausgeflogen (VT). – Dass der Feldsperling bei uns weit verbreitet ist, zeigen auch einige weitere Beobachtungen. Gemeldet wurden u.a. **15** Ind. am 08.02. Südrand Weilheim (RW), je **5** am 25.02. und 17.03. Breitbrunn (MF), **10** am 28.03. RaistWie (PBr), **13** am 27.04. = 11 RaistWie + ♂♀ Kiesgrube Wielenbach (MF) und nach der Brutzeit ca. **100** am 17.07. bei Eching auf fast erntereifem Weizen (VT), **50** am 01.10. RaistWie (UW), je ca. **100** am 11.10. und 13.10. RaistWie (EZ, RZ) und **20** am 13.10. im Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **31** Ind. am 12.10. über die Südostmoränen überwiegend nach SE ! (MF), **6** zogen am 13.10. an der NA (MF), **9** am 19.10. Südostmoränen wieder überwiegend nach SE (MF) und **4** am 20.10. über den Höhenberg (Susanne Rieck).

Heckenbraunelle: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher, im **Winter** war je **1** Ind. am 14.01. in Schondorf (JW) und 15.02. S Erling (EO). – Folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Mitte März wurden gemeldet: **6** NA (MF), **1** AWie (CN), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **1** FWie (RZ), **1** HB-Nord u fernah (HS, MF), **1** Schondorf (CN), **1** Schondorfer Moos E Hechenwang (CN), **2** Dettenhofer Filz und Hälsle-Süd (MF), **5** Windach S Greifenberg (JW, PT), **7** Pflaumdorfer Moos (PT) und **2 BP** St. Ottilien (PT). – Erstaunlich viele Heckenbraunellen zogen bei **Zugplanbeobachtungen**, u.a. **44** Ind. am 21.09. = 30 über die Südostmoränen (MF) + 14 über den Höhenberg (JGue, SGr), **48** am 29.09. Südostmoränen (RW), maximal 136 Ind. am 03.10. = 51 Südostmoränen (MF) + 85 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **20** am 05.10. Südostmoränen (MF), **14** am 06.10. Höhenberg (IW) und nochmals **14** am 19.10. Südostmoränen (MF). Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. am **14.11.** = 1 ziehend Höhenberg + 1 NA (JGue). – Das Vorkommen bei uns im Jahreslauf zeigt Abb. 120 mit dem Brutbestand März bis Juni und, dank der Zugplanbeobachtungen, einem markanten Durchzugsgipfel Anfang Oktober.

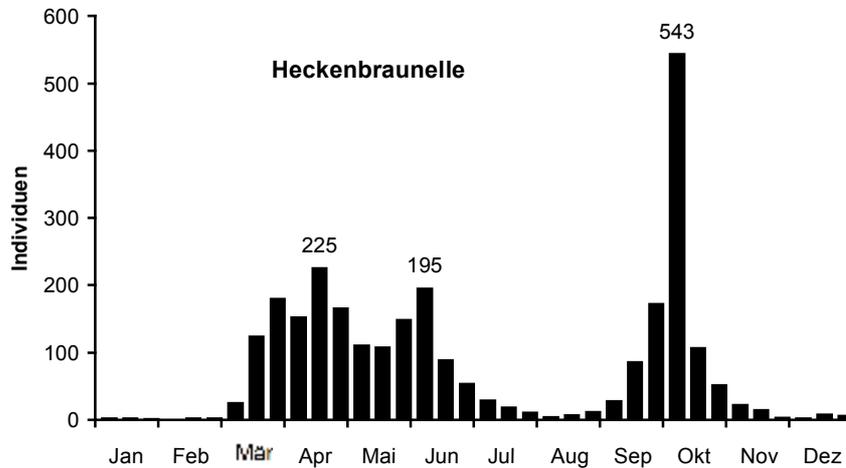


Abb. 120: Heckenbraunelle, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Spornpieper*: Nach dem Erstnachweis 2009 und dem zweiten 2010 kommen 3 neue Nachweise von 2012 hinzu, alle ziehend bei **Zugplanbeobachtungen**: **1** Ind. zog am 03.10. mehrfach rufend relativ niedrig über die Südostmoränen (MF), **1** zog am 06.10. über den Höhenberg (IW, SGr, Knut Höltke, Michele Peron), und **2** zogen am 09.11. = 1 Südostmoränen (MF) + 1 Höhenberg (JGue).

Wiesenpieper: Kurz- und Mittelstreckenzieher, doch waren im **Winter** wieder einige bei uns, und zwar **1** Ind. am 14.01. Echinger Klärteiche (PT, SH) und **15** am 15.01. St. Ottilien am Fahrсило unserer Landwirtschaft (PT). – Die Bestandserhebung durch IW ergab mit **70–89 Revieren** (70 sichere + 19 mögliche) das niedrigste Ergebnis seit Beginn des Monitorings (Weiß 2012 und Tabelle). Im Ammermoos (AWie, Dießener Wiesen, Dießener Filze und RaistWie) bestanden 23–27 Reviere (seit 2000 halbiertes Bestand), im HM 1 Revier und im Ampermoos 55–61 Reviere (leichte Abnahme). Ursachen für den geringen Bestand 2012 können in der Trockenheit während der Ansiedlungsphase der Art im März/April und möglicherweise verstärkend im Fehlen von Kleinstrukturen gesehen werden. Wiesenpieper benötigen schwachwüchsiges, strukturreiches Grünland als Brutbiotop. In vielen nur mäßig feuchten Streuwiesenbereichen fehlen ganzjährig feuchte Schlenken, die wichtige Habitatrequisiten für die Art in Niedermooren sind (aus Weiß 2012).

Anzahl Brutpaare/Reviere ¹⁾					
1999	2000	2003	2006	2009	2012
85	111-114	109	92	88-102	79-89

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009 und 2012).

Wohl noch auf dem Zug rasteten u.a. **50 Wiesenpieper** am 24.03. im Ampermoos (IW) und **20** am 09.04. auf den AWie (CH). – Beeindruckende Zahlen lieferten die umfangreichen **Zugplanbeobachtungen** im Herbst mit u.a. **520** Ind. am 03.10. = 59 über die Südostmoränen (MF) + 461 über den Höhenberg (JGue, Michele Peron), **278** am 06.10. = 97 Südostmoränen (RW) + 181 Höhenberg (IW), **303** am 08.10. = 163 Höhenberg + 100 (+ 40 Zugrast) bei Andechs (IW), **221** am 12.10. Südostmoränen (MF), **316** am 13.10. = 48 Südostmoränen (MF) + 246 (+15 Zugrast) Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 7 NA (MF), **maximal 1032 Ind.** am 17.10. = **neues Gebietsmaximum** = 47 Südostmoränen (RW) + 985 Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron), **215** am 19.10. Südostmoränen (MF), **201** am 20.10. = 106 Höhenberg (Susanne Rieck) + 95 Südostmoränen (RW) und noch **100** am 24.10. Höhenberg = 85 ziehend + 15 Zugrast (JGue). – Die großen Zahlenmengen ergeben, gemittelt über 25 Jahre, das charakteristische Diagramm in Abb. 121. Der Wiesenpieper wird danach bei uns das ganze Jahr über angetroffen, im Frühjahr gibt es einen kleinen Zuggipfel, vermischt mit Einheimischen, danach der Brutbestand bei uns und im Herbst einen ausgeprägten Gipfel im Oktober.

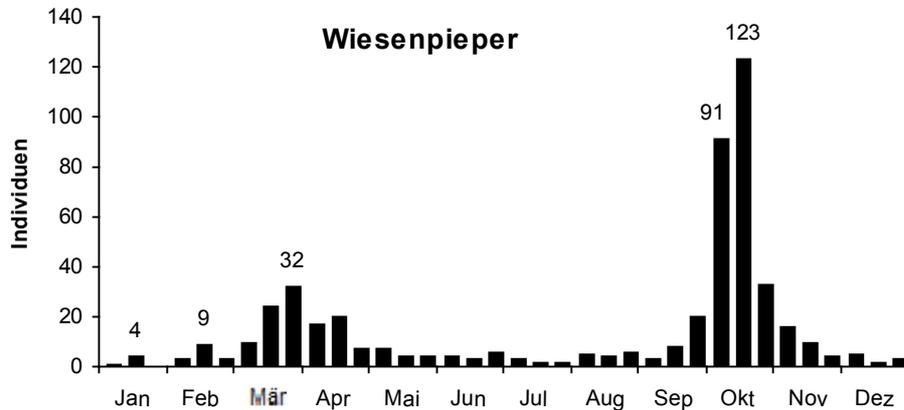


Abb. 121: Wiesenieper, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Brachpieper: Alle 6 Daten von 2012 stammen von **Zugplanbeobachtungen**: Je **3** Ind. zogen am 29.08. und 07.09. über den Höhenberg (JGue), **1** am 03.10. um 6:45 vor Sonnenaufgang durchziehend Höhenberg (JGue, Michele Peron) und über die Südostmoränen **1** am 05.10. mehrfach rufend tief durchziehend (MF) und je **1** ziehend am 06.10. und 17.10. (RW). Der Brachpieper kommt relativ selten durch unser Gebiet, aber über ein Vierteljahrhundert summiert ergibt sich ein klares Durchzugsbild (Abb. 122).

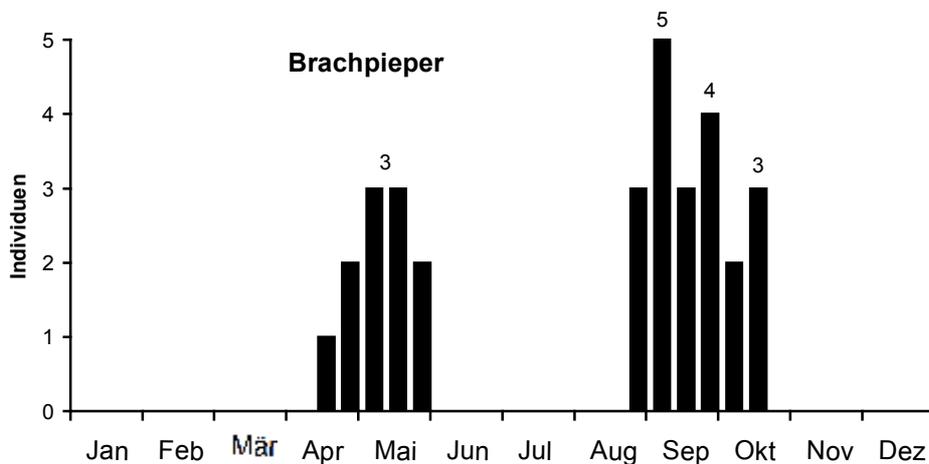


Abb. 122: Brachpieper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Baumpieper: Der erste war am **08.04.** auf den FWie im Schnee (MD mit Bild in Otus). – Nur wenige **Reviere (sing. ♂)** wurden gemeldet: **1** Dießener Filze (IW), **4** Ob. Filze (IW), **2** Unt. Filze (IW) und **1** Erlwiesfilz Südwestmoränen (CN). – Im Frühjahr wurde vom 14.04. bis 01.05. 5mal je **1** Ind. ziehend beobachtet (IW, MF). – Dagegen zogen bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst wesentlich mehr Baumpieper über unser Gebiet, u.a. über den Höhenberg **15** am 17.08. und **52** am 29.08. (JGue), weiter **18** am 06.09. über die Südostmoränen (MF), **31** am 07.09. Höhenberg (JGue), maximal 55 Ind. am 14.09. = 29 Südostmoränen (MF) + 26 Höhenberg (JGue, PiD, SGr), **40** am 21.09. = 17 Südostmoränen (MF) + 23 Höhenberg (JGue, SGr), **20** am 29.09. Südostmoränen (RW) und **24** am 03.10. = 10 Südostmoränen (MF) + 14 Höhenberg (JGue, Michele Peron). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am 23.10. ziehend Südostmoränen (MF). Zusammengefasst in Abb.123 sieht man im Frühjahr unsere Einheimischen und einige Durchzügler und den starken Durchzug im Herbst mit Maximum im September.

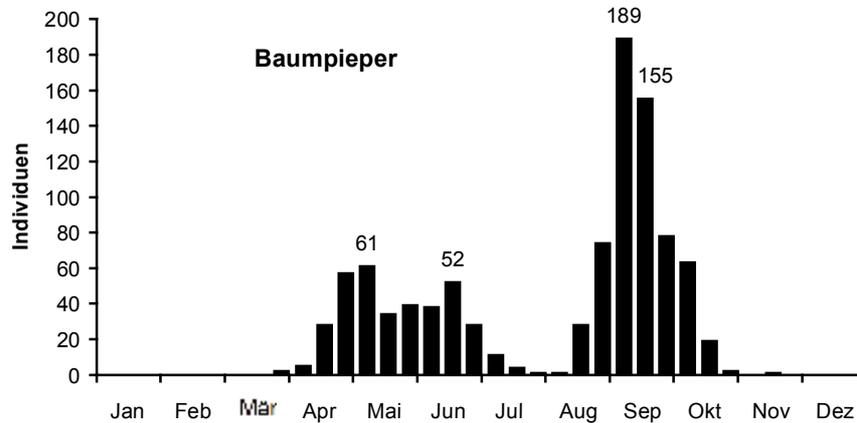


Abb. 123: Baumpieper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Rotkehlpieper: 24 Daten sind gespeichert. Die meisten stammen von **Zugplanbeobachtungen** im Herbst und können nur in Auswahl gebracht werden. Im **Frühjahr** rastete der erste am 26.04. in den Dießener Filzen (IW), von **3 Ind.** am 27.04. zogen 2 über das Ampermoos (IW) und 1 rief in der Kiesgrube Wielenbach (MF), im **Herbst** u.a. **3 Ind.** am 07.09. = 2 ziehend + 1 rastend Höhenberg (JGue), maximal 6 Ind. waren am 03.10. am Höhenberg, davon 5 ziehend + 1 rastend (JGue, Michele Peron), **2** zogen am 05.10. über die Südostmoränen (MF), **2** zogen am 06.10. = 1 Südostmoränen (RW) + 1 Höhenberg (IW, SGr, Knut Höltke, Michele Peron), **3** am 08.10. = 1 zieht Höhenberg + 2 rastend bei Andechs (IW) und je **2** ziehen am 12.10. und 19.10. Südostmoränen (MF). – Die umfangreichen Daten von 2012, kombiniert mit allen Daten seit 1998 (Erstnachweis), ergibt das charakteristische Durchzugsbild für unser Gebiet in Abb. 124.

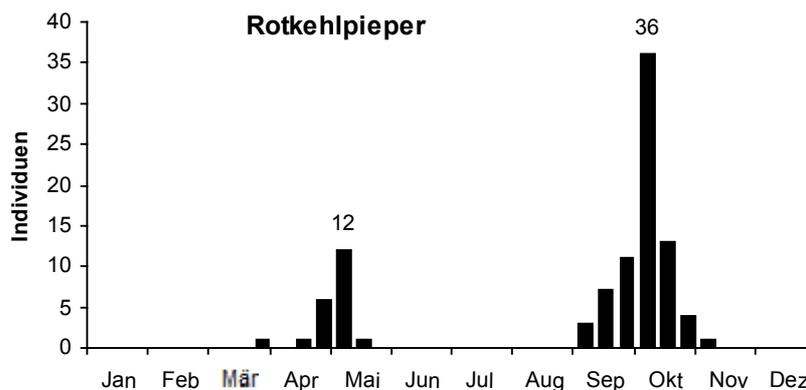


Abb. 124: Rotkehlpieper, Summen der Dekadenmaxima 1998 bis 2012 (15 Jahre) meist nach Zugplanbeobachtungen sowie einigen Zufallsbeobachtungen. 1998 war der Erstnachweis für unser Gebiet

Gebirgsstelze: Teilzieher, daher gab es **Winter**-Beobachtungen von **3 Ind.** am 14.01. = 1 Echinger Klärteiche (PT, SH) + 2 Aidenried (AnS), **2** am 21.01. = 1 Dießen + 1 St. Alban (JGue) und **1** am 01.02. Schondorf am Kalkbrünnerl-Bach (CN). – **Reviere/Bruten:** 1♂ singt am 23.03. St. Ottilien (PT), wohl **2 BP** Windach S Greifenberg (PT), **2 BP** in der Pähler Schlucht, am 06.06. im ob. Teil futtertragend, im unt. Teil flügge juv., die noch gefüttert wurden (PT) und Junge im Juli Ertlmühle am Rott-Wehr (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **4 Ind.** am 06.09. über die Südostmoränen (MF), maximal 277 Ind. = **neues Gebietsmaximum** zogen am 07.09. über den Höhenberg (JGue), **33** am 21.09. = 16 über die Südostmoränen (MF) + 17 Höhenberg (JGue, SGr) und **9** am 03.10. Südostmoränen (MF). – Erzeugt man aus allen Daten der letzten 25 Jahre ein Diagramm, so

zeigt sich ein schwacher Durchzugsgipfel im März, sicher z.T. vermischt mit den Einheimischen, die bis Ende August zu sehen sind, danach setzt ein deutlicher Zug über unser Gebiet ein (Abb. 125).

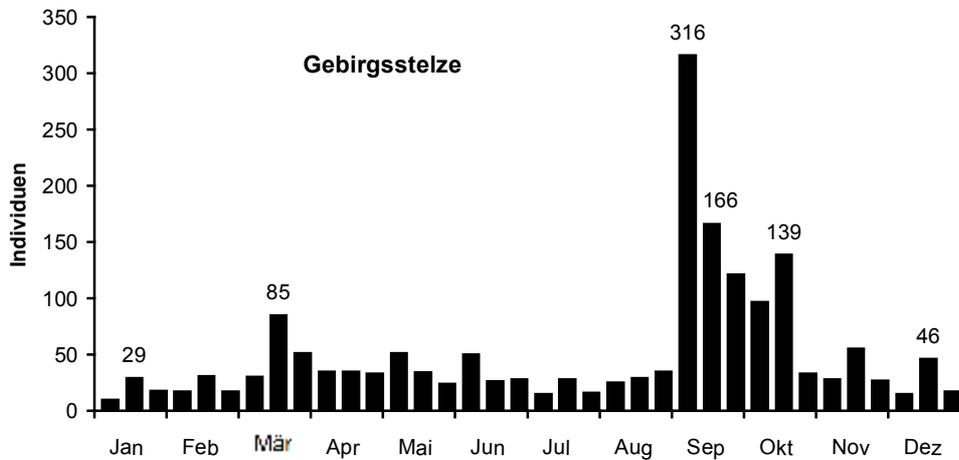


Abb. 125: Gebirgsstelze, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Bergpieper: Wurde von Januar bis **17.04.** angetroffen, darunter u.a. **21** Ind. (13 + 8) am 04.01. Am-permoos-Nord (JGue), **30** am 12.01. SE Kottgeisering (SH) und maximal je 50 Ind. am 09.04. AWie (SGr) sowie am 17.04. ebenfalls AWie (IW). – Im **Herbst** etwas kleinere Zahlen, beginnend am **03.10.** mit **5** Ind. am BS (CH), weiter u.a. **30** am 12.11. und **11** am 02.12. Ampermoos zwischen Garnbach und Windach (JGue). – **20** Ind. zogen am 06.10. am BS (CH) und bei **Zugplanbeobachtungen** über die Südostmoränen je **2** am 05.10. und 12.10. (MF) sowie **3** am 09.11. (MF).

Zitronenstelze*: Am 12.05. war **1** ♀ am BS (CH mit Belegfotos in Otus). 1990 war bei uns der Erstnachweis. Die meisten Beobachtungen seitdem fallen in einen engen Zeitrahmen Ende April bis zum 16.05. (Abb. 126). Je eine Beobachtung gibt es von August und September. – Kürzlich haben Honold & Honold (2012) das Vorkommen der Zitronenstelze in Bayern dokumentiert. Danach wurde die Art am häufigsten am Ammersee gesehen (sechsmal anerkannt). Unsere Beobachtungen repräsentieren fast ein Viertel aller bayerischen Nachweise.

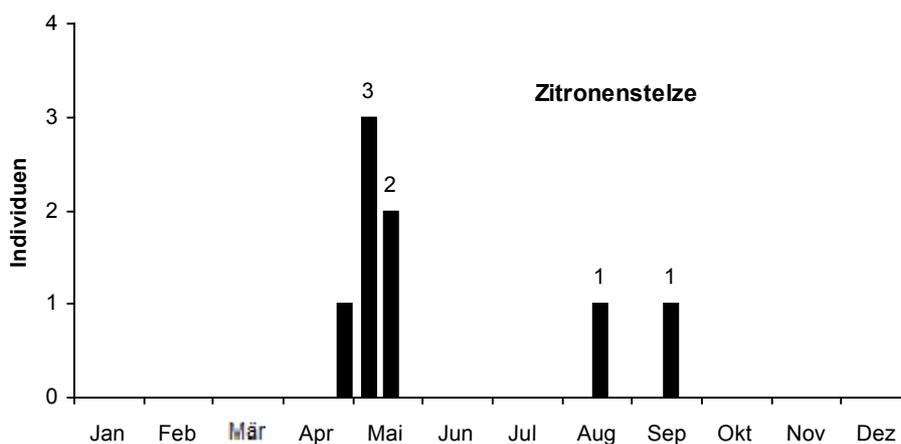


Abb. 126: Zitronenstelze, Summen der Dekadenmaxima 1990 bis 2012 (23 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bachstelze: Von dem Kurzstreckenzieher wurden wenige im **Winter** bei uns beobachtet, und zwar **1** Ind. am 08.01. Schondorf (CN), **3** am 14.01. = 2 Aidenried + 1 Wartaweil (MF) und **1** am 21.01. Schondorf auf Steg (JGue). – **Brutzeit:** Trotz vieler Beobachtungen wurden nur wenige Brut-

hinweise gemeldet, und zwar **4** sing. ♂ am 25.04. im Pflaumdorfer Moos (PT), ♂♀ + 3 juv. am 21.05. Garnbachbrücke Ampermoos (VT), **1** Revier in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH) und **3 BP** St. Ottilien (PT). – **50** Ind. waren am 02.09. auf den RaistWie (PiD). – Eindrucksvolle Zahlen wurden bei **Zugplanbeobachtungen** ermittelt, u.a. zogen **324** Ind. am 03.10. = 116 über die Südostmoränen (MF) + 208 über den Höhenberg (JGue, Michele Peron), **141** am 08.10. = 104 Höhenberg + 7 (+ 30 Zugrast) bei Andechs (IW), **166** am 12.10. Südostmoränen (MF), **189** am 13.10. = 13 Südostmoränen (MF) + 163 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 13 NA (MF), maximal 1241 Ind. = **neues Gebietsmaximum** am 17.10. = 48 Südostmoränen (MF) + 1193 Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron), **232** am 19.10. Südostmoränen (MF) und **103** am 20.10. = 83 Höhenberg (Susanne Rieck) + 20 Südostmoränen (RW). – **1**♂, sehr dunkel, war am 08.04. an der NA, eventuell **Trauerbachstelze** (MD mit Bildern in ornitho.de und Otus). In Otus wurde aber darauf hingewiesen, "solche dunklen Vögel werden regelmäßig in Bayern beobachtet, sind aber vermutlich keine Trauerbachstelzen, sondern lediglich dunkle Varianten von Bachstelzen". Wiederum **1**♂ am 09.04., vielleicht dasselbe vom Vortag, auf den AWie, als Trauerbachstelze bezeichnet (SGr).

Aschkopf-Schafstelze*: Vier Beobachtungen sind gespeichert, und zwar von **3**♂ am 14.04. = 2 BS (AnS, JSt, MF) + 1 NAM (MF), **1**♂ am 15.04. BS (CH, JL, JRK) (CH mit Belegfotos), **1**♂ am 17.04. BS (IW) und **1** am 01.06. ziehend über das Ampermoos (IW).

Thunbergschafstelze: Zwei Beobachtungen, und zwar **5** (3,2) Ind. am 05.05. RaistWie (MF) und **1**♂ am 15.05. AWie (CN mit Belegfoto).

Wiesenschafstelze: Weiterhin kein Bruthinweis (seit 1983 bei uns als Brutvogel verschwunden), wird nur noch zur Zugzeit beobachtet. – **Frühjahrszug** (08.04.– 01.06.) mit u.a. **8** Ind. am 09.04. = 1 RaistWie + 2 AWie (SGr) + 5 BS (CH), **9** am 14.04. BS (AnS), **8** am 15.04. BS, davon **1**♂ mit Merkmalen von *superciliaris* (CH, JL, JRK), **6** am 05.05. RaistWie (MF) und **1** "südliche" Schafstelze mit rauhem Ruf *cinereocapilla/feldegg/iberiae* am 01.06. NE Eching durchziehend NNO (IW). – **Herbstzug** vom 17.08.– 21.09. meist bei **Zugplanbeobachtungen**, u.a. zogen über den Höhenberg **20** Ind. am 17.08. (JGue), **77** am 29.08. (JGue) und maximal 277 Ind. = **neues Gebietsmaximum** am 07.09. (JGue), **113** am 14.09. = 4 Südostmoränen (MF) + 102 (+ 7 Zugrast) Höhenberg (JGue, PiD, SGr) und **28** am 21.09. = 1 Südostmoränen (MF) + 27 Höhenberg (JGue, SGr). Danach gab es die ersten November- und Dezember-Daten für unser Gebiet: **1** Ind. zog sehr spät am **09.11.** über die Südostmoränen (MF) und **1**♂ war am **09.12.** in der FB (Christian Baath mit zwei Belegfotos). – Unsere Daten der letzten 25 Jahre ergeben zwei Zuggipfel spät im Frühjahr April-Mai und im Herbst Ende August-September (Abb. 127). Unsere neuesten November- und Dezember-Daten von je 1 Ind. sind wegen der großen anderen Zahlen nicht zu sehen.

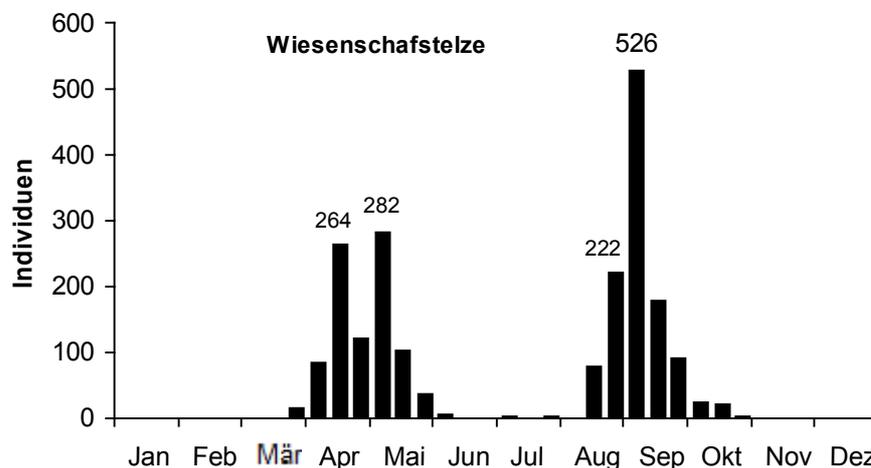


Abb. 127: Wiesenschafstelze, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Bergfink: Beobachtet ab Januar bis 14.04. mit großen Zahlen, u.a. **1050** Ind. am 14.01. = 910 bei der WVZ rastend und ziehend an vier Stellen (AnS, CN, HS, JW, MF) + 80 überfliegend RaistWie (MF) + 60 St. Ottilien (PT), maximal 8985 Ind. am 21.01. in großen Trupps rund um den See, davon z.B. 8000 in Utting „in Trupps bis zu 2000 als lockeres Band meist uferlängs nach S fliegend“ (JGue), **300** am 22.01. Hang Wartaweil (PiD) und **300** am 09.03. Südwestmoränen Hart, Umkehrzug nach Neuschnee (UW). – Im **Herbst** erste Beobachtung **3** Ind. am **29.09.** = 2 ziehend Südostmoränen (RW) + 1 BS (CH). Weitere Daten bei **Zugplanbeobachtungen**, u.a. zogen **319** Ind. am 17.10. = 25 über die Südostmoränen (RW) + 294 über den Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron), **640** am

19.10. Südostmoränen (MF), **440** am 25.10. Höhenberg (JGue), **342** am 30.10. Höhenberg (IW), **2650** am 31.10. Höhenberg (JGue) und **233** am 09.11. = 60 Südostmoränen (MF) + 163 (+ 10 Zugrast) Höhenberg (JGue). Wegen zu großer Datenstreuung lässt sich hier kein brauchbares Diagramm erzeugen.

Buchfink: Ist Teilzieher, auch Standvogel, im **Winter** waren deshalb Buchfinken im Gebiet, beobachtet wurden **57** Ind. am 14.01. = 4 HB bis Breitbrunn (HS, MF) + 3 Wartaweil + 50 Aidenried (AnS). **20** Ind. zogen am 17.03. über die RaistWie (MF). – **Brutzeit, sing. ♂ = Reviere**, gewertet ab Mitte März: **18** NA (MF), **12** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **6** Wartaweil (AnS), **10** Windach Hanget (JW), **21** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **20** Pflaumdorfer Moos (PT) und **20 BP** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** wurden sehr große Zahlen ermittelt, u.a. zogen **708** Ind. am 21.09. = 308 über die Südostmoränen (MF) + 400 Höhenberg (JGue, SGr), **3000** am 29.09. Südostmoränen (RW), **62 067** Ind. = **neues Gebietsmaximum** am 03.10. = 16 233 Südostmoränen (MF) + 45 834 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **2017** am 05.10. Südostmoränen (MF), **10 623** am 06.10. = 4000 Südostmoränen (RW) + 6623 Höhenberg (IW, SGr, Knut Höltke, Michele Peron), **8623** am 12.10. Südostmoränen (MF), **5481** am 13.10. = 256 Südostmoränen (MF) + 32 St. Ottilien (PT) + 5127 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck), **13 141** am 17.10. = Südostmoränen (RW) + 12 932 Höhenberg (JGue, SGr Michele Peron), **7454** am 19.10. Südostmoränen (MF) und **2053** am 31.10. Höhenberg (JGue). – Diese großen Zahlen von 2012, kombiniert mit denen früherer Jahre, prägen unser charakteristisches Durchzugsdiagramm, das vom Herbstzug im Oktober dominiert wird (Abb. 128). Der einheimische Brutbestand ist bei der Mittelwertbildung kaum zu sehen.

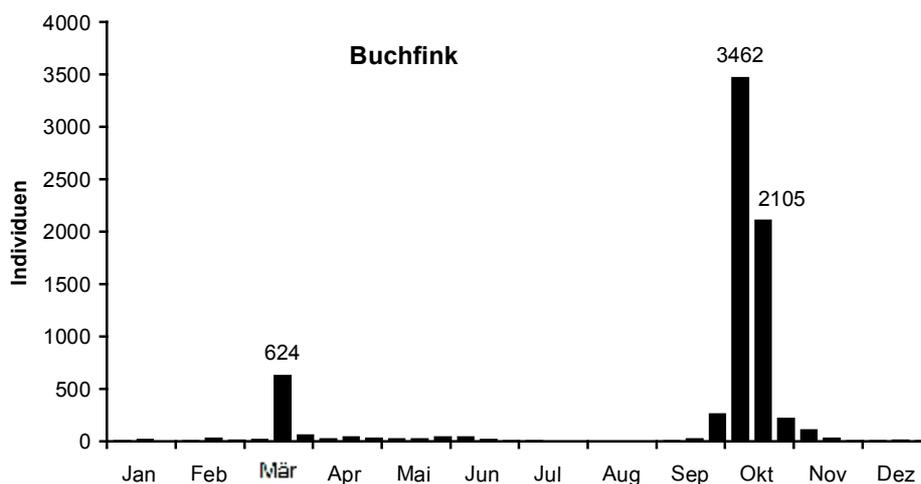


Abb. 128: Buchfink, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2012 (25 Jahre) hauptsächlich nach Zugplanbeobachtungen

Gimpel: Ist Teilzieher, und es gab wieder einige **Winterdaten**, u.a. **15** Ind. am 14.01. an verschiedenen Orten am See (HS, MF), darunter 2 „Trompeter“ Holzhausen (MF), **8** ♂ am 02.02. in Raisting (WR) und **5** Ind. am 03.02. Ertlmühle (UW). – Zur **Brutzeit** wurden lediglich **2** sing. ♂ am 17.03. am Hochschlossweiher Pähl festgestellt (AnS). Es gab viele weitere Beobachtungen, aber keinen Brut Hinweis. – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen u.a. über den Höhenberg **10** Ind. am 17.10. (JGue, SGr, Michele Peron), maximal 25 Ind. am 25.10. (JGue) und **11** am 31.10. (JGue), **10** am 09.11. = 2 über die Südostmoränen (MF) + 8 Höhenberg, davon 1 „Trompeter“ (JGue), **8** am 10.11. Südostmoränen (MF) und **11** am 14.11. AWie (JGue).

Karmingimpel: Es gab 3 Meldungen, und zwar **1** sing. ♂ am 26.05. am BS (CH), **1** sing. junges ♂ am 28.05. BS (CH) und **1** vj. ♂ am 02.06. Ammer N Weilheim (JGue).

Girlitz: Ist Kurzstrecken- und Teilzieher, der erste im Jahr zog am **17.03.** am Ufer Ried-Breitbrunn (MF). – In Deutschland hat der Bestand stark abgenommen (Wahl et al. 2011), und auch in Bayern gibt es einen signifikanten Rückgang (Rödl et al. 2012). Bei uns wurden jedoch 2012 noch erfreulich viele **sing.** ♂ gemeldet, so **1** Parkplatz NA (AnS, MF), **1** in Raisting (CK), **1** Ertlmühle (UW), **1** Inning bei Alter Brauerei (IW), **1** Stegen Dampfersteg (AnS, MF), **1** Herrsching in Biergarten (EZ, RZ), **2** Echinger Klärteiche (JW, PT, SH) und **5** BP St. Ottilien (PT). – Wenige Ind. zogen auch bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst, u.a. **6** Ind. am 03.10. = 1 über die Südostmoränen (MF) + 5 über den Höhenberg (JGue, Michele Peron), **6** am 08.10. = 4 Höhenberg + 2 N Andechs (IW), **7** am 13.10. = 2 St. Ottilien (PT) + 3 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 2 NA (MF), **2** am 17.10. Südostmoränen (RW) und über die Südostmoränen **6** am 19.10. (MF) und **3** am 09.11. (MF).

Kernbeißer: Ist überwiegend Teilzieher, deshalb gab es **Winterdaten** bei uns mit u.a. **216** Ind. am 14.01. bei der WVZ, davon 185 (40 + 5 + 140) überfliegend Ufer Ried-Breitbrunn und 25 im Trupp überfliegend HB (HS, MF), **15** am 21.01. Mühlfeld am Hang (PiD), **4** am 29.01. Futterhaus Ertlmühle (UW), **14** am 19.02. Ertlmühle, Invasion nach Kälteeinbruch (UW). Anschließend wohl teilweise Heimzug, teilweise Einheimische: **100** Ind. am 25.02. = 90 Holzhausen (IW) + 5 St. Alban + 1 Buch + 4 Wartaweil (MF), **>100** am 03.03. im NSG Seeholz (WB) und **15** am 08.03. St. Ottilien (PT). – **Reviere/Bruten:** Es gab nur spärliche Beobachtungen der zur Brutzeit unauffälligen Art, **4** Ind. am 25.02. balzend Wartaweil (MF), **1** sing. ♂ am 14.03. St. Ottilien (PT) und ad. + 3 flügge juv. am 24.06 nahe Reichhof W Utting (CN). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen u.a. maximal 248 Ind. am 21.09. = 116 über die Südostmoränen (MF) + 132 über den Höhenberg (JGue, SGr), **194** am 03.10. = 63 Südostmoränen (MF) + 131 Höhenberg (JGue, Michele Peron) und über die Südostmoränen **112** am 12.10. und **106** am 19.10. (MF). Der Durchzug war 2012 vergleichsweise stark. Die Zusammenfassung aller Daten seit 25 Jahren ergibt das Diagramm in Abb. 129 mit zwei Durchzugsgipfeln, dazwischen Einheimische in geringer Zahl und ein lückiges Wintervorkommen.

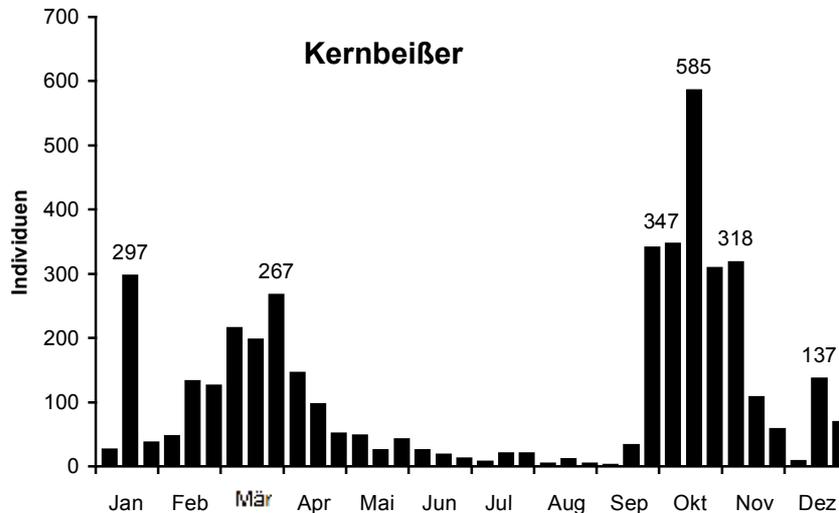


Abb. 129: Kernbeißer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Fichtenkreuzschnabel: Beobachtet bis 02.05. und wieder ab 29.08. – Wenige **sing.** ♂ wurden gemeldet, und zwar **1** Stiller Tal (UW), **3** Lange Böden Südwestmoränen (UW) und **1** St. Ottilien (PT). – Weitere Beobachtungen u.a. **1**♂ am 01.04. Wartaweil (PiD), **5** am 01.05. fliegend und rufend Lange Böden/Spindler (UW) und **3** am 02.05. fliegend und rufend Beermoos (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen **3** Ind. in einem Trupp am 29.08. über den Höhenberg (JGue), **4** am 21.09. über die Südostmoränen (MF), maximal 32 Ind. am 03.10. = 2 Südostmoränen (MF) + 30 in einem Trupp Höhenberg (JGue, Michele Peron), **4** am 19.10. Südostmoränen (MF) und **13** am 31.10. Höhenberg (JGue).

Grünfink: Ist Standvogel und Teilzieher, im **Winter** waren u.a. **88** Ind. am 14.01. verteilt N Ried-HB-Wartaweil-Aidenried (AnS, HS, JSt, MF) und **25** am 01.02. SE-Rand Weilheim am Pollinger Feld (RW). – Zur Brutzeit gemeldete **Reviere/sing.** ♂ ab Mitte März: **2** NA (MF), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (SH, MF), **3** Wartaweil (AnS), **17** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **1** Windach S Greifenberg (JW, PT), **6** Reviere, ein Paar nestbauend, Pflaumdorfer Moos (PT) und **7** **BP** St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen u.a. **21** Ind. am 03.10. = 13 über die Südostmoränen (MF) + 8 Höhenberg (JGue, Michele Peron), über die Südostmoränen **17** am 05.10. und **21** am 12.10. sowie **27** am 19.10. (MF), maximal 283 Ind. zogen am 30.10. über den Höhenberg (IW), **27** am 09.11., davon 19 Südostmoränen (MF) + 8 Höhenberg (JGue) und **19** am 10.11. Südostmoränen (MF).

Erlenzeisig: Beobachtet bis **14.05.** mit u.a. ca. **50** Ind. am 04.01. Greifenberg (JGue), **42** am 11.01. Riederau + HB + NA (HS, JSt, MF), **73** am 25.02. Riederau + See Ostufer + Ampermoos (IW, MF) und **60** am 26.02. = 10 Holzhausen + 50 Utting (JGue). – Kein Bruthinweis, wie meist, und keine Beobachtungen Juni bis August, erst wieder **2** Ind. am 05.09. St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **566** Ind. am 03.10. = 444 über die Südostmoränen (MF) + 122 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **619** am 05.10. und maximal 1174 Ind. am 12.10. Südostmoränen (MF), **423** am 13.10. = 169 Südostmoränen (MF) + 2 St. Ottilien (PT) + 89 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) + 183 NA (MF), **1118** am 17.10. = 41 Südostmoränen (RW) + 1077 Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron) und **745** am 19.10. Südostmoränen (MF).

Berghänfling: **1** Ind. am 09.11. Südostmoränen „zieht laut rufend niedrig über Kopf, Rufe häfplingsartig mit arttypischem "twait" dazwischen, im Vorbeifliegen auf Augenhöhe heller Schnabel und stark gestreifte Brust erkennbar“ (MF). **4. Nachweis im Gebiet.**

Alpenbirkenzeisig: Im **Winter** wurden nur einmal **2** Ind. überfliegend in Utting beobachtet (JGue). Die Art ist im Alpenvorland nur spärlich verbreitet, siedelt jedoch schon lange um den Südteil des Ammersees herum (Rödl et al. 2012). **8** Ind. waren am 25.03. an der NA (PiD, SGr, Jan Wijmenga). – **Sing. ♂/Reviere** ab Mitte März: **4** NA (EZ, RZ), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **1** FWie (IW), **2** innere Dießener Bucht vom Turm (IW). – Wenige Ind. konnten auch bei **Zugplanbeobachtungen** festgestellt werden, u.a. zogen **7** am 03.10. und **4** am 05.10. über die Südostmoränen (MF), **5** zogen am 13.10. im Trupp an der NA (MF) und nochmals **5** am 14.10. NAM (WB). – Ein Trupp von **12** Ind. war am 24.12. in St. Ottilien (PT).

Stieglitz: Es gab wenige **Winter**-Beobachtungen des Teilziehers, und zwar **3** Ind. am 14.01. = 1 Schondorf (JW) + 2 HB (MF) und **30** am 02.02. Ampermoos bei Eching (VT). – Folgende **Reviere/sing. ♂** wurden bekannt (ab Anfang April): **5** NA, besetztes Nest NA-Parkplatz (MF), **1** FWie (AnS, MF), **2** RaistWie (EZ,RZ), **1** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **3** Echinger Klärteiche (JW, PT, SH), **2** Windach S Greifenberg (JW, PT), **3** Pflaumdorfer Moos (PT) und **8** BP St. Ottilien (PT). – Nach der Brutzeit bilden sich Trupps, u.a. waren **50** Ind. am 30.08. auf den RaistWie an Hochstauden (UW) und auch zum Winter hin **30** am 02.12. Ampermoos Garnbach bis N Eching (JGue). – Stieglitze zogen auch bei **Zugplanbeobachtungen**, u.a. **27** Ind. am 21.09. über die Südostmoränen (MF), **70** am 03.10. = 36 Südostmoränen (MF) + 34 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **30** am 08.10. Höhenberg (IW), **42** am 10.10. Südostmoränen (RW), über die Südostmoränen weiter **52** am 12.10. und **51** am 19.10. (MF), maximal 88 Ind. zogen am 31.10. über den Höhenberg (JGue) und **18** am 09.11. = 13 Südostmoränen (MF) + 5 Höhenberg (JGue). – Nach der Brutzeit findet zunehmend Schwarmbildung statt mit ansteigenden Zahlen (Abb. 130), und anschließend findet ein deutlicher Durchzug statt mit offenbar einem kleinen Vorgipfel im August. Diesen sieht man auch in Baden-Württemberg (Hölzinger 1997) und betrifft offenbar Jungvögel. Der Wegzug endet relativ deutlich um die Monatswende Oktober/November.

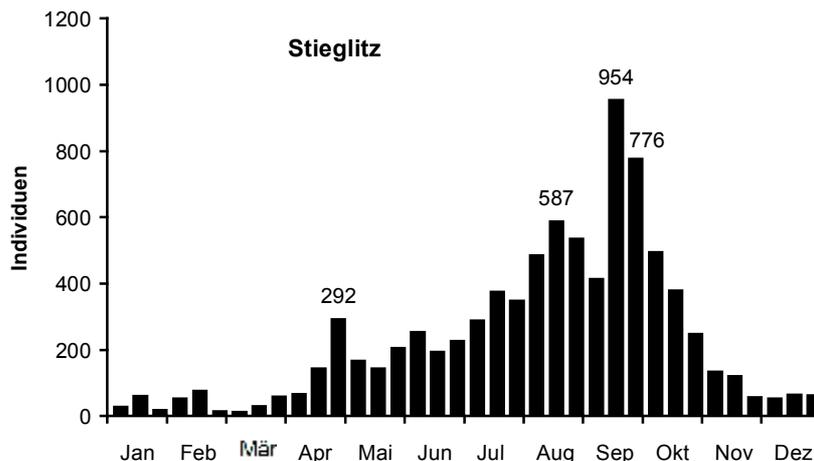


Abb. 130: Stieglitz, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zug- und Zufallsdaten

Bluthänfling: Beobachtungen vom Frühjahr sind gespeichert vom 25.02. bis 14.05. mit kleinen Zahlen, u.a. **6** Ind. am 14.03. im WM an Hochstauden (UW), **3** (1,2) am 29.03. St. Ottilien (PT), **3** am 14.04. = 1 Kiesgrube Wielenbach + 2 Kiesgrube Raisting (AnS, MF), nochmals **3** am 17.04. = 2 Kiesgrube Wielenbach + 1 AWie (MF) und **4** (2,2) am 25.04. Pflaumdorfer Moos (PT). – Zur Brutzeit sang **1** ♂ am 14.05. dauerhaft jeweils am frühen und späten Nachmittag am südl. Ortsrand von Windach, spricht für **BP** (PT). – Erste Beobachtung im Herbst **10** Ind. am 29.09. NA (Julia Wittmann).

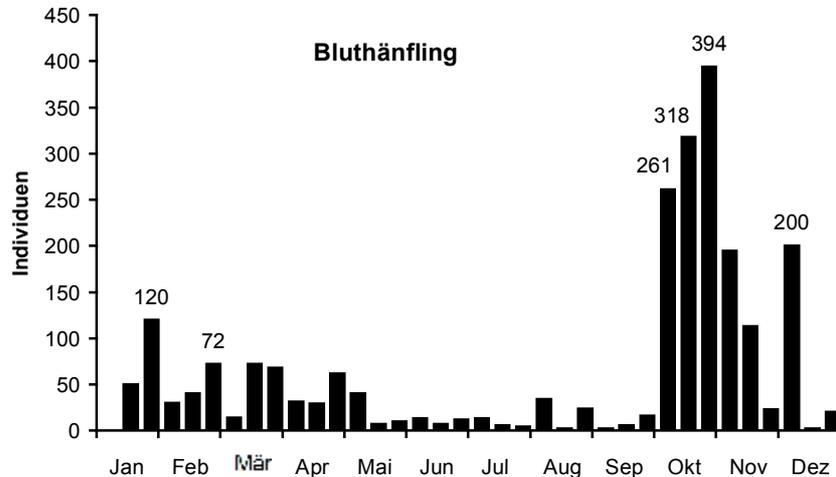


Abb. 131: Bluthänfling, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Beim **Bluthänfling** brachten vor allem die **Zugplanbeobachtungen** wesentlich größere Zahlen, u.a. zogen **96** Ind. am 08.10. = 36 über den Höhenberg + 40 (+ 20 Zugrast) bei Andechs (IW), **97** am 19.10. über die Südostmoränen (MF), **82** am 25.10. = 2 ziehend Höhenberg + 80 rastend in der Nähe (JGue), maximal 226 Ind. = **neues Gebietsmaximum** am 31.10., davon 76 ziehend Höhenberg + 150 Zugrast in der Nähe (JGue), **114** am 09.11. = 14 ziehend Südostmoränen (MF) + 100 rastend Nähe Höhenberg (JGue) und **200** am 02.12. in einem Trupp auf nicht abgeerntetem Sonnenblumen-Feld mit krautigem Unterwuchs Garnbach bis N Eching (JGue). Abb. 131 zeigt das Überwiegen des Herbstzugs bei uns, aber auch die Anwesenheit von kleineren Trupps im Winter bis Anfang Mai. Zur Brutzeit sind nur wenige Bluthänflinge bei uns, denn die Art ist im Alpenvorland als Brutvogel nur spärlich verbreitet (Rödl et al. 2012) und hat deutschlandweit stark abgenommen (Wahl et al. 2011).

Schneeammer*: Es gab drei neue Nachweise von je **1** Ind., und zwar am 12.10. mehrfach rufend und niedrig durchziehend über die Südostmoränen (MF), am 24.10. rufend über den Höhenberg nach SW ziehend (JGue) und am 09.11. mehrfach rufend über Kopf durchziehend wieder über die Südostmoränen (MF). – Alle bisherigen Beobachtungen waren von Oktober bis Anfang Dezember (Abb. 132).

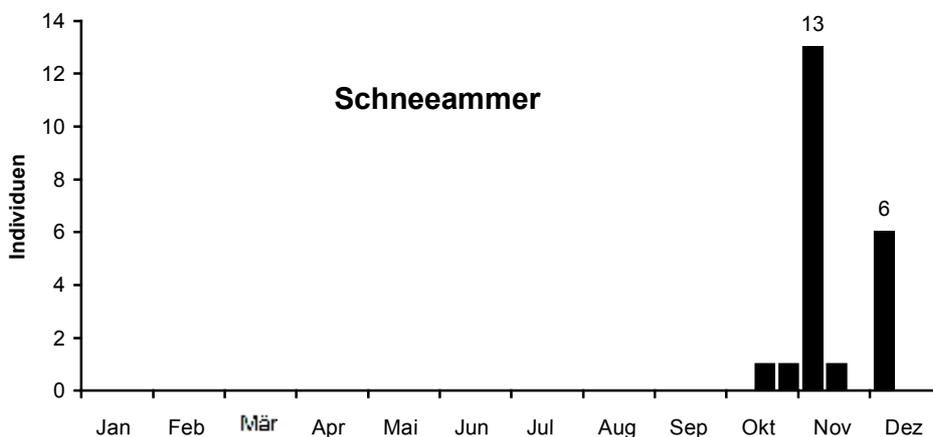


Abb. 132: Schneeammer, Summen der Dekadenmaxima 1961 bis 2012 (52 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Spornammer*: 1 Ind. zog am 13.10. über den Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck) = **vierter Nachweis** für unser Gebiet, erster war 2003.

Graumammer: Am 10.06. und 11.06. sang 1♂ im Ampermoos (IW) und ein weiteres am 14.06. auf den RaistWie (IW). Seit dem Erlöschen unserer früheren kleinen Brutpopulation in den ReistWie 1995 gibt es hier oder im Ampermoos in den letzten Jahren zumindest wieder sporadisch Beobachtungen und gelegentlich singende ♂.

Goldammer: Ist Standvogel oder Teilzieher, im **Winter** waren u.a. auf den RaistWie **50** Ind. am 04.01. (JGue) und später **60** am 03.03. (RZ). – Folgende **sing. ♂/Reviere** ab Mitte März wurden gemeldet: **4** NA/nahe AWie (MF), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **1** FWie (WB), **6** RaistWie (IW), **21** Unt. Filze (IW), **9** Ob. Filze (IW), **3** in Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **4** Windach S Greifenberg (JW, PT), **30** Pflaumdorfer Moos, leichte Abnahme (PT) und **5** BP St. Ottilien samt Bahndamm (PT). – Ziehend und rastend bei **Zugplanbeobachtungen** wurden u.a. festgestellt: **10** Ind. ziehend am 03.10. = 7 über die Südostmoränen (MF) + 3 über den Höhenberg (JGue, Michele Peron), **9** ziehend am 19.10. Südostmoränen (MF), **54** am 24.10. = 4 ziehend + 50 rastend Höhenberg (JGue), **32** am 31.10. = 2 ziehend + 30 rastend Höhenberg (JGue), **14** am 07.11. ziehend Südostmoränen (MF) und **22** ziehend am 09.11. = 21 Südostmoränen (MF) + 1 Höhenberg (JGue). **90** Ind. waren am 02.12. auf einer Stoppelbrache Mais Garnbach bis N Eching im Ampermoos (JGue).

Ortolan: Wurde wie im Vorjahr 8mal gemeldet, alle im Herbst und ziehend bei **Zugplanbeobachtungen**, und zwar über den Höhenberg je **1** Ind. am 17.08. und 29.08. (JGue), **3** am 14.09. = 2 über die Südostmoränen (MF) + 1 Höhenberg (JGue, PiD, SGr), über die Südostmoränen **1** am 23.09. (RW) und **1** am 03.10. (MF), über den Höhenberg je **1** ziehend am 06.10. (IW, SGr, Knut Höltke, Michele Peron), 08.10. (IW) und 13.10. (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck). – In Bayern brütet der Ortolan nur in einem kleinen Bereich ganz im Nordwesten (Rödl et al. 2012), daher wird die Art bei uns nur auf dem Zug festgestellt, und zwar zu beiden Zugzeiten (Abb. 133).

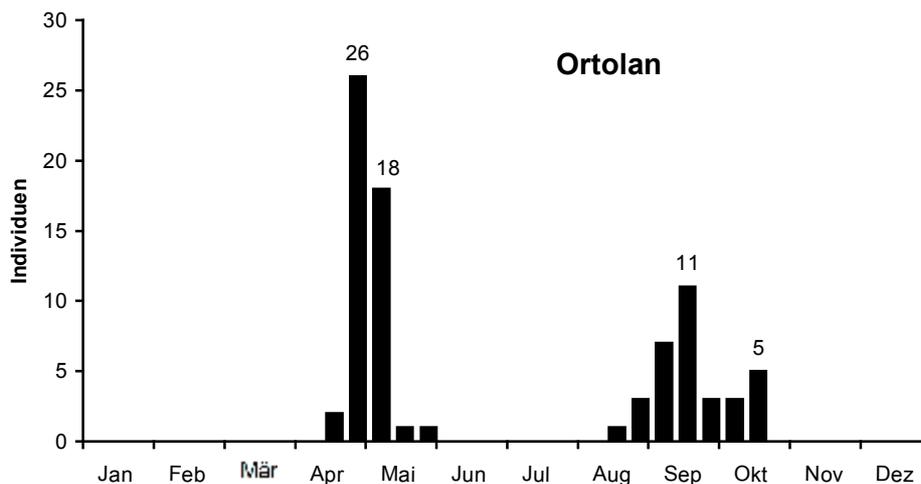


Abb. 133: Ortolan: Dekadensummen 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rohrhammer: Kurz- und Mittelstreckenzieher, jedoch waren einige im **Winter** bei uns, u.a. **2** Ind. am 14.01. am Turm Dießen (CN, MF), **5** am 18.01. = 2 Ufer Eching (IW) + 3 wieder Turm Dießen (EO) und **8** am 21.01. Holzhausen als Trupp Seefläche überfliegend, Winterflucht? (JGue). – Bis zur Brutzeit wurden, wohl z.T. rastend auf dem Heimzug, u.a. angetroffen **25** Ind. am 03.03. = 20 RaistWie + 4 BS + 1 AWie (RZ), **20** am 07.03. Ampermoos-Nord (CF), **31** am 16.03. SE Kottgeisering (JM, SH), **20** am 25.03. BS (PiD, SGr, Jan Wijmenga) und **31** (mind. 8 Paare + mind. 15 weitere Ind.) am 04.04. BS (SGr). – Brutzeit, **sing. ♂/Reviere** ab Anfang April: **2** NAM Schilffeld West

(MF), **13** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA (HS, MF), **1** Wartaweil (MF), **1** Kreuz Ried (HS, MF), **2** Uferbereich Ried-Breitbrunn (HS, MF), **1** Utting beim Monitoring häufiger Brutvögel auf 1 km² (SH), **2** Unt. Filze (IW), **1** Ob. Filze (RG), **1** Egelsee S Windach (PT) und **1** Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen auch Rohrammern über unser Gebiet, u.a. **6** am 21.09. über den Höhenberg (JGue, SGr), **19** am 03.10. = 2 über die Südostmoränen (MF) + 17 Höhenberg (JGue, Michele Peron), **23** am 06.10. Höhenberg (IW), **24** am 13.10. = 1 Südostmoränen (MF) + 23 Höhenberg (JGue, PiD, Michele Peron, Susanne Rieck), maximal 27 Ind. am 17.10. Höhenberg (JGue, SGr, Michele Peron), **18** am 24.10. = 16 ziehend + 2 in Feldhecken Höhenberg (JGue) und nochmals **18** am = 4 Südostmoränen (MF) + 14 Höhenberg (JGue). – Die Rohrammer bietet ein interessantes zeitliches Erscheinungsbild bei uns (Abb. 134): Nach einem deutlichen Frühjahrsdurchzug sieht man die Einheimischen bis Ende Juni (vor allem singende ♂) und im Herbst einen schwachen Durchzug mit kleineren Zahlen.

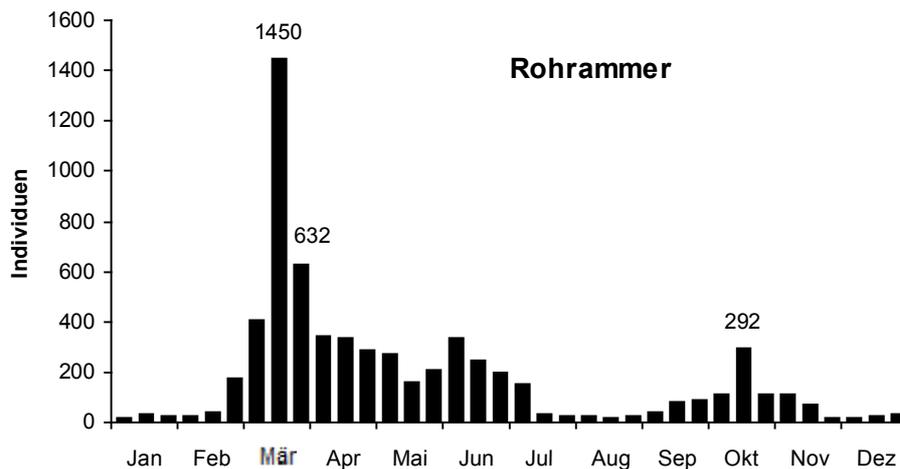


Abb. 134: Rohrammer, Dekadensummen 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Arten der Kategorie E: Wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge. „Nicht Bestandteil der deutschen Artenliste“ (DSK)

Zwergschneegans: Je **2** Ind., sicher immer dieselben, am 14.01. vor Eching (MF), am 22.01. e-bendort (NS) und am 11.02. Amper bei Stegen, Flachwasser im Ammersee vereist (CN).

Schwanengans (Höckergans): Das ganze Jahr über waren **5** Ind. in Dießen, wo sie sich füttern lassen (ABa, CN, FWi, IW). Sie sind seit 1990 am See, haben in einigen Jahren erfolgreich gebrütet, und ihre Zahl stieg bis auf **16** Ind. an (1999 bis 2002), dann wieder abnehmend bis auf heute 5 Ind.

Für eine schnelle Orientierung sind die relevanten Zahlen des Textes in den folgenden Tabellen zusammengefaßt.

Tab. 1. Bruten 2012

Wasservögel nahezu vollständig, übriges Gebiet nicht alle Bereiche untersucht, also Mindestzahlen.
 Angegeben sind BP oder Reviere, bei Singvögeln singende Männchen

Höckerschwan	6	Rotmilan	11	Tannenhäher	5
Kanadagans	22	Schwarzmilan	13	Saatkrähe	390
Graugans	28	Baumfalke	3	Kolkrabe	3
Schnatterente	5	Turmfalke	12	Feldlerche	12
Krickente	1	Wasserralle	4	Rauchschwalbe	15
Stockente	30	Wachtelkönig	1	Mehlschwalbe	59
Kolbenente	6	Teichralle	5	Bartmeise	1
Reiherente	9	Bläßralle	55	Feldschwirl	122
Gänsesäger	15	Kiebitz	32	Rohrschwirl	36
Wachtel	36	Großer Brachvogel	5	Schilfrohrsänger	55
Zwergtaucher	19	Waldschnepfe	1	Drosselrohrsänger	2
Haubentaucher	24	Bekassine	34	Trauerschnäpper	19
Kormoran	76	Lachmöwe	149	Braunkehlchen	63
Graureiher	16	Schwarzkopfmöwe	5	Schwarzkehlchen	27
Purpureiher	1	Mittelmeermöwe	2	Blaukehlchen	16
Weißstorch	8	Flusseeeschwalbe	65	Wiesenpieper	70
Wespenbussard	6	Sperlingskauz	2	Gebirgsstelze	4
Rohrweihe	5	Eisvogel	1		
Sperber	2	Neuntöter	32		

Tab. 2. Höchstzahlen 2012 mit Datum (7/11/12 = Monate). Seltene Arten fett gedruckt

Wasservögel	15342	15.12.	Kolbenente	1201	15.09. = neues Gebietsmaximum
Höckerschwan	122	25.08.	Moorente	3	15.09.
Singschwan	12	15.12.	Tafelente	2218	13.10.
Kanadagans	450	11.02. = neues Gebietsmaximum	Reiherente	2411	15.12.
Weißwangengans	2	01.02. - 17.02.	Bergente	15	01.02.
Saatgans	6	28.02.	Eiderente	1	30.12. + 31.12.
Blessgans	20	25.02.	Trauerente	1	Dezember
Graugans	1086	17.11.	Samtente	10	15.12.
Nilgans	5	26.12. = neues Gebietsmaximum	Schellente	367	11.02.
Brandgans	14	16.06.	Zwergsäger	2	31.12.
Rostgans	4	15.09.	Gänsesäger	173	13.10.
Mandarinente	2	16.07.	Mittelsäger	1	02.12. + 31.12.
Schnatterente	148	15.09.	Zwergtaucher (See)	33	15.09.
Pfeifente	62	14.11.	Haubentaucher	713	13.10.
Krickente	185	25.02.	Rothalstaucher	5	22.12.
Stockente	2538	11.02.	Ohrentaucher	3	15.12.
Spießente	47	11.10.	Schwarzhalstaucher	12	14.04.
Knäkente	120	11.08.	Sternstaucher	5	30.12.
Löffelente	53	13.10.	Prachttaucher	4	15.12.
			Eistaucher	1	22.12.

Kormoran	389	15.09.
Rohrdommel	2	03.11.
Nachtreiher	2	10.06.
Rallenreiher	1	18.05.
Silberreiher	36	20.10.
Graureiher	16	26.09.
Purpureiher	2	04.05.
Seidenreiher	3	29.05.
Schwarzstorch	4	01.04. + 25.07.
Weißstorch	36	18.08.
Fischadler	2	08.09.
Wespenbussard	3	14.09.
Steppenweihe	1	27.04. + 20.05.
Kornweihe	27	12.01.
Wiesenweihe	1	7/8/9
Rohrweihe	10	17.07.
Habicht	2	15.09. + 09.11.
Sperber	21	03.10.
Rotmilan	10	01.05.
Schwarzmilan	17	01.05.
Raufußbussard	1	1/2/12
Mäusebussard	114	31.10.
Merlin	4	31.10.
Rotfußfalke	5	01.05.
Baumfalke	4	15.09.
Kranich	32	19.10.
Wasserralle	8	13.10.
Tüpfelralle	1	3/4/5/8
Kleines Sumpfhuhn	1	4/5/8
Teichralle	8	12.11.
Bläsralle	7751	11.02.
Stelzenläufer	22	28.04. = neues Gebietsmaximum
Kiebitzregenpfeifer	1	4/5
Goldregenpfeifer	2	17.05.
Kiebitz	178	17.03.
Flussregenpfeifer	5	21.07.
Sandregenpfeifer	3	08.05.
Regenbrachvogel	18	21.04.
Gr. Brachvogel	45	13.10.
Uferschnepfe	4	11.09.
Waldschnepfe	2	13.10.
Zwergschnepfe	1	15.12.
Doppelschnepfe	1	03.05.
Bekassine	20	25.08.
Thorshühnchen	1	07.01.
Flussuferläufer	21	28.08.
Dunkler Wasserläufer	2	04.04. + 12.08.
Rotschenkel	7	23.08.
Grünschenkel	12	21.04.
Waldwasserläufer	4	17.03.
Bruchwasserläufer	30	29.04.
Kampfläufer	80	08.04.

Steinwälzer	3	29.08.
Knutt	1	11.08.
Sanderling	2	03.05.
Zwergstrandläufer	3	29.05
Temminckstrandläufer	1	03.05.
Sichelstrandläufer	1	5/8/9
Alpenstrandläufer	6	15.08.
Rotflügel- Brachschwalbe	1	02.06.
Dreizehenmöwe	1	06.11.
Zwergmöwe	20	13.10.
Lachmöwe	2101	14.04.
Schwarzkopfmöwe	17	05.05. = neues Gebietsmaximum
Sturmmöwe	131	25.02.
Ringschnabel- möwe	1	14.01. = Erstnach- weis
Silbermöwe	7	15.12.
Mittelmeermöwe	100	08.07.
Steppenmöwe	13	02.12. = neues Gebietsmaximum
Heringsmöwe	4	09.04.
Zwergseeschwalbe	1	30.04. + 03.05.
Raubseeschwalbe	2	09.08. + 15.08.
Weißbart- Seeschwalbe	25	22.05. = neues Gebietsmaximum
Weißflügel- Seeschwalbe	5	03.05.
Trauerseeschwalbe	34	28.04.
Flussseeschwalbe	150	28.07. = neues Gebietsmaximum
Küstenseeschwalbe	1	5/6
Hohltaube	54	21.09.
Ringeltaube	35 886	13.10.
Türkentaube	21	27.09.
Turteltaube	1	5/6
Steinkauz	1	13.12.
Sumpfohreule	1	21.01.
Mauersegler	383	29.04.
Bienenfresser	3	13.05.
Wiedehopf	2	02.05.
Wendehals	1	4/8/9
Elster	26	09.01.
Eichelhäher	32	21.09.
Dohle	188	14.01.
Saatkrähe	2465	30.10.
Rabenkrähe	200	06.01. + 07.09.
Kolkrabe	7	07.09.
Beutelmeise	4	13.10.
Blaumeise	307	13.10.
Tannenmeise	327	03.10.
Heidelerche	43	13.10.
Feldlerche	597	17.10.
Ohrenlerche	4	19.10. = neues

		Gebietsmaximum		
Uferschwalbe	50	14.10.	Zitronenstelze	1 12.05.
Rauchschwalbe	2738	21.09.	Wiesenschafstelze	277 07.09. = neues Gebietsmaximum
Mehlschwalbe	2445	15.09.	Aschkopf-Schafstelze	3 14.04.
Rötelschwalbe	1	18.04. + 27.04.	Thunbergschafstelze	5 05.05.
Bartmeise	5	16.07.	Bachstelze	1241 17.10. neues Gebietsmaximum
Schwanzmeise	60	13.10.	Buchfink	62 067 03.10. neues Gebietsmaximum
Zilpzalp	60	13.10.	Bergfink	8985 21.01.
Gelbbrauen-Laubsänger	1	13.10.	Kernbeißer	248 21.09.
Wintergoldhähnchen	40	24.10.	Gimpel	25 25.10.
Seidenschwanz	70	24.12.	Karmingimpel	1 5/6
Star	24 156	13.10.	Girlitz	10 25.05.
Misteldrossel	162	05.10.	Fichtenkreuzschnabel	32 03.10.
Ringdrossel	4	17.10.	Grünfink	283 30.10.
Wacholderdrossel	709	07.11.	Stieglitz	88 31.10.
Singdrossel	55	13.10.	Erlenzeisig	1174 12.10.
Rotdrossel	106	31.10.	Bluthänfling	226 31.10. neues Gebietsmaximum
Steinrötel	1	28.05. = Erstnachweis	Berghänfling	1 09.11.
Nachtigall	1	02.05.	Spornammer	1 13.10.
Steinschmätzer	13	14.04.	Schneeammer	1 10/11
Heckenbraunelle	136	03.10.	Goldammer	90 02.12.
Feldsperling	100	17.07. + 11.10.	Ortolan	3 14.09.
Spornpieper	2	09.11.	Rohrammer	23 06.10.
Brachpieper	3	29.08. + 07.09.		
Baumpieper	55	14.09.		
Wiesenieper	1032	17.10.		
Rotkehlpieper	6	03.10.		
Bergpieper	50	09.04. + 17.04.		
Gebirgsstelze	277	07.09. neues Gebietsmaximum		
			Zwergschneegans	2 14.01. + 11.02.
			Schwanengans	5 ganzes Jahr

Literatur

- Abold, H. (2012): Saatkrähen in Bayen 2012. Bayerische Saatkrähen-AG des LBV, unveröffentlichte umfangreiche Zusammenstellung.
- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (Herausg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- Bauer, H.-G., M. Boschert, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavy & P. Südbeck: Rote Liste der Bruvögel der deutschen Bundesländer – erneuter Aufruf zur zeitlichen Synchronisation und methodischen Einheitlichkeit. Ber. Vogelschutz 47/48: 73–92.
- Bruderer, D. (1999): Dunkler Wasserläufer – *Tringa erythropus*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 428–430.
- Faas, M. (2000a): Bestandserfassung der Wasservögel, Schilf- und Wiesenbrüter im Ammersee-Gebiet (Seeufer, Ammermoos, Herrschinger Moos und Ampermoos). Brutseason 1999. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Ramsar-Büros Stegen und des LBV.
- Faas, M. (2000b): Brutvogel-Bestandserfassung im NSG Ampermoos (Wasservögel, Wiesen- und Schilfbrüter u.a.) im Jahr 2000. Auftraggeber Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Augsburg, unveröffentlicht.

- Faas, M. & C. Niederbichler (2001): Bestandserfassung der Wiesen- und Schilfbrüter im Ammermoos (NSG Ammersee-Süd mit näherem Umfeld) und im Herrschinger Moos (NSG Herrschinger Moos mit näherem Umfeld) im Jahr 2000. Vorschläge für ein Brutvogelmonitoring-Konzept. Bestandsentwicklung nach dem außergewöhnlichen Pfingsthochwasser 1999. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Ramsarbüros Stegen.
- Haass, C. (2012): Erster Nachweis einer Kalanderlerche *Melanocorypha calandra* in Bayern. OTUS 4: 7–11.
- Hennenberg, M. & P. Köhler (2012): Die Schellente *Bucephala clangula* als Brutvogel in Südbayern: Bestandsentwicklung, Expansion und Habitatwahl einer neuen Population an der mittleren Isar. Ornithol. Anz. 51: 151–164.
- Hoffmann, S. (2007): Bestandserfassung des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im Ammerseegebiet in der Brutsaison 2007. Im Auftrag der Ramsar-Gebietsbetreuung Inning, Christian Niederbichler.
- Hölzinger, J. (Hrsg.) (1997): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.2 Nicht-Singvögel, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Honold, D. & J. Honold (2012): Das Auftreten der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in Bayern. OTUS 4: 1–6.
- Keller, V. & M. Burkhardt (2008): Monitoring Überwinternde Wasservögel: Ergebnisse der Wasservogelzählungen 2006/07. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Klafs, G. & J. Stübs (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs, Jena 1977.
- Knaus, P. (1999): Sandregenpfeifer – *Charadrius hiaticula*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 381–382.
- Langenberg, J. (2007): Anmerkungen zum nachbrutzeitlichen Auftreten der Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis* am Chiemsee. Avifaunistik in Bayern 4: 35–44.
- Maumary, L., L. Vallotton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- Mewes, W. (2010): Die Bestandsentwicklung, Verbreitung und Siedlungsdichte des Kranichs *Grus grus* in Deutschland und seinen Bundesländern. Vogelwelt 131: 75–92.
- Mitreiter, R. (1999): Pupurreiher – *Ardea purpurea*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 222–223.
- Nebelsiek, U. & J. Strehlow (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Oldenbourg, München.
- Prange, H. (2010): Zug und Rast des Kranichs *Grus grus* und die Veränderungen in vier Jahrzehnten. Vogelwelt 131: 155–167.
- Rödl, T., Rudolph, B.-U., Geiersberger, I., Weixler, K. & Görden, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 Seiten.
- Stellwag, H. (2004a): Bestandserfassung ausgewählter Wiesen- und Schilfbrüter im Ammerseegebiet (Ammer-, Ampermoos und Herrschinger Moos) im Jahr 2003. Brutvogel-Monitoring im Ramsargebiet. Unveröff. Gutachten im Auftrag der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee.
- Stellwag, H. (2004b): Wachtelkönig-Monitoring im Ammersee-Gebiet in der Brutperiode 2004. – unveröffentlichtes Gutachten i. A. der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee.
- Stellwag, H. (2005): Wachtelkönig-Monitoring im Ammersee-Gebiet in der Brutperiode 2005. – unveröffentlichtes Gutachten i. A. der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee.
- Stellwag, H. & C. Niederbichler (2006): Bestandserfassung ausgewählter Wasservögel, Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2006, Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Im Auftrag der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee, unveröff. xx Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schiroke, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.
- Strehlow, J. (1997): Ammersee-Gebiet 1966–1996. Teil I: Trends ausgewählter Brutvogelarten. Ornithol. Anz. 36: 125–142.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schiroke, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.
- Südbeck, P., H.-G. Bauer, M. Boschert, P. Boye & W. Knief (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30 November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23–81.

- Wahl, J., S. Garthe, T. Heinicke, W. Knief, B. Petersen, C. Sudfeldt & P. Südbeck (2007): Anwendung des internationalen 1 %-Kriteriums für wandernde Wasservogelarten in Deutschland. Ber. Vogelschutz 44: 83–105.
- Wahl, J., R. Dröschmeister, T. Langgemach & C. Sudfeldt (2011): Vögel in Deutschland – 2011. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Weiß, I. (2009): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2009. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i. A. der Regierung von Oberbayern.
- Weiß, I. (2012): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2012. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern. 195 Seiten.
- Wink, U. (2007): Verbreitung und Siedlungsdichte der Eulen, Spechte, Greifvögel und weiterer Waldvögel auf den Südwest-Moränen und in der Ebene südlich des Ammersees. Ornithol. Anz. 46: 37–62.
- Wink, U. (2008a): Lokal hohe Siedlungsdichte des Neuntötters *Lanius collurio* im Ammersee-Gebiet. Ornithol. Anz. 47: 66–76.
- Wink, U. (2008b): Der Raubwürger *Lanius excubitor* als Wintergast im Ammersee-Gebiet: Langjährig besetzte Überwinterungsplätze von 2000 bis 2008. Ornithol. Anz. 47: 186–197.
- Wink, U. (2010): Erster Überwinterungsversuch 2009/2010 von Rotmilanen *Milvus milvus* im Ammersee-Gebiet. Ornithol. Anz., 49: 201–203.
- Wink, U. (2012a): Ungewöhnliche Baumbrut einer Graugans *Anser anser* im Ammersee-Gebiet. Ornithol. Anz. 51:79–81.
- Wink, U. (2012b): Der Dreizehenspecht *Picoides tridactylus alpinus* im Alpenvorland. Vorkommen in den Spirkenmooren des Ammersee-Gebiets. Ornithol. Anz. 51: 141–150.
- Wüst, W. (1981): Avifauna Bavariae, Band I, München, Ornitholog. Ges. Bayern.
- Zwintz, R. & K. Krätzel (2012): Ein Triel *Burhinus oedicnemus* in den Raistingener Wiesen am Ammersee – Mit Anmerkungen zum Auftreten des Triels in Bayern und Deutschland. OTUS 4: 48–55.